

PAX AETERNA



UNIVERSUM FILM-VERLEIH G·M·B·H·

Berlin, Düsseldorf, Breslau, Hamburg,
Kopenhagen, Wien, Amsterdam, München, Leipzig, Zürich.




P. P. Hierdurch Ihnen zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unsere Kontor- und Lagerräume

in unser eigenes Grundstück

***Bismarckstraße 76,** verlegt haben. Wir bitten für die Zukunft alle Sendungen nach dort zu richten. Auch in dem neuen Heim wird es unser Bestreben sein, Sie stets nur mit besten zugkräftigen Bildern zu bedienen.*

Hochachtungsvoll

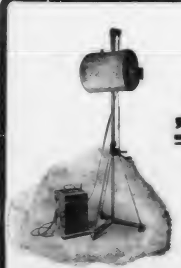
Martin's Film-Haus
G. m. b. H.
Düsseldorf.

24041




Hervorragende künstlerische Leistungen erzielen Sie **nur** mit den weltberühmten

„Jupiter-Kinolampen"



„Jupiter-Kinolampe" auf Ständer



„Jupiter-Sonneneffektlampe" mit Vorbau ohne Mattscheibe

10 Goldene Medaillen!

Sämtliche Filmfabriken des In- und Auslandes :: :: arbeiten mit unseren „Jupiter-Lampen" :: ::

Fordern Sie Offerte über unsere neuesten Modelle ein.



„JUPITER"

Elektrophotogr. Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24 u. 26.
Büro und Lager in **Berlin W, Leipziger Str. 8**
Tel.: Zentrum 10797 **Tel.: Zentrum 10797**

24607



„Jupiter-Handlampe"



„Jupiter-Deckenlampe"

Nach dem berühmten Roman

von

PAUL LANGENSCHEIDT

Paragraph 150

Verbrechen gegen das keimende Leben.





Althoff & Co.

DORTMUND, HAMBURG, BERLIN
CÖLN, FRANKFURT.

Erstes Abenteuer des weltberühmten Meister-Detektivs

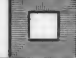
Benedikt Scheps

Der Gattenmörder

Detektivsatire in 5 Akten von

Oktav von Klodnicki.

Vorführungsbereit!



Benedikt Scheps: **Rudi Oehler.**

Spielleitung: **Oktav von Klodnicki.**

General-Vertrieb:

Internationaler Film-Vertrieb
DEITZ & CO., BERLIN
Friedrichstr. 20. Fernsprecher: Moritzplatz 9399

Fernsprecher: Kurfürst 609 **Macht-**



Film Berlin SW 48 Friedrichstr. 250

Filmbeschreibungen in ein- und mehrfarbiger Ausführung



Kinokassenbücher und Abrechnungsblocks
Autotypie-Postkarten

DAS AUGE DES GÖTZEN

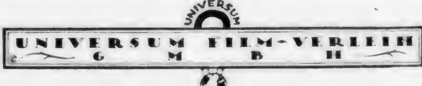
UFA

JOE DEEBS

HEINRICH SCHROTH

REGIE: HARRY PIEL

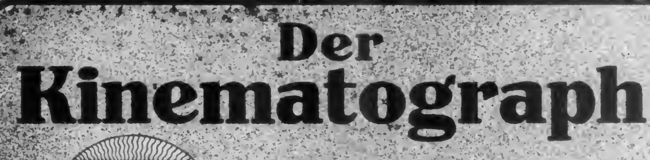
MAY FILM





Universum-Film-Verleih G. m. b. H. Berlin, Düsseldorf, Breslau, Hamburg, Kopenhagen, Wien, Amsterdam, München, Leipzig, Zurich

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 5. Februar 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 631



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20 % Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a. 12. Jahrgang.

Der Superlativ in der Filmankündigung.

Von Egon Jacobsohn.

Es besteht ein köstlicher Humor in den kuriosen Theaterzetteln längst vergangener Zeiten und Schmieren, die man noch da und dort unter vergilbten Erinnerungen in Großvaters Nachlaß findet. Schillers „Räuber" kündigt vor 50 Jahren ein schlesischer „Theaterdirektor" mit den Worten an: „Das Neueste! Das Allerneueste! Das Allerallerneueste! Bestes Stück unserer Neuzeit! „Die Räuber in den böhmischen und schlesischen Wäldern" oder „Roller, du bist sehr theuer bezahlt!" und doch, trotz dieser Theuerung kostet der erste Platz nur vier Neugroschen. Nicht zu verwechseln mit den sehr schlechten „Räubern auf Mariaculm". Carl Mohr erscheint im dritten Act auf zwei Schimmeln bei bengalischer Beleuchtung zu Pferde."

Oder Wilhelm Rullmann erzählt einmal von einer anderen „Klassiker-Aufführung" des Bühnenleiters vom Sommertheater in Gerdauen (Reg.-Bez. Königsberg) vor einem Jahrzehnt, bei der sich der Herr „Direktor" auf der anderen Hälfte seines klassischen Theaterzettels zu folgender Aufklärung veranlaßt sah: „Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, den Bewohnern von Gerdauen und Umgegend eine Vorstellung zu geben, wo jeder staunen wird, einen derartigen Herrn Klassiker hier in Szene zu setzen, und zwar: „Friedrich von Schillers erstes Anfangswerk „Die Räuber", worauf ich meinen besonderen Stolz lege. Dutzendbillets können beliebig verwendet werden."

Wir lachen über jene unfreiwilligen Späße und denken nicht an die peinlich beschämende Tatsache, daß das Kino noch heute in ähnlicher naiver Weise seine Reklametrommel zu rühren pflegt. Ich meine weder jenen vereinzelten Fall, in dem ein patriotisch gesinnter Kinobesitzer aus Wilmersdorf das letzte Wort in der Ankündigung des Films „Das Urteil des Paris" wegen der Franzosenfeindlichkeit überklebt, noch jene ergötzliche Geschäftstüchtigkeit seines Warmbrunner Kollegen, der aus dem Film „Der Student von Prag" schnell für sein Theater einen „Student von „Warmbrunn" macht.

Ich denke hier an die Ankündigungen neuer Filme von seiten der Fabriken. Früher war es die grellbunte Farbenmischung des Filmplakats, die einen Menschen mit normalem Empfinden außer Rand und Band bringen konnte; der Filmplakatmaler schwelgte in plumpen Farbenklecksen von unmöglicher Zusammenstellung und unerträglicher Wirkung. Heute, wo sich des Künstlers feiner Stift und Pinsel des Filmplakats bemächtigt, beginnen die verantwortlichen Stellen, sich am Wortlaut zu versündigen. Man betrachte einmal die Ankündigung eines neuen Kunstfilms von irgend einem (sonst geschmackvollen) Unternehmen.

Nach dem Jahrmarkts-Grundsatz, „Wer am lautesten brüllt, dessen Ware ist die beste!" sucht man den Konkurrenten mit scheußlichen Wortungeheuern und unmöglichen Superlativen niederzuschreien. Einen „guten" Film gibt es laut den Ankündigungen nur noch ganz selten. Die Anpreisung „ein erfolgreiches Stück" scheint gar keinen Eindruck mehr zu machen, trotzdem sie für einen noch nicht aufgeführten (oder gar noch nicht fertiggestellten) Film überhaupt nicht gebraucht werden darf. Wo soll denn diese Abstumpfung unserer Vokabeln hinführen?! Ausdrücke, wie „Das allererste(!) Kunstwerk" — „Das erstklassigste(!) Meisterstück der Welt!" — „Die genialste(!) Filmschöpfung!" — „Die gewaltigste Attraktion aller Zeiten" — „Der allerbeste Sensationsschlager" — „Das hervorragendste(!) Filmdrama von unübertreffbarer Zugkraft" — „Das monumentalste Kulturwerk(!)" — „Die weltbekannte(?) Künstlerin" — „Die glänzendsten(!) und unbeschreibbarsten(!!) Kritiken" — „Das Tadelloseste und Spannendste, was

Menschenauge je geboten und ähnliche Kraftausdrücke sind an der Tagesordnung und werden mitunter auch für minderwertige Arbeiten gebraucht. Jeder größere Filmregisseur oder Darsteller wird in den Ankündigungen ein „Genie" genannt, jeder neue Film ist der beste und übertrifft alle seine Vorgänger.

Braucht denn ein wirklich guter Film so schmückende Beiwörter, die der Fachmann übersieht und der Laie verspottet?!

Auch die Wahl der Worte, mit denen die meisten Lichtspieltheater ihr Publikum anlocken wollen, ist wenig geschmackvoll und erinnert verzweifelt an jene Theaterzettel aus der guten, alten Zeit. In der ehemaligen „Schaubühne" wird darüber des öfteren gespottet. Vor geraumer Zeit wurde dort u. a. folgende Ankündigung eines Berliner Kinos höher gehängt: „Großes Schlagerprogramm. Die Neuheit der Saison: „Der Storch ist tot!" Vornehm, pikant, überschäumend, lustig. Mit den ersten Kräften besetzt. Kein Schlager im Kino Sinne. Sensation, „wie sie nur einmal zu sehen ist!"

Als ein anderes beredtes Beispiel dafür, wie sehr eine minderwertige Reklame der Sache der Kinematographie schadet, mag folgender Beitrag aus dem ironischen Sammelartikel „Scherz, Spott, Hieb" des letzten „Zwiebelfischs" (eine kleine Zeitschrift über Bücher und andere Dinge, 9. Jahrg. 1918, Heft 6) angeführt werden. Dort verkündigt der Herausgeber Hanns von Weber: „Die Korso-Lichtspiele in D . . . preisen einen Film „Gerichtet" mit folgender, unbezahlbar schöner und gebildeter Inhaltsangabe an. .Hier werden die schweren Versuchungen eines Vaters gezeigt; indem er seiner brotlosen Familie Brot verschaffen will und dabei vom Bäckermeister ertappt, schlägt der Vater den Bäckermeister nieder; er wird zu Zuchthaus verurteilt, seine Frau stirbt indessen, der harte Staatsanwalt gibt seiner großen Strafe keine Milderung. (NB: Und die Herren Geschworenen??). Die Tochter ist durch den Tod der Mutter, welche vor Gram gestorben ist, auf sich selbst angewiesen, allerlei Prüfungen kommen über die Tochter, welche der Staatsanwalt zu hart gestraft hat. Der Staatsanwalt verläßt seine Frau, um der Tochter näher zu kommen. Es stellen sich große Schicksalsschläge ein, die an den Vater sowie die Tochter gestellt werden; sie erfahren, daß er der Staatsanwalt ist, der so hart gehandelt hat, vernichtet die Tochter den Staatsanwalt." Alles, auch die Interpunktionen wörtlich. Bekämpften wir nicht einmal die Schundliteratur? Nun kommt der Satan durch die weit geöffneten Tore des Kinos wieder zu uns herein!"

Man kann den Leutchen nicht einmal unrecht geben: es ist ein schreckliches Kauderwelsch, mit dem das Publikum ins Theater gelockt werden soll. Ich bin überzeugt, die Gäste besuchen das Kino auch ohne jene Anpreisungen, Zweideutigkeiten und Superlative, wenn nur ganz einfach neben schönen Szenenaufnahmen der Spielplan des Abends angekündigt ist. Und auf die wenigen, die nur wegen jener Reklame kommen, kann und muß der Besitzer nun einmal verzichten — im Interesse seines Publikums und der Kinematographie.

Tschecho-Slowakische Kinopolitik.

Von Ludwig Brauner.

Wenn nicht noch die unverwischten Spuren der gewaltsamen Schilderentfernung und aller äußeren Erinnerungen an die ehemalige k. u. k. Zugehörigkeit davon zeugen würden, daß die tschecho-slowakische Republik noch sehr jungen Datums ist, aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben könnte man das kaum schließen. Wohlvorbereitet hat sich der Umschwung vollzogen; nach den anfänglichen Rummeltagen sind Ordnung und Zucht wieder in die alten Rechte getreten. Das tschechische Volk hatte den festen Willen, die alte Abhängigkeit abzustreifen, und jeder einzelne war sich der Aufgabe bewußt, daß er zum Wohl des neuen Staatsganzen auf seinem Posten auszuharren und nach seinen Kräften am Aufbau des neuen Freiheitsstaates mitzuwirken habe. Die Vorfälle grober Rücksichtslosigkeit und die nicht gerade sympathischen Raubzüge in Gebiete Deutschböhmens sind aus dem allgemeinen nationalen Fanatismus heraus zu erklären, Tschecho-Slowakien möge auch rein äußerlich ein großes Land umfassen. Unter dem Motto: „Mein Vaterland muß größer sein", ein Leitspruch, von dem jeder Tscheche bis ins äußerste durchdrungen ist, hat die Uebergriffe verschuldet, die die deutschen Bewohner des Landes so hart und unnachsichtlich in Mitleidenschaft zogen.

Inzwischen hat sich in den versöhnlicheren Kreisen die Anschauung durchgerungen, an Stelle der gewaltsamen Eroberungspolitik die viel wirksamere Politik der friedlichen Tschechisierung treten zu lassen. Stück für Stück, Dorf für Dorf wird nach dem bewährten System der Kräftebeistellung tschechischer Arbeiter und Dienstboten in die Landteile, die nationalisiert werden sollen, von Deutschböhmen abbröckeln. Das geflügelte Wort „Souj k svemu" (Der Seine zu den Seinen), die tschechische Monroedoktrin, ist keine Kampfphrase, dazu erfunden bei Gelegenheit als Wahlkampfparole zu gelten; ihr Sinn und ihre wirtschaftliche Bedeutung sind jedem Tschechen in Fleisch und Blut übergegangen. Deshalb haben alle tschechisch-nationalen Unternehmungen Erfolg. Seit Jahren ist planmäßig am Ausbau der nationalen Industrie gearbeitet worden. Was irgendwie dem nationalen Wohlstand dienen konnte, ist großzügig aufgegriffen worden. Wo private Mittel nicht ausreichten, da sprangen Vereine, nationale Banken, gemeinnützige Genossenschaften, Staatssubventionen bereitwilligst in die Bresche. Im äußersten Notfalle wurden die fehlenden Mittel durch musterhaft organisierte allgemeine Nationalspenden-Aktionen aufgebracht. Der tschechische Sammelkreuzer hatte die Wunderkraft, sich stets millionenfach zu vermehren, wenn Verwendungszweck und Ziel bekannt waren. Die Geber auch der kleinsten Spende wußten, daß die gesammelte Summe die Verwirklichung eines nationalen Programmpunktes bedeute.

Vor Monaten wurden an dieser Stelle die Filmsezessionsbestrebungen der Tschechen besprochen. Mit Rücksicht auf die Ententemächte wurden diese Bemühungen ziemlich geheim gehalten. Man wollte den damals heimlich, jetzt offen Verbündeten, nicht die Hoffnung rauben, daß das künftige Tschecho-Slowakien als bedeutender Abnehmer der Entente-Filmproduktion aus den Handelsprojekten auszuschalten sein wird.

Einer gewissen Vorsicht entbehren auch die zur Zeit im Zuge befindlichen Gründungen nicht. Das schon früher bestandene Sascha-Film Unternehmen des Grafen Kolowrat und Konsorten, eine Magnaten-Gründung des tschechischen Großgrundbesitzes, ist nun endgültig in das Lager übergeschwenkt, dem es in Zukunft zu dienen bereit sein wird. Reichliche Beihilfen des Staates Altösterreich, die vorübergehende Paarung mit einem bedeutenden deutschen Unternehmen haben diesem künftigen tschecho-slowakischen Filmwerk einerseits die finanziellen Grundlagen, andererseits die deutsche Musterorganisation gegeben, auf der es in Hinkunft zu unzweifelhafter Blüte gelangen kann. National-aristokratische Voraussicht hat hier mit fremder Nachhilfe ein Film-Monopol geschaffen, das bei dem gesicherten Absatzmarkt nur durch Intrigen oder große Erzeugungsüberbietungen von anderer Seite wankend gemacht werden dürfte.

Diese „andere Seite" ist bereits am Werk, sich selbst ein großes Gebiet zu sichern und hofft, eben aus der „aristokratischen" Herkunft des erstgenannten Unternehmens, diesem den gewonnenen Vorsprung abjagen zu können. Die Abschaffung des Adels bildet einen der Programmpunkte der republikanischen Regierung. Die Annahme dieses Gesetzes bietet dann Handhaben genug, das adelige Unternehmen zu diskreditieren und ihm den gewonnenen Markt streitig zu machen. Die tschecho-slowakische National Film Aktien Gesellschaft mit dem Sitz in Prag wird ein Millionen Unternehmen sein, das sich mit dem Plane der Erbauung einer eigenen Rohfilm Fabrik, der Errichtung eines großen Ateliers und der festen Anstellung eines eigenen tschechischen Darsteller-Personals trägt. Eine Reform in der Film-Erzeugung ist in der Weise geplant, daß jede Darsteller-Rolle mit einem individualistischen Eigner besetzt werden soll. Mit dem System des Aufbaues einer Filmhandlung auf der Person eines „Stars" soll endgültig gebrochen werden. Der national gefärbte Inhalt des Filmstückes wird in den Vordergrund des Zuschauerinteresses gerückt. Der Träger der Hauptrolle von heute, wird morgen ein in der Menge verschwindender Komparse. Die ganz persönliche Eignung wird für die Rollenbesetzung maßgebend sein. Das Prinzip der republikanischen Gleichheit soll auch in der Filmwelt Tschecho-Slowakiens Eingang finden. Film-Schulen zur Heranzüchtung eines Film-Proletariats sind natürlich verboten. Ebensowenig wird eine Film Börse geduldet werden. Alles, was im Interesse des tschecho-slowakischen Staates tätig ist, soll in einem festen Vertrags- und Entlohnungsverhältnis zu den betreffenden Unternehmungen stehen. Den Leitern der tschecho-slowakischen National-Film-Aktien-Gesellschaft bedeutet die Filmproduktion nicht nur einen bloßen Gelderwerb, sie wollen ihre Erzeugnisse auch in den Dienst des nationalen Lebens, Strebens und Gedeihens gestellt wissen, deshalb soll alles vermieden werden, was anderwärts durch mangelhafte Organisation und die Verdienstlust der Unternehmer das Filmschaffen in Mißgunst bringt. Gelegenheits-Filmisten, auf einer Film-Börse angeworben, will die Prager A.-G. nicht kennen. Der nationale Fanatismus der tschecho-slowakischen Jugend bürgt den Unternehmern übrigens dafür, daß sich bei notwendigen Massenszenen sofort Tausende zur Mitwirkung bereitfinden. Die sich Meldenden wissen dann aber auch, daß der Ruf an sie nicht deshalb ergangen ist, um bei einer Sensation Geburtshilfe zu leisten, sondern daß der Inhalt des Stückes ihre Anwesenheit erfordert.

Aus diesen wichtigsten Satzungspunkten der tschechischen Film-A.-G. wird der Kenner der Verhältnisse ohne weiteres schließen, daß das Problem des Filmschaffens von den Gründern eifrig studiert worden ist. Man ist offenbar bestrebt, die Mängel, die anderwärts die Filmtätigkeit beeinträchtigen, von Hause aus zu vermeiden und die nationale Filmkunst auf einer gewissen sozialen Höhe zu begründen.

Den Absatz der nationalen Filmfabrik soll eine Tochtergesellschaft der A.-G., eine Film-Propaganda Gesellschaft oder ein Film-Vertriebs Unternehmen fördern. Die Nationalhäuser, narodni domi, sollen die Benutzung der bestehenden Theatersäle auch für Kinobetriebe möglich machen, oder anregen, daß sie dort, wo die Räume unzureichend sind, durch Theater-Kino-Hallen erweitert werden.

Der Bedeutung gemäß, die Tschecho-Slowakien seit jeher dem Kino als Propagandamittel zugebilligt hat, ist, nach einem hier schon skizzierten polnischen Muster, auch der Ausbau der Schulkinematographie geplant.

Die bekannte tschecho-slowakische Zähigkeit, ein einmal aufgegriffenes Projekt auch auszuführen, wird die zur Zeit noch schwebenden Gründungen wohl bald Tatsache werden lassen. Den Erfolgen oder auch Mißerfolgen der versuchten Sozialisierung des Filmbetriebes werden wir seinerzeit einen Aufsatz widmen.

Esther!

utschland erworben

m-Gesellschaft

urg, Düsseldorf, Leipzig





Theaterbesitzer!

welche auf einwandfreie **Jugendprogramm-Filme** Wert legen, beziehen meine Spezial-Kinder-Programme.

Abteilung für Schul- und Jugendprogramm-Filme

Sie können sofort 40 Kinderprogramme belegen:

mehraktige „Lustspiele“, „Dramen“, „Vaterländische Filme“, „Kolorierte und Indianer - Schlager“

Tagesleihpreis 35 bis 50 Mk. Porto extra. Für 2 Tage portofrei.
Mehrere Tage nach Vereinbarung.

Wegen der schwierigen Versandverhältnisse kann auf pünktliche Zustellung nur bei achttägiger Vorausbestellung gerechnet werden.

Plakate für Jugendprogramme Plakate

Künstlerisch ausgeführte Ankündigungsplakate mit auffallenden Bildern, zu jeder
Kindervorstellung
verwendbar, mit freiem Feld, um jedes Programm neu anzukündigen.

Deutsche Filmindustrie R. Glombeck, Berlin SW 68

Tel.-Adr.: Glombeck Berlin Friedrichstr. 37 Friedrichstraße 37 Fernspr.: Amt Moritzplatz Nr. 12556

Wir bringen
für die nächste Spielzeit

acht Meisterwerke deutscher Filmkunst

(Bioscop-Films)

Regie: **Nils Chrysander**

nach bedeutenden Romanen der Weltliteratur

u. a.:

Nena Sahib, nach dem Roman von Ratcliff

Die Hanseaten, nach dem Roman von Herzog

Drei Tage tot, ein Sensationsroman

Nur eine Schauspielerin, nach dem Roman von Herzog



Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft, Köln
Bioscop-Konzern

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

Reinerts Lorbeeren mit Opium. Familie May und Lubitsch-Woche. Die wieder zugelassene Aufklärung.

Nun endlich hat Robert Reinert sein erstes eigenes Werk vollendet und läßt es dem Berliner W.-W.-Publikum im Luxuskino „Marmorhaus" vorrollen. Sein „Opium" ist ein abendfüllender Sechsakter, der in verschiedener Beziehung von den üblichen Filmen des Tages abweicht. Zunächst besitzt er keine aufdringliche, das Gesamtspiel hindernde Starrolle. Dann geht er nicht nur allem auf das Schicksal der beiden Hauptbelden näher ein, sondern schildert auch die Abenteuer eines halben Dutzend anderer Personen sehr ausführlich. Drittens enthält dieser „Monumentalfilm" nicht, wie man bisher die Mischung anzurichten beliebt, nur vereinzelt, im ganzen höchstens aber drei „Clous" der Handlung, sondern schwelgt geradezu in „Sensationen en gros". Fast jede Szene ist in ihrer Eigenart eine kleine „Sensation".

Das größte Lob an dieser Arbeit gebührt dem Spielleiter Reinert. Mit welchen überzeugenden Mitteln hat er es verstanden, die Schönheiten Chinas und Indiens in Neubabelsberg erstehen zu lassen! Wenn man nicht weiß, wo das Werk aufgenommen wurde, kommt man wohl schwerlich dahinter, daß all das Chinesenviertel, Indierstadt, Löwendschungel in einem Vorort Berlins von kundiger Hand für eine flüchtige Aufnahme erbaut worden ist. Von besonderer Wirkung ist die Wiedergabe der schon erwähnten Opiumträume: im Rausch wirbeln Erlebnisse und Phantasie in unkenntlichem Durcheinander vorbei. Es gibt keine andere Darstellungsmöglichkeit, die die Wirkungen des Opiumgiftes in einer derartigen Lebenswahrheit wiederzugeben vermag. Hier versagen Bühne und Buch; nur die Technik des Kinematographen triumphiert.

Unter dem Halbdutzend der Schauspieler fällt ein Name auf, den ich bisher noch nicht gehört, und dessen Besitzerin mir auch noch nie zuvor auf der Bühne oder Film begegnet zu sein scheint: Sybill Morel. Sie spielt ein Chinesenmädel, das von einem Europäer aus dem Lasterleben der Opiumhöhle befreit wird. Diese recht undankbare Rolle — man bedenke: Schlitzauge und unscheinbare Chinesentracht! — führt sie aber mit einem solchen Charme durch, daß ich den Applaus verstehe, den man dem kleinen schönen Fräulein spendete, als sie in ihrer Loge ein paar Blumentöpfe überreicht hielt. Sie bewegt sich vor dem Kurbelkasten mit einer ungekünstelten Grazie, die ihr schon bei ihrem ersten Erscheinen auf der Leinwand Sympathien des Publikums sichert. Ich bin der Ansicht, daß Herr Reinert hier eine neue Entdeckung gemacht hat.

Eine andere Frauenrolle gab man Hanna Ralph. Es macht den Eindruck, als ob sie nicht recht bei der Sache war. Auch sieht sie nicht so vorteilhaft aus, wie man es von ihr aus ihren früheren Filmwerken gewöhnt ist. Der beiden Frauen Partner ist Eduard von Winterstein. Er hat — wenn man das überhaupt in einem Ensemblefilm behaupten darf — die verantwortungsvollste Rolle, ist der eigentliche Held, dessen Erleben im Mittelpunkt der Handlung steht. Herr von Winterstein hat große Momente, die er voll und ganz zu beherrschen weiß. Seine Maske als Morphinist übt im Film eine ergreifende Wirkung aus. Diese letzte Anerkennung muß man auch Friedrich Kühne zollen. Nur vermag er durch die stets gleichen eckigen Bewegungen und das immer stark aufgetragene Mienenspiel, mit denen er seine Rollen ausnahmslos ausstattet, nicht mehr recht zu fesseln. Die Erfindung neuer Nuancen zum Ausdruck der verschiedenen Leidenschaften könnte ihm in Zukunft wahrlich nichts schaden. Zum Schluß muß man noch Werner Krauß notieren. Herr Krauß ist ein Künstler, der in allen Satteln gerecht ist. Besonders liegen ihm aber doch die Störenfriede. Und da er diesesmal eine besonders blutdürstige Intrigantenrolle zu spielen hat, geht er voll und ganz in der Darstellung auf. Sonst hat sich noch Conrad Veidt für eine kleinere Partie zur Verfügung gestellt.

In dieser Woche spielen zwei Theater die Filme von Familie May. Das Uniontheater rollt ein Joe-Mia-May-Erzeugnis ab und der Tauentzienpalast zeigt den zweiten Film der Eva-May-Serie.

Zunächst sieht man sich Mia May im U. T. in der Friedrichstraße an. Sie spielt die entzückende Hauptrolle in dem Lustspiel (das wirklich einmal ein Lustspiel ist): „Die platonische Ehe" nach einer Idee von Ruth Goetz, für den Film bearbeitet von Joe May und Richard Hutter. Es ist eine äußerst vergnügliche Erbschafts- und Schuldengeschichte, die aber nicht ausgefahrene Wege benutzt, sondern in origineller, unterhaltsamer Weise neue Mittel zur Erziehung dauernder Heiterkeit erfindet. Schon das erste Bild erregt allgemeines Lachen: man sieht nur zahllose durcheinander zappelnde Hände über einem großen Tisch, deren Inhaber gleich darauf als aufgeregte unterhandelnde Gläubiger des verschuldeten Helden auf der Leinwand Bildfläche erscheinen. Solche neckischen Einfälle, die vom Publikum stets mit Dankbarkeit aufgenommen werden, finden sich hier noch des öfteren vor. Man merkt — besonders während eines Maskenballes — die geschickte Hand des spielleitenden Zeichners Paul Leni, der die Geschichte in knappen Bildern flott vorüberflitzen läßt. Neben Mia May, die selbstverständlich wieder jung, verlockend und lieb ausschaut, freut man sich über Ferry Szikla, Albert Paulig und Georg Alexander. (Einen nordischen Schwank „Gelegenheit macht Liebe", den man einem in diesem Spielplan vorzusetzen wagt, sollte man unfrankiert sofort wieder nach Kopenhagen zurücksenden!).

*

Im Tauentzienpalast hat sich Eva May eingefunden. Hans Lands Roman „Staatsanwalt Jordan" ist für den jungen Filmstar zurechtgemacht worden. Der Inhalt von den Irrungen und Wirrungen des unglücklichen Pförtnermädels und ihres Richters ist wohl allgemein bekannt. Der tragische Stoff gewinnt im Film noch mehr an Spannung und Wirksamkeit, zumal die Bearbeitung nicht ungeschickt ausgeführt ist.

Ein paar Worte über Eva May: sie ist dieses Mal nicht so auf der Höhe, wie sie in dem Schauspiel, das als ihr erstes auf den Markt geschickt worden war. Sie sieht wohl wieder schön aus, kleidet sich mit Geschmack, verfügt auch über eine verständliche Kinomimik, aber sie ist doch noch etwas schüchtern. Erst wenn sie ihre Befangenheit vor der Flimmerlinse abgelegt hat, wird sie ihr Können uneingeschränkt entfalten. Man hätt , wie man es in „Erträumtes" ge-

macht hat, dieses Mal auch mehr Beachtung auf eine bessere Besetzung der anderen Partien nehmen sollen! Mit Ausnahme der Titelrollen Darstellung — Magnus Stifter — findet man nichts Rechtes in der schauspielerischen Wiedergabe vor. Es ist für Eva Mays Zukunft zu wünschen und hoffen, daß diese Fehler fortab vermieden werden.

*

Neben dieser „May-Woche“ spricht man auch von einer Lubitsch-Woche. Das Uniontheater am Kurfürstendamm zeigt zwei Filme, an deren Erfolg Ernst Lubitsch beteiligt ist. Der erste ist das hier schon besprochene Lustspiel „Meine Frau, die Filmschauspielerin“, das von Lubitsch inszeniert worden ist, und das — wie ja aus dem Erfolg der Premiere zu schließen war — eine zweite Woche prolongiert werden konnte. Der zweite Film, der vorgeführt wird, ist der Schwank „Meyer aus Berlin“, in dem Lubitsch die Titelrolle spielt. Auch diese kleine Harmlosigkeit aus Tirols Bergen ist anläßlich ihrer Uraufführung an dieser Stelle schon besprochen worden, so daß weiter nichts übrig bleibt, als zu konstatieren, daß auch in dieser Woche das Lachen im Parkett nicht verstummen will.

*

In diesen Tagen hat die Oscar Einstein G. m. b. H. ihren sechsaktigen Aufklärungsfilm „Schmutziges Geld“ für die öffentliche Vorführung zugelassen bekommen. Das Drama, ein Fabrikat der Firma Universal Film Mfg. Co. in New York, ist im Jahre 1914 von der deutschen Zensur verboten worden, trotzdem es in allen anderen Ländern gezeigt werden durfte. Es ist damals auf Veranlassung von John Rockefeller jun. und des ehemaligen ersten Staatsanwalts der Stadt New York, Whitmann, hergestellt worden, um vor den weißen Sklavenhändlern zu warnen, jungen, unerfahrenen Mädchen Aufklärung über die Verschlagenheit des Mädchenverkaufes zu geben. Die Firma hatte sich nach dem deutschen Zensurverbot an verschiedene Persönlichkeiten gewandt, um sie über ihr Urteil zu befragen. Fast ausnahmslos war man schon damals nach Besichtigung des Aufklärungsdramas der Ansicht, daß die Bedenken des Polizeipräsidiums unberechtigt sind. So versicherte Reichstagsabgeordneter Dr. Pfeiffer, daß er auch bei nochmaliger Ueberprüfung des Inhalts und der Darstellung nichts Bedenkliches hat feststellen können. „Ich bin, so schreibt Dr. Pfeiffer, in dem ersten Eindruck nur bestärkt worden, daß er uns bei der Bekämpfung des Mädchenhandels eine ausgezeichnete Hilfe in der Propaganda bedeutet.“ Aber auch selbst die Bestätigungen einer Leiterin und eines Geistlichen im Verein „Wohlfahrt der weiblichen Jugend“, daß der Film sehr geeignet ist, „die Bestrebungen gegen den Mädchenhandel zu unterstützen, aufklärend, mahnend und warnend zu wirken“, nutzen nichts. Das Verbot blieb aufrecht erhalten, trotzdem andere deutsche Filme, die sich mit dem gleichen Thema in ähnlicher, allerdings ein wenig zahmerer Weise beschäftigten, ohne Zensurausschnitte den Weg, der zur Verdammnis führt, zeigen durften.

Ich habe mir jetzt den Film vorführen lassen und muß mich — bis auf einige kleine Einschränkungen — dem Urteil des Herrn Dr. Pfeiffer und der anderen anschließen. Mir ist wohl verständlich, daß die „polizeilich“ verbotenen Wackel- und Schiebetänze und

Mißhandlungsszenen in der Wohnung der Mädchenhändler bei der damaligen gestrengen Zensur gewisses Mißfallen erregten; komme aber nicht dahinter, warum man nicht die anstößigen, überflüssigen Tanzbilder mühelos entfernt hat, und warum man nicht überlegt hat, daß durch die kurzen Prügelszenen allen naiven Gemütern der bisherige Glaube an dem paradiesisch-schönen Dasein dieser Opfer geraubt wird, also durch die Vorführung dieser Bilder die Warnung auch für wankelmütige Charaktere von kaum glaublicher Eindringlichkeit wird.

Gewiß, unsere deutschen Aufklärungsfilme sind dezenter, bedienen sich nicht solch krasser Mittel wie dieser urechte New Yorker; aber, um jemand für immer vom Wege des Verderbens abzuschrecken, muß mit solchen Uebertreibungen oder, wie ja behauptet wird, mit solchen — ungeschminkten Lebenswahrheiten gearbeitet werden! Da dieser Film besonders Fälle beleuchtet, in denen jene „Agenten", die vom Ausland fremd in New York ankommenden jungen Mädchen verschleppen, so erscheint er in den nächsten Monaten wohl zur rechten Zeit.

Möge er vielen, die hier bei uns auf die erste Auswandermöglichkeit warten, eine eindringliche Warnung vor den Gefahren sein, die drüben im Lande des Dollars ihrer harren!!

Aus der Praxis

Berlin.

ss. **Ein Filmdezernat.** Die Reichsregierung hat ein Filmdezernat eingerichtet, das der Pressestelle der Reichskanzlei zugewiesen wurde. Mit der Führung dieses Dezernats ist Herr Rudolf Kurtz beauftragt worden. Aufgabe der Stelle ist, den Film im Dienste der politischen und kulturellen Aufgaben des Reiches zu verwenden sowie die Interessen der deutschen Filmindustrie wahrzunehmen. Herr Kurtz war bekanntlich bisher Dramaturg der Projektions-Aktiengesellschaft „Union". Am 5. Februar findet in den Räumen der Pressestelle der Reichskanzlei eine Besprechung statt, zu der prominente Persönlichkeiten der Branche und die Vertreter der Fachpresse eingeladen sind.

* * *

Schließung der Kinotheater. Die Kohlenzufuhr nach Berlin wird täglich geringer. Die Kohlenstelle Groß-Berlin hat der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß abermals Maßnahmen getroffen werden müssen, um dem sonst bevorstehenden Zusammenbruch der Gas- und Elektrizitätsversorgung zu verhindern. Das Geschäfts- und Wirtschaftsleben Berlins dürfte eine Störung erleiden. Hoffentlich wird es noch gelingen, die Lahmlegung der Industrie abzuwenden. Immerhin sind ernstliche Erwägungen im Gange, die Theater, Kinos und andere öffentliche Lokale vollkommen zu schließen. Die Regierung will alles tun, um durch die Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlengruben die Gefahr der Kohlennot abzuwenden.

* * *

Projektions-Aktiengesellschaft Union. In den Ateliers der Firma haben in diesen Tagen die Aufnahmen zu dem dritten Teil des großen Kulturfilms „Keimendes Leben" von Dr. Paul Meißner und Georg Jacoby, der den Titel „Die Liebschaften der Margit Fränkel" führt, begonnen. Die Regie liegt wiederum in den Händen von Georg Jacoby. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen: Erika Glaßner, Hanna Ralph, Käthe Dorsch, Hedy Ury, Margarethe Kupfer, Grete Sellin und Marga Lindt; mit den Herren: Paul Otto, Harry Liedtke, Kurt Ehrle, Hermann Thimig, Carl Auen und Toni Zimmerer. Die Dekorationen sind nach Entwürfen und unter Leitung von Maler Kurt Richter hergestellt worden.

* * *

National-Film-Aktien-Gesellschaft. Aus dem Betriebe der Gesellschaft ist eine Reihe interessanter Einzelheiten zu berichten: Zu den bisherigen Filialen wurde eine neue, und zwar in Düsseldorf errichtet. Die Firma dieser Filiale lautet „National-Film, G. m. b. H." — Die Gesellschaft erwarb wiederum einige bekannte Lichtspieltheater. So gingen kürzlich in deren Besitz über das „Palast-Theater, die „Kammerlichtspiele" und die „U.-T.-Lichtspiele" in Düsseldorf. — Entgegen den in den beteiligten Kreisen verbreiteten Gerüchten, nach welchen der Star der Firma, Fräulein Edith Meller, nicht mehr bei der National-Film tätig sein soll, wird uns mitgeteilt, daß infolge gütlicher Uebereinkunft die Künstlerin nach wie vor die Trägerin der Hauptrollen in den Filmen der deutschen Film-Roman-Serie 1919/20 sein wird. Mit den Aufnahmen des ersten Filmes dieser Serie wird demnächst begonnen. — Die Gesellschaft hat, wie wir hören, ihre wissenschaftliche Abteilung unter Leitung des Herrn Dr. Gg. Victor Mendel in Betrieb genommen und bringt bis Mitte Februar die folgenden vier populär-wissenschaftlichen Filme auf den Markt: „Der See im Glase" (Süßwasseraquarium), „Spiritusfabrikation", „Leuchtgas", „Chlorsalzsäure und Kochsalz". — Der sozial-politische Film „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" erscheint in diesen Tagen. — Als erster Film der neuen deutschen Film-Roman-Serie erscheint der Heimburgsche Roman „Eine unbedeutende Frau". Edith Meller spielt die Hauptrolle.

* * *

Firmament G. m. b. H. Die Firma erwarb von Hans Bernert und Fridel Kohne das Manuskript eines großen, fünfaktigen Dramas: „Die Geisha und der Samurai". Für die weibliche Hauptrolle wurde Gertrude Welcker vom Deutschen Theater, als Regisseur Karl Böse verpflichtet.

* * *

William Kahn-Film, G. m. b. H. Die Firma legt Wert auf die Feststellung, daß der zweite Teil des von ihr herausgebrachten Kultur-Filmwerkes „Verlorene Töchter" den Untertitel „Opfer der Schmach" führt. In den Hauptrollen dieses zweiten Teils sind beschäftigt die Damen Manja Tzatschewa, Herta Hambach (Kleines Schauspielhaus), Cläre Selo (Schillertheater), Clotilde Bauer (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater), und die Herren Heinrich Peer (Theater des Westens), Magnus Stifter (Deutsches Theater), Karl Falkenberg (Künstler-Theater), F. Falkner (Nollendorf-Platztheater), R. Menzel (Schiller-Theater), F. Mittendorf (Friedrich-Wilhelmstätisches Theater) und F. Freiburg (Schauspielhaus Frankfurt a. M.). William Kahn ist der Verfasser des Manuskriptes und führt auch die Regie.

* * *

Monopol-Film-Vertrieb Hanewacker & Scheler. Mit einem ausgewählten Programm erscheint die bekannte Firma zur neuen Saison. Da sind zuerst die Filme der Ellen Richter-Serie, eine Serie, die aus sechs großen Dramen und zwei Monumentalfilmen besteht. Hinzu kommen zehn Hess-Lustspiele, in deren Mittelpunkt ein neuer Stern, Loo Hardy, eine entzückende jugendliche Schauspielerin steht. Verfasser dieser Lustspiele und Spielleiter derselben ist Dr. Schuber-Stevens. Außerdem bringt die Firma noch eine große Anzahl aufsehenerregender Filme, über die wir demnächst eingehende Mitteilungen werden machen können.

* * *

Rex Film Gesellschaft. Der nächste Bernd-Aldor-Film ist von Hans Gaus verfaßt und heißt „Der Filmstar". Lupu Pick führt die Regie.

Aktien-Gesellschaft für künstlerische Lichtspiele „Patria". Das Erstlingswerk, der Film „Weißes Gold", ist fertiggestellt. Der Film behandelt bekanntlich das romantische Lebensschicksal des Porzellanerfinders Böttger. Die Regie hatten die Herren Fritz Bernhardt und Dr. Gg. Victor Mendel, die Innendekorationen der bekannte Kunstmaler Walter Runkel. Wir kommen auf diesen Film noch eingehend zurück.

* * *

Paul Rosenhayn hat einen abendfüllenden Bühnen-Einakterzyklus „Salto mortale" geschrieben, der vom „Kleinen Theater" zur Aufführung aufgenommen wurde.

* * *

Flora-Film-Gesellschaft. Die Firma arbeitet an den Aufnahmen des Films „Prinz Kuckuck".

* * *

— **„Die wahre Liebe"**, Schauspiel in 4 Akten, betitelt sich der fünfte Film der diesjährigen Mia May-Serie. Das Sujet ist von Rudolf Baron und Joe May. Die Regie wird Joe May selbst führen.

* * *

— **Ruth Goetz und Richard Hutter**, die Dramaturgen der May-Film-Gesellschaft, haben soeben das Regiebuch für einen neuen Film der Mia May-Serie, einer Groteske „Die Schweielexzellenz", nach der Grundidee von Hans Land, fertiggestellt.

* * *

— **Harry Piel** hat mit den Aufnahmen des 8. Films der Joe Deebs-Serie „Der blaue Drache" begonnen. Der Verfasser ist Richard Hutter. Die Hauptrolle spielt Heinrich Schroth.

* * *

— **„Aladin"**, die orientalische Phantasie von Hans Neumann ist nun in ihren letzten Einzelheiten beendet. Eine Vorführung in einem kleinen Kreise von Fachleuten bestätigte alle Erwartungen, die man bezüglich dieses Films hegen konnte. Wir werden auf das Bild noch eingehend zurückkommen.

* * *

— **Das Erwachen des Völkerbundes im Film.** Der aktuellste Film dürfte wohl der große nordische Monumental-Film Ole Olsens „Pax Aeterna" sein, der am 6. Februar in den Kammer-Lichtspielen seine Uraufführung erlebt. Der Film, der an einem nordischen Königshofe spielt, klingt nach der Abdankung des Königs in einer im Augenblick besonders merkwürdig anmutenden Aktualität in das Erwachen des Völkerbundes aus, der dergestalt zum ersten Male, wenn auch nur im Film, in Erscheinung tritt.

* * *

— **Charles Willy Kayser**, ehem. Hofburgschauspieler, wurde von der Central-Film-Gesellschaft für den nächsten Eichberg-Film mit Leontine Kühnberg als männlicher Hauptdarsteller verpflichtet.

* * *

— **Althoff & Co.** eröffneten am 1. Februar ihre Zweigniederlassung Berlin, Friedrichstraße 44. Als Vertreter für diese Filiale wurde Herr Emil Haeseki, welcher in der Filmbranche als äußerst tüchtig bekannt ist, verpflichtet. — Für den Bezirk Rheinland und Westfalen ist Herr Curt Triest, welcher ebenfalls als sehr umsichtiger Vertreter bekannt ist, für obige Firma tätig. — Herr Israel Henschel, einer unserer ältesten und beliebtesten Vertreter, bereist für Althoff & Co. den norddeutschen Bezirk. — Die Firma erwarb außer mehreren erstklassigen neuen Serien und Einzelschlagern den Kolossalfilm „Die Spielhölle von Monte Carlo", die ganzen Neuerwerbungen einzeln aufzuführen, würde zu weit gehen. — Fräulein Broich, frühere langjährige Prokuristin und Geschäftsführerin der Firma Max Loeser, ist am 1. Februar in die Firma Althoff & Co. eingetreten und hat die Leitung der Hamburger Filiale übernommen. — Die Branche sieht der kolossalen Ausdehnung der Firma Althoff & Co. mit Interesse entgegen.

* * *

Cottbus. Das Gesellschaftshaus Döring, Oberkirchplatz 10 ist an eine einheimische Gesellschaft übergegangen. Es ist beabsichtigt, in den oberen Räumen des Gesellschaftshauses ein neuzeitlich eingerichtetes Kinotheater und in den Räumen des Erdgeschosses ein Cafe-Cabaret unterzubringen. Die Leitung der erforderlichen Um- und Ausbauten ist den Architekten Schmidt & Arnold, Cottbus, übertragen worden.

* * *

Düsseldorf. Im Residenztheater fand am 29. Januar die Vorführung des großen Films „Opium", dessen Monopol für Rheinland und Westfalen die Firma Fritz Genandt (Residenztheater) erworben hat, vor geladenem Publikum statt. Zahlreicher wie seit langem hatten sich die Interessenten unseres Bezirkes, trotz Reiseschwierigkeiten, besetzter Gebiete und neutraler Zone, eingefunden und wurden für ihren Wagemut reichlich belohnt. In der Tat ist das Filmwerk „Opium" ein solches, das stofflich ungemein fesselt, dessen fabelhafte Inszenierung höchstes Erstaunen und Bewunderung hervorruft, dessen Schauspieler zu packen verstehen. Nach technischer Seite hin bringt der Film eine Neuheit für sich — den vorüberziehenden bildhaften Opiumrausch, was von so überwältigender Wirkung ist, wie man derartiges im Film überhaupt noch nicht gesehen hat. Der ganze Film ist nach jeder Richtung hin ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst, in allem einzelnen ein wohlgelungenes Stück voll packender Momente und in der Abwicklung der Geschehnisse von belebter, spannender Dramatik. Die Photographie ist erstklassig, die gesamte Durcharbeitung prägnant herausmodelliert. Robert Reinert war der Regisseur des Werkes. Es ist kein Zweifel, wo „Opium" aufgeführt wird, wird der Film das Stadtgespräch bilden.

* * *

„Schmutziges Geld". Dieser große Aufklärungsfilm, der überall, wo er gezeigt wurde, sensationell wirkte, wird in allernächster Zeit in einer Presse- und Interessentenvorführung in Düsseldorf von den rheinischen und westfälischen Theaterbesitzern besichtigt werden können. Die gesamte Presse sowie die Spitzen der sozialen Vereine werden anwesend sein. Der Film wird von Hugo Amberg, Merkur-Film-Verleih, Düsseldorf, Worringer Straße 79, vertreten. Die Telephonnummer Merkur-Film-Verleih lautet 10933 und nicht 10399, wie in unserer letzten Nummer irrtümlich angegeben wurde.

Düsseldorf entfaltet sich immer mehr als Metropole des Filmverkehrs in Rheinland und Westfalen. Wie verlautet, beabsichtigen zwei große, führende Berliner Firmen in allernächster Zeit Zweigniederlassungen zu eröffnen. Schreitet die Entwicklung des Geschäftsbetriebes weiter fort, so dürfte es bald an der Zeit sein, auch hier einen Filmklub zu begründen.

* * *

Düsseldorf. Der Film-Vertrieb „Victoria", bisher in Steele-Ruhr, hat wegen bedeutender Vergrößerung des Betriebes seine Geschäftsräume nach Düsseldorf, Steinstraße 74, verlegt. Die Firma hat zwei große amerikanische Kriminaldramen, „Der Mann des Tages" und „Der Schmuck der Madonna" erworben, die sicherlich allseitiges, großes Interesse finden werden. Außerdem hat die „Victoria" die Ria Witt-Serie (Sechs Dramen), „O, wär es ewig Nacht geblieben!" (mit Rita Clermont) und den „Todeskuß der Liebe!" (mit Charlotte Schulz) gekauft, so daß ihre Geschäftsfreunde eine reichliche Auswahl der neuesten Schlager finden werden.

* * *

Delmenhorst. Die „Spiegelsäle", Besitzer Menkens, wurden für 135 000 Mk. an eine Kinogesellschaft verkauft.

* * *

Eisenach. Hier wurde das Grundstück Georgenstraße 5 von der Firma H. Bräutigam & Co. (Inh. der Vereinigten Eisenacher Lichtspiel-Theater) zum Preise von 170 000 Mark gekauft, auf dem in Kürze ein Neubau entstehen soll mit einem der Neuzeit entsprechendem Theater von ca. 1000 Sitzplätzen. Die Bauleitung liegt in Händen der in der Branche bekannten Architekten Heßling u. Born-Leipzig, die mit bestem Erfolg bereits Lichtspielhäuser ausführten.

* * *

Erlangen. Der Kinobesitzer Schmidt wird im Hotel „Schwan" eine Filiale seines Lichtspieltheaters in der „Glocke" errichten.

* * *

Liegnitz. W. Roß übernahm das Lichtspieltheater „Bismarck-Hallen", Bismarckstraße 4.

* * *

gl. **München.** In hiesigen Fachkreisen verlautet, daß in kürzester Zeit schon zwei große Berliner Unternehmungen hierher übersiedeln werden. Die ganze Sache wird außerordentlich geheimnisvoll betrieben.

* * *

A. **München.** Das bayerische Ministerium für soziale Fürsorge beabsichtigt die Arbeitsunlust eines gewissen Teiles Erwerbsloser durch Vorführung von Propagandafilmen zu bekämpfen. Es sollen zu diesem Zwecke Führungen Erwerbsloser durch die Museen usw. stattfinden. Den Hauptteil der Propaganda aber hätte der Film zu tragen, dem es obliegen würde, auf die Gefahren der Arbeitslosigkeit hinzuweisen und mitzuhelfen, die Arbeitslust zum Wohle der Allgemeinheit neuerdings zu wecken.

* * *

München. Schriftsteller Josef Aubinger ist nach 26-monatiger Abwesenheit nunmehr wieder aus dem Felde zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäftsstelle des Vereins bayer. Kinematographen-Interessenten, e. V., wiederum übernommen. Schriftsteller Aubinger stand während 26 Monaten ununterbrochen an der Westfront und erwarb sich außer dem Militärverdienstkreuz 3. Klasse auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

* * *

Neusalza-Spremberg. Carl Schiener übernahm die Neusalzaer Lichtspiele im „Kronprinz".

* * *

Norden. Der Gasthof „Weißes Haus" ging an den Besitzer der „Frisia-Lichtspiele", H. Röhr, für 60 000 Mk. über. Es ist beabsichtigt, ein der Neuzeit entsprechendes Café-Restaurant mit dahinterliegendem Lichtspielhause zu errichten. Das Theater wird insgesamt 600 Sitzplätze enthalten.

* * *

Pr. Stargard. Das „Deutsche Haus" ist an den Pächter der „Palastlichtspiele", Herrn Gandraß, übergegangen.

* * *

Wattenscheid. Im Zentral-Theater-Kino brach im Vorführungsraum Feuer aus. Dem Brande fielen sämtliche Filme und eine Anzahl Apparate zum Opfer. Das Theater wurde so gut wie vernichtet.

Neues vom Ausland

Budapest. Die ungarisch-böhmische Industrialbank übernimmt das Olympia-Kino-Theater und errichtet eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 500 000 Kr.

-m. **Kopenhagen.** Die am 1. April 1918 als Handlung mit amerikanischen Filmen gebildete Continental Films Agency, A.-S., (Dir. Wilh. Glückstadt), erweiterte sich durch Uebernahme einer Kopenhagener Einfuhrfirma und Verträge mit Fabriken Italiens und Frankreichs, und erhöht das Aktienkapital von 300 000 Kr. auf 1 Million Kronen, teils in Vorzugsaktien zu 105 und 110 %, die fürs 1. Betriebsjahr halbe Dividende erhalten, teils durch 200 000 Kr. Stammaktien (mit Dividende erst ab 2. Betriebsjahr), die den alten Aktionären als Freiaktien zufallen, zur Erwerbung von Monopolrechten und Verträgen.

-m. **Stockholm.** Die 1917 in Göteborg gegründete Film-Ein- und Ausfuhrhandlung Globe Film-Bureau (C. A. F. Ullberg) errichtet kürzlich Kontor auch in Stockholm, Lästmakaregatan 25.

-m. **Wiborg,** Finnland. Osakeyhtiö Pelleroo wurde für Kinotheaterbetrieb (nebst Konzertbureau) mit 50 000 f. Mk. eingezahltem Aktienkapital gegründet. Vorstand sind P. Hamunen (Vorsteher), Nikolai Fokin, A. Kuhanen. Die Firma zeichnet R. Ruth (Prokurist).

-m. **Englands Ausfuhrerleichterungen.** Großbritannien hat im Dezember die Ausfuhr von bedruckten Positiv- und Negativfilmen, Phonographen-Schallplatten, photographischen Artikeln (jedoch nicht Chemikalien dafür) auch nach neutralen Ländern Europas freigegeben.

Firmennachrichten

Berlin. Rekord-Film-Gesellschaft mit beschrankter Haftung. Durch Beschluß vom 12. Dezember 1918 ist der Gesellschaftsvertrag geändert hinsichtlich der Berechtigung der Geschäftsführer, mit sich selbst Rechtsgeschäfte abzuschließen, der Einsetzung eines Verwaltungsrats und der Verteilung des Reingewinns.

Metz. Deutsch-Luxemburger Kinematographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Geschäftsführer Groff in Metz ist zum Liquidator bestellt.

München. Bayrische Film-Industrie G. m. b. H. Sämtliche Geschäftsanteile der Firma sind auf Herrn Adolf Engel, den jetzigen alleinigen Geschäftsführer des Unternehmens übergegangen. Herrn Willy Götz ist Handlungsvollmacht erteilt worden.

Vereinsnachrichten

Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)
Geschäftsstelle: Berlin SW 68, Friedrichstraße 207.
Telephon: Zentrum 8031.

Tagesordnung:

für die am Mittwoch, den 19. Februar 1919, vormittags 11 Uhr, im Weihenstephan-Palast, Berlin, Friedrichstr. 176, stattfindende außerordentlichen (General)-Mitgliederversammlung:

1. Verlesung der Protokolle vom 18. November und 18. Dezember 1918.
2. Eingänge.
3. a Aufnahmen neuer Mitglieder nach §§ 4 und 5 der Satzungen,
   b Verlesung der neuen Aufnahme-Anträge nach § 5 A der Satzungen.
4. Sanktionierung des Protokolls vom 7. Januar 1919 (Vereinbarung des Zentral-Verbandes der Film- und Kinoangehörigen Deutschlands mit dem Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.).
5. Satzungsänderung (Betrifft § 14, Eintrittsgeld- und Monatsbeitrags-Erhöhung).
6. Sanktionierung der Denkschrift an die Regierung.
7. Bericht über die Verhandlungen der Fünfer-Kommission mit der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Hohenzollern und dem Zentral-Verband der Film-Verleiher Deutschlands E. V.
8. Bericht der Dreier-Kommission über die Verhandlungen mit der Kohlenstelle Groß-Berlin.
9. Wahl des 1. Vorsitzenden und Ergänzungswahlen.
10. Verschiedenes.

Zutritt zur Versammlung haben nur die Mitglieder. Gäste haben keinen Zutritt. Stimm- und wahlberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder, die mit ihrer Beitragszahlung nicht länger als drei Monate im Rückstand sind.

In Rücksicht auf die Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird die Versammlung pünktlich um 11 Uhr eröffnet.

NB: Am Mittwoch, den 12. Februar 1919, findet die Filmverleihgründung statt, zu der noch besondere Einladungen ergehen.

Der Vorstand.

Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu Berlin, E. V.

Der diesjährige ordentliche Verbandstag soll Donnerstag, den 27. Februar 1919, vormittags 11 Uhr, in Berlin im Sitzungszimmer der Handelskammer stattfinden. Auf der Tagesordnung befindet sich außer den im § 17 der Satzungen vorgeschriebenen Gegenständen noch: Abänderung der Satzungen und Reorganisation des Verbandes.

Geschäftsbericht. Der Geschäftsbericht des Verbandes für 1918 wird nach Fertigstellung den Mitgliedern zugesandt.

Mitgliedsbeiträge. Die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge erst am Verbandstage hat zu Unzuträglichkeiten geführt. Es wird deshalb dringend gebeten, die am 10. Januar fällig gewesenen Beiträge — die Mindestsätze betragen pro Jahr und Mitglied 10 Mk., für korporativ angeschlossene Verbände 1 Mk. — vor dem Verbandstage an die Geschäftsstelle einzusenden, damit die Mitglieder und Verbände noch rechtzeitig in den Besitz der Mitgliederkarten und damit zum Stimmrecht gelangen können.

Zentral-Verband der Filmverleiher Deutschlands. E. V. Sitz Berlin.

3. ordentliche Generalversammlung.

(Vorbericht.)

Allein aus der Tatsache, daß die für die diesjährige Generalversammlung vorgesehenen beiden Tage, Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. Januar, nicht ausreichten, die Fülle des Stoffes der Tagesordnung zu bewältigen, die Leitung vielmehr gezwungen war, die Verhandlungen auch noch am Freitag, den 31. Januar, fortzusetzen, und zwar in dem dafür bereitwilligst zur Verfügung gestellten Foyer des „Union-Theaters", Friedrichstraße, schon allein aus dieser Tatsache läßt sich der Schluß ziehen über den Ernst und die Eindringlichkeit, mit der die Verhandlungen geführt wurden. Wie immer, wenn der Zentralverband tagt, fanden sich aus ganz Deutschland zahlreiche Vertreter der Bezirksgruppen ein, und da wohl fast sämtliche Berliner Verleiher zugegen waren, kann man von einer außergewöhnlich großen Beteiligung sprechen. Der Zentralverband zählt nunmehr 108 Mitglieder, es fehlen im ganzen nur noch 10 Firmen, dann werden sämtliche Verleihfirmen ihm angehören. Diesen großen Erfolg verdankt der Verband dem überaus arbeitsamen Vorstand und nicht zuletzt dem allseitig als tüchtig anerkannten Verbandssekretär. Die Mitglieder gaben ihrer Zufriedenheit mit der Führung ihrer Angelegenheiten dadurch Ausdruck, daß sie den gesamten Vorstand einstimmig wiederwählten und einer Erhöhung des Jahresbeitrages auf 480 Mark zustimmten. Ueber die umfangreichen Verhandlungen wird das später erscheinende offizielle Protokoll berichten, das übrigens nach den Aufzeichnungen eines Parlamentsstenographen angefertigt werden wird. Heute sei nur auf drei wichtige Beschlüsse der Generalversammlung hingewiesen: Vor dem 15. Februar dürfen mit Theaterbesitzern keine neuen Abschlüsse getätigt werden, ferner dürfen Filme nicht mehr tageweise vermietet werden, sondern nur halbwöchentlich oder ganzwöchentlich. Diesen beiden Beschlüssen kommt als dritter und wichtigster hinzu, daß eine Kommission von fünf Herren bei der Regierung vorstellig werden soll, das Filmeinfuhrverbot generell aufzuheben oder die Einfuhr allen Firmen zu verbieten. Jede Sonderstellung ist zu bekämpfen und zu verhindern.

Centralverband der Film- u. Kinoangehörigen Deutschlands, Sitz Berlin.

Es wird sehr stark und mit Erfolg im Verband, der schon mehrere Tausend Mitglieder zählt, gearbeitet. Die Tarifaufstellungen nähern sich ihrem Abschluß. Die Vorarbeiten sind von einem Teil der Arbeitnehmer sogleich nach Ausbruch der Revolution in Angriff genommen worden, wodurch die Arbeit wesentlich erleichtert wurde. Es ist vom Zentralverband Sorge getragen, daß die Forderungen der Arbeitnehmer in maßvollen Grenzen bleiben und daß nicht alles auf die Arbeitgeber abgewälzt wird. Eine Reihe von Schlichtungen hat bereits stattgefunden, und zwar im Sinne aller Beteiligten. So wurden bei der „Bioscop" neue Vereinbarungen folgender Art getroffen: Angestellte, die bei der Firma bis drei Monate tätig sind, erhalten ein halbes Monatsgehalt Zulage; Angestellte, die bis zu einem Jahre angestellt sind, ein Monatsgehalt als Teuerungszulage; Angestellte, die bis ein und einhalb Jahre bei der Firma tätig sind, eine Teuerungszulage von eineinhalbmonatlichem Gehalt. Angestellte, die ein Monatsgehalt von mehr als 750 Mark beziehen, erhalten keine

Teuerungszulage; die Teuerungszulage darf 500 Mark nicht übersteigen. Die Angestellten der „Bioscop" traten geschlossen dem Zentralverband bei. — Die Inanspruchnahme des Arbeitsnachweises des Zentralverbandes wird eine immer regere, auch von seiten der Arbeitgeber, so daß jetzt schon eine erhebliche Erweiterung des Betriebes notwendig ist. — Auch eine Reform der Filmbörse ist in Angriff genommen worden, jedoch soll in diesem Falle nichts ohne gemeinschaftliche Beratungen mit den Fabrikanten geschehen. — Bezüglich Zulassung des Zentralverbandes zur Generalkommission der Gewerkschaften sind Verhandlungen zwischen dem Gewerkschaftsvorstande und dem Zentralvorstand im Gange.

Düsseldorf. Der Verband der Film- und Kinoangehörigen in Rheinland und Westfalen veranstaltet am Sonntag, den 9. Februar, vormittags 9½ Uhr im Kaisersaal, Kasernenstraße, eine außerordentliche Mitgliederversammlung, in der wichtige Standesfragen erörtert werden sollen. Nicht nur die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten, sondern auch die Einführung von Angehörigen des Film- und Kinobetriebes ist erwünscht. Jeder dürfte wohl mal ein Stündchen übrig haben, um sich über die seinen Beruf betreffenden Fragen zu informieren.

Briefkasten

V. R. Unserer Ansicht nach ist im vorliegenden Falle das Gewerbegericht nicht zuständig. Verweisen Sie auf den Aufsatz „Sind Artisten Gewerbegehilfen?" von Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel, Berlin, abgedruckt in der Zeitschrift Gewerbe- und Kaufmannsgericht vom 1. Januar 1918, Nr. 4, Seite 112.

Die musikalische Begleitung von Kinobildern ist eine Tätigkeit, die über das handwerksmäßige Spielen bei weitem hinausgeht und Kunstinteresse besitzt. Evtl. benennen Sie Rechtsanwalt Dr. Treitel als Gutachter in Ihrem Prozeß.

H. W. L. Der Wirt ist Ihnen zur Zahlung der Gage verpflichtet. Es ist seine Sache, ob er sein Lokal zum Wahllokal abgeben will oder nicht.

Kapellmeister B. Der Briefwechsel nach Abschluß des Vertrages ist für Sie belanglos. Sie mußten dem Wirt mitteilen, daß Sie pünktlich am 1. Februar zur Absolvierung des Engagements eintreffen, wenn Ihnen nicht mitgeteilt wurde, daß Sie trotz Eintreffens nicht verwendet werden können. Erfolgte eine solche Mitteilung nicht, so mußten Sie am 1. Februar zur Absolvierung des Engagements eintreffen, wenn Sie Ihre Ansprüche aufrecht erhalten wollen.

A. W. Für Kinematographen-Theater ist Umsatzsteuer zu entrichten.

O. H. Es handelt sich um ein Burlesken-Ensemble, also um Bühnenmitglieder. Diese sind zur Kranken- und Reichsversicherung versicherungspflichtig.

O. H. Es ist [illegible] verständlich, weshalb eine minderjährige Person mit einer [illegible] Person kinematographische Vorstellungen zu [illegible] in der Lage sein sollte.

R. H. Die Wiener Kinos w[illegible] sich die Kohlenzufuhren ge[illegible] haben, am 1. Februar a. c. wieder ihren regulären Betrieb aufnehmen.

Bücherschau

Die sechsteilige Friedenspropaganda

des „Kinema" kann, der umfangreichen, großen Vorbereitungen wegen, am 1. Februar nicht zu erscheinen beginnen. Die Daten sind nunmehr die folgenden: 1. März, 1. April, 15. April, 1. Mai, 15. Mai, 1. Juni 1919. Trotzdem ist die Zeit eine sehr kurze und werden die Interessenten gebeten, ihre Bestellungen und Texte sofort aufzugeben.

Film-Almanach 1919. Der dritte Jahrgang des von Reinhold Kühn, Berlin, herausgegebenen Film-Almanach ist pünktlich zum Jahreswechsel herausgekommen und zeichnet sich wieder durch geschmackvolles Arrangement und Handlichkeit aus.

Totenglocke

Paul Lindau †.

Paul Lindau ist am 31. Januar in seiner Wohnung, Berlin-Grunewald, Erdener Straße 9, sanft entschlafen. Auch die Filmkunst steht trauernd an der Bahre dieses Mannes, der als erster aus der Reihe berühmter Schriftsteller der neu aufstrebenden Filmkunst sein Interesse, das er bis an sein Lebensende ihr bewahrte, entgegenbrachte. Eine Reihe seiner Bühnenwerke und Romane haben eine Umdichtung für den Film erfahren.

Der Filmautor

Mitteilungen des Verbandes deutscher Filmautoren.

Berlin W, Wilhelmstraße 52.

Protokoll
der ersten Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) des Verbandes Deutscher Filmautoren im „Rheingold“, Gelber Saal

Berlin, den 27. Januar 1919.

Hans Brennert eröffnet die Versammlung und begrüßt sie im Namen des Arbeitsausschusses.

Er berichtet zum Punkt 1 der Tagesordnung über die bisherige Arbeit und richtet an die Anwesenden die Frage, ob sie dem Verbande beitreten wollen. Die Anwesenden erklären, in den Verband als Mitglieder einzutreten, und tragen sich zum Zeichen dessen in die Anwesenheitsliste mit Namen und Adresse ein.

Die Herren Dr. Eutsch, Eberhard Frowein und Rudolf Kurtz bleiben als Gäste.

Nach Vorlegung der Satzungen schritt man zur Aemterwahl. Die Versammlung beschloß, die Vorstandsmitglieder mit Ausnahme der Beisitzer durch Zuruf zu wählen. Es wurden gewählt:

Zum ersten Vorsitzenden: Hans Brennert, zum stellvertretenden Vorsitzenden: Paul Rosenhayn, zum Schriftführer Dr. Wenzel Goldbaum, zum stellvertretenden Schriftführer Julius Urgiß, zum Schatzmeister Richard Schott, zum stellvertretenden Schatzmeister Friedel Köhne.

Durch Zettelwahl wurden gewählt

Zu Beisitzern: Dr. Franz Servaes, E. A. Dupont, Alfred Ruhemann. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Zum Punkt fünf der Tagesordnung berichten Hans Brennert und Dr. Goldbaum über die Gründung der Geschäftsstelle Deutscher Filmautoren G. m. b. H. Der Gesellschaftsvertrag wurde verlesen. In der Beratung stellte William Wauer den Antrag, die Mitglieder des Verbandes Deutscher Filmautoren sollten durch die Satzungen verpflichtet werden, ihre Abschlüsse ausschließlich durch die Geschäftsstelle zu machen. Es wurde über den Antrag debattiert. Widerspruch erhoben: P. Rosenhayn und Max Jungk. Schließlich wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Brennert beantragte: Der Verband wolle der Geschäftsstelle gestatten sich zu nennen: „Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren“. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Folgende Mitglieder erklärten Gesellschafter der neugegründeten Geschäftsstelle werden zu wollen: Hans Brennert, William Wauer, Paul Rosenhayn, Ernst Rennspies, Dr. Franz Servaes, Uwe Jens Krafft, Erich Kraft, Ewald Andre Dupont, Hans Kraely, Alfred Berg, Carl Böse, Willy Rath, Alfred Rosenthal, Carl Julius Rodemann, Emil Rameau, Max Jungk.

In Gegenwart des Notars fand sofort eine Gesellschafter-Versammlung statt, an der alle ersten Gesellschafter: Köhne, Goldbaum, Frowein, Urgiß, Schröder, Schott, teilnahmen.

Es wurde beschlossen:

1. Das Gesellschaftskapital von Mk. 30 000,— wird um Mk. 70 000,— bis zu Mk. 100 000,— erhöht.

2. Die Firma soll lauten: Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren G. m. b. H.

Der Verband und Geschäftsstelle kamen überein, daß der Verband die Aufsichtsratsmitglieder für die Geschäftsstelle benennen sollte, es wurden benannt und von der Gesellschafter-Versammlung der Geschäftsstelle gewählt: Frau Köhne, William Wauer, Richard Schott.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde beschlossen, den Punkt 6 der Tagesordnung in der nächsten Versammlung zu erledigen.

Berlin, den 27. Januar 1919.

Vorsitzender: gez. Hans Brennert
Schriftführer: gez. Dr. Goldbaum.

* * *

Paul Lindaus Ableben gab dem Verbande Veranlassung, den Hinterbliebenen des um die Filmschriftstellerei so verdienten Mannes ein Beileidstelegramm zu übersenden.

* * *

Verhandlungen mit dem „Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen zwecks Abschlusses des Kartells sind eingeleitet. Ebenso haben die von seiten der „Anstalt für mechanisch-musikalische Rechte“ (Ammre) erbetenen Verhandlungen begonnen.

* * *

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, den 17. Februar 1919, statt. Versammlungsort und Tagesordnung werden noch bekanntgegeben.

* * *

Propaganda-Versammlung. Ende dieses Monats wird eine große Propaganda-Versammlung stattfinden, zu der an alle Interessenten auf den Namen lautende Einladungen versendet werden.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, geprüfter 24453*

Operateur

mit allen Apparaten und vork. Reparaturen bestens vertraut, für neu einzurichtendes Lichtspielhaus in Hannover per sofort **gesucht.** Nur tüchtige Fachleute belieben sich mit Zeugnis, Bild und Gehaltsanspr. zu melden. Off. unter **Nr. 24453** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Prima Pianist

der imstande ist, den Bildern eine einwandfreie, sinngemäße Begleitung zu geben, perfekter Blattspieler, baldigst in angenehme dauernde Stellung **gesucht.** Spielzeit wochentags 4 Stunden, Sonntags 7 Stunden. Evtl. engagieren auch gut eingespieltes **Duo** oder **Trio.** Angebote mit Gehaltsforderung und Referenzen an **Residenz-Lichtspiele, Neustrelitz i. Mecklenburg.** 24627

Theater-fachmann

vollständig erfahren im technischen Betrieb, gelernter Elektrotechniker, repräsentabel, gewandt im Umgang mit Publikum und Behörden, firm in Reklame und Organisation, gebildet, und vornehmer Charakter, wird zur Leitung von drei erstklassigen Lichtspielhäusern für sofort **gesucht.** Offerten mit Photographie, Lebenslauf und Zeugnissen an **Franz Czygan, Insterburg.** 24870

Erfahrener kapitalkräftiger 24588

Fachmann

als Teilhaber für ein Kinounternehmen in aufblühender Industriestadt **gesucht.** Konzession und Bauplatz vorhanden. Off. unter **Nr. 24588** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Tüchtiger, geprüfter, selbständiger

Vorführer

24610

(Elektriker) mit Reparaturen von Apparaten sowie Lichtanlagen bestens vertraut, zuverlässig u. gewissenhaft, für neues Kinounternehmen sofort **gesucht.** Off. mit ersten Zeugnissen, zu senden an **Leo u. Paul Mentzen, Mülheim-Ruhr,** Eppinghofer Straße 26.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Gesucht ein im Fach erfahrener

Vorführer

zugleich **Geschäftsleiter. Hempel. Emden, Apollotheater.** 24604

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer

früh. Berliner Theaterbes., i. Verkehr m. Publikum u. Behörd. gut bewand., tücht. Rekl.-Fachmann, Bes. eines Wandergewerbescheins, m. Elektr. u. Kalklicht gut vertraut, **sucht** sof. pass. Stell., am liebsten in Kleinstadt. Uebern. auch stilliegende Theater pachtweise, od. miete Saal dazu. Off. mit Gehaltsangabe erb. unter **Nr. 24613** an den Kinematograph Düsseldorf.

1. Vorführer

Tüchtiger **Vorführer,** gelernter Mechaniker, verh., seit 12 Jahren im Fach, firm in allen vorkommenden Rep., **sucht** Stell. in nur bess. Theater. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Off. zu richten an **Carl Stapel, Mainz,** Josephstr. 54. 24571

Langjähriger, erfahrener 24.18

Operateur

perf. i. Elektr. u. Reparat., **sucht** für sofort od. spät. Stell. Nehme auch Stell. auf Filmlager. Off. erbittet **Joh. Magis, Cöln-Sulz,** Herrenratherstraße 19 I.

Operateur

Elektriker, gepr., 12 Jahre im Fach, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, **sucht** Stellung. **Klauke, Hagen,** Goldbergstr. 9 II. 24.92

Tonangebende Persönlichkeit in der Photographie (ehemaliger Besitzer des größten, erstklassigsten Hofateliers in Oesterreich), hervorragender Organisator, gewohnt größtem Personal vorzustehen, wünscht als 24620

aktiver Gesellschafter

angesehener Filmfabrik beizutreten. Zuschriften unter **Nr. 24620** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten.

Tüchtiger Fachmann

Elektriker und **Mechaniker,** vollständig militärfrei, im Fach in nur erstklassigen und größten Unternehmungen Deutschlands tätig gewesen, im Besitz la. Zeugnisse, **sucht** für sofort gute Dauerstellung als **Geschäftsführer, Chef-Operateur** oder besseren Posten als **Operateur.** Offerten erb. an **Arthur Röder, Dresden-A.,** Willsdruffer Straße 19 III. 24639

Tüchtiger Vorführer, selbständige Kraft, langjährige, praktische Erfahrung, **sucht per 1. März nur Dauerstellung** als 24545

1. Vorführer

Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Alfred Spiller, Karlsruhe, Bad.,** Douglasstr. 18 III.

Achtung! **Achtung!**

Ia. Pianist

Klavier und Harmonium, perf. Zusammenspiel Ers. f. Violine und Cello), sinngemäßes Begleiten der Bilder, Musik Rezitation zum Bilde. Zugkraft für vornehmes Publikum. 12 Jahre im Fach. 1500 Piecen Repertoire. **Frei per sofort. Nur als Alleinspieler.** Gefl. Off. mit Ang. der tägl. Gage u. Spielzeit. Nur erstkl. Theater wollen sich bitte wenden an **Walter Beck, Zeitz** i. Prov. Sachsen. Verl. Bismarckstraße 15c. 24607

Vom Militär entlassen, **sucht** energ. selbewußter Herr, 27 J. alt, Stellung als

Geschäftsführer oder Reisender

in Kino oder Filmverleih. Suchender betrieb vor seiner Einberufung ein Filmverleihgeschäft, ist daher bei der Kundschaft in Norddeutschland, Rheinland-Westf. bestens eingeführt, und mit allen Vorkommnissen des Kinowesens vertraut. Ia Referenzen. Gefl. Angebote unter **Nr. 24641** an den Kinematograph Düsseldorf. 24641

Vorführer

22 J. alt, verh., 2 J. im Feldkino vorgef., **sucht** baldigst Stellung, evtl. kaufe od. pachte Kino, wenn 3000 Mk. Anz. genügt. Off. unter **4885** an **Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Th.** 24513

Junger talentierter 245..

Schauspieler

(Anfänger), angenehmes Aeußere, **sucht** zwecks weiterer Ausbildung in einer Filmfabrik Beschäftigung irgendwelcher Art. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Off. u. **Nr. 24565** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Orchester

von drei Mann, für Kino, für 15. Febr. evtl. 1. März **frei.** Off. an **H. Hillebrand, Gelsenkirchen,** Luitpoldstr. 41. 24632

Zuverlässiger 24188

1. Operateur

24 J. alt, gewissenh. u. saubere Vorf. mit allen Apparaten der Branche best. vertraut, **sucht** sof. od. spät. angen. Dauerstellung. Off. m. Gehaltsang. erb. Operateur **Hergesell. Prenzlau.** Neustadt r Baum 21.

Ia. Operateur

und sol. selbst Kraft, 31 J. alt, exakt. Arbeiten gewöhnt, mit den meisten Apparaten, Reparaturen, Umformer sowie Plakatschreiben vertraut, **sucht** sof. od. später Dauerstellung. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. erb. an **Oskar Ulle. Zeitz.** Parzellenstr. 7 II. 24..

Erstklassiger 24..

Operateur

.. J. alt, Elektriker, zuverl. u. solide, pol. geprüft, 10 Jahre im Fach, mit allem bestens vertraut, prima Zeugnisse, **sucht** zum 15. Febr. Stellung. **W. Hartmann. Ohligs** b. Solingen, Allestraße 4.

Vermischte-Anzeigen

In einer Industriestadt Westfalens ist ein erstklassiges 24594

Lichtspiel-theater

mit 300 Sitzplätzen, Umstände halber **zu verkaufen.** Forderung 65 000 Mk. Off. unter **Nr. 24594** an den Kinematograph. Düsseldorf.

Goldgrube

Verkaufe sofort mein gutgehendes Kino 320 Sitzplätze, Garnisonstadt Sachsens, für den festen Preis von 32 000 Mk., mit nachweisbarem sehr hohem Reingewinn. Nur Kassakäufer wollen sich melden. Off. unter **Nr. 24555** an den Kinematograph. Düsseldorf. 24555

Ein Vollständiges 24588*

Kino

billig zu verkaufen. Friedensware. **Oskar Walberg. Mülheim-Styrum.** Oberhausener Straße 102.

Zu verkaufen 24449*

Wohnhaus

in einer westfälischen Stadt von ca. 15 000 Einw., worin sich ein gutgehendes, modern eingerichtetes

Kino-Theater

mit ca. 450 Plätzen befindet, soll mit allem neuem Inventar preiswert **verkauft** werden. Anzahlung ca. 30 Mille. Off. u. **Nr. 24449** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kinotheater

sofort **zu pachten oder zu kaufen gesucht** von einem langjährigen Fachmann. Es kann auch **Saal** sein, in welchem sich ein solches einrichten läßt. **H. Roßner. Hof i. B.,** Kirchr. Widmannstr. 23. 24553

Ich **verkaufe** mein in lebhafter Industrie- u. Garnisonstadt Sachsens günstig gelegenes 24582*

Lichtspiel-Theater

mit unverzinslichem, ausbaufähigem Wohnhaus, bei ca. 55 000 Mk. Anzahlung. ca. 300 Plätze, Zentralheizung, fast neuer Nitzsche-Apparat. Gutes Geschäft.

Angebote unter **Nr. 24582** an den „Kinematograph" Düsseldorf.

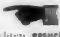
Hochrentables Lichtspieltheater!

für den festen Preis von Mk. 50 000 gegen Kasse **sofort zu verkaufen!** Das Theater befindet sich in einer Industriestadt Westfalens mit 45 000 Einwohnern, in bester Lage, mit 300 Sitzplätzen und moderner Maschinenanlage. Das Unternehmen wirft einen Reinnetto-Überschuß von Mk. 3000 per Monat ab. Offerten sind zu richten unter **Nr. 24631** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24631

Nachweisbar rentables, gutgehendes 24634



Kino



200—800 Sitzplätze, zu kaufen oder pachten **gesucht.** Möglichst konkurrenzlos. In mittlerer Industriestadt des Vogtlandes bevorzugt, aber nicht Bedingung. Rentabilitätsrechnung erwünscht. Ausführliche Angebote unter Angabe des Kaufpreises und Anzahlung, oder der jährlichen Pachtsumme erb. an **W. Schenkberg, Gommern,** Bezirk Dresden, Lüttichaustraße 47.

Kino oder Filmvertrieb

gut rentierend, wird von kapitalkräftigem Interessenten **gesucht.** Nähere Angaben unter **Nr. 68** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin W 35.** 24548

Kino

Komplette Einrichtung von Lichtspieltheatern sowie Reparaturen aller Systeme übernimmt zu kulantesten Bedingungen. Ersatzteile auf Lager. 24623

Fabrik für Präzisionsapparate Fr. Grohmann, München, Schleißheimerstr. 6e 13. Tel. 7550. Telegr.-Adr. Grohmann 12.

Wir beabsichtigen, ein 24575

Kinotheater

mit 400 Sitzplätzen einzurichten und bitten um Angebote in sämtlichen Bedarfs- und Einrichtungsgegenständen.

Wenzke & Co., Cottbus, Kaiser-Wilhelm-Platz 60.

Gelegenheits-Angebot

1 Kompletter **Vorführungs-Apparat** mit allem erdenklichen Zubehör, fast neu, für **1200 Mark zu verkaufen.** Ebenso eine fast neue **Silberwand,** 250 × 300, für **350 Mark.** Mehrere **Filme,** sehr gute Sachen, 1-, 2- und 3-Akter, billig zu verkaufen oder gegen gleichwertige zu vertauschen. **Carl Hoffmann, Düsseldorf,** Konkordiastraße 100 I. 24547

! Feuerschutz u. Löschdecke !

flammensicher, Ia. Wolle, feuerpoliz. sankt. (ca. 1,38 × 1,90 m). Mk. 30,— franko. **Hans Wohlfart,** Chemisch. Laborat., **München,** Bauderstraße 11. 24586*

In mittlerer Industriestadt Westfalens ist ein

Kino

300 Sitzplätze, in bester Lage der Stadt, krankheitshalber vom Mieter sofort billig **zu verkaufen.** Off. unter **Nr. 24598** an den Kinematograph Düsseldorf. 24..

Kino

mit 200—500 Sitzplätzen **zu kaufen od. zu pachten gesucht.** Würde mich auch an einem größeren Objekt beteiligen. Off. an **H. Oelke, Leopoldshall-Staßfurt,** Kronenstraße 6. 24..

Ein mittleres rentabl. 24..

KINO

nicht unter 250 Sitzplätzen, oder ein für Zw. entsprech. Gebäude wo möglich in Bayern, wünscht Kriegsbeschädigter **zu pachten od. zu kaufen.** Ausf. Off. erb. u. **Nr. 24624** an den Kinematograph. Düsseldorf. 24624

Kino

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Rentabilitätsberechnung erwünscht. Off. mit Pacht und Kaufpreis unter **Nr. 24553** an den Kinematograph Düsseldorf erbeten. 24553

Kino

200—300 **Sitzplätze** in mittlerer Industriestadt **zu pachten oder zu kaufen gesucht,** evtl. wo selbiges einzurichten geht. Off., wenn möglich mit Rentabilitätsaufzeichnung erbeten unter **Nr. 24615** an den Kinematograph Düsseldorf. 24615

Kino

Auf sof. **Kino zu kaufen gesucht.** Off. u. **Nr. 1767** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.** 24640

Kino

in Baden oder Württemberg, nicht unter 3—400 Sitzplätze, am liebsten konkurrenzlos oder mit wenig Konkurrenz, von tücht. Fachmann **zu pachten evtl. zu kaufen gesucht,** mit Angabe von Zahlungsbedingungen und Rentabilität. Gefl. Off. an **Somath. Dresden, Trompeterstr. 9 I.** 24614*



Sofort lieferbar

2500 Klappstühle u. Korbsessel

neu, solange der Vorrat reicht 23704*

M. Kessler, Berlin, Litauer Straße 3. **Fernsprecher: Alexander 3232.**

Leinewand

in Größen von ca. 2½ 3 u. 3 4 m, ferner **Silber-** und Perlwände, soweit am Lager, **verkauft** preiswert 24523*

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14.

Kino-Artikel

Kinoapparate, Pathé, Nitzsche, Saxonia, Rien & Beckmann, Elsasser Ernemann **abzugeben.** 1 Salon Kino, 6 Filmaufbewahrungsbüchsen, 30 cm, das Stück Mk. 9,—, 1 Ernemann-Salon-Kino Mk. 2 0,—, 1 Voltmeter, 1 Ampèremeter, 1 Hebelschalter, 1 Schaltbrett, 1 Luftreinigungsspritze, 1 Motor für Gleichstrom und 1 für Wechselstrom, 220 V. 1/16 u. 1/12 P.S. **1 Paar ganz große Feuerschutztrommeln, 37 cm Durchmesser,** 1 Triplex-Kondensor, 110 cm, 1 Ventilator, Wechselstrom, Doppel Kondensor, 110 mm, Mk. 22,—, 115 mm Mk. 24,—. Einzelne Linsen billi in allen Größen. **Filme:** Dramen, Lustspiele, Kriegswochen, à Meter 10 Pfg. Widerstände stehend und regulierbare. Kabel u. Litzen. Kalklichtartikel. **Adolf Deutsch, Leipzig** Dörrienstr. 3. Tel. 16364. 24024*

Ernemann-Imperator

neuer kompl. Apparat **verkäuflich.**

M. Kessler, Berlin,
Litauer Straße 3. 23702*

Wie neu und ohne Regen bleiben die Filme, wenn sie rechtzeitig von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 22259

Jean Frenzen, Cöln a. Rhein
Mauritiuswall 41 — Fernsprecher A 7290
Lieferung innerhalb weniger Stunden
Geringe Gebühren.

Eiserne Böcke

mit neigbarer Platte, passend für Pathé, Ernemann-Apparate, sehr stabil, pro Stück 100 Mk., so lange Vorrat.

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14. 24520*

Kino-Apparate

kompl. Theater-Einrichtungen

Feld-Kino-Einrichtungen

Transformatoren, Schiebeanlasser 110 und 220 Volt für Motoren, sowie sämtliche **Apparate, Zubehör und Ersatzteile** erhalten Sie in der 22111*

Projektionstechnischen Werkstätte

P. Dierichs, Cöln a. Rh.

Ehrenstraße 1–3.

Telephon B. 2934. Telephon B. 2934

Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,
Magdeburg, Breiteweg 94.

Theater-Klappstühle

24241

Wir haben die Spezial-Herstellung von Theater-Klappstühlen im vollen Umfange wieder aufgenommen. ::
Mehrere 1000 Stück sind in Arbeit und sofort lieferbar.

Otto & Zimmermann

Fabrik für kunstgewerbl. Sitzmöbel und Theater-Gestühl

Waldheim, Sa.

Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik. Telephon 104.

Vertretungen u. Musterläger: **Berlin, Cöln u. München**

Für Kino:

1 E-Motor. G. M., 85, 440 Volt, 16,7 Amp., 1220 Umdr., 5,6 Kw. Const. Siemens-Schuckert-Werke, mit Oelanlasser, Kupferwickelung u. Kollektor dazu passend.

1 Dynamo. Typ V 40 E., 55 Volt, 65 Amp. 4,2 Kw., 1220 Umdr., mit Regulierwiderstand, G. L. Kupferwickelung. Zustand: Aussehen fast wie neu.

1 E-Motor. 1400 Umdr., 440 Volt, 17,5 Amp., 9,5 P.-S., Kupferwickelung. Kollektor mit Oelanlasser dazu passend.

1 Dynamo. G. M. 85, 115 Volt, 56,5 Amp., 1565 Umdr., 65 Kw., Const. mit Regulierwiderstand, S. M. W. Kupferwickelung und Kollektor, Zustand: Aussehen fast wie neu.

Carl Lorenzen, Maschinenbau-Anstalt, **Eckernförde.** 24392

Große 24520

Lampenkästen

mit zwei Kondensatoren,

Feuerschutztrommeln

für 400 u. 600 m, Trommeln,

Transformatoren

Kondensorlinsen

100 bis 200 mm, kristallweißes Glas,

Pathé-Ersatzteile

verkauft preiswert
Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14.

Umformer

für Gleich- und Drehstrom,

Transformatoren

Antriebsmotore

110 und 220 Volt **verkauft**

M. Kessler, Berlin,
Litauer Straße 3. 23703

Einige tausend Meter 24447*

Films

ziemlich gut erhalten, teilweise am Anfang leicht beschäd., **zu verkaufen.** Gefl. Angebote unt. **Nr. 24447** an den „Kinematograph", Düsseldorf erbeten.

Ein kompl., neuer 24364*

Pathé III, Stark

m. Vorführung, Lampe u. Lampenh., Fundamentpl., Schalttafel m. Nebenapparate u. Motor sofort verkäufl. Angebote an **Deutsche Tiefbaugesellschaft, Mannheim.**

Opium

6 Akte

halten den Zuschauer in atemloser Spannung!



Der Film spielt in

China — Indien
Europa

Der Film führt in die geheimnisvoll-phantastische Welt des Orients und zeigt uns in glühendster Farbenpracht des Morgenlandes berauschende Schönheit. — Während man bisher glaubte, Derartiges könne nur von dem Hause Cines hergestellt werden, muß man sich hier davon überzeugen, daß kein bisher gesehenes Filmwerk mit diesem Prachtfilm konkurrieren kann!

Opium

gelangt in Kürze im

RESIDENZ-THEATER in Düsseldorf

zur Aufführung!

SEHEN SIE SICH DIE VORREKLAME im Residenz-Theater, Düsseldorf an!



Abschlüsse

auf Opium werden beim Monopolinhaber für Rheinland und Westfalen getätigt:

Fritz Genandt, Düsseldorf

Telephon: 4477 Graf-Adolf-Straße 20 Telephon: 4477

Opium

mit seinen geradezu märchenhaft schönen

Opiumträumen

Indien ist das Paradies der Menschheit. Zu exotischen Fürstenhöfen führt uns die reich bewegte Handlung, die ein Fachmann ersonnen hat, der höchste Kunst und vollendete Technik in diesem Monumentalwerk vereinigt.

China, die Heimat des Opiums, zieht in prachtvoll inszenierten Bildern vor unseren Augen vorüber Eine interessante Völkerstudie über das Empfindungsleben der gelben Rasse sind diese packend wiedergegebenen Szenen in dem Schauspiel „Opium“.



Schönste orientalische Frauen in Schleiergewändern tanzen die Reigen in den „Opiumträumen“ — mit Staunen und Zittern folgt der Zuschauer seinem Führer, der ihn hineinführt in die Lasterstätten wo das berauschende Gift seine magische Wirkung ausübt. —



Packende Löwenszenen, wie sie bisher nie im Film festgehalten wurden, Triumphzüge mit indischen Rieseneiefanten — herrliche Meeresszenen von nie gesehener Farbenpracht usw wechseln sich unaufhörlich in diesem Prachtwerk „Opium“, geschickt in die spannende Handlung eingeflochten, ab.

Oscar Lange, Berlin SW 48, Friedrichstraße 243

Spezialbüro u. Fabrik für Lichtbild und Kinotechnik. 19386

Lieferant aller Kinobedarfsartikel

wie Projektionskohlen, Kondensorlinsen, Objektive, Diapositive, Spulen, Umroller, Motore, Umformer, Transformatoren, Widerstände, Anlasser, Filmkästen, Projektionswände, Kino- und Umformeröl, Filmklebepressen, Filmzähler, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Lampenkästen, eiserne Böcke, Ozon-Spritzen, Filmklebestoff, Stahlkohlensparer usw.

Spezialität: Einrichtung kompl. Theater. Ständig Gelegenheitskäufe.

Reparaturwerkstatt, sowie Lieferung von Ersatzteilen.

---

2 Umformer

220/65 Volt, 50 Ampères Gleichstrom, neu aufgearbeitet, **verkauft** preiswert

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14. 24522*

Wochenprogramme, Sonntagsprogramme

und einzelne Schlager, verleiht zu konkurrenzlos billigen Preisen 20654

Walldorf, Gedania-Filmhaus,
Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 145.
Telephon Nr. 1950.
Verlangen Sie Schlagerliste.



Kondensor-
Linsen

aus bestem weißen Hartglas, 100–220 mm. Große Auswahl. Billigste Preise. **Busch** Triple-Kondensor, spart Strom. 24601*

Jupiter, Frankfurt a. Main,
Braubachstraße 24.

Umformer

Drehstrom-Gleichstrom 110/220 Volt, 40–60 Amp., Einanker-Umformer, Gleichrichter in allen Spannungen, stets lagernd bei **„Jupiter"**, Kino-Spezialhaus, **Frankfurt a. M.**, Braubachstr. 24. 24484*

Gestohlen

Auf dem Transport von Hamm nach Düsseldorf wurden unserem Boten aus dem Zug in Elberfeld folgende Filme gestohlen:

1. **„Das Licht des Lebens"**, 4 Akte, mit Carl de Vogt;
2. **„Der Hauptmann-Stellvertreter"**, 2 Akte, Lustspiel

Fabrikat 1. Bioscop, Inh. Dekage, Cöln; 24633
Fabrikat 2. Wiener Film, Inh. Max Loeser, Düsseldorf.

Vor Ankauf wird gewarnt. Nähere Angaben gegen Belohnung an **Diana-Lichtspiele, Hamm i. W.**, Telephon 1099.

Achtung! **Neu!** **Achtung!**

Für alle Reisekinobesitzer!

Große Geldersparnis. Elektrische Anlagen, leicht anschließbar, wenig Licht verbrauchend, großartig, helle Bilder. Näheres darüber und komplette Anlagen liefert **J. Schatz, Torgau** (Elbe) Wittenberger Straße 2. 24567*

1600 Klappstühle • Neu!

15 kompl. Kino-Einrichtungen, Jca, Lloyd und Furer, Messter, Nitzsche, Pathé, Goumont, Star, Ernemann usw. 24680

Sämtl. Kino-Zubehör: Umform., Transform., Motore, Widerst., Saalverdunkl., Objekt., Kondens., Kohlen usw.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel
Fernsprecher **Hansa Nr. 8.** Postscheckkonto **12595.**

Zu kaufen gesucht 24592

Passionsspiele

das Leiden Jesu Christi oder mehrere andere **religiöse Filme,** ebenso eine zerlegbare **Vorführungskabine.** Offerten mit näheren Angaben sind zu richten an **Hans Lammel, Ratibor** Oberzborstr.

Kino 24587*

Reparaturen in erstklassiger Ausführung an Apparaten aller Systeme, Ersatzteile auf Lager. Aufstellung von Apparaten während der Reparaturdauer.

Fr. Grohmann, München, Schießstättstr. 13
Telephon 7. 60 — Telegr.-Adr. **Grohmann, München.**

Habe noch sehr preiswert abzugeben

Siemens A.-Kohlen

5000 Stück 14 [illegible]
4000 " 16 200 " "
2500 " 18 200 " "
5000 " 20 200 " "

Preise auf Anfrage.

Georg Kleinke, Berlin
Friedrichstraße 14. 24521*

Film-Kitt „Famos"

klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unverbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10–20 Sekunden trocken. 18781

Probeflasche Mk. 2,50, Originalflasche Mk. 5,—, 7,50.

Fabrikant:

F. A. R. Herrmann,
Hamburg 15, Bottenstraße 10B.
Fernspr.: Gruppe 5, 377.

Niederlage für Rheinland und Westfalen:
Rheinische Filmgesellschaft m.b.H.
Cöln, Glockengasse 20.
Fernsprecher A 9420/21.

Niederlage für Frankfurt a. M. u. Umgegend:
Jupiter, Elektrophotogr. G.m.b.H.
Frankfurt a. M.,
Braubachstraße 24–26.
Telefon „Hansa" 295.

Niederlage für Schlesien und Posen:
Projektion A. Grieser, Breslau I,
Hummerei 52–53.

Niederlage für Elsass-Lothringen, Baden, Luxemburg und Schweiz:
Kinoartikelvertrieb Karl Herde,
Metz, Ludwigsplatz 3a.

Niederlage für Bayern:
Münchener Film-Vertrieb Frankl & Schmidt, München, Häuerlstr. 19.

Ein gut erhaltener 24432

Umformer

1,95 K. W., 440/65 Volt, 5,0/30 Amp., 2220 l mdr., Mk. 1300, ferner 1 tadellose **Patent-Aluminium-Projektions-Wand,** 2 3, mit breitem schwarzen Samt-Rahmen, 160 Mk., **sofort zu verkaufen.** Off. erb. unt. **Nr. 24432** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Für die Redaktion verantwortlich: **Emil Perlmann.** — Druck und Verlag von **Ed. Lintz,** Düsseldorf

Heirat

Tücht. langj. Fachm., 30 J. alt, evgl., gesund, str. solid, mittelgr., jugendl., flotte, kräftige Erscheinung, mit selbsterspr. Vermög. v. 20 000 Mk., wünscht zw. Heirat mit hübsch., **wirtsch. Frl. oder junger Witwe von stattl. Ersch.** bekannt zu werden, evtl. auch Einheirat. Ausf. Angeb. m. Bild u. **Nr. 24618** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24619

Kaufmann

29 J., forsche Erscheinung, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen, gebildeten, vermögenden Dame zwecks **Heirat.** Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Einheirat in gutgehendes Kino angenehm. Nur ernstgemeinte, schriftliche Meld. mit Bild u. **Nr. 24596** an den „Kinematograph". Düsseldorf. 24596

Gelegenheits-kauf!

Großartiges Geigenwerk, beste mechan. Musik für Kino, selbsttätiger Notenwechsel, **zu verkaufen.** Off. u. **Nr. 24630** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Zu verkaufen 24627

Kino-Apparat „Ica Furor"

kompl. Theatermaschine, mit Ein-Einrichtung, Malteserkreuz in Oelbad laufend, mit Lampenhaus, 2 Objektive, Grundplatte, Tisch (verstellbar), Feuerschutztrommeln, **garantiert neu** und tadellos laufend, von Fachleuten begutachtet, **Preis 1750. Mk.**

Kino-Apparat **Ica Toska,** mit Lampenhaus, Objektiv, Malteserkreuz, Grundplatte, zwei feste, eine zerlegb. Spule, für Wanderkino bestens geeignet, **garantiert neu,** tadellos laufend und sofort gebrauchsfertig, **Preis 650. — Mk.**

1 Liesegang-Monter-Kino-Apparat, ähnlich Ica Toska, neu, **Preis 375. Mk.**

C. Paulmann, Aschersleben.

Zu kaufen gesucht:

3–400 gebr., gut erh. Klappsitze,

2–400 gebr. gut erh. Klappsitze mit Leder od. Plüschpolsterung, ca. 70 bis 100 St. Logensessel, Logenumbau und Wände, gebr. gut erh. Kokos od. Stofflauf., Portieren, Transparent, 225 bis 250 lang, 2 Schaukast., ca. 150 h., 70–80 br., 2 Schaukast., ca. 1,50 h., 50–60 br., gebr. gut erh. Orch.-Druckwind-Harm. Ang. v. Stühlen auch v. kl. Meng. erw., zu richt. m. Preisang. an **Weltkino, Gleiwitz, O.-Schl.** 24642*

Projektions-Leinwand

3 × 3 m, hat abzugeben **C. Paulmann, Aschersleben.** 24616

Zu verkaufen

1 Umformer, 220/65 Volt, 30 Amp., Gleichstrom.
1 Transformator 220 Volt Wechselstr.
1 kompl. Ica-Einrichtung, neu.
1 kompl. Pathe-Engl.-Einrichtung, gebraucht.
1 Projektions-Leinwand, 4 × 4 m
Malteserkreuze, Malteserkreuzrollen sowie **Auf- und Abwicklungsrollen** zu Katalogpreisen. Garantie Präzisionsarbeit.

Projektionstechnische Werkstätte, Karlsruhe (Baden).
Kaiserstraße 5. 24609*

Kino-Klappsitze

neue Wiener Art. **Wilh. Hartlein, G. m. b. H., Leipzig.** 24612

Verkaufe spottbillig!

„Leonora", herrl. Drei-Akter, ca. 700 m, komplet **248 Mk.**
„Achtung, eine Maus!" 2 Akte, Lustspiel, ca. 380 m **85 Mk.**
„Der zwölfjährige Held, 2 Akte, Drama, ca. 500 m **125 Mk.**
„Sturmangriff", 1 Akt. Lustspiel, **neu,** 165 m **78 Mk.**
Der Bez. v. Kindern". Märchen, neu, 95 m **25 Mk.**
„Bewerb. mit Hindernissen". Humor, 130 m **32 Mk.**
„Verbrech. d. Vormundes". Drama, 160 m **42 Mk.**
„Das Elend ist alleine schuld. Drama, 170 m **50 Mk.**
„Lehmann lebt immer noch". Humor, 140 m **45 Mk.**

Alle zusammen nur **700 Mk.**

Nachnahme, da prima erhalten und vollständig zu d. groß. Bildern. Reichhaltige Reklame und Photos. Gefl. Offerten u. **Nr. 42595** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24595

1 Wechselstromzähler

110 Volt, fast neu, 30 Mk.; **Filme** für Herrenabende, sowie **Humoresken, Naturaufnahmen, verkauft billig Wenzel, Arnstadt Th.,** Riedtor 10. 24599

Je 1 Erhöhung für Loge

3 m breit, 1,60 m tief
3 m breit, 2,80 m tief
3 Seitenwände für Logen-Umbau
1,40–2,— m hoch
0,90–1,65 m breit

zu verkaufen. Haase, Elberfeld, Schwanenstraße 32. 24118

Unentbehrlich für jedes Kino!

Schwarze Glastinte, abwaschbar, zum Beschreiben v. **Diapositiven und Glasplatten. Flasche 1 88 Mk. Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28.** 2107

Umformer

24668a

Gleichstrom 220/65 Volt, 40 Amp., mit Anlasser und Regulierwiderstand, für Kino geeignet, sofort preiswert abzugeben. **A. Hammer,** Ingenieur, **Düsseldorf,** Schadowstr. 72. Tel. 2601.

Habe abzugeben

Imperator-Einrichtung

Lampenh., Tisch, Trommel, Dia, zwei Objektive, Umwickler, wie neu

Ernemann-Prinz-Einrichtung

Lampenhaus, Tisch, Dia, 2 Objektive, kompl. Kalklichteinrichtung, Umwickler, Kiste.

Pathé, Engl. Modell

Lampenhaus, Feuerschutztr., Tisch, Umwickler, Spulen, fast neu.

Pathé III

Lampenhaus, Widerstand, 1 Objektiv, Umwickler usw., gut erhalten.

Kompl. Kalklichtanlage,
Triplexlampe, 2 Ventile, 2 Stahlflaschen, Pr. 290 Mk.
à 60 Mk.
2 Saue stoffventile
4 Kalklichtlampen, neu, à 30 Mk.
400 Diapositive, mit Vortrag, kol., Schweiz, Tirol, Rhein, Dolomiten usw. pro Stück nur 1.30 Mk.
100 Stück humor. Diapositive, kol., à 1.25 Mk.

Ferner fast neuer Aufnahmeapparat, Ernemann A, mit fünf Kassetten. Anfragen Porto beifügen.

C. Garz, Schwerin-Görries (Mecklbg.) 24 7.

Wir sind Käufer von kompl. Filmprogrammen

einzelne Lustspiele und Dramen sowie Humoresken und Naturaufnahmen, wenn auch ohne Schrift. Ferner von Programmen mit **französischem** Text und bitten umgehend um äußerste Angebote. **Gesellschaft für Kinematographen m. b. H., Saarbrücken III,** Sophienstr. 4. 24568

Gesucht!

gebrauchte, aber gut erhaltene

Filme

aus dem Gebiete der Natur, Geschichte, Märchen, Tricks, Humor. Off. mit Preisangabe an **Friedr. Enke, Osnabrück,** Arndtstr. 34. 24605

Buderus-Apparat

kaum gebraucht, mit Leinwand 3 × 4, Motor, Umroller, usw., **zu verkaufen. H. Klaumann-Möller, Essen-W.,** Körnerstr. 28. 24589*

2 St. Objektive, für Kinoprojektion, **2 St. Filme, 1 St. Membrane** für Grammophon, **billig abzugeben. Düsseldorf,** Friedrichstraße 103, II. 24590

Zu kaufen gesucht:

1 gebrauchter, gut funktionierender **kompl. Kino-Apparat,** für Theaterbetrieb, mit feststehender Achse, Malteserkreuz in Oelbad laufend, mit Feuerschutztrommeln und Filmspuler usw., ferner 1 großes Lampenhaus, evtl. verschiebbar, 1 eiserner Tisch, 1 Filmumspulmaschine, 1 Kalklichteinrichtung, 1 Antriebsmotor, 110 V Drehstrom u. Projektionsleinen. Gefl. Angebote an **W. Hinze, Vorsfelde** i. Braunschweig, Amtsstr. 47. 24601

Franz Louen jun.

Projektions-Techniker

Düsseldorf, Luisenstr. 97 I.

Vertreter erstklassiger Firmen f. Kino-Bedarf u. Betriebsartikel.

Kompl. Kino-Einrichtungen. — Projektoren. — Ersatz- u. Zubehörteile für alle Systeme. — Elektr. Artikel. Taschenlampen. — Birnen jeder Voltzahl. — Batterien. — Reklamefilme. Diapositive. Anzeigeplatten. Technische Auskunftstelle. — Reparaturen. — Montagen. Revisionen technischer Art. Aushilfsvorführer

Verlangen Sie Vertreter-Besuch. Kostenlos und unverbindlich. 24666*

Spar-Umformer

(Einanker) 440/65 Volt, Gleichstrom 40 Ampere, gegen Meistgebot **zu verkaufen.** Daselbst **350 Klappstühle zu kaufen gesucht,** mögl. Bogensitze 10–14 t. d. Reihe. **Wilh. Stremme, Reisholz,** Eller Straße 29. 24478

2 Zentner beschäd. Filme

verkauft J. Graf, München, Breunnayrstr. 13, Rag. p. 24568

Pathé III

Apparat, Malteserkreuz i. Oel, m. Auf- u. Abwickl., gut erh., bill. **zu kaufen gesucht.** Off. unter **Nr. 24584** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24

Projektionslampe

gut erhalten, bill. **zu kaufen gesucht.** Off. unter **Nr. 24583** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24583

Suche 24581

Transformator

380 Volt Wechselstrom, 30–40 Amp., 1 Volt- u. Amperemeter hierfür, 1 Ventilator, 1 Kinoapparat, mögl. Ernemann, 200 Klappstühle. **Terlau, Burgsteinfurt.**

Kalklichtlampe

neu, Mamon., Inhalten, je 50 Mk. Schalttafel, 90 × 90 m. 22 Sicher-Elemente u. rückseit. Anschlußdrahte, 60 Mk. 3 pol. Einschalt. 30 Mk. Film-Regulierwiderst. 12 Mk., **zu verkaufen. Hilgers, Gelsenkirchen,** Hohenzollernstraße 30. 24602

Pathe-Apparat

samt eis. Ständer, 6 Schrauben, Lampe u. kompl. elektr. Anl. sow. sämtl. Zubeh., **zu verkaufen. Avender, Wandsbek b. Hamburg,** Lübecker Straße 36. 24544

Unleserlich geschriebenes Manuskript

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, daß für Fehler, die tafolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Wir bitten besonders **Zahlen, Orte u. Namen recht deutlich zu schreiben.**



Kine-Rohfilm

für Positive und Negative

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Wolfen, in der **ausschließlich**

„Agfa“-Filmmaterial

hergestellt wird!

Gleichmäßige Emulsion! **Beste Haltbarkeit!**

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin

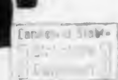
Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 106.

Telephon: Amt Zentrum 12431.

14317

Der Kinematograph





...en für 1919-20 sind:

8 Meisterfilme mit **Hilde Wolter**
unter der Regie von Paul von Woringen

Hedi Ury-Serie

6 Dreiakter mit der feschen Soubrette von Nelsons Künstlerspielen. Regie: William Karfiol.

Karfiol-Spezial-Lustspiele

7 Dreiakter 9 Zweiakter
Reizende Bilder voll lustiger Handlung

Kapital und Arbeit

Soziales Drama in 4 Akten

...verleih, Berlin SW 48

...straße 246 Telegramm-Adresse: Kinofeindt Berlin

Für Rheinland und Westfalen

sind noch folgende Filme als Monopol frei:

Frauenehre

Sensationelles Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

Hauptdarstellerin: **Grete Lundt.**

Ohne Zeugen

Großes Kriminaldrama in 4 Abteilungen.

Hauptdarstellerin: **Grete Lundt.**

Florian Nickels Landpartie

Lustspiel in 4 Akten.

Sünden der Väter

Dramatisches Kulturschauspiel in 4 Akten.

Imperial - Film - Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 5-6

Telephon: Moritzplatz 10786 **Telegramm-Adresse: Alabrafilm**

Rußland

ein Riesenfilmwerk in 3 Teilen
(15 Akte)

---

1. Teil: **Tolstoi.**

2. Teil:
Der Spiritist am Zarenhof.

3. Teil: **Kerenski.**

Vertrieb für Rheinland und Westfalen:

Sphinx

Akt.-Ges. für Filmverleih und Filmvertrieb
Düsseldorf.

Postschließfach 38v. Postschließfach 38v.

Sphinx Akt.-Ges. für Filmverleih und Filmvertrieb, Filiale: **Düsseldorf.**

Herz vom Hochland

5 Akte. Der große Alpen-Liebes-Roman
mit **Mely Largast.**

Launen eines Lebemannes

Ein pikant-feines Spiel aus unseren leichtlebigen Tagen.

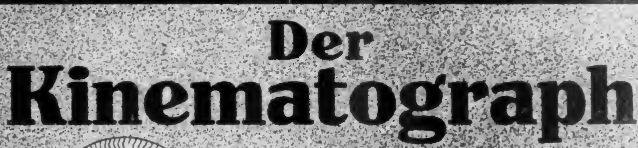
Verfasser: **Paul Rosenhayn.**
Hauptrolle: **Mela Schwarz.**

Ferner: **Lustspiele und die langentbehrten amerikanischen Burlesken.**

Beachten Sie nächste Nummer.

Sphinx Akt.-Ges. für Filmverleih und Filmvertrieb, Filiale: **Düsseldorf.**

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 12. Februar 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 632





Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang.

Die Psychologie des Films.

Einige Bemerkungen zum neuen Buch von Dr. Erwin Ackerknecht.

Wenn man vom Standpunkt des Fachmannes an das neue Handbuch für Lichtspielreformer herantritt, das der geistige Führer der modernen deutschen Kinoreform vor kurzem im Verlag der Weidmann'schen Buchhandlung unter dem Titel „Das Lichtbild im Dienste der Bildungspflege" hat erscheinen lassen, dann wird man vor allem freudig feststellen müssen, daß hier ein Buch geschrieben wurde, das für die praktische Arbeit in der Industrie zum erstenmal weitgehend Verständnis zeigt, und daß die Ziele für die Weiterentwicklung des lebenden Bildes in einer Weise abgegrenzt worden sind, die es auch vom Standpunkt der einzelnen Faktoren unseres Gewerbes aus möglich machen, in eine fruchtbare Diskussion einzutreten.

Nach einem historischen Rückblick auf die Stettiner Bewegung unter dem Titel „Ueber den Stand der Deutschen Lichtspielreform" versucht Dr. Ackerknecht im Hauptteil eine wissenschaftlich begründete Psychologie des Lichtspiels, die „die letzten Grundbegriffe der Psychologie und Pädagogik des Lichtspiels" herausarbeiten soll. Er darf damit für sich das Recht in Anspruch nehmen, als erster eine wissenschaftlich begründete Unterlage für die Filmkritik geschaffen zu haben, die allerdings meines Erachtens in vielen Dingen zu abstrakt gehalten ist, dann aber auch die Wirklichkeit, wie sie nun einmal ist, zu wenig berücksichtigt, um als vollendet und grundlegend angesprochen zu werden.

In einigen Punkten wird man diese Psychologie sowohl in Voraussetzungen als auch in Folgerungen revidieren müssen. Ich bin sogar fest überzeugt, daß nach einer längeren Zeit praktischer Zusammenarbeit, wie sie sich zwischen Stettin und der Industrie zur Zeit erfreulicherweise anbahnt, diese Revision ganz sicher erfolgt, und zwar ganz ohne Zutun der Industrie.

Der Verfasser unterscheidet zwischen dem belehrenden Laufbild und der Filmbelletristik. Uns interessiert naturgemäß in erster Linie die letzte Gruppe, weil sie den überragenden Inhalt unserer Fabrikation und damit unserer Darbietungen darstellt und immer darstellen wird. Bevor wir aber auf die Darlegungen nach dieser Richtung eingehen, seien ein paar Gedanken aus dem Kapitel über die seelische Eigenart aller Lichtspielwirkung wiedergegeben, die manchem unserer Dramaturgen und Regisseuren zu denken geben könnten.

Mit allem Nachdruck weist Ackerknecht darauf hin, daß das Lichtbild nur da am Platze ist, wo es sich um die bildliche Darstellung von Bewegungen handelt. Er erinnert an die Tatsache, daß Bewegungsreize starke Gefühlswirkungen auslösen, und daß „das Besondere aller Wirkung des Films somit in der verhältnismäßigen Stärke seiner gefühligen Faktoren liege". Er widerlegt damit alle diejenigen, die dem Kino die Möglichkeit absprechen, ebenso wie die Wortbühne auf das Seelenleben der Masse zu wirken. Er bringt damit im Gegenteil in wissenschaftlich einwandfreier Form den Beweis, daß unsere Lichtspielhäuser viel stärker und intensiver bei richtiger Stoffauswahl Seele und Geist des Volkes beeinflussen, als das „Theater"; daß also das Kino als Volkserziehungs- und Bildungsmittel unter bestimmten Voraussetzungen und von einem gewissen Standpunkt aus, höher einzuschätzen ist, als die Stätten der Oper und des Schauspiels.

Im Kapitel über den belehrenden Film finden sich manch wertvolle Winke für die Verwertung des Films auf dem Gebiet der experimentellen Psychologie. Den Filmpolitiker wird dagegen eine grundlegende Aeußerung des Autors interessieren, die vom Standpunkte der Industrie aus vollständig unterschrieben werden kann. Ackerknecht führt da aus: „Bei den Laufbildern aus dem Gebiet der sozialen und staatlichen Einrichtungen sind es vor allem moralische Gefühlsimpulse, durch die sie sich dem besonderen Interesse

und der besonderen Gewissenhaftigkeit des Volkserziehers empfehlen. Ich brauche nur daran zu erinnern, daß hier ein ganzes Arsenal von Waffen für jegliche Art von Demagogie bereit steht, um die riesenhaften Gefahren anzudeuten, die von da aus unserer deutschen Kultur im Sinne chauvinistischer Verhetzung oder im Sinne der Untergrabung berechtigten nationalen Selbstbewußtseins, sowie im Sinne partei- und interessenpolitischer Umtriebe drohen. Es ist Gewissenspflicht aller derer, die an der endlichen planmäßigen Entfaltung der deutschen Bildungspflege Anteil nehmen, ihre anklagende und warnende Stimme zu erheben, wo wesentliche Kräfte der deutschen Filmerzeugung, des deutschen Filmvertriebes oder des deutschen Lichtspielbühnenwesens — sei es auch in gutem Glauben — jenem Mißbrauch frönen. „Vielleicht ziehen die Anhänger einer vernunftgemäßen Reform auch bezüglich der Konzession hieraus ihre Schlußfolgerungen."

Der für uns wesentlichste Teil trägt die Ueberschrift „Das Lichtspiel im Dienste der Unterhaltung" und wird eingeleitet durch die Feststellung, daß das Lichtspiel seine stärkste und am weitesten reichende Macht auf dem Gebiete der Filmbelletristik auszuüben vermöge. Es kann darum, wie Ackerknecht richtig bemerkt, keinen Kampf gegen den Spielfilm geben, der Vernichtung und Ausschaltung des Filmdramas zum Ziele hat. Es wird sich immer wieder darum handeln, die Entwicklung des unterhaltenden Wandelbildes in die richtigen Bahnen zu leiten.

Der Verfasser ist sich vollständig klar darüber, daß man den künstlerisch oberflächlichen und den pikanten Film ebensowenig ausrotten kann, wie etwa den Cholerabazillus. Er will nur, das nach seinen Begriffen „schlechte" unterhaltende Bild zurückdämmen, so daß neben dem Film — der für Reformzwecke unbrauchbar ist — genügend brauchbares Material, das den wesentlichen Forderungen der Bildungspflege entspricht immer innerhalb der üblichen Fabrikation der Industrie gefunden werden kann. Selbstverständlich wird dieses vorhandene Material nicht in jeder Weise künstlerisch vollwertig sein, denn es ist vollständig ausgeschlossen, falls die Musterlichtspielbühne weitere Verbreitung findet, derartiges Material, das ganz den Anforderungen der Reform entspricht, alle acht Tage neu zu beschaffen. Ackerknecht meint, daß man hin und wieder einen Film vorführen könnte, der in seinem gereinigten Zustande ungefähr auf der Höhe des mittleren Zeitungsromanes steht. Man wird, wenn man praktisch arbeiten will, eben immer mit Kompromissen zu rechnen haben.

Wie sich Ackerknecht selbst die Wertung des Films vom Reformfilmstandpunkt aus denkt, sollen drei Zeichnungen zeigen, die im Anschluß an das Buch wiedergegeben werden.

Die Zeichnungen sprechen für sich selbst. Sie sind selbstverständlich für den Filmindustriellen durchaus unannehmbar, denn wenn wir auch zugeben, daß hier und da ein Film auf den Markt gekommen ist, der vielleicht dem strengsten moralischen Maßstabe nicht genügt, so kann doch nicht anerkannt werden, daß fast die Hälfte aller deutschen Filme unmoralisch und unkünstlerisch wirken sollen. Ich kann mir nicht denken, daß Herr Dr. Ackerknecht sämtliche deutsche Filmbilder kennt und durchgeprüft hat. Es müßte deshalb schärfer zum Ausdruck kommen, daß diese schematische Darstellung nicht das tatsächliche, absolute Verhältnis der dargestellten Wertklassen im Verhältnis zum vorhandenen Filmmaterial darstellt. Es wird gerade hier bei den Reformern noch viel aufzuklären und zu widerlegen sein. Wenn diese Zeichnungen den Niederschlag der Grundansicht über den Wert der bis jetzt erschienenen Filme darstellen, ist die trennende Kluft zwischen Reform und Industrie noch ebenso groß als früher, trotz aller Konzessionen an anderen Stellen.

Sehr dankenswert ist die Verteidigung des Kinos dem Theater gegenüber und es ist von unserem Standpunkt aus vollständig zu unterstreichen, wenn der Stettiner Volksbildner seine grundlegende Ansicht in dem Satz zusammenfaßt: „Je mehr sich Kino und Theater ihrer besonderen Wirkungsmöglichkeiten bewußt werden und sich auf sie konzentrieren, desto weniger werden sie sich gegenseitig schädigen, desto besser werden sie sich ergänzen.

Im großen und ganzen bedeutet das Buch Ackerknecht's auch von unserem Standpunkt aus, wie wir schon einleitend andeuteten, einen großen Schritt vorwärts. Es zeigt den Weg, auf dem Industrie und Reform gemeinsam wandeln können. Es werden Richtlinien aufgestellt, die unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Industrie praktisch durchführbar erscheinen. Das ist doppelt erfreulich, weil Ackerknecht's Handbuch durch die Stellung des Verfassers innerhalb der großen und wichtigen Kommunalreformbewegung als offiziös, wenn nicht offiziell zu bezeichnen ist. Alle denen, die verantwortlich an der Herstellung des Films mitarbeiten, Dramaturgen, Regisseuren und Darstellern sei das Buch dringend empfohlen. Es wird reiche Belehrung und starke Anregung geben und sicherlich auch, wenn es von einem reinen Theoretiker geschrieben ist, befruchtend auf die deutsche Filmindustrie wirken.

Alfred Rosenthal.

Schwedischer Kino-Brief.

Das von Skandinavisk Filmcentral erbaute, 1200 Zuschauer fassende neue Kino „Palladium" in Stockholm, Kungsgatan 65, neben dem Oscarstheater, wurde am zweiten Weihnachtstag mit dem amerikanischen Artcraft-Film „Samum" eröffnet. Die 567 Kassettenscheiben des hochgewölbten Daches hat Filip Mansson geschmückt, jede mit verschiedenem Motiv, viele mit Leier, Blumen und Blättern, aber manche mit Masken bekannter Schauspieler, so daß für lustigen Zeitvertreib in den Pausen gesorgt ist. Die ganze übrige Dekoration lag in den Händen des Kunstgewerblers, Prof. Olle Hjortzberg. Von ihm selbst stammen die Seccogemälde an den Wänden der Galerie, Tiermotive, und die Zeichnung, stilisierte Blumen für die Stickerei auf dem blauen Samtvorhang, der im Warenhaus Nordiska Kompaniet ausgeführt ist. Vier Kristallkronen im Dach und kleine, mit rotem Licht, auf der Galerie und ihren Arkaden, spenden reiche Lichtfülle, sie sind von der Beleuchtungsarmaturenfabrik dieser Firma geliefert. Die Stühle tragen weinroten Bezug, bemerkenswert ist die italienische Stuckarbeit der Pfeiler. Im ersten Stock

liegt das elegante Foyer, in warmem Mattblau gehalten. In der Vorhalle imponieren die Bronzekandelaber am Saaleingang. Im übrigen dient der stattliche Neubau größtenteils Geschäftszwecken der Filmbranche selbst: die Bauherrin nimmt für Bureau und Lager etc. den zweiten und teilweise den dritten Stock in Anspruch, die Amerikanska Filmkompaniet und die Film-A.-B. Union je die Hälfte des dritten und vierten Stockwerks. Im Kellergeschoß soll in Kürze ein Ueberbrettl („Cabaret") eröffnet werden.

Die Schwedische kinematographische Gesellschaft wird sich demnächst endgültig konstituieren und versandte einstweilen Einladungen zum Beitritt an die Lehrerschaft des Landes, insbesondere die Rektoren der Staatsschulen, mit Hervorhebung der erzieherischen und volksbildenden Aufgaben des Films. Zeichnungslisten sind beim neuen Vorsteher des staatlichen Kinozensurbureaus, Dr. G. Bjurmann, Stockholm, Drottninggatan 58, zu haben, der Jahresbeitrag beträgt fünf Kronen. Die Gesellschaft will für verläßliche Aufklärung in Kinofragen durch Vorträge und Aussprache wirken, ratgebende Tätigkeit ausüben, Vorlesungen mit Erläuterung durch lebende Bilder vermitteln, eine Broschürenreihe herausgeben usw., alles in der Hoffnung, einmal eine Zentralanstalt dafür gründen zu können.

Inzwischen drohen dem Film neue Gefahren: dem schwedischen Reichstag wurde teils von der Regierung der Gesetzentwurf zu einer Lustbarkeitssteuer, u. a. für das Kino, in der Hauptsache zu Gunsten der Kommunen vorgelegt, teils von elf Mitgliedern durch Bengtson der Antrag auf verschärfte Kinokontrolle zum Schutze der Jugend, etwa durch Monopolisierung, indem kein Kino ohne Staatskonzession betrieben werden sollte; dieselbe wäre nur an eine Firma in jeder Stadt, auf dem Lande, an nur eine in jeder Provinz zu erteilen; in den Vorstand jeder hätten die Kommunen Vertrauensleute einzusetzen, die Schulen könnten so das Kino für den Unterricht unentgeltlich benutzen. — Ein solches Kinomonopol bezeichnet der ehemalige Filmzensor Gustaf Berg, jetzt im Dienste der Skandia Film-Co., in einer Stockholmer Zeitung geradezu als eine Kulturgefahr. Eine Vergesellschaftung „der Filmindustrie und der Kinobranche", die gerade durch die verhältnismäßige Freiheit in Schweden aufgeblüht sind, während in Norwegen die Kommunalisierung, in Dänemark das Konzessionssystem sie beschneiden, würde einen unausbleiblichen Rückgang bringen. Für die schwedische Filmindustrie ist es, erklärt er, Lebensbedingung, vornehmlich in eigenen oder von ihr kontrollierten Theatern etwas von ihren gewaltigen Herstellungskosten wiedereinzuspielen, und für schwedische Volkskultur Lebensbedingung, daß nicht ganz und gar, wie es sonst kommen würde, ausländische Erzeugnisse die weiße Leinwand beherrschen. — Eine Folge der Freiheit des Kinogewerbes sind übrigens die sehr großen und zahlreichen Anzeigen, welche z. B. Stockholms Lichtspiele für nötig halten. Sie annoncierten 1917 für ca. zwei Millionen Kronen, haben aber vernünftigerweise durch gegenseitiges Abkommen im letzten Jahre diese Riesensumme herabgesetzt.

Gegen die geplante Sondersteuer machte der Verband der Film- und Kinoleute bereits eine Eingabe. Hierauf erwiderte der schwedische Finanzminister, er sei durchaus kein Gegner des Kinos, sehe aber ungern, daß diese Branche so große Gewinne mache. Daß die neuen Kinotheater jetzt oft reine Paläste seien, beweise, daß man zu hohe Eintrittspreise verlangt habe; und es sei verkehrt, daß ein Städtchen wie z. B. Ystad, nicht weniger als vier Kinos besitze. Zudem sei es notwendig, manchen Kommunen finanziell zu helfen, besonders Stockholm mit seinen hohen Lebenskosten. Vorteil haben würden von der Steuer namentlich die Großstädte.

Svenska Biografteatern entsandte soeben über Mombassa eine schwedische Filmexpedition nach Britisch-Ostafrika, wo sie in Nairobi für die Herstellung der aufzunehmenden Filme über Natur, Tier- und Pflanzenwelt, Leben der Eingeborenen, Jagden etc. ein zeitgemäßes Laboratorium einrichtet, alles mit nur schwedischem Kapital. Leiter der Jagden, an denen schwedische Farmer dort und drei schwedische Freiherren teilnehmen werden, wird der Schwede P. E. Ekman, Besitzer der Kaffeepflanzung Maarhota dort. Die technische Leitung übernimmt Ingenieur Oscar Olsson, der früher jahrelang Photograph für Pathé's schwedische Filiale, jetzt von Skandia zu Svenska überging und auf der Ausreise in London und Paris das Material einkaufen wird. Naturbilder sind seit langem sein Spezialgebiet. Die Anregung zu dem Unternehmen gab Leutnant L. Ring in Stockholm, der durch die gerade in Ostafrika erlebten Jagdabenteuer des Expräsidenten Roosevelt auf den Gedanken kam, übrigens schon mehrere Filme geschrieben und arrangiert hat, darunter den mit Motiven aus den schwedischen Abenteuern des russischen Militärattachés Assanowitsch, der von der schwedischen Zensur verboten wurde und im Ausland starken Erfolg errang. Zu allen Einzelheiten der geplanten Afrikafilme hat Ring Rat und Hilfe von schwedischen Gelehrten und Forschern erhalten. Es handelt sich also nicht um Gelegenheitsprodukte, wie die von englisch-amerikanischen Lustjagden wo der Filmphotograph nur als fünftes Rad am Wagen mitfolgte. Es sollen nicht Kollektivserien, sondern Spezialfilme geschaffen werden: einer wird eine Löwenjagd zu Pferde, ein anderer solche durch die Neger, ein dritter eine Krokodiljagd, ein vierter eine wirkliche Negerhochzeit, Negerbestattung usw. darstellen.

Auch Schwedens eigene Tierwelt im Urzustande, in Lappland, wird schon vor die Filmkurbel gebracht. Dem Tierphotographen der Skandinavia Film, Konservator D. Sjölander, ist das gelungen. Er begann als solcher mit prächtigen Aufnahmen des Vogellebens auf dem See Takern im Auftrag der Hasselblads Fotografiska A. B., Göteborg, ein Film, der in ganz Südschweden gezeigt worden ist. Im Sommer 1917 ging er nach Lappland und lebte da auf Streifzügen mit der Kamera in einem besonders konstruierten Zelt ein reines Nomadenleben. Als erster Filmphotograph hat er den Gipfel des Kebnekajse erstiegen. Die Vögel des Hochgebirges hier im Film festzuhalten, war bedeutend schwieriger, als die vom See. Für Skandia hat er endlich 1918 auf den unbewohnten zwei Karlsö-Inseln an Gottlands Küste, deren Fauna Menschenhand leider nicht ungestört gelassen hatte, zahlreiche Vogelarten aufgenommen (der Film war kürzlich im Sturetheater, Stockholm zu sehen und bildet eine treffliche Ergänzung zu Bengt Berg's bekanntem „Stora Karlsö, ein Buch über die Vögel des Meeres"). Das Aufnahmezelt mußte natürlich als Klippe maskiert sein, aber trotz schwerer Steinbelastung geschah es einmal, daß der Wind das ambulante Filmatelier umstürzte. Der Heringslumme („sillgrisslan") kam er auf zwei Meter nahe, nachdem er mit großer Mühe das Zelt auf einem Kalkberg errichtet hatte, nicht ohne Hautschürfungen davonzutragen und über und über mit Vogelexkrementen bedeckt zu werden.

Zum Schluß seien einige Personalveränderungen in der Filmbranche erwähnt: Skandia-Film stellte

neben John Brunius, der die Arbeit allein nicht mehr bewältigen kann, als Regisseur Rune Carlsten vom „Intima Teatern" an. In den Dienst der Svenska traten John Törnequist, bisher Redaktionssekretär, und Frau Vera von Krämer, Mitarbeiterin an der „Stockholms-Tidningen". Der berühmte, hochbejahrte Schauspieler Gustaf Fredriksson arbeitet jetzt für den Film; es erscheint ihm herrlich, früh morgens anfangen zu dürfen, statt am späten Abend. Eine andere allererste Bühnenkraft, Ivan Hedqvist, hat sich entschlossen, als Regisseur und Schauspieler bei Svenska zum Film überzutreten, mit, wie verlautet, 100 000 Kronen Jahresgehalt. Bereits 1910 spielte er für Svenska mit im „Eisenträger" (nach Blanche) und in Henning Berger's Filmstück „Der Emigrant", dann nicht wieder; aber seitdem, meint er, hat die Filmdarstellung sehr große Fortschritte gemacht. Heute stehe der Film durch die große Anzahl der Kinos und ihre billigen Preise über allen anderen Erziehungsmitteln (die Presse ausgenommen); das habe ihn gelockt, zumal in der verantwortungsvollen Stellung des Regisseurs. Die vom Filmdienst freien Monate des Jahres bleibt er der Bühne treu, wenn auch vielleicht nicht dem Dramatiska Teatern, dessen Leiter aus Gründen, die er verstehen könne, grundsätzlich bisher den Schauspielern das Filmspielen untersagte.

Die Mitgliedschaft im Filmautorenverbande.

Von Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel, Berlin.

Die Satzungen des „Verbandes Deutscher Filmautoren", wie sie in Nr. 630 vom 29. Januar 1919 des „Kinematograph" zum Abdruck gelangt sind, scheinen mir an einem wesentlichen Mangel zu leiden.

1. Das Urhebergesetz in der Fassung vom 22. Mai 1910 hebt aus der Zahl der Befugnisse des Urhebers hervor: die ausschließlichen Befugnisse, die dem Urheber in Ansehung seines Werkes selbst zustehen, erstrecken sich auch auf Bearbeitungen des Werkes. Die Befugnisse des Urhebers erstrecken sich insbesondere auf die Benutzung eines Schriftwerkes zu einer bildlichen Darstellung, welche das Originalwerk seinem Inhalt nach im Wege der Kinematographie oder eines ihr ähnlichen Verfahrens wiedergibt (Verfilmungsrecht).

§ 14 des Urhebergesetzes bestimmt: Im Falle der Uebertragung des Urheberrechts verbleiben, soweit nicht ein anderes vereinbart ist, dem Urheber seine ausschließlichen Befugnisse für die Benutzung eines Schriftwerkes zum Zwecke der kinematographischen Wiedergabe.

Das Gesetz wollte die wirtschaftlichen Rechte des Urhebers ausgestalten und erweitern.

2. Den Verlegern wird durch den Verlagsvertrag ein Werk der Literatur oder Tonkunst zur Vervielfältigung und Verbreitung für eigene Rechnung überlassen.

Vervielfältigung und Verbreitung ist also eigentliche Verlegertätigkeit.

Die Verleger nehmen aber viel mehr in ihre Verlagsverträge auf, als die Verpflichtung zur Vervielfältigung und Verbreitung. Sie lassen sich, wenn es irgend angängig ist, auch das Urheberrecht übertragen. Das Urheberrecht im vollen Umfange. Also auch das Verfilmungsrecht. Weil dies bisher sehr häufig der Fall war, sollen nach § 5 der Satzungen die Verleger oder Bühnenverleger Mitglieder des Verbandes Deutscher Filmautoren werden können, wenn sie sich verpflichten, der Geschäftsstelle des Verbandes das Verfilmungsrecht an den erzählenden oder dramatischen Werken ihres Verlages zu übertragen.

Diese Regelung kann als richtig nicht anerkannt werden. In den Filmautorenverband gehören nur Autoren hinein; nicht Verleger, deren Interessen mit denen der Filmautoren nicht immer gleichzulaufen brauchen.

Es müßte Aufgabe des Filmautorenverbandes sein, seine Mitglieder anzuhalten, bei Vergebung des Verlagsrechtes das Urheberrecht nicht mitzuvergeben. Jedes Mitglied müßte durch die Satzung verpflichtet werden, das Verfilmungsrecht unter allen Umständen vorzubehalten. Es darf dem Verleger nicht mitübertragen werden, wenn ein Verlagsvertrag mit dem Verleger über ein Schriftwerk abgeschlossen wird. Diese Aufgabe haben andere Autorenverbände längst anerkannt und durchgeführt. So heißt es z. B. in der Satzung der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer: Die Mitglieder sind verpflichtet, das ausschließliche Aufführungsrecht an ihren Tonwerken in allen Verlagsverträgen vorzubehalten. Die Mitglieder sind verpflichtet, in den Verlagsverträgen über ihr Tonwerk kein mit der Satzung oder mit den besonderen Verordnungen oder mit den Beschlüssen der Hauptversammlung in Widerspruch stehendes Abkommen zu treffen.

Es wird dringend erforderlich sein, daß auch der „Verband Deutscher Filmautoren" eine solche Bestimmung in seine Satzung aufnimmt.

Nun werden allerdings zahlreiche Verlagsverträge bis jetzt geschlossen worden sein, in denen die Autoren den Verlegern nicht nur das Verlagsrecht, sondern auch das Urheberrecht in allen seinen Auswirkungen übertragen haben, also auch das Recht auf Verfilmung.

Auch diese Werke sollen natürlich den Filmfabrikanten gegenüber geschützt werden. Dazu wird man ein Abkommen mit den Verlegern treffen müssen. Ich würde es für falsch halten, wenn man sie deshalb als Mitglieder aufnehmen würde. In den „Verband Deutscher Filmautoren" gehören nur Autoren. Die Autoren müssen durch ihre Verbände angehalten werden, das Urheberrecht in ganz anderer Weise bewerten zu lernen, als sie es bisher getan haben. Der Verlagsvertrag ist etwas für jeden Schriftsteller sehr Erwünschtes, weil jeder mit seinen Werken an die Oeffentlichkeit gelangen will. Dieser sehr begreifliche und verständliche Wunsch darf aber nicht dahin führen, daß dem Verleger alles verschrieben wird, was er nur irgend haben will, also auch das Urheberrecht.

Mit dem Urheberrecht und seinen besonderen Auswirkungen (Aufführungsrecht, Verfilmungsrecht) sollte **dem Autor** eine neue Quelle der gewerblichen Ausnutzung seines Rechts geschaffen werden, nicht dem Verleger. **Vom Autorrecht sollte der Verleger grundsätzlich ausgeschaltet bleiben.** Der Verleger wird es nicht akzeptieren, daß Autoren oder Autorenverbände am Verlagsrecht beteiligt sind. So sollte es auch das Bestreben jedes Autorenverbandes sein, **die Rechte der Autoren allein und ohne Beteiligung und Kontrolle der Verleger auszuüben.**

Das Filmdezernat.

Wir konnten in der vorigen Nummer berichten daß bei der Reichsregierung ein Filmdezernat errichtet ist, und daß Herr Rudolf Kurtz zur Leitung desselben ernannt worden sei. Die Ernennung des Herrn Kurtz sowohl als überhaupt die Tatsache, daß ohne vorherige Rücksprache mit Vertretern der Filmindustrie das Dezernat errichtet wurde, hatte Veranlassung zu Protest-Telegrammen an den Rat der Volksbeauftragten, an das Reichswirtschaftsamt und an das Reichsamt des Innern von seiten der „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" gegeben. In diesem Protesttelegramm hieß es, daß die „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" die Errichtung dieses Filmdezernats zwar freudig begrüßen, aber energischen Einspruch dagegen erheben, daß die Besetzung dieses wichtigen Dezernats, dessen Inhaber zu ersprießlicher Tätigkeit auf das Vertrauen der gesamten Filmindustrie unbedingt angewiesen sei, ohne jede Fühlungnahme mit der organisierten Industrie erfolgt ist.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man bei diesem Protest darauf hinweist, daß Herr Kurtz bis zu seiner Ernennung Dramaturg der „Projektions-Aktiengesellschaft Union" war, die bekanntlich dem „Ufa-Konzern" angehört. Nun fand am 5. Februar in der Reichskanzlei eine Sitzung statt die von Herrn Kurtz, dessen Dezernat der Presseabteilung in der Reichskanzlei angegliedert ist, einberufen war. An dieser Versammlung nahmen Vertreter aller Organisationen und der Fachpresse teil. Es waren unter anderen zugegen die Herren Davidsohn, Seckelsohn, Kahn, Heß, Regierungsrat Professor Dr. Leidig, Graf, Böhm, Hulke, Koch, Koettner, Naum, Rechtsanwalt Bittermann, Schmidt, Wolfsohn, Dr. Friedmann, Dr Fiedler, Urgiß. Der stellvertretende Pressechef in der Reichskanzlei, Herr Breuer, begrüßte die Anwesenden und gab in längerer Rede Ziele und Zwecke an, die die neueingerichtete Stelle verfolgt. Der Film könne genau so wie die Presse die Reichsinteressen fördern. Dazu bedarf es aber der Mitarbeit und der Vorschläge der Filmindustrie. Nur wenn das Dezernat von dem guten Willen der Industrie getragen sei, könne es erfolgreich wirken. Auch über die Art, wie dieses Dezernat zustande gekommen ist, gab Herr Breuer Auskunft, die auch die Anwesenden vollauf befriedigte. Herr Geheimrat Leidig erwiderte und wies darauf hin, daß, wenn Herr Breuer meine, daß der Film die Politik der Reichsregierung fördern solle, dieses neugeschaffene Dezernat weitere Befugnisse habe als das selig entschlafene Bild- und Filmamt. Wo wir Pressefreiheit haben, darf auch eine andere politische Meinung gelten, als die der Regierung. Wir kämen sonst auf Umwegen zu der alten Filmzensur. Nur ein organisiertes Zusammenwirken wird Ersprießliches schaffen. Herr Breuer erklärte darauf ausdrücklich, daß eine Filmzensur nicht mehr bestehe, daß das Filmdezernat auch keine Filmzensur errichten wolle, sondern daß das Dezernat die Industrie bitte, ihm zu helfen. Nur wenn die Industrie dem Dezernat Anregungen geben wird, kann es erfolgreich wirken. Verschiedene Redner beleuchteten dann die Folgen, die sich einstellen würden, falls die Reichsregierung selbst Propaganda-Filme in Auftrag gäbe. Ein Vertreter der Theaterbesitzer bemerkte mit Recht, daß das Spielen von Propaganda-Filmen den Ruin der Theaterbesitzer bedeutet. Das Lichtspielhaus ist nicht der Platz zur Verbreitung einseitiger politischer Richtung, und weigert sich ein Theaterbesitzer, einen Film, der die Politik der Reichsregierung propagiert, zu spielen, kann er leicht den Schikanen der Behörden ausgesetzt sein. Herr Breuer setzt sich dafür ein, daß niemals ein Druck auf den Spielplan des Theaterbesitzers ausgeübt und niemals ihm aus seinem Verhalten Schaden erwachsen wird.

Nachdem noch der Ansicht Ausdruck gegeben war, daß diese Aussprache vor Errichtung des Dezernats hätte stattfinden sollen, kam man überein, daß aus den Reihen der Industrie ein „Rat" gebildet werden soll, der mit dem Dezernat recht oft Besprechungen abhalten wird, und erst auf gemeinsamen Beschluß wird dann das Dezernat seine segensreiche Tätigkeit

ausüben. Die Wahlen zu diesem „Rat" werden die einzelnen Organisationen schnellstens vornehmen, und hoffentlich werden diese gemeinschaftlichen Beratungen anders stattfinden, als die zur Zeit beschlossenen allgemeinen Verhandlungen der Industrie mit dem Bild- und Filmamt.

Mit den Beschlussen dieser ersten Unterredung in der Reichskanzlei waren denn auch alle Anwesenden zufrieden, und man nahm den Eindruck mit nach Hause, daß Herr Kurtz alles tun wird, ohne Rücksicht auf die Interessen einzelner, um der Industrie wie dem Vaterlande zu dienen.

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

Der nordische Friedensgruß. — Der „rote" Kastner als Wahlkandidat. — Meßters „Humor".

Der Börsenausdruck „Matt" wäre für die letzte Kino-Woche in Berlin anzuwenden, wenn nicht wenigstens eine Erstaufführung gewesen wäre, die ein wenig Leben in das Einerlei des neuen Spielplans gebracht hätte. Die „Ufa" hatte in Rieseneinladungen — die Karten werden von Woche zu Woche größer — zur deutschen Premiere ihres großen Friedensfilms „Pax aeterna" in die Kammerlichtspiele geladen. Behörde u. Presse erschienen in erster Besetzung, denn diese Angelegenheit war schließlich mehr als die Premiere irgend eines großen Auslandsdramas. Hier handelte es sich um die beachtenswerte Kundgebung eines Neutralen.

„Pax aeterna" hat seine eigene Geschichte. Anläßlich seiner Freigabe zur öffentlichen Vorführung mag sie in knappen Worten noch einmal überblickt werden. Das Werk wurde vor zwei Jahren im Kopenhagener Palasttheater unter Begeisterung der Neutralen gezeigt und wirkte damals in den schrecklichen Tagen des Weltmordens mit seinem Wegweiser zum ersehnten Frieden wie ein Licht in der Finsternis. Wenn man auch drüben nicht gerade gehofft hatte, daß man diese Friedensfanfare in allen kriegswütenden Ländern würde ohne Einschränkungen ertönen lassen dürfen, so war man doch arg enttäuscht, als der Film weder diesseits noch jenseits der Schützengräben abgerollt wurde. Die alte deutsche Regierung ließ ihn zu jener Stunde frei, als bereits die Kieler Marine auf dem Wege zur Reichshauptstadt war, um die Republik auszurufen. In den bewegten Novembertagen hatte man für ein derartiges Werk weder Ohr noch Auge, so daß seine längst vorbereitete deutsche Aufführung abermals aufgeschoben werden mußte. Nun endlich ist man in Berlin wieder so weit, um der nordischen Friedensbotschaft zu lauschen.

Die lange Ruhe zwischen Fertigstellung in Dänemark und Premiere in Deutschland hat dem Film natürlich ungemein geschadet. Damals, als das Manuskript geschrieben und gekurbelt wurde, dachten, fühlten, empfanden wir anders; kannten wir noch keinen Wilson-Verbrüderungsgedanken; steckten wir noch mitten „in Blut und Haß —"; damals waren die Ideen und Ziele des Werkes neu. Inzwischen hat sich vieles, fast alles geändert. Und wir uns mit ihnen. Die Mehrzahl versteht heute ja gar nicht mehr jene pazifistische Leidenschaft, die diesen Film beherrscht, weil sie sich, nun glücklich wieder im Zivilrock, der entsetzlichen Dinge, die da waren, nur ungern und mit Widerwillen entsinnt. Und so geschieht es, daß viele „der Glut der Empfindung, dem Strom grenzenloser Güte", der alle Szenen „beinahe sichtbar durchfließen" soll, verzweifelt kühl gegenüberstehen; daß sie wohl an die Ergriffenheit des nordischen Zuschauers von 1917 glauben wollen, daß sie sie aber im Jahre neunzehnhundertundneunzehn nicht mehr nachzuempfinden vermögen.

Was wir aber heute am zweiten Geburtstage des Films noch feststellen können, hat mit der Politik und der Tendenz der Arbeit nichts zu tun, ist nur die Tatsache, daß Ole Olsen, der Autor, ein gutes, wenn auch nicht von sentimentalem Kitsch reines Schauspiel angefertigt hat. Alle Achtung vor den stimmungsreichen Land- und Wassermotiven, vor dem lebenswahr inszenierten Hof- und Trauerzeremonien, vor den Soldaten- und Kriegsszenen. Jede Kleinigkeit ist peinlich sauber, sorgfältig, mit sehr viel Liebe gemacht, wie alle Filme aus Dänemark, auf die man im Gegensatz zu der langweiligen Alltagsware besonderen Wert legt. Herr Holger-Madsen inszeniert Frederic Jacobsen, Carl Lauritze und Philipp Bech spielen kleinere Rollen; der prächtige Carlo Wieth und die angenehme Fanny Petersen teilen sich die beiden Hauptpartien.

*

Auch der zweite Film, den man in der letzten Woche als Neuheit im Tauentzienpalast vorgesetzt bekam, macht in „Politik". Es ist ein Ringfilm der Bruno Kastner-Serie „Zwischen zwei Welten". Der Gegensatz zwischen Kapitalismus und Arbeiterschaft, der ja besonders in diesen Wochen die folgenschwersten Umwälzungen verursacht und im Mittelpunkt des Interesses steht, wird hier an einem spannenden Beispiel gezeigt. Der konservative Besitzer eines großen Industriewerkes will seine Arbeiter dazu bestimmen, daß sie zu den Reichstagswahlen für ihn stimmen. Als er einen Arbeiter, der ihm den absagenden Bescheid seiner Kollegen überbringt, entlassen will, stößt er auf den Widerstand seines Betriebsleiters, eines jungen, gewandten Ingenieurs. Natürlich muß auch dieser Beamte wegen seines Eintretens für die Arbeiter seine Stellung verlassen. Als eine Art von Märtyrer der sozialdemokratischen Sache wird er von den Roten zum Kandidaten ausgerufen. Dazwischen laufen selbstverständlich noch etliche Herzensgeschichten, die das Drama beleben und zu einem für den Helden der Serie günstigen Abschluß bringen. Dieser Held ist Bruno Kastner. Auch als arbeiterfreundlicher Ingenieur schmeißt er — wie meist — seine Sache durch sympathische Liebenswürdigkeit und tadellose Kleider. Dieses Mal hat er sich auch neben der Hauptrolle des Manuskripts angenommen und Paul Rosenhayn und Adolf Gärtner ein wenig ins Handwerk gepfuscht. Neben ihm müssen Hanni Weiße und Magnus Stifter als Partner sehen, wo sie bleiben.

*

Dann gibt's noch eine Premiere im Mozartsaal. Hier herrscht Meßter. Zuerst ein Lustspiel mit Arnold Rieck „Die Hochzeitsreise". Alle Scherze in neuer Verkappung, über die man 1912 gelächelt hat. Dann ein Lustspiel mit Viggo Larsen

„Bräutigam auf Aktien". Alte Scherze in neuer Verkappung, über die man 1912 gelächelt hat.

Man begreift nicht, wie die Leitung eines Theaters diese beiden, sich in vielem ähnelnden Possen zu gleicher Zeit auf den Spielplan setzen kann! Hat man sich mit Mühe durch die drei sehr langgezogenen, mit wenig Humor gesegneten Rieck-Possen hindurchgelangweilt, so ist man für eine gewisse Abwechslung im Repertoire sehr empfänglich und dankbar. Statt dessen zeigt man abermals ein Lustspiel, in dem ein Bräutigam eine ebenso alberne Partie mimt! Die beiden Filme in verschiedenen Vorstellungen würden sicherlich unterhaltsamer wirken. Das Unglück will noch, daß in den beiden Possen jedesmal Hilde Wolter die Partnerin ist! Schade um die Filme und schade um die Vorführung.

Aus der Praxis

Berlin.

ss. Konferenz beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung hat die einzelnen Verbände zu einer Aussprache über die Einfuhr belichteter Filme auf Donnerstag, den 13. Februar, nachmittags 5 Uhr, Lützowufer 8, geladen. Außer den Vertretern der einzelnen Organisationen wird der auf der letzten Generalversammlung des Zentralverbandes der Filmverleiher gewählte Fünfer-Ausschuß teilnehmen, und zwar die Herren Briger, Dieckmann, Hanewacker, Saklikower und Zimmermann.

• • •

Bild und Filmamt. Die in der vorigen Woche stattgehabte Sitzung im Bild- und Filmamt, die sich mit der Verwertung der noch dort befindlichen Apparate und Maschinen befaßte, zeitigte die Wahl einer Kommission, die einen geordneten Verkauf vornehmen soll. Dieser Kommission gehören an für die „Vereinigung Deutscher Film-Fabrikanten" die Herren Davidsohn und Oswald, für den „Schutzverband der Film-Fabrikanten Deutschlands" die Herren Kahn und Heß, für den „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands" die Herren Hanewacker und Rackow, für den „Reichsverband deutscher Lichtspiel-Theaterbesitzer" die Herren Koch und Bauer, für den „Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg" die Herren Weiß und Staar, für den „Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen" die Herren Wilhelm und Klabunde.

• • •

Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen. Die von uns schon als bevorstehend gemeldeten Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmergruppen und den Arbeitgebern, betreffend Aufstellung eines Lohntarifes, haben nunmehr begonnen. Wir werden über das Resultat berichten. Der Hauptausschuß des Zentralverbandes steht auf dem Standpunkt, daß er selbst nicht ohne weiteres alle Forderungen der Arbeitnehmer gutheißen kann. So erklärte ein Mitglied des Hauptausschusses z. B. den Forderungen der Aufnahmeoperateure gegenüber, daß der Mindesttagelohn von 200 Mk., mit eigenem Apparat 250 Mk., nicht befürwortet werden könne. Die Filmreisenden, also die Vertreter der Filmverleiher, verlangen als Mindestgehalt ein wöchentliches Einkommen von 250 Mk., außerdem 45 Mk. pro Tag Spesen und dazu Fahrtvergütung für ein Billett II. Klasse. Wie sich die Arbeitgeber zu allen diesen Forderungen stellen werden, bleibt abzuwarten. Der Zentralverband betont immer bei allen seinen offiziellen Reden, daß er nicht eine Gründung gegen die Arbeitnehmer ist und auch gegen diese niemals einen ungerechten Kampf führen wird. Hoffentlich wird dieser Standpunkt bei den Tarifverhandlungen auch bis zur äußersten Konsequenz durchgeführt.

Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen. Der 6. ordentliche Verbandstag findet am Donnerstag, den 27. Februar, pünktlich 11 Uhr vormittags, im Sitzungssaal der Handelskammer, Dorotheenstraße 8, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden. 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1918. 3. Kassenbericht und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 4. Festsetzung des Voranschlages für das laufende Geschäftsjahr. 5. Erneuerungswahl für die ausscheidenden Mitglieder des Gesamtausschusses. 6. Abänderung der Satzungen und Reorganisation des Verbandes. 7. Etwa rechtzeitig gestellte Anträge. 8. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

• • •

Ball der Filmindustrie. Am 1. März findet in den Gesamträumen des „Admiral-Palast" eine Ballfestlichkeit zu wohltätigem Zwecke statt. Das Komitee besteht aus einer Anzahl führender Persönlichkeiten der Industrie. Der Arbeitsausschuß entfaltet bereits regste Tätigkeit. Ein eigenes Ballbureau ist im „Esplanade-Hotel" errichtet. Der Ball soll ein gesellschaftliches Ereignis allerersten Ranges bilden, und man hat die Absicht, alljährlich einen Ball der Filmindustrie zu veranstalten. Ueber die in bisher nie gezeigtem Maße der Besucher harrenden Ueberraschungen werden wir in der nächsten Nummer Mitteilung machen. Heute sei jedenfalls ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei dieser Veranstaltung um ein offizielles Fest handelt, im Gegensatz zu den in letzten Wochen so zahlreich veranstalteten sogenannten „Filmbällen", die kein offizielles Gepräge hatten, deren Name nur einem Unternehmertum ein den Eingeweihten nur allzu durchsichtiges Mäntelchen umhing.

• • •

Regierungsrat Professor Leidig wurde in die preußische Nationalversammlung gewählt.

• • •

Josef Coböken, bisheriges Direktionsmitglied der „Deutschen Lichtbild-Gesellschaft", ist aus dieser Stellung ausgeschieden und tritt in die Direktion der Auslands-Abteilung der „Universum-Film-Aktien-Gesellschaft" (Ufa) ein.

• • •

Dr. jur. Walter Friedmann wurde von den unter Leitung des Herrn Regierungsrats Professor Dr. Leidig, dem Mitglied der Preußischen Nationalversammlung, stehenden „Vereinigten Verbände der Deutschen Filmindustrie" zum Generalsekretär bestellt. Dieselbe Stellung bekleidet Herr Dr. Friedmann auch bei der „Vereinigung deutscher Film-Fabrikanten, E. V."

• • •

William Kahn-Film-Gesellschaft. Die Firma hat eine Filmexpedition nach Weimar gesandt, um gelegentlich der Eröffnung der Deutschen Nationalversammlung die führenden Persönlichkeiten kinematographisch aufzunehmen und gleichzeitig über das Thema Nationalversammlung und Deutschlands Zukunft zu interviewen. Dieser historische Interview-Film wird dann die aufgenommenen Persönlichkeiten im Bild im Zusammenhange mit deren Aussprüchen darstellen. Die journalistische Leitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Walter Friedmann. Ein ähnlicher Film, veranlaßt vom „Schutzverband", entstand vor zwei Jahren ebenfalls unter der Regie von William Kahn.

• • •

Atlantic-Film-Gesellschaft. Eva Brock vom „Komödienhaus" wurde als Hauptdarstellerin für eine Lustspielserie verpflichtet. — Die Vorbereitungen zu dem großen fünfaktigen Schauspiel „Morphium" von Max Jungk und Julius Urgiß sind in vollstem Gange. Die Aufnahmen beginnen Mitte nächsten Monats. Regie führt Bruno Ziener, die Innendekorationen werden nach Entwürfen des bekannten Malers Richter, Berlin, eigens hergestellt. Der Film erscheint außerhalb der Serie.

• • •

Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Das dreiaktige Filmdrama von Gertrud David „Irrwahn" ist soeben beendet worden. Das Stück schildert in packender Weise höchst aktuelle Tagesvorgänge an der Hand des individuellen Erlebens einer Familie. Die Regie des bereits von der „Ufa" angekauften Films führte

Unsere Sai

Charlotte Böcklin-Klasse:

Stuart Webbs-Serie:

Franz Hofer-Serie:

Außerdem legen wir beson

ganz großer In-

Vorläufig

„Das Buch Esther" (6 Akte)

Bayerische Film

München, Berlin,

son 1919-20

6-8 Filme Große Dramen, in deren Mittelpunkte die bekannte Darstellerin stehen wird.
Als Regisseur: Ein sehr bekannter Name.

6-8 Meisterdetektiv-Dramen.

Im Rahmen der Zensurfreiheit. Wir werden mit den kommenden **großen Stuart Webbs-Filmen** die Weltkonkurrenz aufnehmen.

Der populäre Regisseur wird nur Serien von **Publikum-Filmen** stellen, die große Zugkraft erweisen werden.

deren Wert auf den Erwerb

und Ausländer

seien genannt:

„Narren der Liebe" (6 Akte)

-Gesellschaft

Hamburg, Düsseldorf, Leipzig

Oberregisseur Hans Werckmeister. Die Darsteller der Hauptrollen sind Käthe Haack, Hugo Flinck und Gustav Betz. Es handelt sich um einen Aufklärungsfilm. — Ein zweiter Aufklärungsfilm, der ein hochaktuelles Thema in humoristischer Form behandelt, ist augenblicklich in Arbeit und wird ebenfalls in wenigen Wochen herauskommen. Die Hauptrollen liegen hier in den Händen von Wilhelm Diegelmann, Anna Müller-Lincke, Ferdinand Bonn, Käte Haack und Hugo Flinck.

* * *

Decla-Film-Gesellschaft. Der zweite Teil des großen Aufklärungsfilms von Julius Sternheim „Der Weg, der zur Verdammnis führt" ist unter der Regie von Otto Rippert nunmehr fertiggestellt, so daß der Film vorführungsbereit ist. Wir werden demnächst an anderer Stelle den Film kritisch bewerten. — Die Aufnahmen zu den beiden von Fritz Lang verfaßten Filmen der Alwin Neuß-Serie sind ebenfalls beendet. „Rache ist mein" ist ein Drama, „Bettler G. m. b. H." nennt sich eine Groteske. — Auch zwei Filme der Ressel Orla-Serie sind in Kürze vorführungsbereit, und zwar das Schauspiel „Halbblut" von Fritz Lang und das Lustspiel von Wolfgang Geiger „Wolkenbau und Flimmerstern".

* * *

Imperator-Film-Gesellschaft. Für die Rolle des Fred Horst in der gleichnamigen Detektiv-Serie, eine Rolle, die der verstorbene Mogens Enger gespielt hat, ist Bruno Eichgrün verpflichtet worden.

* * *

Universum-Film-Aktien-Gesellschaft. Die „Ufa" hat während der Dauer der Nationalversammlung in Weimar die dortigen Reform-Lichtspiele gemietet, um daselbst eine Reihe bedeutender Filme vorzuführen, u. a. „Söhne des Volkes", „Pax aeterna", „Carmen", „Veritas vincit". Es sollen auch dort in Weimar aktuelle Szenen gedreht werden, die wir ja wohl bald zu sehen bekommen werden. — Die Verhandlungen zwischen der „Ufa" und dem Direktor des „Palast-Theater am Zoo", Fritz Friedmann-Frederich, wegen Uebernahme des „Union-Theater Nollendorf-Platz" zwecks Umwandlung in ein Schauspielhaus, sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Das Zustandekommen des Planes stößt durch die schwierigen baulichen Veränderungen der Bühne auf Schwierigkeiten.

* * *

Lloyd-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen für die Filmoperette „Das Kaviarmäuschen" sind beendet. Es wirken mit der bekannte Ballettmeister George Blanvalet, außerdem eine Reihe bekannter Künstler, wie Josefine Dora, Dora Hrach, Alfred Läutner, der ausgezeichnete Variétékomiker Jean Prail, ferner Adi Svedin, Else Reval und Heinz Treskow. Die Regie führte Gerhard Dammann, die musikalische Leitung besorgte Kapellmeister Arthur Steinke. Als Aufnahmeoperateure waren tätig Max Greenbaum und Georg Schubert.

* * *

Helios-Film-Gesellschaft. Sascha Gura, die Tochter des bekannten Kammersängers Hermann Gura, Enkelin Eugen Guras, wurde für eine Serie von Filmen verpflichtet.

* * *

Lu Synd-Film-Gesellschaft. Mit Ausnahme der Monopolbezirke Rheinland-Westfalen und Süddeutschland sind sämtliche Monopolbezirke der beiden ersten Filmwerke der Firma „Siegerin Weib" und „Vom Rande des Sumpfes" verkauft. — Die Firma verpflichtete den bekannten Zeichner Herrn Gino Ritter von Finetti als Mitarbeiter für ihre Reklameabteilung.

* * *

Ring-Film-Gesellschaft. Mit den Aufnahmen für den großen Bruno Kastner-Film, das Schauspiel „Die goldene Lüge", das nach einer Idee von George Kaiser durch Bruno Kastner selbst bearbeitet worden ist, wird in diesen Tagen unter der Regie von Adolf Gärtner begonnen.

* * *

Macht-Film-Gesellschaft. Der Regisseur Herr von Klodnicki ist ausgeschieden.

* * *

Die May-Film-Gesellschaft hat sich mit ihren Darstellern nach dem Harz begeben, um dort im Schnee die Aufnahmen für den 8. Joe Deebs-Film „Der blaue Drachen" zu vollenden. Harry Piel führt die Regie dieses vieraktigen Detektivschauspiels, dessen Verfasser Richard Hutter ist. Die Rolle des Joe Deebs spielt Heinrich Schroth, der bei dieser Gelegenheit seine Meisterschaft im Skilaufen, Telemarksprung und Rodeln zeigen wird.

* * *

„Karlchen ist nervös" heißt der neueste Bioscop-Film mit Viktor Karl Plagge in der Hauptrolle. Emil Albes führt die Regie. Es wirken mit die Damen Voß, Saling und Wilke, sowie die Herren Hollmann von der Komischen Oper, Herr Ruß vom Metropol-Theater. Der Vertrieb erfolgt durch die Rheinische Lichtbild Aktien-Gesellschaft.

* * *

— Direktor Maxim Galitzenstein von der Firma Maxim-Film-Gesellschaft Ebner & Co. ist vom Präsidenten des Reichsschiedsgerichts, auf Veranlassung der Handelskammer, zum Beisitzer berufen worden.

— „Die Katakomben von Ombos". Die Reihe der großen Bioscop-Sonderfilme bringt als ersten Film mit den Katakomben von Ombos einen Sensationsroman, den Alfred Rosenthal nach dem bekannten Buche von Dr. Ernst Schertel bearbeitet hat. Die Aufnahmeleitung liegt in den Händen des bewährten Meisters Guido Seeber, dem wir bereits eine Fülle herrlicher Bilder verdanken. Vor allem werden photographisch neue Tricks gezeigt, sowie aufnahmetechnische Sensationen in größerem Maße verwertet.

* * *

Die Maxim-Film-Gesellschaft Ebner & Co. hat für ihren zweiten Film — den bekannten Skowronnekschen Roman „Die Liebschaften der Käte Keller" — Herrn Reinhold Schünzel verpflichtet. Der Autor des vielgelesenen Romans wird anläßlich der Verfilmung seines Werkes nach Berlin kommen, um den Aufnahmen beizuwohnen.

* * *

Eine neue Millionengründung. Die von Zeit zu Zeit übliche Sensation in der Filmindustrie ist wieder einmal ganz überraschend da. Wir sind über Nacht um einen Millionenkonzern reicher geworden. Was wir vor wenigen Wochen in unserm Artikel „Filmfabrikation in der Provinz" voraussahen, ist zur Tatsache geworden. Auf der Grundlage der Dresdener Fabrik hat sich mit einem vorläufigen Kapital von 6 Millionen Mark der Rekord-Film-Konzern gegründet.

Im Anschluß an die „Rekord-Film-Gesellschaft" in Berlin, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens unter der Leitung des Herrn K. Silbermann bereits lebhafte Beachtung gefunden hat, soll ein großzügiges Verleihsystem in ganz Deutschland organisiert werden, das durch den Ankauf geeigneter Theater die nötige Festigung und Stütze finden wird.

Die Dresdener Fabrik soll durch einen großen eigenen Atelierbau ergänzt werden. Die großen Kopieranstalten, die eine Tagesleistung von mindestens 40 000 m pro Tag bewältigen können, ebenso wie alle übrigen Anlagen neben der Deckung für den eigenen Bedarf auch in den Dienst anderer Firmen gestellt werden. Mit Fabrikanten, die kein eigenes Atelier besitzen, auch nach der ganzen Anlage ihrer Unternehmen auf den Bau und Erwerb eigener Fabrikationsstätten verzichten müssen, sind bereits Verhandlungen eingeleitet, die die Rentabilität der Dresdener Unternehmungen allein schon aus Verpachtungen sichern.

Im Finanzausschuß sind nachfolgende Herren vertreten:

Graf von Bassenheim, München;
Generaldirektor Fischer, Berlin-Friedenau;
Major a. D. Gallus, Berlin-Neutempelhof;
Ludwig Hertau, vom Theater in der Königgrätzer Straße;
Bankier Kraska, Inhaber des Bankhauses Dienstbach & Möbius;
Verwaltungsdirektor Meier, Rittmeister a. D., Berlin-Wilmersdorf;
Kaufmann Paul Schilling, Danzig;
Syndikus Direktor Marx, Berlin-Neutempelhof,

die durch ihre Beziehungen zu ersten Finanzkreisen auch für finanzielle Transaktionen in weiterem Umfang die nötige Rückendeckung schaffen können.

Wie der fachmännische Leiter unserm Korrespondenten in einer Unterredung auseinandersetzte, wird der Konzern nach amerikanischem Vorbild eine eigenartige Kombination zwischen Star-Film und Einzel-Monopol-Film auf den Markt bringen. Man hat eine Reihe erstklassiger Darsteller, unter anderm Martha Orlanda und Ludwig Hartau verpflichtet, die in großen Prachtfilmen vor die Oeffentlichkeit treten, zu denen namhafte deutsche Schriftsteller die Manuskripte geliefert haben. Das gesamte Programm, das u. a. Bücher von Weltruf aufweist, kann leider auf besondern Wunsch der Firma in den Einzelheiten noch nicht erörtert werden. Wir hatten Gelegenheit, einen soeben fertiggestellten Film, „Die nach Liebe dürsten", zu besichtigen und konnten feststellen, daß er sowohl in Bezug auf Ausstattung als auch Darstellung weitestgehenden künstlerischen Ansprüchen genügt.

Den von der Dresdener „Creutz-Film-Gesellschaft" bereits angekündigten Kolossalfilm „Hungernde Millionäre" hat der „Rekord-Film-Konzern" von einem namhaften Dramaturgen erneut bearbeiten lassen und wird ihn unter Aufwendung von bedeutenden Mitteln noch im Laufe dieses Monats durchführen. Man will damit nicht nur ein zugkräftiges Kassenstück für die deutschen Theaterbesitzer schaffen, sondern vor allen Dingen sich im Ausland vorteilhaft einführen. Von der Dresdener Firma übernommen wurde dann noch „Emilia Galotti". Die letzten Szenen wurden soeben fertiggestellt, so daß die berufene Kritik schon in den allernächsten Tagen ihr Urteil über das vollendete Werk abgeben kann.

Es bedarf keiner Frage, daß diese neue Gründung für das Ansehen der Filmindustrie von der allergrößten Bedeutung ist, und es muß endlich aufhören, daß, rein kapitalistisch betrachtet, die Filmindustrie in Deutschland erst an 22. Stelle steht, während sie in Amerika an der dritten Stelle rangiert. Was das praktisch zu bedeuten hat, haben wir während des Krieges an der amerikanischen Filmpropaganda am eigenen Leibe gespürt. Wir begrüßen das neue Unternehmen in der Hoffnung, daß es für andere kapitalistische Kreise ein Ansporn sein wird, ihr Interesse dem deutschen Film und seiner Industrie zuzuwenden.

Cöln. Die Film-Gesellschaft Gebruder Knepper in Cöln-Nippes erhielt von der britischen Besatzungsbehörde die Erlaubnis zu photographischen Freiaufnahmen für kinematographische Zwecke in Stadt und Kreis Cöln.

• •

Düsseldorf. Die Firma Straßburger & Co. hat in letzter Zeit ihren Betrieb bedeutend vergrößern müssen, um auch späterhin in der Lage zu sein, den wachsenden Kundenkreis in der bisherigen prompten Weise zu bedienen. In den letzten Wochen haben Straßburger & Co. u. a. die folgenden neuen Schlager erworben: Die 2 Oswald-Dramen „Das Perlenhalsband" und „Der ewige Zweifel", die beiden Henne-Brinkmann-Lustspiele „Baroneßchen auf Strafurlaub" und „Komtesse Hanne", ferner „Der Preisboxer", „Eine billige Pension", „Klatschrosen", „Menschen, die durchs Leben irren" und „Wenn Herzen scheiden, die sich einst geliebt". Sicherlich eine reiche Auswahl.

• • •

Frankfurt a. M.-Eschersheim. Hier wurde in dem zu diesem Zwecke umgebauten Saale des Gastwirts Georg Müller ein 600 Personen fassendes Kinematographen-Theater eingerichtet. Die gesamte technische Einrichtung wurde durch die Firma „Projektion", Werkstätte und Spezialbureau für Kinotechnik, Inh. Rob. Frye, Frankfurt a. M., Moselstr. 41, geliefert.

• •

Klettwitz. Im Hotel zum Krug wurden die A. T.-Lichtspiele eröffnet.

• • •

Langendreer. Herr Josef Gutstein hat hier das Lichtspielhaus von Herrn Hedtstück übernommen. Alle Zuschriften sind an Herrn Gutstein, Düsseldorf, Zimmerstraße 6, zu richten.

Lüdenscheid i. W. Der Berliner Hof ist von Herrn Ad. Lück an einen Herrn Stauger verkauft worden, welcher beabsichtigen soll, auf dem Grundstück ein Kino mit Café zu errichten.

• • •

Oldenburg. Außer dem Apollotheater und den Wall-Lichtspielen wird in nächster Zeit die Stadt noch ein drittes Kino haben. Es wird in den Räumen des Lechmannschen Restaurants an der Langenstraße, das kürzlich seinen Besitzer wechselte, in nächster Zeit eröffnet. Bekanntlich diente der obere Teil dieses Restaurants früher schon Kinozwecken. Jetzt erfahren diese Räume einen völligen Umbau und werden für ein der Neuzeit entsprechendes Lichtspielhaus eingerichtet.

• • •

Schwabach. Ein neues Lichtspieltheater wird hier im kleinen Bärensaal durch Herrn Fritz Thaler eröffnet.

• • •

Wien.

R. H. **Neues aus der Wiener Kinowelt.** Die Wiener Kinobesitzer empfinden die nur teilweise Aufhebung der Sperre als eine schwere Schädigung ihrer Existenz und sind bemüht, bei den Behörden die gänzliche Aufhebung der Sperre zu erwirken. Es ist tatsächlich nicht einzusehen, warum die Behörden Unterschiede in der Öffnungszeit machen. Wenn man den Kaffeehäusern gestattet hat, täglich bis 10 Uhr abends offenzuhalten, dann darf man auch nicht zögern, den Kinos uneingeschränkte t ä g l i c h e Spielerlaubnis zu geben. Die Behörden bekunden den Kinos gegenüber eine Voreingenommenheit, die gar nicht am Platze ist, und die sich bei den Steuerzahlungen bitter rächen wird. — Noch im Laufe dieses Monats soll wieder die „Wiener Filmbörse" eröffnet werden, die in den letzten Jahren mannigfache Wandlungen durchgemacht hat und einmal „Filmschau" und ein andermal „Zentralvorführung" hieß. Der Name tut freilich nichts zur Sache. Es kommt nur darauf an, wie sie geleitet wird, damit sie ihrem Zweck entspricht. Als Leiter der „Filmbörse" in ihrer neuen Aufmachung wird der bisherige Chefoperateur der Polizeidirektion, Herr Karl Schönfeld, figurieren. Hoffentlich wird er endlich diejenige Persönlichkeit sein, die ü b e r allen Parteien steht und den alten Hader und Zwist nicht mehr aufkommen lassen wird. — Die Berliner Filmverleihgesellschaft „Sphinx" hat im siebenten Bezirk eine Niederlassung etabliert und wird sich schon in Kürze mit einer Reihe hochaktueller Filme den interessierenden Kreisen vorstellen.

Neues vom Ausland

Bern. Zur Gründung der „Schweizer Volks-Lichtspiele" war am 28. v. Mts. von Herrn Richard Frei im Großratssaal eine Versammlung einberufen worden, die von Mitgliedern der Bundesversammlung, sowie von Vertretern gemeinnütziger Vereine gut besucht war. Zum Tagespräsidenten wurde Herr Nationalrat Fritschi gewählt, der die Versammlung eröffnet hatte, zum Vizepräsidenten Herr Nationalrat Dr. Rikli, zum Aktuar Herr Richard Frei. Die Diskussion ergab im Prinzip Zustimmung zu dem Projekte, das in der Hauptsache die Schaffung eines Musterkinos und die Verwertung des Kinos für den Jugendunterricht bezweckt. Als Form wurde eine Genossenschaft oder ein Verein auf gemeinnütziger Basis vorgeschlagen, unter Ablehnung einer Aktiengesellschaft. Zum Studium der ganzen Frage wurde ein Initiativkomitee bestellt, das einer später einzuberufenden Versammlung Bericht und Antrag stellen soll. Es wurde bestellt aus den Herren Dr. Schrag, Nationalrat Hertmeier, Oberst v. Wattenwyl, Architekt Berger, Direktor Koch, Nationalrat Kurer, Dr. Ferriere, Nationalrat Dr. Widmer (Lenzburg), Nationalrat Fritschi, Untersuchungsrichter Rüther.

—m. **Aarhus (Dänemark).** Fotorama-Akt.-Ges. in Aarhus hat laut „Børsen" vom 26. Januar beschlossen, das Kapital von 600 000 Kronen auf 2 Millionen Kronen zu erhöhen. Die Erhöhung steht in Verbindung mit der Errichtung eines großen Geschäftshauses und einer sehr großen Lichtspielbühne.

—m. **Tammerfors (Finnland).** O s a k e y h t i o P e t i A k t i e b o l a g bildete sich mit 100 000 f. Mk. Aktienkapital für Betrieb von Kinotheater und Handel mit einschlägigen Maschinen und Artikeln. Vorsteher im Vorstand ist Isak Julin.

—m. **Stockholm.** S k a n d i n a v i s k F i l m o c h B i o g r a f a g e n t u r, N. J. L i n d g r e n, wurde als Vertreter geschäft in Bildfilmen errichtet.

—m. **Stockholm.** Die neugebildete A k t i e b o l a g e t P a t e n t f i n a n s, Regeringsg. 71, will u. a. eine neue Erfindung auf dem Kinofilmgebiet verwerten.

Zick-Zack

Darmstadt. Der „Kinematograph der Armee" veranstaltete unter Leitung des französischen „Aufklärungsoffiziers" in der „Liedertafel" eine große Vorstellung von komischen und Kriegsfilmen für das Zivilpublikum.

Firmennachrichten

Berlin. M e r k u r, F i l m - V e r l e i h - G e s e l l s c h a f t m i t b e s c h r ä n k t e r H a f t u n g. Kaufmann Gustav Amthor ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Oskar Einstein ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin. S c a l a - F i l m - V e r l e i h - G e s e l l s c h a f t m i t b e s c h r ä n k t e r H a f t u n g. Kaufmann Felix Anthony ist nicht mehr Geschäftsführer. Direktor Hermann Rosenfeld in Charlottenburg ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin. F i l m - C o p i e r - G e s e l l s c h a f t S t a r k e r & E n g l, G e s e l l s c h a f t m i t b e s c h r ä n k t e r H a f t u n g. Sitz: B e r l i n. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung von Filmkopien und Filmtiteln, der Verleih von Filmen und Filmvorführungsapparaten, die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen sowie der Abschluß aller Geschäfte, welche mittelbar oder unmittelbar mit den eben gedachten Zwecken zusammenhängen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Arthur Starker, Techniker, Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Dezember 1918 und 7. und 17. Januar 1919 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Breslau. Offene Handelsgesellschaft P a l a s t - T h e a t e r - L i c h t s p i e l e S c h a m p e l & C o., B r e s l a u, begonnen am 1. Mai 1916. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Otto Schampel, Hugo Scholtz, Paul Scholtz, Wilhelm Scholtz und der Braumeister Bruno Scholtz, sämtlich in Breslau. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Kaufmann Otto Schampel zu Breslau befugt.

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

unter Verantwortung der Einsender

Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)

Geschäftsstelle: Berlin SW. 68, Friedrichstraße Nr. 207. Telephon: Zentrum 8031.

Tagesordnung

für die am Mittwoch, den 19. Februar 1919, vormittags 11 Uhr, im Weihenstephan-Palast, Berlin, Friedrichstr. 176, stattfindende außerordentliche (General-)Mitglieder-Versammlung.

1. Verlesung der Protokolle vom 18. November und 18. Dezember 1918.
2. Eingänge.
3. a) Aufnahme neuer Mitglieder nach § 4 und 5B der Satzungen.
   b) Verlesung der neuen Aufnahmeanträge nach § 5A der Satzungen.
4. Sanktionierung des Protokolls vom 7. Januar 1919 (Vereinbarung des Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen

Deutschlands mit dem Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, (E. V.).
5. Satzungsänderung (betrifft § 14, Eintrittsgeld- und Monatsbeitragserhöhung).
6. Sanktionierung der Denkschrift an die Regierung.
7. Bericht über die Verhandlungen der Fünfer-Kommission mit der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Hohenzollern mit dem Zentral-Verband der Film-Verleiher Deutschlands E. V.
8. Bericht der Dreier-Kommission über die Verhandlungen mit der Kohlenstelle Groß-Berlin.
9. Wahl des 1. Vorsitzenden und Ergänzungswahlen.
10. Verschiedenes.

Zutritt zur Versammlung haben nur die Mitglieder. Gäste haben keinen Zutritt. Stimm- und wahlberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder, die mit ihrer Beitragszahlung nicht länger als drei Monate im Rückstande sind.

In Rücksicht auf die Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird die Versammlung pünktlich um 11 Uhr eröffnet.

Am Mittwoch, den 12. Februar 1919, fand im Weihenstephan Palast, Berlin, Friedrichstr. 176, die Gründungsversammlung für den Film-Verleih statt, und daran anschließend eine Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung: „Die Beschlüsse des Zentralverbandes der Filmverleiher, betreffend Preiserhöhung."

Der Vorstand.

Der Reichsverband deutscher Lichtspiel-Theaterbesitzer, E. V., der Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, E. V., der Internationale Variété-Theaterdirektoren-Verband, E. V., die Internationale Artisten-Loge, E. V., der Freie Artistenverband, der Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands, E. V. haben heute folgende

Entschließung

gefaßt:

„Die vom Reichskommissar für Kohlenversorgung veranlaßte Verfügung vom 23. Januar 1919 der Kohlenstelle Groß-Berlin gibt uns Grund zur äußersten Entrüstung.

Die durch die Verordnung entstehende Ersparnis an Strom ist gleich Null, dagegen greift sie wiederum tief in die freie Ausübung unseres Gewerbes. Wir hatten vorgeschlagen, die Personenfahrstühle und die Paternosterwerke in den Privat- und Geschäftshäusern einzustellen, wodurch nur eine Unbequemlichkeit entstände, dagegen aber eine mindestens doppelte Stromersparnis erzielt würde. Dieser Vorschlag ist unberücksichtigt geblieben, denn die Verordnung war bereits verfügt und soll nur um dessenwillen durchgeführt werden. Es wird eben, wie früher, von oben herab verfügt, ohne die beteiligten Kreise vorher zu hören, und man hat immer noch nicht eingesehen, daß die Behörden für die Bürger geschaffen sind, sondern es wird immer noch am Umgekehrten festgehalten.

Die Kohle ist Gemeingut der Bürger, und die Regierung hat die Pflicht, den vielen Arbeitslosen und Willigen nötigenfalls mit Gewalt die Möglichkeit zu schaffen, dieses Gut gegen den Willen der wilden Streiker heranzuholen.

Wir verlangen unverzüglich energische Maßnahmen, denn bei eintretender, widriger Witterung wird es auch damit zu spät sein.

Wir erklären uns schon heute damit solidarisch, daß wir bei Fortbestehen oder einer weiteren Einschränkung unserer Betriebe insofern demonstrieren, daß wir uns genötigt sehen, unsere Betriebe sämtlich kurzer Hand zu schließen.

Wir lehnen zugleich jede Verantwortung dafür ab, daß hierdurch wiederum neue Tausende von Arbeitern und Angestellten auf die Straße gesetzt werden, und dem Publikum die gerade heute so nötige Zerstreuung und Entspannung genommen wird.

Eine ausführliche Begründung zu dieser Entschließung wird gleichzeitig an das Reichswirtschaftsamt gerichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Reichsverband deutscher Lichtspiel-Theaterbesitzer, E.V., gez. Wilh. Koch, Herm. Baum.
Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands, E. V., gez. Wilh. Graf, erster Vorsitzender.
Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg, E. V., gez. Friedrich Simon, Georg Köttner.
Internationaler Variété-Theater-Direktoren-Verband, E. V., gez. Karl Bretschneider.
Internationale Artisten-Loge, E. V., gez. Max Berol-Konorah.
Freier Artisten-Verband gez. Otto Köhr, Siegmund Flatow.

Den hier ausgesprochenen Wünschen treten bei:
Vereinigte Verbände deutscher Filmindustrie, gez. Reg.-Rat a. D. Professor Dr. Leidig.
I. A. Generalsekretär Dr. W. Friedmann.

Berlin. Am 2. Februar 1919 fand in den Kammerlichtspielen eine Versammlung der Film-Darsteller Berlins statt, in der die Berufsgruppe Darsteller des Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen Deutschlands sich konstituierte. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Dr. Czempin, Erich Otto, Max Marok, Max Ruhbeck, Alfred Seidenmann, Carl Beckersachs, Carlsen und Frau Martha Novelly. Beitrittserklärungen sind schriftlich an das Zentralbureau, Berufsgruppe Darsteller, Berlin, Friedrichstraße 238, zu richten.

Centralverband der Film- u. Kinoangehörigen Deutschlands, Sitz Berlin.

Berufsgruppe: Kino-Theater-Angestellte.

II. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 2. Februar 1919, vormittags 10 Uhr, im Café Braune, Alexanderplatz.

Einberufer, Kollege Pohl, eröffnete die Versammlung um 10½ Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Neuordnung des Vorstandes;
2. Lohntarif;
3. Arbeitsnachweis;
4. Verschiedenes.

Kollege Pohl erfaßt nach kurzen einleitenden Worten Punkt 1 der Tagesordnung und begründet denselben folgendermaßen: Da Herr Kollege Frick infolge seiner Position aus unserer Gruppe ausscheidet, so würden laut Statuten Kollege Nürnberger für dieses Amt in Frage kommen. Nun es aber Kollege Nürnberger sehr an Zeit fehlt, sich dieser Stellung voll und ganz widmen zu können, wolle er dieses Amt Kollegen Pohl überlassen, da sich derselbe als besoldeter Beamte des Verbandes bedeutend mehr der Sache widmen könne, als Kollege Nürnberger. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen: Kollege Pohl, I. Vorsitzender; Kollege Nürnberger, II. Vorsitzender.

Kollege Pohl dankte den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, und er versichert uns, daß es sein größtes Bestreben sein wird, nur für das Wohl seiner Kollegen und Kolleginnen zu wirken.

Bei der Wahl des Kassierers und des ersten Schriftführers blieb es beim alten.

Kassierer Kollege Bachstelz; I. Schriftführer Kollegin Frau Becker. An Stelle des zweiten Schriftführers und Mitglied des Ausschusses, Kollegen Sachs, welcher in dieser Versammlung nicht zugegen war und auch sonst sehr wenig Interesse für seine Ehrenämter zeigt, mußte eine Neuwahl vorgenommen werden. Kollege Ewald Sachs schloß sich den Worten des Kollegen Pohl an, stimmte ebenfalls dafür, daß wir nur Männer brauchen können, die dem Verbande mit Rat und Tat zur Seite stehen und allen Branchen gerecht vertreten.

In Vorschlag gebracht wurden drei Kollegen: Kollege Wisotzky, Kollege Bojakowski, Kollege Ewald Sachs.

Kollege Bachstelz stimmt für Kollegen Bojakowski, da sich der Kollege bereits in dem Verband als sehr tüchtig gezeigt hätte und nie müssig gewesen sei, für den Verband zu agitieren. Darum bittet Kollege Bachstelz die versammelten Kollegen und Kolleginnen den Kollegen Bojakowski zu wählen. Kollege Wisotzky bat um Abstand von seiner Person, da es ihm momentan an genügender Zeit fehle —, er stimmte ebenfalls für den obengenannten Kollegen. Kollege Ewald Sachs dankte gleichfalls wegen Mangel an Zeit und stimmte ebenfalls für Kollegen Bojakowski. Derselbe nahm mit Dank für das Vertrauen das Amt des II. Schriftführers und als Mitglied des Ausschusses an.

Unsere Berufsgruppe ist nun im Ausschuß vertreten durch die Kollegen Bachstelz, Nürnberger, Bojakowski und die Kollegin Frl. Starke.

Kollege Pohl kam nun zu Punkt 2 der Tagesordnung: die Lohntarifverhandlungen betreffend. Nach dem Verlesen des Lohntarifs, welcher in zwei Stufen zerfällt, und zwar die erste von 350 Sitzplätzen aufwärts, die zweite von 350 abwärts, wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus drei Kollegen: Wisotzky, Bojakowski, E. Sachs, welche mit den Theaterbesitzern verhandeln werden. Nach einigen unbedeutenden Zwischenbemerkungen wurde der Tarif von der gesamten Versammlung einstimmig angenommen und der Tarifkommission der Berufsgruppe vollster Dank zugesagt.

Kollege Duncke machte zwar noch einige Einwendungen über das Gehalt der Vorführergehilfen, welche aber durch den Gast, Kollegen Stabernack (Berufsgruppe der Vorführer) mit kurzen Worten widerlegt wurden.

Kollege Pohl machte bei dem Punkt „Erklärer" noch einige Bemerkungen über das Einschleichen ganz minderwertiger Elemente, welche nur durch den angesetzten Lohntarif ausgemerzt werden können, indem der Theaterbesitzer nur wirklich erstklassige Kräfte engagiert. Ueberhaupt kann der Erklärerberuf als Hauptberuf betrachtet werden, da er die ganze Kraft und den Geist des Menschen vollauf in Anspruch nimmt.

Kollege Mehrig war empört, daß die Versammlung immer noch so wenig besucht sei. Er lobte anerkennend das fleißige Arbeiten des Verbandes, doch könne er sich nicht enthalten zu sagen, der Verband arbeite nicht radikal genug. Vor allem müßte in dem Lohntarif ein Passus enthalten sein, in dem eine Erhöhung des Eintrittsgeldes unter allen Umständen zu unterbinden sei. Desgleichen müßte auch der prozentuale Verdienst am Programmverkauf und der Garderobe den Kollegen und Kolleginnen erhalten bleiben, denn wir wollen von dem Besitzer bezahlt werden und nicht, daß das Publikum wieder der Leidtragende ist. Vorstehende Sätze wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

Kollege Braun sprach einige Worte über das Unterbringen der Musiker in den Zentralverband. Kollege Pohl jedoch meinte, daß dies auch sein Wunsch sei, doch könnten wir nicht gegen den

Musikerverband arbeiten, denn man müßte erst sehen, ob der Verband von der Gewerkschaft anerkannt werde.

Kollege **Bachstelz** machte den Vorschlag, daß dies die Musiker untereinander abmachen sollten, wo sie hingehören wollen.

Kollege **Nürnberger** ergreift das Wort zu Punkt 3 der Tagesordnung über Arbeitsnachweis. Der Arbeitsnachweis, in welchem Kollege Pohl fungiert, erfreut sich eines regen Zuspruchs. Auch konnten schon einige sehr gute Stellen nach Tariflohn besetzt werden. Da jedoch Pohl bei seiner großen Arbeit viele Nebenausgaben hat, die er aus seiner Tasche bestreiten muß, so wolle man ihm einen Zuschuß von 25 Mark pro Woche gewähren, was die Versammlung auch einstimmig annahm. Zum Punkt 4, Verschiedenes, fordert Kollege Pohl die Kollegen und Kolleginnen auf, sich mit sonstigen Wünschen und Beschwerden an den Verband zu wenden. Auch die Kollegen der Ufa weist er besonders darauf hin, sich stets mit jeder Sache nach dem Verbandsbureau zu bemühen.

Außerdem stellte Kollege Pohl noch ein Vergnügen in Aussicht, für welches eine Kommission gewählt wurde, bestehend aus den Kollegen **F. Sachs, Bachstelz, Bojakowski.**

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, wurde der Antrag vorgelegt, dem Kassierer, Kollegen Bachstelz, eine monatliche Vergütung von 50 Mark zu gewähren, welcher einstimmig angenommen wurde.

Anwesend waren über 300 Mitglieder. Schluß der Versammlung 1 Uhr.

Frau Becker, I. Schriftführerin.

Offenbach a. M. Verband der Kino-Angestellten. Am **31. Jan.** versammelten sich auf Einladung des Herrn Matter sämtliche Angestellte der Offenbacher Lichtspieltheater zwecks Gründung eines Verbandes der Kino-Angestellten der Stadt Offenbach am Main. Alle Kinoangestellten, etwa 40 an der Zahl schlossen sich ohne Ausnahme an. Sie wählten als Vorsitzender **Frank**, als Stellvertreter **Glöckner**, und als Kassierer **Heckwolf** aus Offenbach a. M. Herr Matter verkündigte eine Lohnerhöhung von 10 Prozent und alle 14 Tage einen freien Tag, der voll bezahlt wird. Die Aufstellung der Satzungen usw. bleibt weiteren Versammlungen vorbehalten.

Wien. Am 25. Januar fand die diesjährige Generalversammlung des „Bundes der Kinoindustriellen" statt. Im Rechenschaftsberichte zeigte sich deutlich, mit welchen Schwierigkeiten die Kinobranche im Laufe des letzten Jahres zu kämpfen hatte. Der politische Umsturz, die Kinosperre haben eine gewiß gewaltige wirtschaftliche Krise gebracht. Nach Erstattung des Kassenberichts durch Herrn Alfred Hann und Erledigung einiger Standesfragen wurde zu aller Befriedigung Direktor Josef Szalo wieder zum Präsidenten gewählt.

Verkehrswesen

Schaffung einer „Kinematographischen Messe" als Sonderabteilung der allgemeinen Leipziger Mustermesse.

Die Errichtung einer „Kinematographischen Messe" mit Angliederung aller damit zusammenhängenden Fabrikationszweige beschäftigt seit geraumer Zeit die beteiligten Kreise. Die durch den großen europäischen Krieg überall neu geschaffenen Zustände und der auf diesem Gebiete zu erwartende Wirtschaftskrieg haben diese Frage in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Es fragt sich nur, ob die Abhaltung dieser Messe zur bevorstehenden Frühjahrsmesse, deren Beginn auf den 27. April verschoben ist, noch zweckmäßig erscheint. Sofern aber alle Interessenten von der Erkenntnis ihrer Notwendigkeit durchdrungen sind und sich eine genügende Anzahl Aussteller zur Beschickung bereit erklären, muß die Antwort eine bejahende sein. Bei sofortiger Inangriffnahme der Vorarbeiten, die mit allen Kräften zu fördern sind, bietet der kurz bemessene Zeitabschnitt keinen Hinderungsgrund, da das Meßamt, welches der Errichtung einer „Kinematographischen Meßausstellung" größtes Interesse entgegenbringt, bereit ist, diese Vorarbeiten zu unterstützen und die Sorge für Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten zu angemessenen und ortsüblichen Mietspreisen zu übernehmen gewillt ist.

Den fast unerwartet großen Erfolg, welchen die erst zur vorjährigen Herbstmesse ins Leben gerufenen „Technische Messe" und „Baumesse" gezeitigt haben, dürften auch die günstigen Aussichten welche die neu zu errichtende „Kinematographische Messe" auf dieser Ausstellung erhofft, rechtfertigen.

Alle Anfragen über Meßeinrichtungen und Beteiligung sind zu richten an die Elektrizitäts-Gesellschaft „Sirius" m. b. H., Leipzig, Bitterfelder Straße Nr. 2.

Bücherschau

Das Kino-Jahrbuch 1919. H. H. Richter, Verlag, Berlin W. 57. Preis Mk. 2.00.

Der rührige Herausgeber lustiger Kino- und Filmgeschichten will dieses Kino-Jahrbuch von nun ab regelmäßig erscheinen lassen, um dem Publikum der Lichtbildtheater Rückblicke auf das verflossene Jahr zu geben. Der Inhalt des Kino-Jahrbuches 1919 bringt kurze Abhandlungen über die verschiedenartigen Gebiete der Filmkunst, über Kinos, ein Verzeichnis der unterhaltenden Literatur, Filmzeitschriften und ein Adressenverzeichnis Berliner Filmkünstler und Filmfabriken — kurz mancherlei, wofür das Kinopublikum lebhaftes Interesse hat. Außerdem sind zahlreiche Bildnisse der Filmgrößen beigegeben und die Photographien von 3 Lieblingspaaren, deren Inhaberinnen von den Lesern erraten werden sollen. Für die richtigen Lösungen hat der Verlag Preise ausgesetzt. Wenn das nicht zieht, zieht gar nichts mehr!

Der Lichtbild-Bühne-Kalender 1919 ist kürzlich zum Versand gelangt. Er zeichnet sich, wie seine Vorgänger, durch Reichhaltigkeit des Inhaltes, aus dem wir die interessante Statistik, die Abteilungen Kinotechnik und Kinorecht, sowie das Adressenverzeichnis besonders hervorheben wollen. ens.

Photographischer Notizkalender für das Jahr 1919. Taschengröße, gebunden Mk. 2.80. Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. d. S. Der im 24. Jahrgang erscheinende Kalender hat einen so umfangreichen Inhalt, daß es fast schwer wird, diesem in einer kurzen Notiz gerecht zu werden. Er enthält alles, was dem Photographen von praktischem Nutzen sein kann. Neben dem Gebiete der Atelierpraxis wurde dem Arbeitsfelde des Amateurs sowie des reisenden Photographen ein größerer Raum gewidmet. Aus diesem Grunde ist der Kalender auch für die Film- und Kinoleute ein lesenswertes Buch, das in keiner Filmfachbibliothek fehlen dürfte.

Briefkasten

— **E. H. I. O.** Die Polizeibehörde in Frankfurt a. M. wird Ihnen genaue Auskunft geben.

— **F. L. 100.** Wenden Sie sich an die Polizeibehörde in Leipzig, Dresden oder Chemnitz.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.

Der Filmautor

Mitteilungen des Verbandes deutscher Filmautoren.

Berlin W. Wilhelmstraße 52.

Filmzensur und Nationalversammlung.

Von Rechtsanwalt Dr. Wenzel Goldbaum, Syndikus des Verbandes Deutscher Filmautoren.

Laut Reichsgesetz vom 12. November 1918 ist die Filmzensur abgeschafft worden. Trotzdem wurde und wird die Filmzensur weiter geübt, Zensurkarten wurden ausgestellt, Zensurgebühren erhoben. Das ist als eine unerhörte Tatsache der Vergewaltigung des Rechts und der revolutionären Errungenschaften durch die Polizei zu buchen. Daß dieser Zustand schnellstens sein Ende finden möge, dafür muß die gesamte deutsche Oeffentlichkeit sorgen; denn Zensurfragen gehen das Volksganze und nicht nur die davon betroffenen Erwerbskreise an. Schließlich leidet das Publikum unter dem Zwang der Polizeizensur ebenso wie die Filmindustrie, und zwar deshalb, weil es nicht die Filme zu sehen bekommt, nach denen ein berechtigtes und allgemeines Bedürfnis besteht.

Durch die Nationalversammlung tritt die Frage der Filmzensur, die überhaupt keine Frage sein dürfte, in ein neues Stadium. Der Entwurf der neuen Reichsverfassung enthält die Bestimmung, daß eine Zensur nicht mehr stattfindet; indessen können die Bestimmungen des Entwurfes nicht als genügend bezeichnet werden. Bekanntlich hat auch die Preußische Verfassung nichts von einer Zensur wissen wollen. Polizei, Wissenschaft und Richtertum haben jedoch diese Bestimmung dahin eingeengt, daß damit nur die Preßzensur gemeint wäre. Die Formulierung der betreffenden Vorschrift schließt diese Gefahr nicht aus, und es ist zu befürchten, daß die Polizeibureaukraten und -Potentaten das Wort Zensur des Verfassungsentwurfs nur als Preßzensur auslegen werden und daß die Filmzensur weiter geübt wird.

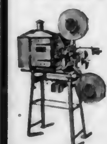
Der Verband Deutscher Filmautoren wendet sich mit einem Initiativantrag an die Nationalversammlung, schlägt eine klare Formulierung der Bestimmungen vor und begründet sie. Sache der Presse und der gesamten Oeffentlichkeit aber ist es, diese Forderung immer wieder laut und energisch zu unterstützen, damit nicht die alte Zensurschmach und ihre Diener in das neue Deutschland einziehen.

* * *

Die Filmautoren beim Filmdezernat.

Auf Einladung des Leiters des neu errichteten Filmdezernats fanden sich am 6. Februar als Vertreter des Verbandes Deutscher Filmautoren und des Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen die Herren Brennert, Frowein, Dr. Goldbaum, Dr. Klein, Ortmann and Peukert zu einer Konferenz in der Reichskanzlei ein.

Herr Rudolf Kurtz legte die Ziele und Vorsätze der neu geschaffenen Stelle dar und ersuchte die Verbände, ihrerseits in die bereits bestehende Kommission zwei Vertreter zu entsenden. Zweck dieser Kommission soll die ständige Fühlungnahme der Interessenten mit dem Filmdezernat sein. Von den Erschienenen wurde darauf hingewiesen, daß über den Rahmen eines Filmdezernates hinaus die Schaffung eines Reichs-Filmamtes das Gebot der Stunde, und daß der jetzige Zustand unhaltbar wäre, der die Angehörigen der Filmindustrie zwingt, in Filmangelegenheiten sich eine ganze Reihe amtlicher Stellen zu wenden. Das Propaganda-Filmwesen, das ein Hauptgegenstand des Filmdezernates sein soll, wurde lebhaft erörtert.



Stellen-Angebote.

Tüchtiger

Reisender

für Filmverleihgeschäft in

Bayern u. Süddeutschland gut eingeführt

zum Vertrieb von Monopol-Schlagern

gesucht

Offerten unter **Nr. 24705** an den :: „Kinematograph", Düsseldorf. ::

Filmreisende

können sich **guten Nebenverdienst** schaffen. Schreiben Sie heute noch unter Angabe des Bezirkes, den Sie bereisen, an die Firma **Oskar Martiessen & Co., Dresden-A.** 24651

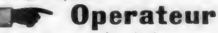
Tüchtige kleine Kapelle

(Klavier, Geige, Cello), bestempfohlene Musiker, zum Antritt per 15. Februar für meine **Cüstriner Lichtspiele** in **Cüstrin-Neustadt gesucht.** Gefällige Angebote mit Angabe von Referenzen an **Wilhelm Feindt,** Filmverleih. **Berlin SW 48,** Friedrichstr. 246. 24670

Prima Pianist

der imstande ist, den Bildern eine einwandfreie, sinngemäße Begleitung zu geben, perfekter Blattspieler, baldigst in angenehme dauernde Stellung **gesucht.** Spielzeit wochentags 4 Stunden, Sonntags 7 Stunden. Evtl. engagieren auch gut eingespieltes **Duo** oder **Trio.** Angebote mit Gehaltsforderung und Referenzen an **Residenz-Lichtspiele, Neustrelitz i. Mecklenburg.** 24625*

Tüchtiger, geprüfter 24453*



mit allen Apparaten und vork. Reparaturen bestens vertraut, für neu einzurichtendes Lichtspielhaus in Hannover per sofort **gesucht.** Nur tüchtige Fachleute belieben sich mit Zeugnis, Bild und Gehaltsanspr. zu melden. Off. unter **Nr. 24453** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Vorführer gesucht!

Es wollen sich nur solche melden, welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sind. Gelernter Elektromechaniker bevorzugt. Angebote mit Gehaltsforderung und möglichst mit Bild unter **Nr. 24700** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24700

Gesucht zum 15. Februar od. 1. März gut eingespieltes

Duo oder Trio

Klavier und Geige, evtl. Klavier, Geige, Cello. Es wird nur auf gute künstlerische Kräfte Wert gelegt. Stellung dauernd und angenehm. Angebote sind zu richten an **Metropol-Theater, Lippstadt i. W.** 24647*

Gesucht für sofort ein gut eingespieltes 24717

Trio

mit eigenem klassischen Notenmaterial. Es wird nur auf gute geschulte Kräfte Wert gelegt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an **Kammer-lichtspiele, Neuruppin.** 24717

Bei Korrespondenzen bitten wir sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Junger

Vorführer

oder **Vorführerin.** sofort **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen an **Lichtspiele Ahlbeck.** 24[illegible]

Erklärer

erste Kraft, **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Residenz-Theater, Altenburg (S.-A.).** 24711

Tüchtiger 24731

Operateur

für Ernemann-Imperator per März oder später **gesucht.** Bevorzugt der Reklame-Lackschrift ausführen kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **Nr. 24731** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino.

Älterer oder jüngerer **Portier** mit eigener Livree **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **Nr. 24719** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24719

Kino.

Fräulein f. Bureauarb. vormittags 2–3 Std. und nachm. als **Kassiererin** an der Kasse **gesucht.** Solche aus der Filmbr. bevorz. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. unt. **Nr. 24720** an den „Kinematograph", Düsseldorf

---

Stellen-Gesuche.

Suche Stellung als 24661

Geschäftsführer

Bin langjähriger, branchekundiger Fachmann. Habe größere Unternehmen mit Erfolg geleitet. Evtl. Beteiligung an nachweislich rentablem Unternehmen. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erb. unter **Nr. 24661** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

In Filmabschlüssen äußerst erfolgreicher Kaufmann sucht noch 24649

Vertretung

für **Rheinland und Westfalen.** Evtl. Beteiligung an Filmverleihgeschäft übernehmen bzw. Neugründung. Offerten erb. unter **Nr. 24649** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Tüchtiger 24692

Kaufmann

31 Jahre, **sucht** Filmvertretung oder Film-Verleih-Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **Nr. 24692** an den Kinematograph Düsseldorf.

Aufnahme-Operateur

sucht ab 1. März [illegible] **Eigene Apparate** [illegible] **Wirkung.** [illegible] Offerten erb. unt. **Nr. 24665** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Geprüfte 2165.

Vorführerin

m. g. Praxis [illegible] **sucht** [illegible] Off. [illegible] **M. Baden, Hamburg 27.** [illegible]

Tüchtiger 24691

Vorführer

mit gutem Zeugnis, **sucht** bis zum 15. Febr. Stellung. Bin mit allem gut vertraut und suche nur Dauerstellung. Angebote [illegible] an **Heinrich Pennich, Frankfurt a. M. W.**, Kaufunger [illegible]

---

1. Vorführer

geprüft [illegible] **sucht** [illegible] **J. 5634** [illegible] **Heinr. Eisler, Hamburg 3.** 2467

Geprüfter **Vorführer**, m. [illegible] Repar. vertr. **sucht** Stell. Off. u. **Nr. 24681** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24681

Kino-Fachmann

Kaufmann u. gelernter Rezitator, bewandert in Reklame (Schrift u. s. w.), ferner in Abschlüssen gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht** Stellung als

Rezitator oder Leiter

eines Kinos. Kaution kann gestellt werden. Republik Sachsen od. Provinz Hannover. Angebote an **Otto Thielemann, Kirchberg i. Sa.**, Malzhausstraße 19 pt. 24691

Filmsänger Curt Lange

Tenor

Inhaber des Kunstscheines

Plauen i. V., Paul-Gerhard-Straße 14,

empfiehlt sich zur Besingung von Filmen. Rechtzeitige Benachrichtigung erbeten. [illegible] Referenzen. Mäßiges Honorar. [illegible]

Ein in Rheinland und Westfalen eingeführte, Herr, wünscht die

Vertretung

einer **leistungsfähigen Filmfabrik,** bzw. die Uebernahme einer Filiale in Düsseldorf. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **Nr. 24737** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten.

Erklärer

[illegible] Kraft, [illegible] früherer Kaufmann [illegible] **sofort frei.** Gefl. Off. erb. **Otto Geßler, Oelsnitz i. Vogtl.**, [illegible]

Pianist

[illegible] **frei** ab 1. März für nur erste Häuser. Künstlerische Filmbegleitung. Großes Notenrepertoire und feinstes Phantasiespiel. Off. an **H. Sringel, Königsberg i. Pr.**, Hinter [illegible] 10. 24690

Vermischte Anzeigen

Ein gutgehendes 24663

Kino

mit Restauration und Konditorei. 5—600 Sitzplätze, in Kreisstadt von 11 000 Einwohnern, konkurrenzlos, krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Offerten erb. unter **Nr. 24663** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino

ausgezeichnetes Objekt, im Betrieb, mit 200 Klappsitzen, in mittlerer Industriestadt Sachsens **zu verkaufen.** Aeußerst. Preis 8000 Mk. Auch passend für Kriegsbeschädigte. Eingerichtetes Personal vorhanden. Gefl. Anfr. unt. **L. P. 273** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** 24659

Kino

mit vollständiger Einrichtung, 500 bis 600 Sitze, in Provinz Brandenburg oder Schlesien zu pachten **gesucht.** Lage desselben sowie Pachtkosten höflichst erbeten. Off. erb. unt. **Nr. 24650** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24650

Zu verkaufen 24419*

Wohnhaus

in einer westfälischen Stadt von 15 000 Einw., worin sich ein gutgehendes, modern eingerichtetes

Kino-Theater

mit ca. 450 Plätzen befindet, soll mit ebenso einem Inventar preiswert **verkauft** werden. Anzahlung ca. 30 Mille. Off. u. **Nr. 24449** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino

in Baden oder Württemberg, nicht unter 3—400 Sitzplätze, am liebsten konkurrenzlos oder mit wenig Konkurrenz, von tüchtigem Fachmann **zu pachten evtl. zu kaufen gesucht,** mit Angabe von Zahlungsbedingungen und Rentabilität. Gefl. Off. an **Genath, Dresden,** Trompeterstr. 9 I. 24611*

Suche 24718

Kino

mit od. ohne Restauration, auch mit Wohnhaus **auf sofort zu kaufen.** Eilangebote mit folgenden Beantwortungen erb. Preis? Anzahlung? Hypotheken? Brandkassenschätzung? Größe der Stadt? Wieviel Einwohner? Wieviel Konkurrenzkinos? Kino muß aber in Betrieb sein. Anzahlung bis zu 30 000 Mk. **Fritz Schmidt junior, Cassel,** Neue Casteinalgasse 25—27. Telephon 1832.

Kinotheater

sofort **zu pachten oder zu kaufen gesucht** von einem langjährigen Fachmann. Es kann auch **Saal** sein, in welchem sich ein solches einrichten läßt. **H. Roßner, Hof i. B.,** Enoch-Widmannstr. 23. 24553

Zu kaufen gesucht 21450*

Kino-Theater

oder Wohnhaus, worin sich gutgehendes Kino-Theater befindet, **zu kaufen gesucht.** Anzahlung ca. 40 bis 50 Mille. Off. unter **Nr. 24450** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Mittleres, gutes 24

Kino

zu mieten evtl. zu kaufen **gesucht.** Möglichst Rheinland oder Westfalen. Off. an **Aug. Herrmann, Friedrichshafen a. Ba.,** Friedrichstr. 61, erbeten.

Kino

300 Plätze und mehr **zu kaufen oder pachten gesucht.** [illegible] werden können. Anzahlung 15 000 Mk. Ang. unt. Nr. **24715** a. d. „Kinematograph", Düsseldorf, erb.

Lichtbild-Theater

in einer Stadt von ca. 30 000 Einwohnern, Mitteldeutschlands **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Offerten erb. an **Eckert, Hamburg 30,** Eppendorfer Weg 217. 21726

Kino

[illegible] Sitzplätze, möglichst in Industriestadt, **zu kaufen oder zu pachten gesucht,** evtl. w. **selbiges einzurichten geht.** Offerten mit Angabe wieviel Konkurrenz am Platze. **Alfred Hoffmann, Forst i. Laus.,** [illegible] 11. 24736

Suche sofort ein gutgehendes 24652

Kino

möglichst mit Wohnung, in westfäl. oder Kleinstadt, bei ca. 30 Mille Anzahlung, **zu kaufen.** Offerten erb. unter **Nr. 24652** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Nachweisbar rentables 24704

Kino

mindestens 500 Sitzplätze, in Stadt über 10 000 Einwohner, **sofort zu pachten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Eilofferten erb. unter **Nr. 24704** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24704

Kleines oder mittleres 24654

KINO

von Fachmann zu pachten oder kaufen **gesucht.** Off. erb. unt. **W. L. 980** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Neu- u. Umbauten

Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf Oststr. 20. Tel. 1627. 2412 *

Welche Firma in [illegible] liefert ein komplett. [illegible] 24650

Saalkino

[illegible] **gebrauchten Apparat.** [illegible] **Jacob Hunn, Knittlingen.** [illegible]

Umformer

[illegible] **A. Hammer.** [illegible] **Düsseldorf.** [illegible]

Transformator

220 Volt [illegible] **zu kaufen gesucht. Josef Gutstein Düsseldorf.** [illegible]

Transformator

[illegible] **zu verkauf. Strauß, Nürnberg.** [illegible]

Einanker-Gleichstrom-Umformer

220 [illegible] fabrikat, Kupfer fast noch wie neu, mit Anlasser evtl. kompl. mit Zähler [illegible] **zu verkaufen. Lichtspiele Groß-Ottersleben b. Magdeburg** [illegible]

Vorzüglicher Projektionsapparat

franz. [illegible] Messing [illegible] elektr. Licht [illegible] Mk. **zu verk.** Ferner **1 Reisekino,** [illegible] u. verschlb. [illegible] transportb. [illegible] fast neu, dazu neue elektr. Lichtleitg. f. Gleich- u. Wechselstr. 110 220 V. kompletter Kalklichtbrenner, fast neu, alles spielfertig, für [illegible] Mk. **zu verk.** [illegible] Anz. Rest Nachn. **Schröder, Münster i. W.,** [illegible] 24699

Kalklicht-Einrichtung

24696

Drägerlampe, Sauerstoffflasche, Reduzierventil, mit Manometer, Filmeter, Gasapparat u. Gummischläuche, alles [illegible] Zubehör, billig abzugeben. **Helios-Vertrieb, Nieder-Ramstadt.**

Ich **verkaufe** mein in lebhafter Industrie- u. Garnisonstadt Sachsens günstig gelegen[illegible] 24582*

Lichtspiel-Theater

mit gutverzinslichem, ausbaufähigem Wohnhaus, bei ca. 65000 Mk. Anzahlung. ca. 300 Plätze, Zentralheizung, fast neuer Nitzsche-Apparat. Gutes Geschäft.

Angebote unter **Nr. 24582** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Hochrentables Lichtspieltheater!

für den festen Preis von Mk. 50 000 gegen Kasse **sofort zu verkaufen!** Das Theater befindet sich in einer Industriestadt Westfalens mit 45000 Einwohnern, in bester Lage, mit 300 Sitzplätzen und moderner Maschinenanlage. Das Unternehmen wirft einen Reinnetto-Ueberschuß von Mk. 3000 per Monat ab. Offerten sind zu richten unter **Nr. 24631** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24631

Wir haben mehrere erstklassige 24667

Lichtspieltheater

mit großen Umsätzen u. nachweisb. hohen Gewinnen in Großstädten Rheinlands und Westfalens **zu verkaufen.** Hierbei kommen nur Kapitalisten und Konsortium in Frage, welche über Kapitalien von 3-500 000 Mk. verfügen.

Rhein.-Westfälische Reklame-Centrale, Elberfeld, Grünstr. 24.

Kinos gegen Barzahlung in jeder Preislage

zu kaufen gesucht! Otto Nedwig, Dresden, Rothbahnstr. 28. 24658

---

500 Mark zahle ich

sofort bei Abschluß des Mietvertrages demjenigen, welcher mir in Stadt, nicht unter 15 000 Einwohnern (wenn auch kein elektr. Licht und Kraft vorhanden), geeignete Räumlichkeiten zur Einrichtung eines mindestens 300–400 Sitzplätze fassenden Lichtspieltheaters nachweist. Offerten an: **Bauleiter Dummler, Lauta-Werk,** (Oberlausitz), Bauburcau Brown, Boveri & Cie. 24648*

Lichtmaschine

Benzol-Dynamo, transportabel, fast neu, unter jeder Garantie **sofort zu verkaufen.** Leistung 20 Ampère, 65 Volt. Preis komplett mit sämtlichem Zubehör 2000 Mark.

„PROJEKTION", Spezial-Werkstätte für Lichtbild- und Kino-Technik

24674 Inh.: **Rob. Frye,**

Frankfurt a. Main, Moselstraße 41. Telephon: Hansa: 3916.

Die Herren Kinotheaterbesitzer, welche bei 24656

Scala Filmvertrieb, Ges. m. b. H., Berlin

den Film **Cabira, der Kampf um die Weltherrschaft** bestellt und **nicht** bekommen haben, werden höflichst um eine möglichst umgehende Mitteilung gebeten.— Im Voraus besten Dank.

Metropol-Theater, Hohensalza.

Achtung!

Komplette Ica-Einrichtungen

[illegible] ab Mitte [illegible] **Spezial-Kino-Haus Friedr. Trummel, Düsseldorf.** [illegible] straße 15

Kino-Einrichtung

[illegible] 220 Volt [illegible] 1 Objektiv [illegible] **verkauft Albl, Plauen i. Vogtl.** [illegible]

Kino-Apparat

System Nitzsche [illegible] **Helios-Vertrieb, Nieder-Ramstadt.** [illegible]

Kino-Apparat

[illegible] **Pötzscher, Vielau b. Zwickau i. Sa.** [illegible]

Ernemann-Imperator

[illegible] kompl. Apparat **verkäuflich.**

M. Kessler, Berlin,

Litauer Straße 3. 24[illegible]

Kino-Aufnahme-Kamera

Modell **Debrie,** neue Aufnahme [illegible] **C. Brasch, Berlin-Friedenau,** [illegible]

Nitzsche-Apparat

Auf- u. Abwickler, Objektiv, Feuerschutztrommel, Lampenhaus, Kondensator, gute Lampe, ca. 100 Amp., ein Bock, all. gut erh. [illegible] für 9.0 Mk. **Pötzscher, Vielau b. Zwickau i. Sa.** [illegible]

Buderus-Apparat

kaum gebraucht, mit Leinwand [illegible] Motor, [illegible] **zu verkaufen. H. Kleumann-Meller, Essen-W.,** Körnerstr. 2[illegible] 24[illegible]

Beste Kapitalanlage für Kinobesitzer!!)

Kunstspiel-Pianino

Friedensware, prachtvolle Ausstattung, mit Geldeinwurf, einschließlich Notenrollen u. Elektromotor,

preiswert abzugeben.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. **G. L. Nagel. Heilbronn.** Telephon 175. 24547*

Zu kaufen gesucht:

3—400 gebr., gut erh. Klappsitze,

2 300 gebr. gut erh. Klappsitze mit Leder od. Plüschpolsterung, ca. 70 bis 100 St. Logensessel, Logenumbau und Wände, gebr. gut erh. Kokos- od. Stoffläuf., Portieren, Transparent, 225 bis 250 lang, 2 Schaukast., ca. 150 b., 70—80 br., 2 Schaukast., ca. 1,50 h., 50—60 br., gebr. gut erh. Orch.-Druckwind-Harm. Ang. v. Stühlen auch v. kl. Meng. erw., zu richt. m. Preisang. an **Weltkino. Gleiwitz, O.-Schl.** 24642*

Neue Ernem.-Kinox 24580

verk. bill. **Fr. Rost. Bromen,** Mozeistr. 48

Gleichstrommotor 24731

110 Volt, 4/10 P.S., Wechselstrommotor 220 Volt, neu, 4/10 P.S., Leinwand, ca. 3 m, nahtlos, Kalklichtelur verk. **Pötzscher. Viclau b. Zwickau i. Sa.**

Eiserne Böcke

mit neigbarer Platte, passend für Pathé, Ernemann Apparate, sehr stabil, pro Stück 160 Mk., so lange Vorrat.

Georg Kleinke. Berlin.

Friedrichstr. 14. 24520*

Sofort zu verleihen: 24461

Die rote Jule

sozialer Sittenschl. in 3 Akten. Hauptrolle Hedda Vernon. Länge 900 m Mit Plak. u Zensur. Leihgebühr pro Tag 20 Mk., 3 Tage 55 Mk. **Alb. Fidelius. Schwerin i. M.,** Reiterbahn.

Ca. **20 000 m** gebrauchte, gut erhalt.

Filme

in den Längen von 100—300 m, Ein- und Mehrakter, billig **zu verkaufen.** Off. mit Preis u. **Nr. 24697** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24697*

Henny Porten-Schlager

„Wenn der Feind im Land", Drama in 4 Akten, 1100 m, mit reichhalt. Reklame, in der Handlung vollst., **verkauft** für 320 Mk. **Kurt Kunze. Aschersleben,** Düsteres Tor 16. 24666

Welche Firma liefert 24668

Kinderprogramme

Gefl. Adressen unter **Nr. 24668** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten.

Film-Gesellschaft Gebrüder Knepper

Die Firma erhielt von der britischen Besatzungsbehörde die Erlaubnis zu photographischen Freiaufnahmen für kinematographische Zwecke in Stadt und Kreis Cöln.

Abschrift der britischen Zustellung.

The Film Gesellschaft Gebrüder Knepper (Cöln-Nippes), Simonmeister-Straße 21) is authorized to take photograph films with a cinema camera Cologne Stadt Kreis, for the purpose of producing cinema plays.

This authorisation is not valid for taking photographs of British troops nor for general photographic purposes. 24657

Unterschrift:

Military Governor British Occupied-Territory.

Kauf-Gesuch!

Rien & Beckmann-Apparat mit Auf- u. Abwickl., bill. **zu kaufen gesucht; Transformator,** 30—40 Amp.; **Projektionslampe; Anlasser** für Antriebsmotor; **Lampenkasten** mit Kondensor; **1 Filmumwickler; 8 Filmspulen, Objektiv,** 16 m. Eilofferten mit bill. Preisangabe unter **Nr. 24675** an den Kinematograph. Düsseldorf. 24675

Umformer

24676

für Drehstrom. 220—360 V., 80—100 Ampère leist., der Dynamo-Maschine b. 65 Volt Spannung. Garantie für tadellosen Zustand und Leistung verlangt. Gefl. Angebote an **Thalia-Theater, Wanne**

Achtung! Neu! Achtung!

Für alle Reisekinobesitzer!

Große Geldersparnis. Elektrische Anlagen, leicht anschließbar wenig Licht verbrauchend, großartig, helle Bilder. Näheres darüber und komplette Anlagen liefert **J. Schatz, Torgau** (Elbe), Wittenberger Straße 2. 24567*

Mehrere hundert Meter

Kokos-Läufer u. Teppiche

möglichst rot, neu oder gebraucht, aber wohlerhalten, in verschiedenen Breiten, in größeren oder kleinen Partien **zu kaufen gesucht** Gefl. Angebote an **Thalia-Theater, Wanne.** 24677

Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph".

Beweis:

Studieren Sie den Anzeigenteil! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeichen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph". Bestellen Sie den „Kinematograph", und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland Mk. 4.— pro Quartal.

Wer kann die Adresse von 24725

Bartelmann & Scholz

Kino-Industrie. z. Zt. **Hannover,** mitteilen?

Hohe Belohnung!

Mitteilungen erb. unter **Nr. 24725** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Henny Porten-Film!

Mutter, verzagt nicht! Soz.Dr. i. 3Akt. m. Reklame, Preis nur 275 Mk. Vers. u. Nachn. Sehr gut erh. u. vollst. Off. erb. u. **Nr. 24713** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24713

Maltheserkreuze

für Pathé. Modell III. komplett mit **Lagerbüchsen und Transportrolle,** preiswert. 24521*

Georg Kleinke. Berlin. Friedrichstr. 14

Kaufe

Detektivschlager, Dramen m. Henny Porten, Trickzeichnungen, Tiere bei der Arbeit. Alles nur gut erhaltene und vollständige Sachen. **Neumann. Düsseldorf.** Cornelliusstraße 13. 24714

1 Saal-Verdunkler

400 Watt an 110 Volt fast neu **354 Satz Gleichstrom-Siemens-a-Projekt.-Kohlen.** 10,110 mm Homogen. 11,200 mm Docht, **zu verk. B. Haase. Elberfeld.** Schwanenstr. 32. 24687

Je 1 Erhöhung für Loge

5 m breit 1,60 m tief, 0,50 m hoch
3 m breit 2,80 m tief, 0,50 m hoch

5 Seitenwände für Logen-Umbau 1 Abschluß davor

24688

zu verkaufen.

B. Haase. Elberfeld. Schwanenstr. 32.

1 eisengeschm. Kronleuchter

für 5 Lampen 3,5 m hoch.
1 Pathé-Filmumroller.
5 zerlegbare Pathé-Filmspulen, 300 m
1 Klingel-Transformator f. 220 Volt
zu verkaufen. B. Haase. Elberfeld. Schwanenstr. 32 24689

3 eiserne Schaukästen

mit elektrischer Beleuchtungsanlage.
2 St. 110 cm hoch, 50 cm breit
1 St. 110 cm hoch, 65 cm breit
1 dunkelgrüner Portiermantel, gefüttert, m. Mütze, **zu verkaufen. B. Haase. Elberfeld.** Schwanenstr. 32. 24686

Mehrere 1000 Stück 24721

Kino-Klappstühle

von den einfachsten bis feinsten Modellen **verkauft Weygand. Frankfurt a. M.,** Hohenstaufenstr. 19

Transformator

für Wechselstr., 220 Volt, 60 Amp. Kupferwicklg., gebrauchsfertig, **zu verkaufen** oder geg. 40 Amp. zu vertauschen. **H. Dross. Osnabrück,** Schützenstraße 20. 24729

Düsseldorfer

Fernsprecher 572

Düsseldorfer DKC Kino-Centrale

Bismarckstraße 85 Bismarckstraße 85

Wilh. Tepe u. Jos. Züger

Fernspr. 572 Fernspr. 572

Neu eingetroffen!

Spartransformatoren, Amp.- und Voltmesser, Filmspulen, Umroller, Antriebsmotore, Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, Linsen, Objektive, Kohlenstifte für Gleich- und Wechselstrom, Lichtbildereinrichtungen usw.

Ersatzteile für Ernemann- und Pathé-Apparate, schmiedeeiserne Apparatböcke mit neigbarer Platte für Ernemann-, Pathé- Rien- und Beckmann-Apparate zu gebrauchen, sehr solide **Mk. 110,**

Stets Lager in kompletten Kino-Apparaten verschiedener Fabrikate.

Ferner machen wir die Herren **Filmverleiher** auf unsere Spezial-Anfertigung von **eisernen Filmschränken** aufmerksam und stehen gern mit Offerten und Zeichnungen zur Verfügung.

Wir führen eine fachmännisch geleitete, **mechanische Reparaturwerkstätte** und führen Reparaturen an Apparaten aller Systeme gewissenhaft und pünktlich aus. Eilige Reparaturen in kurzer Zeit bei angemessenen Preisen.

24721



Kino-Centrale

Zu verkaufen

1 Umformer, 220/65 Volt, 50 Amp., Gleichstrom.
1 Transformator, 220 Volt Wechselstr.
1 kompl. Ica-Einrichtung, neu.
1 kompl. Pathé-Engl.-Einrichtung, gebraucht.
1 Projektions-Leinwand, 4×4 m.
Malteserkreuze, Malteserkreuzrollen sowie **Auf- und Abwicklungsrollen** zu Katalogpreisen. Garantie Präzisionsarbeit.

Projektionstechnische Werkstätte, Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 5. 24609*

Transformatoren

für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 50, 60 und 80 Ampères, hat ständig am Lager **Georg Kleinke, Berlin**, Friedrichstr. 14. 24521

Umformer

für Gleich- und Drehstrom,

Transformatoren
Antriebsmotore

110 und 220 Volt **verkauft**

M. Kessler, Berlin,
Litauer Straße 3. 23703

Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann, Magdeburg, Breiteweg 94.

Ruhige Bilder! 24054* **Feststehende Bilder!**

Transportrollen

werden tadellos sauber neugezahnt. Infolge neuer Einricht. in meinem Betriebe, liefere ich jeden reparierten Apparat gleich welchen Systems unter Garantie für **absolut ruhige feststehende Bilder.** Neue Kreuzrollen, Transportrollen, Kreuze usw. in präziser Ausführ. Feinmechan. Werkstatt **W. Mette, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 8. Fernsprecher 4034

Kino-Apparate, Filme Motore und Zubehör

jeder Art, **kauft**

„PROJEKTION", Spezial-Werkstätte für Lichtbild- und Kino-Technik

24673 Inh.: **Rob. Frye,**

Frankfurt a. Main, Moselstraße 41. Telephon: Hansa: 3016.



Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30 —** Selbsttätige Nummeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk. 150.—, etc. 23646*

Wie neu und ohne Regen bleiben die Filme, wenn sie rechtzeitig von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 22259

Jean Frenzen, Cöln a. Rhein
Mauritiuswall 41 — Fernsprecher A 7299
Lieferung innerhalb weniger Stunden. Geringe Gebühren.

Concertflügel

24554

ein alter, etwas reparaturbedürftiger Concertflügel, Firma Breitkopf & Härtel (Leipzig) mit vollem Ton, Preis **1500 Mk., verkäuflich. H. Roßner, Hof i. B.,** Enoch-Widmannstr. 23.

Umformer

Drehstrom-Gleichstrom 110/220 Volt, 50—60 Amp., Einanker-Umformer, Gleichrichter in allen Spannungen, stets lagernd bei **„Jupiter", Kino-Spezialhaus, Frankfurt a. M.,** Braubachstr. 24. 24484*



Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.







Der Kinematograph



Jetzt wird es aber die höchste Zeit!

um sich die Erstaufführungsrechte für die

Saison 1919-20

unseres Verlages zu sichern. Fordern Sie **sofort** Offerte, ehe die Konkurrenz zuvorkommt

Bitte wenden!



Monopol-Film-Vertriebs-Ges. m. b. H.

Hanewacker & Scheler

Berlin SW 48, Friedrichstraße 25-26

Tel. Mpl. 14 584-86 Telegr. Sensofilms



Zehn Hess-Lustspiele

mit

Loo Hardy

der entzückenden jugendlichen Soubrette





MONOPOL-BEZIRKE: Berlin, Brandenburg, Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Lippe-Detmold, Oldenburg, Kgr. u. Prov. Sachsen, Thüringische Staaten, Anhalt, Hamburg, Altona, Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Reuß

Bitte wenden!

m. b. H. Hanewacker & Scheler

Friedrichstr. 25-26

Telegramm-Adresse: Saxofilms Berlin



Rundschreiben an

An die Herren Theaterbesitzer!

Ich beabsichtige für die nächste Saison einen in 8 aufeinander folgenden Wochen erscheinenden Fortsetzungs-Film, betitelt „Die Gräfin von Monte Christo“ mit Mia May in der Hauptrolle herauszubringen.

Erscheinungstag des ersten Films: 17. Oktober 1919.

Erscheinungstag des letzten Films: 8 Wochen später.

Da ich im Auslande gesehen habe, welchen ausserordentlichen Kassenerfolg für die Kinotheater der in Fortsetzung erscheinende Film „Der Graf von Monte Christo“ gewesen ist, habe ich mich zu einer ähnlichen Massnahme entschlossen.

Der Film wird dergestalt gemacht werden, dass Jeder, der erst zur dritten, vierten oder fünften Fortsetzung kommt, den Film vollkommen versteht.

Die Titel dieser 8 Fortsetzungs-Filme werden lauten:

1. Die Gräfin von Monte Christo I. Teil
   Im Schuldbuche des Hasses — ca. 1300 m
2. Die Gräfin von Monte Christo II. Teil
   Der Mann ohne Gewissen — ca. 1250 m
3. Die Gräfin von Monte Christo III. Teil
   Die Freundin des gelben Mannes — ca. 1400 m
4. Die Gräfin von Monte Christo IV. Teil
   Die weisse Nelke — ca. 1350 m

die Kinobesitzer!

5. Die Grafin von Monte Christo V. Teil
   Das Amulett des Buddha — ca. 1390 m

6. Die Grafin von Monte Christo VI. Teil
   Der unheimliche Fremde — ca. 1350 m

7. Die Grafin von Monte Christo VII. Teil
   Die Fäden der Spinne — ca. 1200 m

8. Die Grafin von Monte Christo letzter Teil
   Die Tragödie der Rache — ca. 1450 m

Nach dem zweiten Akt eines jeden Films wird immer die Vorzeige für den in der nächsten Woche erscheinenden Film gebracht werden.

Ich ersuche Sie, bei Abschluss Ihrer Mietverträge für das nächste Jahr obenbezeichnete Wochen freizuhalten. Sowohl mein Name, wie auch der Name meiner Frau, bürgen Ihnen dafür, dass im vorbezeichneten Film eine Neuerung geschaffen wird, die das höchste Interesse des Publikums erwecken und für Sie ein ausserordentliches Geschäft bedeuten wird.

Da ich soeben erst aus Kopenhagen zurückgekehrt bin, wo ich zwecks Studiums der Neuerscheinungen weilte, kann sich die mit mir in Verbindung stehende Verleihanstalt mit Ihnen erst gegen Ende Februar zwecks Abschlüsse ins Einvernehmen setzen.

Hochachtungsvoll

Joe May

Sportfilm A. Stranz :: München

Telephon: 23870, 22852. **Kaufinger Straße 2.** Telegramme: Sportfilm.

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 19. Februar 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 633





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6,—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang

Neuorganisation oder Auflösung?

Bemerkungen zur Generalversammlung des Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen.

Vielleicht ein Nekrolog von Emil Perlmann.

Mit der Frage der Neuorganisation oder Auflösung dieses Verbandes hat sich seit Monaten fast die gesamte Fachpresse beschäftigt. „Der Kinematograph" hat sich in dieser Zeit indessen nur auf die Registratur kurzer Notizen beschränkt, deren Inhalt allerdings den Beweis erbracht hat, daß die Ansichten über die Lebensfähigkeit des Verbandes und über die Art der Neugestaltung sehr weit auseinandergehen. Während von seiten der vereinigten Filmfabrikanten-Verbände soeben ein Aufruf mit 120 Unterschriften erlassen worden ist, der die Auflösung des Verbandes wünscht, hat der Vorstand die Einladung zu der am 27. ds. Mts. endlich festgesetzten Generalversammlung zum Versand gebracht mit einer Tagesordnung, die in keinem Punkte darauf hinweist, daß der Wunsch der Auflösung des Verbandes bei diesen Verhandlungen Berücksichtigung finden soll. Inzwischen ist der Antrag Reicher und Genossen auf Auflösung des Verbandes rechtzeitig eingegangen, so daß hierüber sich wohl eine sehr lebhafte und interessante Debatte entwickeln dürfte. D. R.

Schon der Umstand, daß eine so große Anzahl der für die Existenz des Verbandes sehr in Betracht kommenden Firmen die Auflösung dieses Interessenverbandes wünscht, daß schon früher der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Groß-Berlin und anderer Verbände sich von der Angliederung losgelöst haben, eine Absicht, die übrigens auch der Provinzialverband von Rheinland und Westfalen schon vor Jahresfrist hegte, im Allgemeininteresse der Branche jedoch im letzten Augenblick, d. h. diese kurz vor der denkwürdigen Generalversammlung am 19. Februar 1918 zurückzog, gibt zu denken. Und nun dürfte es wohl an der Zeit sein, der Frage nach Neuorganisation oder Auflösung ernstlich näher zu treten.

Selbst wenn sich die drei Unternehmergruppen — Filmfabrikanten, Filmverleiher und Lichtspieltheaterbesitzer — nicht schon längst durch ihren Zusammenschluß und durch die Begründung von Reichsverbänden konzentriert und kartelliert hätten, wäre die Tätigkeit des Verbandes auch eine überflüssige geworden, weil seine Wirksamkeit nicht mehr den Wünschen der Mitglieder entsprechen konnte, eigentlich niemals entsprochen hat. Auf allen Generalversammlungen fanden sich Männer, die den Mut hatten, die Fehler der Verbandstätigkeit zu kritisieren. Sie wurden als „Opposition" bezeichnet, obwohl sie die wahren Freunde des Verbandes waren, deren Reform-Vorschläge von der „Majorität" leider stets abgelehnt wurden.

Der Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen arbeitete in vielen Dingen viel zu schnell und ohne Zustimmung der Interessenten, in den meisten Fällen zu langsam und nur unter Berücksichtigung Berliner Verhältnisse. Die Provinz war fortgesetzt in schlechtester Weise durch den Verband vertreten. Gewiß, man hatte in die verschiedenen Ausschüsse, in die unzähligen Kommissionen zur Erfüllung von Sonderaufgaben, Auswärtige hineingewählt, die Sitzungen wurden aber stets so ungünstig angesetzt, die Einladungen meistens so spät versandt, daß eine regelrechte Beteiligung der auswärtigen Ausschuß- und Kommissionsmitglieder kaum möglich war. Im allgemeinen waren fast alle diese Sitzungen so schwach besucht — wahrscheinlich aus den vorstehend angeführten Gründen — und das Ergebnis ein so geringes, daß Männer von Tatkraft allmählich arbeitsmüde wurden und lieber den Verhandlungen fern blieben als derartige Wursteleien mitzumachen.

Ob lediglich die bureaukratische, instanzenmäßige, kommt Zeit, kommt Rat erhoffende Tätigkeit des Generalsekretärs die Schuld an dem völligen Versagen der Verbandsarbeit hat oder ob „höhere Mächte" den Rückschritt beeinflußten, braucht heute nicht

mehr erörtert zu werden. Es ist kein Zweifel, der Verband ist überflüssig geworden, so daß nur noch die Frage aufzuwerfen ist, wer tritt an die Stelle des Verbandes, wer wird in Zukunft die Wahrung der Gesamtinteressen der Branche vertreten?

Nun heißt es, die vereinigten Filmfabrikanten-Verbände wollen das wenig beneidenswerte Erbe antreten. Der Mut hierzu fordert Lob und Anerkennung heraus. Für die Praxis dürften diese Erbfolger nicht die Geeigneten sein. Nur zu bald würde es zu neuen Mißhelligkeiten, neuen Mißstimmungen, neuem Mißtrauen kommen, die zu vermeiden, die kommende, sorgenschwere Zeit erheischt.

Diejenigen, die schon seit Jahren der Branche angehören, werden sich erinnern, daß schon im Jahre 1909 auf Anregung des Schreibers dieses Artikels sich ein Agitationskomitee der kinematographischen Fachpresse bildete, dessen Aufgabe die Vertretung der Gesamtbranche nach innen und außen sein sollte. Die wenigen, damals existierenden Fabrikanten und Verleiher subventionierten dies Komitee mit M. 11 000, die im Interesse der Allgemeinheit verbraucht wurden, in einer Tätigkeit, nach deren Vorbild die in den folgenden Jahren entstandenen Schutzverbände oder wie sie sonst hießen, dann weiterarbeiteten.

Was damals ein Wegweiser, ein Versuch sein sollte, kann jetzt als wichtiger Faktor von Neuem in Kraft treten. Wir brauchen keinen Verband zur Wahrung berechtigter Interessen, was uns not tut, ist ein arbeitsamer, einflußreicher F a c h a u s s c h u ß. Ein Fachausschuß, der sich aus den tüchtigsten Männern der Gesamtbranche des ganzen deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs, zusammensetzt, dem, um der Strömung der Zeit zu entsprechen, auch Delegierte des neuen Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen angegliedert werden müssen, ferner die Hauptschriftleiter der einflußreichen Fachpresse.

Dieser Fachausschuß muß natürlich von der Gesamtbranche, in erster Linie durch Subventionen der Reichsverbände, durch Ehrengaben großer Firmen und Lichtspieltheater-Besitzer, durch Erträgnisse aus größeren Festveranstaltungen, auch materiell lebensfähig gemacht werden.

Andere große Industriezweige haben schon seit Längerem derartige Fachausschüsse.

Warum soll die Film- und Kinobranche für moderne, erprobte Institutionen nicht geeignet sein?

Ob die Gesamtbranche für diese überaus zeitgemäße Industrievertretung, die auch allen Beteiligten Geld und Zeit ersparen würde, reif ist, wird der 27. Februar beweisen.

Vielleicht ist es der Geburtstag einer neuen Wirkungsära, die allen der Branche zum Nutzen und Segen gereichen kann. Hoffen wir das Beste!

Jugoslawisches Kinoleben.

Von L u d w i g B r a u n e r.

Der übermäßig eingeschränkte Zugverkehr zwingt hierzulande zur Benutzung jeder nur möglichen Transportgelegenheit, will man nicht wie eine Traubenperle an dem Knäuel hängen, der sich an den Griffstangen und Türschnallen der Personenzugwagen festgenistet hat. Bei der bitteren Kälte oft stundenlang so im Freien zu hängen, fest eingehüllt in den Mantel, den Wind und Zugluft entführen wollen, ist kein Vergnügen. Für ein paar Zigaretten und wenige slawische Worte gelingt es auch einem ehemaligen Offizier, bei der Mannschaft der S. H. S.-Staaten Unterschlupf in einem Transport-Güterwagen zu finden. Serben, Kroaten und Slowenen führt der Zug als Fahrgäste, die von der aufgelösten italienischen Front der Heimat zustreben. Die Serben, frei der langjährigen Kriegsgefangenschaft, wiegen sich in Zukunftshoffnungen, versuchen auch ab und zu dem mitfahrenden „Nemec" durch deutsch-geführte Gespräche zu imponieren, deren Tonfall unzweideutig erkennen läßt, daß sie Deutsch erst im Verkehr mit Tirolern gelernt haben. Sie sprechen, bei einem Slawen auffällig genug, unverfälschtes Tiroler Deutsch, wie sie es von ihren bäuerlichen Dienstgebern g e h ö r t haben. Im auffälligen Gegensatz zu den lebhaften Serben steht die brütende Dumpfheit der Kroaten. Einige Seufzer, dazwischen gotteslästerliche Flüche, qualmendes Paffen der Zigaretten und abwechselndes kräftiges Spucken, bilden die ganze Unterhaltung. Die Slowenen der früheren Provinz Krain politisieren. Ein alter Landsturmmann erklärt seinen jüngeren Genossen die Bedeutung der Wilson'schen 14 Punkte, die Bedeutung des Selbstbestimmungsrechtes und die voraussichtliche Gestaltung des S. H. S.-Staates. Die Ausführungen sind klar und verständig. Politisch und wirtschaftlich uninteressiert zeigen sich die Slowenen der südlichen Steiermark. Ihr Interesse dreht sich um so und so viel Liter „Bein" (der Slowene Südsteiermarks liebt die Verwendung des „B" statt „W" also „Bein" gleich „Wein"), die er sich aus dem Erlös kaufen will, den er unterwegs für den Verkauf ärarischer Sorten erzielt hat.

So ungefähr, wie sich mir in diesem S. H. S.-Transportwagen die Zusammensetzung des jugoslawischen Reiches im kleinen zeigte, ist es in seiner Ausdehnung. Vorwiegend wirtschaftliches Interesse bei den Serben, klares politisches Denken bei den Krainern, Gleichgültigkeit und wildes Toben bei den Kroaten, Kirchturmgeist bei den steirischen Slowenen. Dementsprechend ist auch das Kinowesen gestaltet.

In der weinreichen S ü d s t e i e r m a r k wird das W i r t s h a u s immer noch den Unternehmungen v o r g e z o g e n, die geeignet wären, den geistigen Horizont zu erweitern. Außer in den Städten, die auch von Deutschen bewohnt sind, findet sich kaum ein Kinounternehmen. Es sind auch kaum Ansätze bemerkbar, daß in den reinslowenischen südsteirischen Orten die Etablierung von ständigen Lichtspielunternehmungen versucht worden wäre. In den gemischtsprachigen Ortschaften waren es Deutsche, die Lichtbildtheater begründeten und Deutsche bildeten den Großteil der Besucher. Während der Umsturztage waren die Kinos gesperrt. Ihre Wiedereröffnung wurde erst mit der Slowenisierung der Firma- und Ankündigungstafeln erlaubt. Die zeitweiligen Verkehrsunterbrechungen durch länger andauernde Eisenbahnerstreiks beeinträchtigten den Programmwechsel außerordentlich, hatten aber das Gute, daß auch den breiten Massen plötzlich offenbar wurde, die S. H. S.-Staaten können sich nicht abschließen, ein freundschaftlich-nachbarlicher Verkehr müsse auch mit den verhaßten Anrainerstaaten gepflogen werden.

Im zerstörten G ö r z planten wackere Kärntner Deutsche die Errichtung eines vorbildlichen großen Kinopalastes. Die Verhandlungen wegen der Platzfrage waren bereits im vollen Gange, die Vermessungs-

arbeiten sollten im heurigen Frühjahr beendet, der Bau bis zum Beginn der Wintersaison 1919 betriebsfähig sein. Die opferfreudigen Pioniere für das aufstrebende Deutschtum von Görz haben zu den Hoffnungen nun auch noch ihr Geld und die verwendete Zeit verloren.

Laibach und die übrigen Krainer größeren Städte beherbergen einige Lichtspieltheater, die indes nur den Rang mittelmäßiger Kinos erreichen. Das Bildband dient fast ausschließlich Unterhaltungszwecken. Daß es einem national vorwärtsstrebenden Volkstum auch mehr sein könnte, ist offenbar noch nicht recht begriffen worden. Eine Erklärung dafür läßt sich vielleicht aus dem Umstand ableiten, daß die slowenischen Parteiführer vorwiegend aus den Kreisen der Geistlichkeit und Lehrerschaft stammen, also aus Männern bestehen, die mit sich selber noch nicht einig sind, ob sie dem Kino freundlich oder feindlich gegenüberstehen sollen. Die Intelligenz unter den heimgekehrten Angehörigen der ehemaligen k. und k. und k. k. slowenischen Bataillone hat indes aus den Besuchen der Frontkinos erkennen gelernt, daß das lebende Bild mit Erfolg in den Dienst einer nationalen Erziehung gestellt werden kann. Die tschecho-slowakische Kino-Propaganda mit ihren aufklärenden Erläuterungen dürfte diese Kreise auch noch mehr zum Nachdenken über das völkische Kinoproblem angeregt haben. Zu irgendwelchen größeren Gründungen dürfte es in den S. H. S. Staaten aber kaum kommen. Es fehlt hierzu jede Initiative. Der Bruder Tschecho-Slowak wird schon veranlassen, daß auch das Kino den gebührenden Platz erhält.

Auch in Kroatien konzentriert sich das Kinoleben nur auf die größeren Städte. Die Zusammenziehung erheblicher Truppenmassen in manchen, sonst unbedeutenden Orten hat zu anspruchslosen Kinogründungen Anlaß gegeben und so in die Trostlosigkeit des kroatischen Garnisonlebens einige Abwechslung gebracht. Davon hat auch die Zivilbevölkerung profitiert, eine Anregung zu irgendwelchem Ausbau ist indes auch hier nicht feststellbar.

Der Serbe hat unter den S. H. S. Staaten der Pflege des Lichtspielwesens noch die meiste Aufmerksamkeit geschenkt. Die wirtschaftlich belehrenden Bilder erfreuten sich besonderen Beifalls. Der stark ausgeprägte Genossenschaftssinn, der allerhand Interesse für Handel und Verkehr voraussetzt, fand in manchen gutgewählten Darbietungen entsprechende Anregungen. Als „Bildschulen der Erwachsenen" werden die Lichtspielstätten eifrig gepflegt, das Material hierzu werden sich allerdings auch die Serben weiterhin anderswoher beziehen. Welche Quelle dieses „anderswoher" sein wird, ist unschwer zu ersehen. In allen S. H. S. Staaten schreitet man eifrigst an die Errichtung französischer Anfänger- und Konversationskurse. Seit Anfang Januar sind über anderthalbhundert Sprachschulen für die Erlernung und Beherrschung des Französischen eröffnet worden.

Standhafte Kondensorlinsen.

Die Vergrößerung der Kinoanlagen und Kinoapparate führt dazu, daß immer stärkere Ströme verwendet und heißere Lichtquellen benutzt werden. Das ist auch aus dem Grunde sehr unbequem, weil die vielen unnützen dunklen Strahlen, die dabei erzeugt werden, die Kondensorlinsen immer mehr der Gefahr des Zerspringens aussetzen. Soll die Lichtquelle möglichst gut ausgenutzt werden, so wendet man sogenannte Triple-Kondensoren an, bei denen drei Linsen vorhanden sind, und die es erlauben, daß das System der Lichtquelle wesentlich näher gerückt wird. So wird ein breiterer Lichtkegel ausgekauft, und es arbeitet daher die Lichtquelle ökonomischer. Nur wächst eben hier die Erhitzung, und besonders ist ihr jene Linse ausgesetzt, die unmittelbar bestrahlt wird. Ein Zerspringen der Linsen rührt von Spannungen bezüglich Spannungsunterschieden her, die dadurch entstehen, daß sich die verschiedenen Stellen des Glases infolge verschieden starker Erwärmung oder Abkühlung ungleichmäßig zu bewegen streben. Sehen wir zunächst zu, wo die Hauptgefahr liegt.

Wird eine Seite einer Linse erwärmt, so sucht sie sich natürlich auszudehnen. Das wollen aber die dahinterliegenden, kühler gebliebenen Teile des Glases nicht. Sie üben daher eine zusammendrückende Wirkung aus: es entsteht eine sogenannte Druckspannung. Nun ist aber Glas ein Material, das gegen solche Kräfte verhältnismäßig wenig empfindlich ist, und das unter ihrer Einwirkung nicht so leicht zerstört wird. Das sieht man auch ohne Messungen an den Birnen unserer elektrischen Glühlampen. Es ist bekannt, daß diese annähernd luftleer gepumpt sind. Es muß daher der Druck von etwa einer Atmosphäre auf diesem dünnwandigen Glaskörper lasten, und das bedeutet rund ein Kilogramm auf das Quadratzentimeter. Es läßt sich leicht ermessen, daß bei größeren Lampen einige hundert Kilo Druck zusammenkommen, und doch hört man selten, daß eine Birne unter dem Einfluß des Luftdruckes zersprungen sei. Hier handelt es sich aber um eine Druckspannung, und man wird zugeben, daß das Glas sie gut auszuhalten vermag. Darum ist die Gefahr des Zerspringens beim Erwärmen verhältnismäßig gering, und das wird auch der Praktiker bestätigen.

Viel gefährlicher sind Abkühlungen, zumal wenn sie plötzlich auftreten. Dringt während des Betriebes etwa ein kalter Luftstrom an eine Beleuchtungslinse, die vielleicht eine Temperatur von 200 bis 300 Grad hat, oder spritzt ein Wassertröpfchen dagegen, so springt sie wohl schnell. Auch treten solche Schäden erfahrungsgemäß leicht auf, wenn das Licht ausgeschaltet wird, während bei Inbetriebsetzung der Beleuchtung weniger Unheil entsteht. Bei solchen Abkühlungen handelt es sich um Zugspannungen. An irgend einer Stelle wird das Glas durch einen Wassertropfen oder dergleichen plötzlich abgekühlt, während im übrigen die Temperatur auf der erreichten Höhe bleibt. Die getroffene Stelle wird sich nun zusammenziehen wollen, wird daran aber mehr oder weniger durch den Widerstand der übrigen Masse gehindert, die keine Veranlassung findet, sich auf ein kleineres Volumen zusammenzudrängen. Das Glas, das sich zusammenziehen will, wird demnach von seiner Umgebung auseinandergezogen, bezüglich auseinandergehalten. Und damit treten eben Zugspannungen auf. Diesen ist das Material aber weniger gewachsen als den Druckspannungen. Diese Tatsache läßt sich nicht begründen: sie beruht einfach auf der Erfahrung. Würde man eine Glasbirne, wie sie oben genannt war, mit Luft von zwei Atmosphären Spannung füllen, so würde nach außen hin eine Ueberspannung von einer Atmosphäre entstehen. Die sich

Zentralverband der Filmverleih

Fernsprecher: Zentrum 9469 **Sekretariat: Berlin SW 68,**

Warnung!

Es befinden sich neuerlich Filme ausländischen (feindlichen) Ursprungs im Umlauf, die nicht auf regulärem Wege eingeführt worden sind.

Unsere jüngste Jahresversammlung hat sich mit diesem verwerflichen Handel befaßt und beschlossen, vor dem Erwerb solcher als Schmuggelware eingeführten Filme dringlichst zu warnen, und gegen alle Beteiligten mit schärfsten Mitteln vorzugehen.

Nicht nur der ***Käufer****, sondern auch der* ***Theaterbesitzer****, der eingeschmuggelte Filme spielt, setzt sich den* ***Gefahren ihrer Beschlagnahme*** *aus, in welchem Falle außerdem mit* ***strafrechtlicher Verfolgung wegen Zollhinterziehung, die mit hohen Strafen und der Konfiskation*** *bedroht, zu rechnen ist. Der Verkäufer kann weiter noch* ***wegen Verletzung der Urheberrechte*** *herangezogen werden.*

Wir richten an alle interessierten Kreise der Branche die Bitte, beim Auftauchen derartiger Filme unserem Verband Mitteilung zu machen und uns immer in dem Bestreben, dem reell denkenden Geschäftsmann Schutz zu gewähren, nach Kräften zu unterstützen.

Berlin, den 7. Februar 1919.

Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands E. V.

Das Sekretariat:

R. Firmenich.



daraus ergebende Zugspannung — der Druck sucht ja die Glasteilchen auseinanderzureißen — würde aber längst nicht vom Glase vertragen werden; dieses würde vielmehr völlig auseinanderspringen. Man muß also festhalten, daß die Gefahr bei auftretenden Zugspannungen bei Abkühlung wesentlich größer ist, als bei Druckspannungen — bei Erwärmung.

Wie kann man nun den Gefahren des Zerspringens begegnen?

Bedeutsam ist hier das sogenannte Hartglas. Schon seit Jahrhunderten kennt man die Bologneser Fläschchen und die Glastränen, die bekanntlich sehr widerstandsfähig sind, die jedoch bei gewissen leichten Verletzungen in tausend Stücke zerspringen. Das Härten besteht in einem plötzlichen Abkühlen des durch Hitze erwärmten Glasmaterials, und es kann dies durch Eintauchen in Flüssigkeiten oder durch das Anblasen mit kalter Luft geschehen. Ferner hat sich vor etwa 40 Jahren Friedrich Siemens in Dresden ein deutsches Patent auf „Preßhartglas" erteilen lassen, nach dem das Abkühlen mittels kalter Platten erfolgte, zwischen denen das Glas eingepreßt wurde. Man hat dann auch versucht, Linsen aus Hartglas herzustellen, und es ist dabei sowohl das Eintauch- als auch das Preßverfahren angewendet worden. Es ließen sich damit allerdings Linsen erzeugen, die recht unempfindlich gegen schroffe Temperaturwechsel waren. Nur zeigte sich eine Schwierigkeit, der man nicht entgehen konnte. Die Stücke erhielten nämlich bei der Fabrikation keine sauberen Oberflächen; es wurde daher notwendig, sie nachzuschleifen. Das war jedoch eine sehr mißliche Arbeit. Denn, wenn dabei die äußere Schicht der Hartglaslinse an irgend einer Stelle durchgeschliffen wurde, so zersprang der ganze Körper mit lautem Knall, und die Arbeit war damit natürlich verloren. Darum bereitet es jedenfalls Schwierigkeiten, Hartglaslinsen fabrikmäßig herzustellen, und wo dies doch geschähe oder geschieht, wird der Preis solcher Gläser ziemlich hoch sein. In der Praxis spielen gegenwärtig wohl nur Hartglasscheiben eine Rolle, die man zum Schutz zwischen Lichtquelle und Kondensor, bezüglich vor die Meniskuslinse der Triple-Kondensoren schaltet.

Das Zerspringen der Gläser rührt also daher, daß sie sich beim Wechsel der Temperatur dehnen und zusammenziehen. Folglich würde ein Material zu suchen oder zu empfehlen sein, dessen Volumen sich nicht oder doch nur sehr wenig unter dem Einfluß der Wärme verändert. Und ein solches ist im Quarz gegeben, den man heute bekanntlich ebenso gut verarbeiten kann, als Glas. Quarz hat nämlich einen Ausdehnungskoeffizienten, der etwa nur den zehnten Teil desjenigen beträgt, den man beim Glas festgestellt hat. Das heißt also: man kann Quarz zehnmal so hoch erhitzen, wie Glas, ehe er sich soweit ausdehnt, wie letzteres. Gleiche Festigkeit vorausgesetzt, würde daher Quarz einen zehnmal so großen Temperaturwechsel vertragen, wie Glas, ehe die Zug- oder Druckspannung verderblich wird. In der Tat kann man irgend ein glühendes Quarzgebilde in eiskaltes Wasser werfen, ohne daß es dabei leidet. Quarzlinsen sind aber leider sehr teuer, so daß ihrer Einführung bei Kondensoren Schwierigkeiten entgegenstehen. Sie eignen sich daher für die Zwecke der Kinematographie weniger. Dagegen werden Quarzlinsen, wie beiläufig bemerkt sei, in der technischen Photographie gebraucht, wenn es erwünscht ist, daß auch jene ultravioletten Strahlen das Objektiv durchdringen, die durch Glas nur in sehr beschränktem Maße zu wandern vermögen.



AB 17 Februar

VERMIETUNG
der
U F A
PRODUKTION
SAISON
1919/20

LEONARD

ES VERMIETEN:



Die UNIVERSUM-FILM-VERLEIH G. m. b. H.

ca. 4 Alexander Lustspiele
„ 6 Bassermann-Filme
4 Dreher-Lustspiele
„ 6–8 Fern Andra-Filme
„ 3 Lubitsch-Lustspiele
„ 8 Mia May-Filme
„ 3 Monumentalfilme (davon 1 Negri-Film)
„ 4 Neff-Dramen
„ 6 Negri-Films
„ 12 Nordisk-Films (Serie 1–3)
„ 6 Oswalda-Lustspiele
„ 6 Peukert-Lustspiele
2 Wegener-Filme (Der Galeerensträfling Teil I u. II)
Die letzte Gala-Vorstellung des Cirkus Wolfsohn

Die HANSA-FILM-VERLEIH G. m. b. H.

ca. 10 Henny Porten-Filme
„ 6–8 Lotte Neumann-Filme
„ 4 Maxim-Filme
„ 7 ungarische Phönix-Filme
„ 18 große ausländische Sensationsfilms

Die FRANKFURTER-FILM-Co. (Monopol für Süddeutschland u. Bayern)

ca. 6 Bassermann-Filme
„ 6 Joe Deebs-Filme
„ 2 große Monumentalfilme mit Ellen Richter
„ 6 Ellen Richter-Filme
Die letzte Gala-Vorstellung des Cirkus Wolfsohn

Besuchen Sie sofort unsere Zentrale in Berlin oder unsere in Ihrem Bezirk liegende Filiale

Sichern Sie sich unsere Erstaufführungen, bevor Ihnen Ihre Konkurrenz zuvorkommt

Wir bringen die zugkräftigsten und beliebtesten Films des Weltmarktes

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter



Richard
Alexander
Lustspiele

UNIVERSUM-FILM-VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM • BERLIN • MÜNCHEN
KOPENHAGEN • BRESLAU • HAMBURG
DÜSSELDORF • LEIPZIG • WIEN • ZÜRICH
FRANKFURT a. M.


UFA


Bassermann
Films

UFA



UNIVERSUM · FILM · VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM · BERLIN · MÜNCHEN
KOPENHAGEN · BRESLAU · HAMBURG
DÜSSELDORF · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH

FRANKFURT a. M.



UNIVERSUM · FILM · VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM · BERLIN · MÜNCHEN
KOPENHAGEN · BRESLAU · HAMBURG
DÜSSELDORF · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH
FRANKFURT a. M.



Lubitsch Lustspiele

UNIVERSUM·FILM·VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM · BERLIN · MÜNCHEN
KOPENHAGEN · BRESLAU · HAMBURG
DÜSSELDORF · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH

FRANKFURT a. M.



UNIVERSUM-FILM-VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM • BERLIN • MÜNCHEN
KOPENHAGEN • BRESLAU • HAMBURG
DÜSSELDORF • LEIPZIG • WIEN • ZÜRICH

FRANKFURT a. M.


UFA
2
MONUMENTAL
FILMS
DAVON 1 NEGRI FILM


UFA



NEGRI
FILMS

UNIVERSUM-FILM-VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM • BERLIN • MÜNCHEN
KOPENHAGEN • BRESLAU • HAMBURG
DÜSSELDORF • LEIPZIG • WIEN • ZÜRICH
FRANKFURT a. M.

UFA



UNIVERSUM · FILM · VERLEIH G.M.B.H

AMSTERDAM · BERLIN · MÜNCHEN
KOPENHAGEN · BRESLAU · HAMBURG
DÜSSELDORF · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH

FRANKFURT a. M.

UFA

10 Porten Films

HANSA-FILM-VERLEIH G·M·B·H

BERLIN
HAMBURG
FRANKFURT A/M

LEIPZIG
BRESLAU
DÜSSELDORF



6 ~ 8

NEUMANN
FILMS

HANSA-
FILM-
VERLEIH
G·M·B·H

BERLIN
HAMBURG
FRANKFURT A M

LEIPZIG
BRESLAU
DUSSELDORF


UFA
vier
MAXIM FILMS
HANSA-FILM-VERLEIH
G·M· B·H
BERLIN
HAMBURG
FRANKFURT A/M
LEIPZIG
BRESLAU
DÜSSELDORF

UFA

7
UNGARISCHE
Phönix-Films





Bassermann Films









Frankfurter Film Co. m. b. H.
Frankfurt. a/M.

UFA

8 Ellen Richter Films
davon 2 grosse Monumentalfilms

Frankfurter Film Co. m. b. H



Frankfurt a/M.



UFA



UNIVERSUM-FILM-VERLEIH G.M.B.H.

AMSTERDAM • BERLIN • MÜNCHEN
KOPENHAGEN • BRESLAU • HAMBURG
DÜSSELDORF • LEIPZIG • WIEN • ZÜRICH

Frankfurter Film Co. m. b. H.
Frankfurt a/M.

Ein anderes Material ist das „Pyrodurit", das von der Firma Emil Busch in Rathenow erfunden worden ist. Eine kleine Tabelle, die wir folgen lassen, und die dem „Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik" entnommen ist, gibt Auskunft über die Beständigkeit dieser Glassorte.

Temperatur des Erhitzungsbades bzw. elektr. Ofens Grad	Temperatur des Kühlwassers Grad	Temperaturdifferenz Grad	Spiegelglas (4 Würfel)	Pyrodurit (4 Würfel)	Bemerkungen
+ 60	+ 20	+ [illegible]0	4 Würfel unverletzt	4 Würfel unverletzt	
+ 80	+ 20	+ 60	4 Würfel unverletzt	4 Würfel unverletzt	
+ 100	+ 20	+ 80	4 Würfel unverletzt	4 Würfel unverletzt	
+ 110	+ 20	+ 90	4 Würfel unverletzt	4 Würfel unverletzt	
+ 120	+ 20	+ 100	2 Würfel eingesprungen	4 Würfel unverletzt	kleine Sprünge
+ 130	+ 20	+ 110	2 Würfel unverletzt	4 Würfel unverletzt	
+ 135	+ 20	+ 115	2 Würfel zersprungen	4 Würfel unverletzt	total zertrümmert
+ 140	+ 12	+ 128		4 Würfel unverletzt	
+ 160	+ 12	+ 148		4 Würfel unverletzt	
+ 190	+ 12	+ 168		4 Würfel unverletzt	
+ 190	+ 12	+ 178		2 Würfel eingesprungen	kleine Sprünge
+ 200	+ 12	+ 188		2 Würfel unverletzt	
+ 210	+ 12	+ 198		2 Würfel zersprungen	starke Sprünge

Bemerkt sei hierzu noch folgendes. Aus den Glassorten wurden Würfel mit einer Seitenlänge von 13 Millimeter hergestellt, geschliffen und poliert. Von jeder Art wurden je vier solcher Körper für jeden Versuch bereitgestellt. Dann wurden die vier Würfel der gleichen Glasart zusammen in einem Körbchen aus Metallgaze in einem passend erhitzten Bade auf eine gewisse Temperatur gebracht, worauf man das Körbchen plötzlich in kaltes Wasser tauchte, so daß eine bestimmte Temperaturdifferenz erreicht wurde. Bei hohen Temperaturen wurden elektrische Oefen verwendet. Die hier aufgestellte Tabelle bedarf auch noch einer kleinen Erweiterung. Nach ihr ist nämlich der Nachweis, daß hohe Temperaturdifferenzen vom Pyroduritglase vertragen werden, nur bis 198 Grad geführt. Neuere Untersuchungen haben aber weiter ergeben, daß auch Unterschiede von 310 Grad ausgehalten werden. Bedenkt man nun, daß hier geflissentlich sehr rasche Uebergänge veranlaßt worden sind, wie sie in dieser Weise in der Praxis der Kinematographie kaum vorkommen, so dürfte man erkennen, daß solche Gläser sehr gute Dienste für Kondensorlinsen leisten können.

Wo freilich noch mit gewöhnlichem Glas gearbeitet werden muß, bleibt vorsichtige Behandlung des Kondensors das einzige Mittel, zu seiner Schonung. Man kann nur immer wieder raten: vermeidet jeden plötzlichen Wechsel der Temperatur, zumal, wenn es sich um Abkühlung handelt.

Hans Bourquin.

Die Kinematographie als Glied der Leipziger Mustermesse.

Der Expansionsdrang der Leipziger Mustermesse scheint noch immer nicht erschöpft zu sein. Zählte früher zu ihrem „Stamm" nur die keramische Industrie, die Spielwarenindustrie, die Porzellan- und Glasindustrie, die Lederwaren- und Bijouterieindustrie, so sind allmählich in den letzten Jahren eine ganze Reihe anderer Geschäftszweige, wie das Papierfach, die Sportartikelfabrikation, die Nahrungsmittelindustrie, die Textilindustrie, das Kunstgewerbe, Verpackungsmittelmaterialien, die Bauindustrie und die Technik hinzugekommen. Die Bureaubedarfsartikel dürften gleichfalls auf der nächsten Messe als Sonderabteilung zusammengefaßt werden.

Sodann sind Bestrebungen vorhanden, die auf die Errichtung einer kinematographischen Messe hinzielen, und zwar soll dieser Plan nach Möglichkeit noch zur Frühjahrsmesse, die bekanntlich am 27. April beginnt, durchgeführt werden. Bisher ist von diesen Absichten in der Oeffentlichkeit wenig bekannt geworden. Es haben sich aber bestimmte Kreise und Persönlichkeiten schon längere Zeit mit dem Gedanken herumgetragen, eine kinematographische Messe ins Leben zu rufen. An Anregungen und Vorschlägen, die dem Meßamt in dieser Hinsicht gemacht wurden, hat es nicht gefehlt. Obwohl das Meßamt auf eine großzügige Politik stets besonderen Wert legt, kann man es ihm nicht verargen, wenn es „derartigen Stürmern" mit einiger Bedachtsamkeit begegnete. Die Ausdehnung der Leipziger Messe hat sich in solchem eiligen Tempo bewegt, daß die Beschaffung der nötigen Räumlichkeiten Schwierigkeiten auslösen muß. Der Arbeitsausschuß des Meßamtes hat daher bereits etwas gebremst und erklärt, diese rache Entwicklung müsse in ruhigere Bahnen geleitet werden. Eine bureaukratische Bindung soll das aber keineswegs bedeuten. Im Gegenteil, wo ein

wirkliches volkswirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, wird das Meßamt neuen Projekten willig seine Unterstützung angedeihen lassen. Natürlich darf es hierbei nicht wahllos handeln und muß darauf achten, sich nicht für spekulative Zwecke ausbeuten zu lassen. — So auch bei der kinematographischen Messe! Unseres Wissens versuchte z. B. ein „Nahrungsmittelfabrikant" für die Inszenierung dieser Messe das Meßamt zu gewinnen. Hier liegt es sehr nahe, auf eine spekulative Ausnutzung des Projektes zu schließen. Das Meßamt ist sich aber seiner Aufgabe, nicht eigennützigen, sondern lediglich volkswirtschaftlichen Interessen zu dienen, wohl bewußt. Aus diesem Grunde will es erst den Beweis erbracht haben, daß die Kinematographie auch tatsächlich „meßfähig" ist. Es hat sich deshalb mit den in Betracht kommenden wirtschaftlichen Kreisen in Verbindung gesetzt, und es schweben, wie wir mitteilen können, über die Angelegenheit eingehende Erörterungen. Demnächst will es die seriösen Befürworter einer Kinomesse, zu denen u. a. verschiedene Direktoren von Lichtspielbühnen, der Leiter einer Leipziger Elektrizitätsgesellschaft, Volkswirtschaftler etc. gehören, zu einer Sitzung zusammenrufen, um die Frage nach allen Richtungen hin zu ventilieren.

Die Gründung einer kinematographischen Messe, die als Sonderzweig der Leipziger Mustermesse einverleibt werden soll, kann, von verschiedener Seite betrachtet, als recht wünschenswert bezeichnet werden. Einmal hat die deutsche Kinematographie in den letzten Zeitläuften einen solchen Umfang erreicht, daß eine Konzentration des wirtschaftlichen Verkehrs in kinematographischen Erzeugnissen durch die Leipziger Mustermesse sowohl Fabrikanten wie Einkäufern nur zum geschäftlichen Vorteil gereichen könnte. Das „Kino" steht immer noch im Zeichen der Entwicklung und der wirtschaftliche Interessentenkreis vermehrt sich immer mehr. Durch eine Messe wird es den Fabrikanten ermöglicht, ihre Leistungen vor Augen zu führen. Das ist auch deshalb notwendig, um sich gegen den ausländischen Wettbewerb im Inlande, der früher recht stark in Erscheinung getreten war, weiterhin zu behaupten. Unsere kinematographische Technik hat einen solchen hohen Grad der Vervollkommnung erreicht, daß sogar künftighin die Konkurrenz auf dem Weltmarkt erfolgreich eröffnet werden könnte. Durch die „Kinomesse" würde die Auslandskundschaft für die deutschen kinematographischen Erzeugnisse herangezogen. Da wir in jeder Weise unsere Ausfuhr ausbauen müssen, so sollte man auf diesem Gebiete alles versuchen, um den Export von kinematographischen Fabrikaten in die Wege zu leiten. Auch der Nutzen einer Kinomesse für die inländische Einkäuferschaft ist hoch zu bewerten. Neben dem Handel kommt auch die direkte Bedarfsdeckung seitens der Lichtspielbühnen in Betracht. Daß ein Bedürfnis für jeden kleinen Kinobesitzer nun vorliegt, in Leipzig seine Apparate zu kaufen, soll nicht gesagt werden. Aber für größere Unternehmer würde sich der Meßbesuch schon lohnen.

Noch aus anderen, aus allgemein wirtschaftlichen Erwägungen könnte man der Bildung einer Kinomesse zustimmen. Der Film dürfte zu einer sehr beachtenswerten Waffe in dem geschäftlichen Wettbewerb werden. Die Lichtbildreklame hat sicherlich eine große Zukunft. Andere Länder sind uns in der Benutzung des Films als wirtschaftliches Propagandamittel bisher weit voraus. Die „Kinomesse" wäre berufen, für den Gedanken der Filmreklame zu werben. Die Bedeutung der Kinomesse würde hierbei weit über den Rahmen einer nur auf einzelne Wirtschaftsgruppen berechneten Fachmesse hinausgehen. Die Veranschaulichung von Vorgängen industrieller Betriebe, von Entstehung, Hergang und Konstruktion der Fabrikation wird das Interesse beim breiten Massenpublikum finden.

Faßt man alle diese Gesichtspunkte zusammen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß eine kinematographische Messe reiche Entwicklungschancen in sich birgt. Falls der Film noch zur nächsten Frühjahrsmesse verwirklicht werden soll, muß mit vollen Segeln vorgegangen werden. Die Raumfrage dürfte kein Hindernis bilden. Es soll sich bereits der Besitzer eines in unmittelbarer Nähe des Meßamtes gelegenen Hauses bereit erklärt haben, die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Für zweckmäßige Ausstattung nach dem Muster der übrigen Meßhäuser soll Gewähr geleistet werden. Es erscheint daher als aussichtsreich, daß die „Kinomesse" in Leipzig bald zur Tat werden wird. B. Abendrohn.

Der Weimarer Interview-Film.

Wie wir schon in der vorigen Nummer mitteilen konnten, hat die William Kahn-Film-Gesellschaft eine große Anzahl führender Persönlichkeiten der Nationalversammlung im Film festgehalten. Zu ihren Aufnahmen haben diese Persönlichkeiten in Sinnsprüchen sich über das Thema Nationalversammlung und Deutschlands Zukunft geäußert, die gleichzeitig mit den einzelnen Aufnahmen in einem zusammenhängenden Film der Oeffentlichkeit in Bälde zugänglich gemacht werden. Im nachstehenden bringen wir einige der Aussprüche:

Der Reichspräsident Friedrich Ebert (Mehrheitssozialist):

„Sozialismus ist Organisation, Ordnung und Solidarität, nicht Eigenmächtigkeit, Egoismus und Zerstörung. Sozialismus ist nur möglich, wenn die Produktion eine genügend hohe Stufe der Arbeitsleistung innehält."

Der Führer des Bundes der Landwirte, Abgeordneter Dr. Roesicke (Deutschnationale Volkspartei):

„Die Nationalversammlung wird nur dann ihre Aufgabe, den Grund für eine Wiederaufrichtung Deutschlands zu legen erfüllen können, wenn in allen Schichten der deutschen Bevölkerung die frühere Hingabe zur Arbeit und das Bewußtsein zurückkehren, daß den großen Rechten, die gewährt werden, die Erfüllung gleich großer Pflichten gegenüberstehen muß."

Abgeordneter Otto Nuschke, Chefredakteur der Berliner Volkszeitung (Deutsche demokratische Partei):

„Das deutsche Volk wird die große Prüfung der Gegenwart nur dann glücklich überstehen, wenn alle einzelnen Teile sich der Pflichten gegen die Gesamtheit bewußt sind. Freiheit ist nur Freude, wenn sie

L. Leibholz & Co. Monopol-Films. Düsseldorf
Fernsprecher 4134 :-: Bank-Konto: Simon Hirschland, Essen :-: Remscheider Str. 1
Postscheckkonto Cöln 24751

Düsseldorf, den 19. Februar 1919.

Sehr geehrter Herr!

Wir machen Ihnen hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir für die Saison 1919/20 die weltberühmte

J o e D e e b s - S e r i e

erworben haben.
Es erscheinen 6 Meisterdetektiv-Films, die mit unbegrenzten Mitteln in den Ateliers der Projektions Akt.Ges. U n i o n unter Leitung der hervorragendsten Regisseure dieser Firma und unter Fortfall der früheren Zensurschwierigkeiten hergestellt, tatsächlich

d i e M e i s t e r d e t e k t i v - S e r i e

der Saison 1919/20 zu werden versprechen.
Mit Vertreterbesuch bzw. schriftlichen Offerten stehen wir auf Anfrage gern sofort zu Diensten.
Ausserdem kommen wir in nächster Zeit mit mehreren aussergewöhnlich bedeutenden

i n - u n d a u s l ä n d i s c h e n F i l m w e r k e n

heraus, die Aufsehen erregen werden.
Wir empfehlen uns inzwischen

hochachtungsvoll

L. Leibholz & Co.

Schmutz

den Film, von dem

Vorzügliche Reklame von namhaften Künstlern
Plakate: Manfred Prager, Charlottenburg
Diapositive (Vorreklame) Petau, Düsseldorf

ganz De

bezieht man (außer für Sachsen, Schlesien u. Hamburg) nur durch

Berlin SW 48
Friedrichstraße Nr. 224
Telephon Lützow 6505
Telegramm-Adresse Filmheim

Merkur Fil
G. m.

mit vaterländischem Verantwortungsbewußtsein gepaart ist."

Der Chefredakteur des „Berliner Tageblattes", Theodor Wolff:

„Hochmut in guten Tagen,
War sinnlos und sehr bequem.
Heut aber gilt es zu sagen:
Trotz alledem!"

Der Vorsitzende der Deutschen Waffenstillstandskommission, Staatssekretär, Abgeordneter Exzellenz Erzberger:

„Sofort heraus mit unseren Kriegsgefangenen!"

Der Führer der Deutschen demokratischen Partei und frühere Vizekanzler des Deutschen Reiches. Abgeordneter Friedrich von Payer.

„Kopf oben behalten!"

Eine eigene Film-Versicherungsstelle.

Eine beachtenswerte Anregung des Zentralverbandes der Filmverleiher.

Nachdem eine Behandlung der Versicherungsfrage auf der letzten Verleiherversammlung sich mit der unbedingt notwendigen Gründlichkeit nicht mehr ermöglichte, unterbreitet der Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands E. V. (Geschäftsstelle Berlin SW 68, Charlottenstraße 13) jetzt seinen Mitgliedern in einem besonderen Rundschreiben Anregungen und Anträge für einen besseren Versicherungsschutz. An Hand des von verschiedenen Seiten ihm zu dieser Frage zugegangenen Materials hat der Verband von einem langjährigen Versicherungstechniker und mehreren Fachleuten der Branche ein Exposé ausarbeiten lassen, das nachstehenden Wortlaut hat:

Auf Grund unserer Erfahrungen empfehlen wir die Gründung einer Versicherungsstelle für die Branche.

Die heutigen Verhältnisse zwingen uns mehr denn je, Zeit und Geld zu sparen. Dies wird erreicht, wenn Sie Ihre Versicherungen durch eine vom allgemeinen Vertrauen getragene Stelle prüfen und verwalten lassen.

Die Versicherungsstelle bewahrt vor Verlusten, indem sie:

1. Ihre vorhandenen Versicherungsurkunden auf die Höhe der Prämien und die Richtigkeit der Bedingungen prüft und die nötigen Aenderungen vorschlägt.

2. Ihre Neuanträge fachmännisch und zu den billigsten Prämiensätzen unterbringt. (Die Solidarität der Masse ermöglicht der Stelle ganz andere Abschlüsse als dem minder kräftigen Einzelinteressenten.)

3. Nur die Versicherungsstelle vermag in Kenntnis der neuesten feuerpolizeilichen Bestimmungen und Feuerschutzmaßnahmen zu bleiben und Milderung nicht angemessener Bedingungen der Versicherungs-Gesellschaften zu erreichen.

Die Versicherungsstelle erspart aber auch Geld, indem sie ihre Versicherungen mitverwaltet:

1. Die Versicherungsstelle macht Sie rechtzeitig auf Prämienzahlungen aufmerksam, damit Sie nicht den Versicherungsschutz verlieren.

2. Sie läßt Ihren Betrieb durch technische Außenbeamte prüfen. Dies ist unbedingt notwendig, um die Uebereinstimmung der Police mit den vorhandenen Werten und den Betriebsverhältnissen, also dem Wagnisse, dauernd festzuhalten. Andernfalls entstehen Unter- oder Ueberversicherungen, oft kann auch der Versicherungsschutz ganz erlöschen, immer Aerger und Verluste an Geld.

3. Die Versicherungsstelle empfiehlt Vertrauensleute für Neueinrichtungen von Feuerschutzmaßnahmen, für in den Policen bedungene Revision von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, für Herstellung und Begutachtung von Gebindetaxen.

4. Die Versicherungsstelle stellt Statistiken auf über Schadensfälle, Anzahl, Umfang und Art. Dem Mangel gerade solcher genauer Unterlagen ist zur Zeit in der Hauptsache das immer weitere Anschwellen der Prämiensätze und die außerordentlich schwere Unterbringung der Versicherungen zuzuschreiben.

Alle obigen und gegebenenfalls weitere hier nicht zu wirkende Maßnahmen dienen dazu, daß der Versicherungsnehmer, also Sie, im Schadensfalle ausreichend versichert ist.

Tritt nun aber der Versicherungsfall ein, so führte in Ihrem Auftrage und nach Ihren Angaben:

1. Die Versicherungsstelle die Schadenregulierung durch und 2. führt die Versicherungsstelle durch ihren Syndikus auch etwaige Schadensprozesse.

Diese Tätigkeit der Versicherungsstelle ist enorm wichtig, weil gerade auf diesem Gebiete am schwersten ein Interessenausgleich zu erzielen ist und nur Spezial-Beratung verbunden mit genauester Kenntnis der betreffenden Verträge und Betriebsverhältnisse des betreffenen Unternehmens und der Branche zu dem erwünschten Ziele führen kann. Andererseits wirkt auch hier fördernd die Solidarität der Masse, denn eine Versicherungsgesellschaft wird im Schadensfalle wohl einem Interessenten die Fortsetzung des Versicherungsschutzes verweigern, sich dies aber sehr überlegen, wenn sie unter Umständen Hunderte von Kunden verlieren muß.

Als allgemeine Aufgaben der Versicherungsstelle sollen noch in den Geschäftsbereich gezogen werden:

Beratungen mit den Körperschaften und Behörden vor Erlaß feuerpolizeilicher Bestimmungen, etwaige Milderung bestehender.

Beratungen für Unfallverhütung.

Versicherungstechnische Aufklärungen durch die Presse, gegebenenfalls durch eine Anlehnung an eine Fachzeitschrift.

Die Versicherungsstelle soll die Interessenvertretung unseres Verbandes sein. Es wird aber angestrebt, sie zur Interessenvertretung der Gesamtbranche auszugestalten. Dies ist möglich wegen des Charakters der Versicherungen, die nur ganz mittelbar das Geschäftsinteresse berühren, ist unseres Erachtens Notwendigkeit wegen der unlöslichen Verbindung vieler Risiken einzelner Branchegruppen (z. B. Transportversicherung) und des dadurch bedingten Interessenausgleiches. Daraus folgt, daß die Versicherungsstelle auf paritätischer und gemeinnütziger Basis unter Berücksichtigung aller berechtigten Interessen aufgebaut werden muß. Neben einem neutralen geschäftsführenden Vorstande müssen die Vertrauensleute der Verbände im Verwaltungsrate sitzen. Als Form würden wir die Aktiengesellschaft empfehlen. Ueber das Gesellschafts-Kapital wird noch verhandelt.

Um der Versicherungsstelle die Mittel zur Arbeit zu schaffen, sollen ihr diejenigen Summen zufließen, welche jeder Versicherungsnehmer heute an KYZ zahlen muß, ohne eine wirkliche Beratung oder Beihilfe zu finden — die Provisionen. Sie sollen also alle Ihre geschäftlichen Versicherungen auf fünf Jahre ausschließlich durch die Versicherungsstelle laufen lassen. (Private Versicherungen werden in gleicher Weise bearbeitet.)

Beratung und Verwaltung durch die Versicherungs-Stelle ist kostenfrei, bei Schadensregulierungen und Prozeßführungen sind die üblichen Kosten zu zahlen.

Die Einnahmen dürften in den ersten Jahren klein sein und erst später wachsen. Dann sollen die etwaigen Ueberschüsse sozialen Zwecken der Branche zugeführt werden.

Ein Antrag einer Versicherungsgesellschaft aus Rheinland-Westfalen empfiehlt ebenfalls die Gründung einer Versicherungsstelle. Er ist deshalb wenig zweckmäßig, weil er einer Interessentenfirma die ausschlaggebende geschäftliche Leitung sichern will.

Aus Süddeutschland wird die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Uebernahme der Versicherungen der Branche gemeldet. Abgesehen von technischen Schwierigkeiten greift diese Absicht den bestehenden Zuständen vor, weil erst eine Umstellung der bestehenden Versicherungen zu den erstrebten Zwecken stattfinden muß.

Der Verband hofft, die Bestrebungen beider Firmen dennoch mit den seinen vereinen zu können.

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

Maharadscha II. — Heymanns Porten Debüt. — Ein neuer Aufklärungs-Oswald.

Erfolg verpflichtet. Das hätte man bedenken müssen, als man dem Meisterwerke „Die Lieblingsfrau des Maharadscha" eine zweite Folge nachsandte. Wenn dieser neue Teil, den der Unionpalast am Kurfürstendamm abrollt, keinen Vorgänger gehabt hätte, wäre er ein Erfolg geworden. So muß man stets an den weit geschickter erdachten Maharadscha I. denken, gewisse Vergleiche stellen und zu dem Ergebnis kommen, daß man eigentlich ein wenig enttäuscht ist.

Das liegt wohl allein nur in der Handlung. Sie ist wieder, wie so viele nordischen Erzeugnisse der letzten Monate, von einer verlogenen Sentimentalität, wie man sie bei deutschen Arbeiten nur selten vorfindet. Diese Berechnung auf die Tränendrüsen des kleinen Ladenmädels und Quartaners ist heute, da das Kino längst das Theater des Volkes geworden, nicht mehr angebracht.

Und dann: in der Beschränkung zeigt sich der Meister. Warum denn jetzt nur immer Liebesakte! Das ermüdet das Auge, auch wenn selbst die prächtigsten Bilder vorüberhuschen. Von den sieben Akten können z. B. bei diesem Film die beiden ersten wenig fesseln. Die Vorgänge sind auseinandergezerrt. Man merkt die Kinometerhascherei — und wird verstimmt. Eine geschickte Hand hätte im Interesse des Werkes und — des Publikums aus den zwei Akten einen Aufzug gemacht.

Filminteressenten kommen jetzt mit dem Schlagwort, daß auch für das Lichtspieldrama eine neue Zeit hereingebrochen sei, die unbedingt erfordere, daß sich das Publikum an abendfüllende Dramen gewöhne. Es kann nicht energisch genug gegen diese Phrase angekämpft werden! Der Kinogast geht ins Filmhaus, um ein abwechslungsreiches Programm zu sehen. Je Verschiedeneres er vorgesetzt bekommt, desto angenehmer ist es ihm! Wer das Publikum nur einigermaßen kennt, weiß, daß es Lustspiel, Drama, Wochenbericht und Naturfilm in rascher Folge während eines Spielplans wünscht. Diese Sucht, ein abendfüllendes Filmwerk zu schaffen, ist — abgesehen von den Aussichten geschäftlicher Vorteile — wieder ein neuer Versuch, die Arten der Sprechbühne nachzuahmen. Und ein Beginnen, das, wie alle ähnlichen, verfehlt ist, weil man scheinbar die Vorzuge des Kinos vor dem Theater, das ein ganz anderes Tempo erfordert, nicht auszunutzen versteht. Man lasse die aufdringliche Manier, mit einem — wenn auch noch so interessanten — Sujet das ganze Zweieinhalb-Stunden-Programm füllen zu wollen und entsinne sich des prächtigen Handwerkzeuges, das wir Redakteure mit den Regisseuren ja gemeinsam besitzen, der Schere.

Es sei zugegeben, daß es bitter schwer sein mag, sich der neuen schönen „Lieblingsfrau" mit diesem grausamen Instrument zu nähern. Das ganze Werk besteht aus prächtigen Bildern, prächtig in der Regie — prächtig in der Photographie. In der äußeren Aufmachung ähnelt es etwa seinem ruhmgekrönten Vorgänger. Auch die Hauptdarsteller sind auf der gleichen Höhe wie einstmals geblieben: Gunnar Tolnaes und Lily Jacobson. Sie erfreuen sich besonders beim Berliner Publikum einer ungeheuer

großen Verehrergemeinde, so daß am Premierenabend nach jedem Aktschluß begeisterte Ovationen dem — allerdings nicht anwesenden — Duett dargebracht wurden. Neu ist der kleine Sprößling des Baghalpurer Maharadscha und seiner Maharani: ein allerliebster kleiner Bengel mit einem niedlichen Stupsnäschen, das ihm im Nu alle Sympathien sichert. Da der Knirps auch „darstellerisch" in die Handlung eingreift, macht er seinen Eltern als Filmstar schwere Konkurrenz. . . Aus der Menge der übrigen Darsteller sei genannt: Carl Lauritzen, Aage Hertel, Frederik Jacobsen und Carl Worm.

Aus dem Inhalt der beiden Filmteile hat Marie-Luise Droop, die verdienstvolle Leiterin der nordischen literarischen Abteilung zu Berlin, einen Buchroman gemacht, der als Nummer 1 der „Eisbärbücher" in geschmackvoller Ausstattung bei Haupt und Hammon, Leipzig, erschienen ist. Das Büchelchen enthält ein schönes Bild vom Maharadscha Gunnar und einen Faksimilebrief mit „seiner eigenhändigen(!!!) Widmung." Der Inhalt ist in der gleichen überschwänglichen Bildersprache geschrieben, über die man sich schon geärgert hat, als man sie in den Zwischentexten des Filmdramas über sich ergehen lassen mußte. Ein charakteristisches Beispiel sei notiert; der Maharadscha Tolnaes schreibt seiner Gemahlin, die „auf einem Divan ruht, ganz eingehüllt in einen Schleier von Rosen(!), die von Büschen und Sträuchern, von schlanken Stämmen und Kletterranken in unerschöpflichem Reichtum zu ihr herabgrüßten." Der Brief lautet u. a.: „Meine süße Seele! Du wirst den Sommer einsam in den Bergen verbringen müssen, meine arme Taube, aber wie der Nachttau die Blume tränkt, die in der Sonne verdorrte, so wird das Bewußtsein meiner Liebe auch Deine Sehnsucht mildern. Weine nicht — wenn der süße Gesang der Nachtigall Dich weckt und die Jasminblüten duften."

Kleine Tippmädchen und ältere Jungfern werden doch weinen. . . Alle anderen aber lächeln.

*

Der bisherige Porten-Dichter ist nach Wien verpflichtet worden. Drum schreibt Robert Heymann für die Diva. Und siehe da: es geht auch sogar sehr gut. Sein fünfaktiges Schauspiel „Irrungen" erlebte in dieser Woche seine Erstaufführung im Mozartsaal. Der Arbeitnehmer kämpft gegen den großkapitalistischen Arbeitgeber, in dem er nicht den Brotherrn, sondern seinen Unterdrücker erblickt. Da außerdem viel von „Streik" gesprochen wird, ist das Publikum mit Interesse bei der Sache. Gespielt wird einwandfrei. Als erste: Henny Porten, die dieses Mal auf kleidsamen Schmuck verzichtet und auch als einfaches Fabrikmädel lieb und adrett aussieht. Ernst Deutsch, Reinhardts neue Stütze, findet sich auch vor dem Kurbelkasten zurecht. Er hat starke Momente. Dann noch Harry Liedke, von dem einmal der Theaterkritiker Sternaux in der „Täglichen Rundschau" behauptete, daß er Augen habe, in die sich jedes Weib verlieben müsse. Ein Blick über Parkett und Rang bestätigt jene Behauptung auch für Liedtkes Flimmertätigkeit.

Dazu noch eine kleine Nebenbemerkung: bei diesem Drama macht man zum erstenmal nach langer Zeit wieder den Versuch, ohne „Vorspann" auszukommen. Nicht einmal die albernen drei Sternchen in der Schauspielerliste weist der Film auf. Schlicht und bescheiden, wie auf jedem Bühnenzettel, steht inmitten der anderen Mimen der Name Henny Porten. Warum auch nicht?! Es ist dringend zu wünschen, daß die anderen Firmen, die Stars beschäftigen, diesem Beispiel folgen und auf die scheußliche Unsitte verzichten, die Diva durch besonders große, aufdringliche Schrift aus der Liste der übrigen Darsteller herauszuheben oder — wie es meist geschieht — an den Schluß der Personen-Aufzählung durch drei Sterne zu stellen. Wer etwas kann, und wer gefällt, fällt auch ohne jene Hilfsmittelchen auf!

*

Einer kleinen Zahl von Freunden zeigte Richard Oswald seinen neuen Film, das Dr. Magnus Hirschfeld'sche Tendenzwerk „Die Prostitution". Man kann beim Lesen der Anzeige verschiedener Meinung darüber sein, ob man schon heute, gleich nach der Milderung der Zensur, solche Themen für die Leinwand zurechtmachen soll. Es ist zu befürchten, daß die Kinofeinde bei ihrem Feldzug gegen die Zensurfreiheit auf solche „anstößigen" Titel hinweisen. Wenn man sich den Film angesehen hat, so werden wohl solche Bedenken verstummen müssen, da es sich hier nicht etwa um ein wildes Sensations-Radau-Stück, sondern um ein ernstes Werk von Bedeutung im Aufklärungskampf gegen das kasernierte und wilde Dirnentum handelt.

Die Prostitution erscheint im Film als ein schönes Weib, im bunten Trikot, mit offenem schwarzen Haar. Sie ist als Gefangene der menschlichen Gesellschaft (von Wilhelm Diegelmann als schwerbewaffnete Polizeimacht dargestellt) vor das Weltgericht gebracht worden. Zu ihrer Verteidigung berichtet ein junger Gelehrter (Conrad Veidt) seine Erlebnisse. Sie bilden die Handlung des Werkes. Zum Schluß kommen die Richter zu dem Ergebnis, daß sie kein Recht besitzen, über die Prostitution zu Gericht zu sitzen.

Am meisten fesselt — wie bei der Mehrzahl des Oswald-Films — hier die Leistung der Darsteller. Anita Berber als Hauptvertreterin der Dirnen zeichnet eine trefflich lebenswahre Type. Man ist erstaunt, wie die Tanzkünstlerin mit Grazie und Geschick eine Filmdiva wird. Wenn man sich ihrer wenig ergötzlichen Dreimäderl-Haus-Leistung erinnert, muß man mit Genugtuung konstatieren, daß sie ausgezeichnete Fortschritte in der dramatischen Schauspielkunst gemacht hat. Ihre Gegenspielerin ist Gussy Holl. Zum erstenmal vor dem Kurbelkasten. Ueberraschend gut. Von einer Bildwirksamkeit, wie man sie nur ganz selten bei deutschen Flimmerern findet. Auch bei ihr wundert man sich, wie aus der schlüpfrigen Ueberbrettldiva eine gesetzte, ernste Schauspieleren geworden ist. Von den weiblichen Hauptrollen ist dann noch Marga Köhler als Leiterin des gelben Hauses eine amüsable Figur. Die Herren haben gleichgute Darsteller: Conrad Veidt, wie immer, tadelfrei in Maske und Mimik; Fritz Beckmann in einer Guido Herzfeld-Rolle und Ferdinand Bonn als „Agent", sind zwar wenig sympathische Erscheinungen, doch von einer entzückenden Komik. Bliebe noch Reinhold Schünzel, der nicht weicht von seiner Spezialität: der „gutmütige Jugendfreund". Auch dieses Mal spielt er ihn mit den bei ihm gewohnten Mitteln.



Aus der Praxis

Berlin.

Sitzung beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr. Am Donnerstag vergangener Woche fand beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr eine Sitzung statt, zu der die Vertreter aller Interessentenverbände der Filmindustrie und -Branche geladen und erschienen waren. Der Herr Reichskommissar erklärte, daß bisher keine Notwendigkeit bestanden hat, ausländische Filme einzuführen, da die Inlandsindustrie vollkommen ausreichte. Es sei fraglich, ob es angebracht wäre, sich jetzt auf einen anderen Standpunkt zu stellen. Im Augenblick kämen nur Filme aus neutralen Ländern in Betracht, weil der Handel mit dem feindlichen Ausland noch verboten ist. Der Herr Reichskommissar glaubt, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß wir mit einer Zwangseinfuhr, mit einer zwangsweis — vollständigen Einfuhrfreiheit auf allen Gebieten rechnen müßten. Aber es wäre auch möglich, daß nur gewisse Einfuhrbeschränkungen gestattet werden für entbehrliche Gegenstände, also Luxusgegenstände, um unsere Zahlungsfähigkeit zu erhalten.

Herr Seckelsohn sprach sich für Einfuhr gegen Ausfuhr aus. Die „Ufa" dürfte gegenüber den anderen Firmen keine Vorrechte haben.

Herr Dieckmann (Bioscop) ist für völlig freie Ein- und Ausfuhr. Er ist der Ansicht, daß wir die Auslandsfilme zur Hebung unserer Produktion gebrauchen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Wir sind in der Lage, ebenso gute Filme herstellen zu können wie das Ausland.

Herr Generaldirektor Bratz (Ufa) wünscht, daß vor dem Kriege getätigte Verträge bezüglich Einfuhr bestehen bleiben. Neue Verträge sollen nicht gestattet werden. Ein gleichwertiger Austausch ist nicht möglich, da nach Skandinavien z. B. viel weniger ausgeführt werden kann, wegen des beschränkten Gebietes, als von dort zu uns eingeführt.

Herr Zimmermann sprach für die Verleiher, deren Mehrzahl die freie Ein- und Ausfuhr verlangt.

Herr Köttner, der die Theaterbesitzer vertrat, wünscht dringend die Einfuhr ausländischer Filme, schon weil diese billiger seien als die deutschen(!!!).

Herr Regierungsrat Leidig wiederholte den schon früher geäußerten Standpunkt, daß die Einfuhr entweder freigegeben oder generell verboten werden müsse.

Herr Ortmann, als Vertreter der Arbeitnehmer, hält eine Trennung zwischen neutralem und anderem Ausland für unmöglich. Die Arbeitnehmer sehen in dem offenen Markt den Weg gegenseitiger geistiger und geschäftlicher Befruchtung.

Ein Vertreter der Reichsbank erklärte, daß die Reichsbank Devisen für die Einfuhr von Filmen nicht zur Verfügung stellen kann, wenigstens nicht in absehbarer Zeit.

Der Herr Reichskommissar stellte die Frage, ob es möglich wäre, ausländische Filme mit zweijährigem Kredit auf Sperrkonto zu bekommen. Von einem Teil der Anwesenden wurde diese Frage bejaht. Andere erklärten aber, daß diese Maßnahmen wieder zu einer Bevorzugung der kapitalfähigen Firmen führen würden.

Endergebnis der Verhandlungen: eine Einfuhr-Freigabe kommt im Augenblick noch nicht in Frage. Der Herr Reichskommissar gab aber die Erklärung ab, daß eine gleichmäßige und gerechte Behandlung aller erfolgen wird.

• • •

Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands.

Es ist bekannt, daß gerade in letzter Zeit eine erhebliche Zahl von Filmen, die aus dem feindlichen Ausland stammen, in Deutschland im Umlauf sind. Alle diese Filme sind auf ungesetzmäßigem Wege nach Deutschland eingeführt worden. Bei der letzten Jahresversammlung des Zentralverbandes wurde beschlossen, vor dem Erwerb solcher Schmugglerware dringend zu warnen, und gegen die ganze Angelegenheit mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Jeder Käufer dieser Filme und jeder Theaterbesitzer, der sie aufführt, macht sich strafbar. Nicht nur, daß die Filme der Beschlagnahme verfallen, sondern die Betreffenden setzen sich strafrechtlicher Verfolgung wegen Zollhinterziehung aus. Es liegt auch eine Verletzung der Urheberrechte vor.

Wir verweisen unsere Leser in dieser und einer anderen Angelegenheit (Vermieten von Filmen) auf die Inserate des „Zentralverbandes der Filmverleiher Deutschlands" in dieser Nummer.

• • •

ss. **Bild und Filmamt.** Wir brachten in voriger Nummer die Namen der Herren, die gewählt waren, um die Veräußerung der Bestände des Bild- und Filmamtes vorzunehmen. Es hat sich nunmehr ein engerer Ausschuß gebildet, der sofort die Arbeit begonnen hat. Dieser engere Ausschuß besteht aus den Herren Generaldirektor Davidson als Vorsitzendem, Herrn Waschneck als Sachverständigem und Taxator für Aufnahmeapparate, Herrn Weiß als Sachverständigem und Taxator für Vorführungsapparate und Herrn Willuhn als Sachverständigem und Taxator für Vorführungsapparate und andere Kinogegenstände.

Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen Deutschlands. Die Gruppe „Geistige Arbeiter" (Regisseure, Filmautoren, Dramaturgen und Innenarchitekten) veranstaltete am Montag, den 17. Februar, im Hotel Excelsior eine Versammlung, in der Herr Christoph Mülleneisen sen. über das Thema „Revolution und Filmindustrie", Dr. Victor Gg. Mendel über das Thema „Filmregisseur und Arbeitgeber", Herr Kurt Richter über das Thema „Der Innenarchitekt als selbständiger Künstler", Herr Hans Brennert über das Thema „Das deutsche Filmmanuskript" sprachen und Herr Ortmann „Bericht über Tarifverhandlungen" erstattete. Wir kommen auf diese Sitzung noch zurück.

• • •

Ball der Filmindustrie. Die Vorarbeiten zu dieser Wohltätigkeitsveranstaltung vornehmsten und größten Stils sind in vollem Gange. Außer dem Festausschuß, der ausschließlich aus Künstlern besteht, hat sich ein Arbeitskomitee gebildet, dem sich folgende Herren zur Verfügung gestellt haben: Direktor Leo Bartuschek, Rechtsanwalt Wilhelm Bittermann, Direktor Georg Bluen, Hans Brennert, Generaldirektor Paul Davidson, E. A. Dupont, Wilhelm Feindt, Dr. jur. Alfred Fiedler, Dr. jur. Walther Friedmann, Direktor Richard Gosemann, Wilhelm Graf, Martin Gülzow, Generaldirektor Peter Heuser, Hans Hyan, Direktor Siegmund Jacob, Direktor Richard Joseph, William Kahn, F. W. Köbner, Hans Land, Robert Liebmann, Joe May, Rudolf Meinert, Oskar Meßter, Richard Oswald, Erich Pommer, Paul Rosenhayn, Gustav Schwab, Julius Sternheim, Julius Urgiß, Friedrich Zelnik.

• • •

Treumann-Larsen-Film-Gesellschaft. Die Firma erwarb von Robert Heymann zur Verfilmung das Manuskript des großen Ausstattungsfilms „Salome". Die Handlung der gleichnamigen Oper von Richard Strauß ist in die Handlung des Films miteingeflochten.

• • •

Bioscop-Film. Der dritte Karlchen-Film wird den Titel führen „Karlchens Erbschaft". Robert Leffler führt die Regie. Viktor Plagge ist der Darsteller der Hauptrolle.

• • •

Ring-Film-Gesellschaft. Aus dem Betriebe dieser Firma ist eine Reihe interessanter Neuheiten zu bringen: Das neue Eva May-Filmspiel „Die verwunschene Prinzessin" ist in Vorbereitung. Die Regie führt Erik Lund. Außer Eva May sind noch beschäftigt die Damen Olga Engl, Emmy Wyda, Olga Dalzell und die Herren Johannes Riemann, Leopold v. Ledebur und Ernst Behmer. — Gleichzeitig haben die Aufnahmen für das vieraktige Drama „Die goldene Lüge" begonnen, das Bruno Kastner selbst nach einer Idee von Georg Kaiser bearbeitet hat und das im Rahmen der Bruno-Kastner-Serie erscheinen wird. Auch hier führt Erik Lund die Regie, während die Hauptrollen außer mit Bruno Kastner besetzt sind mit Ria Jende, Lina Paulsen, Leopold v. Ledebur, Hermann Picha, Carl Platen und Max Laurence. — Endlich ist noch zu melden, daß die Firma zwei Manuskripte für ihre Eva May- und Bruno Kastner-Serie erworben hat, nämlich „Irrlicht", eine Filmtragödie in fünf Akten von Ruth Goetz, und „Du und Deiner Hände Arbeit", ein Drama in fünf Akten.

• • •

Neutral-Film-Gesellschaft. Leontine Kühnberg wurde für mehrere Jahre als Hauptdarstellerin verpflichtet. — Die Firma erwarb das Drama „Die Kupplerin" von Edmund Edel.

• • •

A. G.-Film (Arthur Grünsburg). Die Aufnahmen zum Filmdrama „Der starre Blick" von Marco Brociner haben unter der Regie von L. Bätz begonnen. Die Hauptrollen spielen Charlotte Böcklin, Mizzi Zelenka, Heinrich Peer und Walter Formes.

• • •

Die Rheinische Lichtbild Aktiengesellschaft verlegt ihre Berliner Vertriebsstelle Ende Februar in die bedeutend erweiterten Räume Friedrichstraße 209, Ecke Kochstraße. Die Leitung der Vertriebsstelle liegt in Händen von Fräulein Behle.

• • •

Oskar Einstein, G. m. b. H. Herr Einstein hatte dieser Tage mehrere Besprechungen mit dem Regisseur Ludwig Czerny, Direktor Ailbouth vom Ailbouth-Konservatorium, mit dem Komponisten Otto Tiemar und mit dem Ballettmeister von Taquet-Leon. Es handelte sich um Aufnahmen einer ganz neuen Filmidee, die auf dem Gebiete der Kinematographie eine interessante Abwechslung bringen soll. Wie wir hören, hat Herr Einstein die Idee beim Patentamt angemeldet.

• • •

Macht-Film-Gesellschaft. Die Firma hat den Vertrag mit Frau Professor Frydel Fredy auf gütlichem Wege gelöst. — Die Aufnahmen zu der zweiten komischen Detektiv-Burleske, in der Rudi Oehler die Rolle des Benedikt Schops spielt, sind soeben beendet worden. Der Dreiakter betitelt sich „3000 Mark Belohnung". Die Spielleitung lag in den Händen des bekannten Regisseurs der „Komischen Oper", Herrn Karl Neisser.

• • •

— **Mia May und Joe May** kehren in diesen Tagen von Kopenhagen nach Berlin zurück, um die Aufnahmen zum 3. Film der Mia May-Serie zu beginnen.



Monopol für Rhein

Unsere großen

Ueberall mit kolossalem

Der erste deutsche
Riesenfilm

Die Liebe der Bajadere

6 Akte Tragödie der indischen Tempeltänzerin Mahatasena (2100 Meter)

Regie: Swend Gade, der Hersteller des mit so großem Beifall aufgenommenen Films **„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“**

In den Hauptrollen:

Ferdinand von Alten
und Juana Loupa

Der kostspieligste Monumentalfilm der Gegenwart!

Herstellungskosten ca. ½ Million Mark

SIRIUS FILM CO.

„NATÜ

sind die Aufnahmen des Lustspiels „NATÜRL
und vorführungsfertige Kopien behufs Monopol

„DAS WANDE

der Sensationsfilm auf dem Gebiete des Okkultismus, bearbeitet

mit Professor WURGG, München

und

NEÖL STOBI

Die Aufnahmen dieses charakterlogischen **Meisterwerks** aus

ACTUELLE FILMBE

Fernruf: 21271

— **Professor Ferdinand Hummel** hat die Originalbegleitmusik zu dem Monumentalfilm „Veritas vincit" vollendet. Die Drucklegung der Partitur wird in Angriff genommen.

* * *

— **Bei der ersten Film-Redoute** am 3. Februar fand eine Schönheitskonkurrenz statt, bei der den ersten Preis Karola Toelle, die beliebte Darstellerin der Decla-Film-Gesellschaft errang.

* * *

— **Der Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)** hat am 12. Februar 1919 im Weihenstephan-Palast eine „Filmverleihgesellschaft der Lichtbildtheaterbesitzer m. b. H." gegründet. Zum Geschäftsführer ist vorläufig Herr G. Köttner und in den Aufsichtsrat sind die Herren Hulke und Staar gewählt. Die Einkaufskommission besteht aus den Herren: Simon Isenheim, I. Köttner, Tielscher, Wohlfahrt, Reich, Leuschner, Gustav Rüdiger und Streletzky. Die Geschäftsstelle befindet sich vorläufig in den Räumen des Vereins der Lichtbildtheaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg E. V., zu Berlin, Friedrichstraße 207.

* * *

— **Direktor Malsch** plant, wie wir erfahren, für die kommende Spielzeit eine außergewöhnliche Vergrößerung der von ihm mit so großem Erfolg geleiteten Pegasus-Film G. m. b. H. Er hat sich bereits bedeutende Werke gesichert, die demnächst auf dem rheinisch-westfälischen Markt Aufsehen erregen werden.

* * *

— **Der 6. Ellen Richter-Film** dieser Saison „Das Kloster von Sendomir" nach der Grillparzerschen Novelle frei von Dr. Willi Wolff für den Film bearbeitet, wurde soeben von der Meinert-Film-Ges. fertiggestellt. Den Grafen Statschensky spielt Eduard von Winterstein, den Orginsky Ernst Deutsch, den Starost von Laschek Leopold Bauer, den Reiter Hugo Falke, den Verwalter Max Kronert und die Dortka Hella Tornegg. Ellen Richter spielt die Rolle der Elga. Rudolf Meinert führt die Regie.

* * *

— **Universum-Film-Aktiengesellschaft.** Einem Wunsche des Aufsichtsrates entsprechend, ist der bisherige Delegierte des Aufsichtsrates beim Vorstand, Herr Carl Bratz, in den Vorstand übergetreten. — Herr Max Straus (Carl Lindström A.-G.), der sich bei Begründung der Ufa derselben für die kaufmännische Leitung zur Verfügung gestellt hatte, ist mit dem 31. Dezember 1918 aus dem Vorstand der Ufa ausgeschieden, da die Carl Lindström A.-G. für die nächste Zeit seine Tätigkeit ausschließlich in Anspruch nimmt. Es ist jedoch die Wahl des Herrn Straus in den Aufsichtsrat der Ufa in Aussicht genommen. — Unter Uebernahme des Ressorts des Herrn Strauß ist Herr Eugen Stauß, bisher Prokurist der Deutschen Bank und während des Krieges in der Leitung der Zentralstelle für Heeresverpflegung, in den Vorstand der Ufa eingetreten.

* * *

s. **Tarifklassen für Lichtspielmusiker.** Verschiedene Ortsverbände der Ensemblemusiker erörterten in ihren Beratungen die Frage eines Tarifes für Lichtspielmusiker. Allgemein wurden Kommissionen gewählt, die mit den Verbänden der Kinobesitzer unterhandeln sollen. Verlangt wird die Schaffung von zwei Tarifklassen. Zur ersten Klasse, in der mindestens 3 Mark für die Stunde gefordert werden, sollen Pianisten, Stehgeiger und Cellisten gehören. In der zweiten Klasse, zu der Obligatgeiger, Bassisten usw. gehören, sollen mindestens 2 Mark für die Stunde bezahlt werden. Auch soll die Frage der Ausgehtage geregelt werden.

* * *

Breslau. Das Fleischerinnungshaus „Deutscher Kaiser" soll auf Beschluß der Fleischerinnung, vorbehaltlich der Zustimmung des Magistrats, für 810 000 Mk. an die Inhaber des Lichtspielhauses „Im deutschen Kaiser" verkauft werden.

* * *

Cöln.

Zur Beschlagnahme der „Agrippina-Lichtspiele".

Der Sieger läßt unser armes deutsches Vaterland seine Macht gewaltiglich fühlen, und schwer leiden unter ihr namentlich die rheinisch-westfälischen Interessentenkreise. Hart greifen die Verfügungen der englischen bzw. französischen Besatzungsbehörden in die Betriebe der Theaterbesitzer und Verleiher in den besetzten Gebieten ein. Die Beschlagnahme der „Agrippina-Lichtspiele" ist bereits bekanntgegeben. Der Zweck dieser sehr bedauerlichen Maßnahme ist der, den englischen Soldaten den Genuß der Kinofreuden zu erschließen. Ob das nun nicht auch geschehen kann, ohne daß vitalste Interessen des Eigentümers der „Rheinischen Lichtbild A.-G." in Cöln betroffen werden, — darum hat sich der englische Oberbefehlshaber anscheinend gar keine Gedanken gemacht.

Mit erfreulicher Entschiedenheit hat sich jedoch der „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands, E. V." dieser schwer bedrohten Interessen seines Mitgliedes angenommen und unverzüglich ein langes Telegramm an den Vorsitzenden der Deutschen Waffenstillstandskommission, Reichsminister Erzberger, nach Weimar gerichtet, auf das, wie uns der „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands E. V.", mitteilt, alsbald folgendes Antworttelegramm eingelaufen ist:

„Betrifft Beschlagnahme des „Agrippina-Lichtspielhauses" zu Cöln.

Ihr Telegramm ist nach Spa zwecks Vorstelligwerdens bei Entente weitergegeben worden."

Waffenstillstandskommission.

Der „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands, E. V." hat seine telegraphische Beschwerde unterm 10. Februar 1919 noch durch eine längere Eingabe an die deutsche Waffenstillstandskommission zu Händen des Ministerialdirektors Edlen von Stockhammern ergänzt, in der es heißt:

„Die Beschlagnahme der „Agrippina-Lichtspiele" ist durch nichts zu rechtfertigen und durch keine Notwendigkeit etwa begründet. Es stehen dem Befehlshaber der englischen Besatzungstruppen genügend Säle in Cöln zur Verfügung. Wenn aber durchaus schon die „Agrippina-Lichtspiele" den Zwecken der englischen Besatzungsbehörde zugeführt werden müssen, so wäre doch vielleicht eine Regelung anzustreben, die den Eigentümer wenigstens noch die Möglichkeit einer Ausnutzung seines Unternehmens offenläßt. Vielleicht ist es demgemäß einzurichten, daß die „Agrippina-Lichtspiele" zu bestimmten Stunden, unabhängig von den allgemeinen Vorstellungen für das Publikum, der englischen Besatzungsbehörde zwecks Abhaltung von Vorstellungen für die Besatzungstruppen zur Verfügung gestellt werden, am Vormittag oder am frühen Nachmittag vor Beginn der Vorstellungen für das allgemeine Publikum.

Auf diese Weise würde wenigstens der Theaterbetrieb nicht völlig unterbunden, die Schädigung des Unternehmens gemildert werden.

Anderseits hat aber der geringe Besuch, den die „Agrippina-Lichtspiele" von seiten der englischen Soldaten genießt, bereits bewiesen, daß ein Bedürfnis für die Beschlagnahme des Theaters in keiner Weise besteht.

Da doch aber Marschall Foch auf einer der letzten Konferenzen ausdrücklich erklärt hat, daß es nicht die Absicht der Alliierten sei, das Wirtschaftsleben in den besetzten Gebieten zu unterbinden, so dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß ein Protest bei der Waffenstillstandskommission zur alsbaldigen Freigabe der schwer bedrohten „Agrippina-Lichtspiele" führen werde. Um unverzügliche Erhebung und Ablassung eines solchen Protestes bitten wir im Interesse unseres schwer geschädigten Mitgliedes, der mit einem Aktienkapital von fünfeinhalb Millionen arbeitenden „Rheinischen Lichtbild Aktien-Gesellschaft".

* * *

Düsseldorf.

Der Filmverleih Emil Wolff, stets besonders rührig, hat eine Anzahl neuer Filmeinkäufe getätigt, die wohl die Beachtung der Kinotheaterbesitzer verdienen. Namentlich führen wir nur an „Der nicht vom Weibe geboren", „Wenn Gräber sich öffnen", „Zaungast des Lebens", „Am Glück vorbei", ferner sechs Charlotte Böcklin-Filme, sechs Krause-Lustpiele, sieben Sherlock Holme-Filme, acht Wanda Treumann-Filme, sieben Schnurzel-Lustspiele und andere Serien. Gewiß eine reiche, abwechslungsvolle Auswahl.

* * *

Die Internationale Film-Vertriebs-G. m. b. H. hat mit dem Fünfakter „Frauen, die der Abgrund verschlingt" einen großen Schlager in den Handel gebracht. Die Firma hat außerdem ein reichhaltiges Lager zugkräftiger Filme und steht wegen Erwerb weiterer größerer Filmwerke in regem Verkehr mit Berlin und dem Auslande.

* * *

Im Residenztheater übt jetzt der große Film „Opium" seine außerordentliche Anziehungskraft aus. Der Andrang des Publikums ist so groß, daß schon vor Beginn der Vorstellung kein Platz mehr zu haben ist.

* * *

Hugo Amberg, Leiter der Filiale Merkur-Film-Verleih G. m. b. H., Worringerstraße 79. Telephon 10933, berichtet uns, daß nach dem großen Aufklärungsfilm „Schmutziges Geld" eine kaum glaubliche Nachfrage herrscht. Wir haben ja bereits durch unsern Berliner Mitarbeiter über diesen großen amerikanischen Film berichtet. Die Herren Theaterbesitzer Rheinlands und Westfalens, die bis jetzt den Film gesehen haben, sind von dessen Güte ganz entzückt. Zweifellos wird „Schmutziges Geld" einer der größten Kassenerfolge sein, den je ein Film brachte. Durch Uebereinkommen des Herrn Amberg mit Herrn Direktor Genandt hat jeder Kinobesitzer Rheinlands und Westfalens Gelegenheit, „Schmutziges Geld" in der Woche vom 28. Februar bis 6. März im Residenztheater in Düsseldorf zu besichtigen.

* * *

Das in der Branche bestens bekannte und bei der Kundschaft längst eingeführte Kinotechnische Geschäft Louen ist von der Fa. Westdeutsches Kino-Haus übernommen und unter der Firma Westdeutsches Kino-Haus Louen & Co., Spezialgeschäft für Kinobedarf, Düsseldorf, bedeutend vergrößert worden. Die technische Leitung behält Herr Louen weiter. Von den verschiedenen Abteilungen des Geschäftes heben wir besonders hervor: Abt. I,

Kino-Apparate und ganze Kino-Einrichtungen. In der Abt. II, Lichtbildkunst, fertigt die Firma alle Arten Lichtbilder hochfein koloriert von der modernen Zeichnung ab bis zum fertigen Diapositiv in eigner Werkstatt an. Derselben Abteilung ist auch die Ausführung kinematographischer Aufnahmen nebst eigener Kopieranstalt angegliedert. Neuerdings wurde eine weitere Abteilung für Reparaturen an Kinomaschinen und Elektromotoren eingerichtet. Hierfür konnte die Firma zwei technisch durchgebildete Elektromechaniker verpflichten. Außer Reparaturen übernimmt diese Abteilung auch Montage von Kinoeinrichtungen, auch wenn dieselben nicht von der Firma geliefert wurden, einschließlich Anfertigung der erforderlichen Zeichnungen. Das Westdeutsche Kino-Haus ist somit in der Lage, dem Theaterbesitzer in jedem Falle zu dienen und auf Grund seiner Beziehungen zu den bedeutendsten Firmen der Branche prompt zu liefern.

* * *

Elberfeld. Unter der Firma Sirius Film-Co. (Herzogstraße 42, Telephon 2020) wurde hier ein neues Unternehmen gegründet, das sich sowohl mit dem Vertrieb und Verleih von Monopol-Filmen für einzelne Bezirke und das gesamte Gebiet des deutschen Reiches, als auch mit dem An- und Verkauf aller die Filmbranche betreffenden Unternehmungen und Einrichtungen befaßt. Die neue Firma, die auf einer sicheren pekuniären Grundlage aufgebaut ist und über die Mitarbeit bekannter Künstler und Fachleute verfügt, wird von dem Bestreben geleitet, stets nur das beste zu bringen und nur die neuesten und zugkräftigsten Schlager auf den Markt zu bringen. Unter den Filmen, welche die Sirius-Film-Co. bereits erworben hat, sei an erster Stelle der Argus-Film „Die Liebe der Bajadere" genannt. Ueber dieses Werk äußerte sich bereits unser Berliner Korrespondent in Nr. 622 unseres Blattes in äußerst anerkennender Weise. Er schrieb u. a.: „... ein Film, der auf die Massen außerordentlich wirkt. Die Liebe eines Europäers zu einer indischen Priesterin gibt Gelegenheit für die Schaffung poetisch reizvoller Szenen, die sich bis zu dem Opfer, das die schöne Priesterin wird, deren Leiche man den Flammen des Scheiterhaufens übergibt, steigern. Der Schluß mit seinem poetischen Ausklang bietet eine Ueberraschung, die sehr fein empfunden ist. Der Film ist eine Sehenswürdigkeit durch die Pracht seiner Ausstattung, ein Riesenaufwand zeigt sich uns. Auch die Photographie zeigt Meisterschaft." Weiterhin hat die Firma den Film „Margarete, die Geschichte einer Gefallenen" erworben. Dieser Film ist nach dem Roman der hervorragenden Romanschriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach von H. Fredall für den Film bearbeitet worden; die Regie hat Friedrich Zelnik geleitet, die Hauptrolle ist von Lya Mara kreiert worden. In spannenden, von glühendem Leben durchdrungenen Bildern und Szenen zieht das Schicksal einer Gefallenen an uns vorüber, mit herzlicher Anteilnahme folgt der Zuschauer der Titelheldin auf ihrem Lebenswege, der sie schließlich Sühne am Grabe ihres Kindes finden läßt. Als Gesangeinlage hat G. Bechstein einen von Friedrich Zelnik verfaßten Text komponiert, dessen Vortrag einen weiteren starken Anreiz auf das Publikum ausübt. — Aus dem Gesagten erhellt, daß die neue Firma gleich mit wuchtigen Schritten in die Reihe der deutschen Filmfirmen eingetreten ist und bald mit an der Spitze marschieren dürfte.

* * *

Essen a. d. Ruhr. Unter dem Namen „Industrie-Kino" wird demnächst in Essen-Holsterhausen ein Lichtspiel-Theater eröffnet. Das Theater faßt 700 Plätze und ist nach baulicher Veränderung für ein der Neuzeit entsprechendes Lichtspielhaus eingerichtet. Alle Zuschriften bitte an den Besitzer Ernst Wolff, Holsterhauser Straße 1, zu richten.

* * *

Gera (Reuß). Balasus & Eichler übernahmen die Kammer-Lichtspiele des Herrn V. Carl Dietzel.

* * *

München.

— Das Anwesen Fürstenstraße 2 mit dem Restaurant „Gisela" ging an die Münchner Lichtspielfirma Zach über. Es besteht die Absicht, das Anwesen durch umfangreiche Umbauten zu einem neuzeitlichen, 600 Sitzplätze fassenden Lichtspielhaus mit Rängen und anschliessenden Vergnügungsstätten auszubauen.

* * *

gl. Infolge Einladung des Herrn Hauptmanns Gruber fanden sich letzthin einige Fabrikanten und Regisseure im „Hoftheater-Restaurant" zusammen, um über die Gründung einer Filmbörse zu beraten und zu beschließen. Die Idee hat sicherlich etwas für sich, — nur erscheint sie uns noch etwas verfrüht. So weit sind wir in München leider noch nicht, um es schon nötig zu haben, eine eigene Börse zu installieren. Für wen eigentlich, wenn diese Frage gestattet ist?! Unsere Erzeugung ist noch lange nicht so auf der Höhe, daß das Angebot an Kräften nicht ausreichen würde, die Nachfrage zu decken, eher ist das Gegenteil der Fall, — um nun diesen minimalen, eher bescheidenen Austausch zu regeln, dazu braucht man eine Börse? Zudem kommt noch, daß unsere Fabrikanten noch immer an dem alten, freilich anderwärts längst überwundenen Vorurteil festhalten, ihre Filmdarsteller vom Theater zu holen. Demgemäß sind ja auch unsere Münchner Filme das reinste „Theater" in seiner schlechtesten Deutung, — und darum wieder die Erklärung, warum man in Berlin so furchtbar erpicht auf Münchner Erzeugnisse ist. Erst vor einigen Tagen hat nur einer unserer ersten und bedeutendsten Verleiher, der in Berlin selbst erzeugt, erzählt, wie man in Berlin über Münchner Filme spricht! Ohne weiteres sei zugegeben, daß die Herren in Berlin ein bißchen übertreiben, aber immerhin, erfreulich ist es auf keinen Fall, und stolz brauchen wir auf die Berliner Meinung auch nicht zu sein! Viel dringender als Filmbörse ist uns vor allem ein richtiges Atelier, haben wir mal dieses, dann brauchen wir auch etliche wirkliche Regisseure, die Berliner Schule hinter sich haben, und sind die da, dann wäre auch die Frage der Darsteller zu erledigen. Wenn dann alles schon beisammen ist und in München Filme erzeugt werden, die über das Durchschnittsmaß hinausgehen, dann in Gottes Namen eine Filmbörse. Es hat somit noch seine guten Wege. Anders wird die Sache, wenn sich das Gerücht, wonach einige Berliner Erzeuger hierher übersiedeln wollen, bewahrheitet. Es ist ja bezeichnend, daß bei der Zusammenkunft der Herren zwecks Gründung der Filmbörse die „Münchner Lichtbildkunst" (Ostermayr) nicht vertreten war, und schließlich ist ja dieses Unternehmen heute hier das tonangebende und bedeutendste. Offenbar teilen die Herren dieses Unternehmens unsere Ansicht, daß eine Filmbörse in München heute noch nicht als vordringliche Frage behandelt werden kann. Und sie haben recht.

* * *

In wohlunterrichteten Kreisen verlautet, demnächst werde die Behörde sich mit den grassierenden „Kino"-Schulen befassen. Es wäre höchste Zeit, diesem Unfug zu steuern.

* * *

Die Leitung der Le.-Lichtspiele (Herr Aukenbrand) veranstaltete Sonntag, den 16. d. Mts. in seinem schönen Theater eine eigenartige Vorstellung zugunsten des Volksbundes der deutschen Kriegs- und Zivil-Gefangenen.

* * *

Gustav Meyrink, der berühmte Autor des „Golem", des „Grünen Gesichtes" und der „Walpurgisnacht", hat in den letzten Tagen der Münchener Lichtspielkunst zwei neue, ganz eigenartige Filmmanuskripte überreicht, die nicht aus seinen früheren Werken stammen, sondern die ersten selbständigen Filmarbeiten des berühmtesten deutschen Phantasten darstellen.

* * *

Nach seiner Rückkehr aus dem Felde hat Herr M. Ulbrich hier ein modernes Aufnahmeatelier (ca. 8 m breit und 20 m lang) eingerichtet und bereits ein Lustspiel („Natürlich") fertiggestellt. Gleichzeitig hat Herr Ulbrich einen weiteren Dreiakter („Das wandernde Herz") in Angriff genommen. Seine Spezialität wird sich hauptsächlich in den Grenzen der sogenannten Trickfilme bewegen. Daß Herr Ulbrich imstande sein wird, etwas Gutes zu schaffen, dafür bürgt seine kinematographische Laufbahn. Schon im Jahre 1904 war er bei Nöggerath, Amsterdam, als Hilfsregisseur und bei Lumière, Paris, als Aufnahmeoperateur, anfangs 1906 bei Meßter, Berlin, als erster Regisseur tätig.

* * *

Neuötting i. Oberbayern. Am 1. März d. Js. wird am hiesigen Platze ein erstklassiges Lichtspiel-Theater im großen Graßmann-Saal eröffnet. Besitzer und Direktor Karl Schmitt aus München. Umgebaut wurde das Theater nach Plänen und Entwürfen von Reinold Thiel, der durch seine langjährig erworbenen Kenntnisse im Ausland das Theater zu einem modernen Tempel der Kinomuse umgestalten ließ. Das Theater faßt 400 Plätze, erhält Klappbestuhlung sowie ein erstklassiges Salon-Orchester. Mit einem vollständig neuen Jubiläums-Apparat „Ernemann" ist die Garantie gegeben, daß auch die Vorführung eine vorzügliche werden wird.

* * *

Neumünster i. H. Der Inhaber der Viktoria-Lichtspiele, Herr Hans Lau, kaufte das Gewese Stadt Hamburg, Großflecken 19, und wird nach Abbruch des jetzigen Hauses dort einen imposanten Neubau errichten, in welchem ein Lichtspieltheater ersten Ranges, nach Muster der erstklassigen Berliner Lichtspieltheater, untergebracht werden soll.

* * *

Warnung für Firmen und Angestellte. Verschiedene Firmen suchen die Bestimmungen der Verordnung über die Einstellung usw. der Angestellten vom 24. Januar zu umgehen. Sie überreden den Angestellten durch Versprechen einer Abfindungssumme, vor allem aber durch den Hinweis auf die hohe Erwerbslosenunterstützung, von der man doch sehr schön leben könne, zum freiwilligen Austritt. Die Firmen vergessen, daß sie sich damit strafbar machen. Die Angestellten aber, die darauf eingehen, müssen sich klar sein, daß es bei freiwilligem Aufgeben der Stellung natürlich keine Erwerbslosenunterstützung gibt.

* * *

Franz Richard Behrens teilt mit, daß sein expressionistisches Lichtspiel „Felden" von ihm keiner Firma zur Aufführung angeboten ist. Jeder ganzen oder teilweisen Benutzung seiner Idee stehe er vollkommen fern.

*

für die Spielzeit 1919-1920

Hilde Wörner

Serie

beweist uns, daß wir mit unserem bisherigen Einkauf

aufführungsrecht, bevor es zu spät ist. Verlangen Sie sofort

eters oder Preisofferte.

seldorf, Straßburger & Co.

Telephon 7706

Neues vom Ausland

m. **Stockholm.** Filmaktiebolaget Göta wurde mit 300 000 Kr. Aktienkapital durch Uebernahme der Filmverleihfirma Göta Film-Co., Gottfrid Sjöberg & Co., gebildet. Gründer sind J. A. Bengtsson, G. Sjöberg, E. Lindén (die bisherigen Inhaber), sowie G. Ranglas u. A. Laurin.

m. **Halmstad (Schweden).** Das Hotel Mortensson, hier, (Inhaber Ludw. Bertelsson) wurde von der Filmhandlung Skandinaviska Filmcentralen in Stockholm für Kinobetrieb erworben.

m. **Upsala (Schweden).** Die Firma Bröderna Engman bietet einen neu erfundenen Grammophonstift, der fast alles Schnarren beseitigt, zum Verkauf an.

— **Stockholm.** Die 1917 gegründete Bildfilmfabrik Aktiebolaget Pierrotfilm Lästmakaregetan 25, verteilte für das erste Betriebsjahr auf 30 000 Kr. Aktienkapital 15% Dividende.

Firmennachrichten

Bremerhaven. Kaiser-Lichtspiele, Eltje Hinderks in Bremerhaven. Folgendes ist eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Die überanstrengende Tätigkeit der Kapellen im Kino!

Wir erhalten die nachstehende Zuschrift:

Sehr geehrte Redaktion!

Seit zwanzig Jahren bin ich Abonnent und eifriger Leser Ihres für uns so wichtigen Fachblattes „Der Artist“, so auch des „Kinematograph“, in dessen Nr. 625 Sie so liebenswürdig waren, meine Entgegnung auf „Selbstgewollte Abhängigkeit“ zu veröffentlichen, die nach den vielen erhaltenen Zuschriften sehr interessierte. Heute möchte ich Sie bitten, mich einmal frei von der Leber weg an meine Berufskollegen (Kapellmeister inkl. deren Mitglieder) so auch an die Herren Theaterbesitzer, über das Thema, welches in Ihrem Blatte oft sehr trefflich angeschnitten wurde, aber noch immer zu keinem Resultat geführt hat, nämlich „Die überanstrengende Tätigkeit der Kapellen im Kino“ schreiben zu lassen.

Den Herren Theaterbesitzern möchte ich zurufen, „Abonniert und lest den „Artist“, dann werdet Ihr sofort sehen, wo Euren Kapellen der Schuh drückt, helft selbst Mißstände abschaffen, dann wird und muß alles besser werden. In einem trefflichen Artikel im „Artist“, Nr. 1761 (Rubrik Kinomusik), heißt es unter anderem „..... hauptsächlich aber die Theaterbesitzer vor den unausbleiblichen Folgen gerichtlicher Entscheidungen zu bewahren. Es ist sehr häufig schon darauf hingewiesen worden, daß die Arbeitszeit der Kinomusiker einfach nicht menschenmöglich ist. Kein Musiker vermag sechs bis sieben Stunden hindurch zu spielen, ohne sehr bald zusammenzubrechen. Daß der Kinomusiker dennoch den übermäßig langen und übermäßig anstrengenden Dienst annimmt, liegt an der Lage der Musiker selbst.“

Wir Musiker als Ausübende einer so edlen Kunst sind bestimmt nicht bolschewistisch angehaucht, wir sind stolz darauf, wir wollen nicht Euer Kapital — aber nehmt nicht uns **unser Kapital — unsere Gesundheit,** es ist unser **höchstes** — unser Betriebskapital — unser **alles!** Die Antwort wird heißen: es geht leider nicht, das Geschäft verlangt (?) es, die Kapelle muß ununterbrochen spielen! — Findet doch endlich Grenzen — das Resultat ist: Schiebungen in der Kapelle (Schichtwechsel im geheimen), fortwährender Mitgliederwechsel, Musik meistens in der letzten Abendvorstellung matt, interesselos, schlecht. Der Kapellmeister bekommt nur solche Musiker, die eben durch andere Umstände dazu gezwungen sind, sonst — aber danken sie höflichst. Krankmelden der Mitglieder (inkl. Kapellmeister) an der Tagesordnung. Ich bringe aber den Beweis, respektive ich habe ihn schon sechs Jahre erbracht, daß es doch auch anders geht.

Vor Beginn der Vorstellung wird ein Marsch gespielt. Ja, warum denn? Das paßt doch für ein Kinotheater auf keinen Fall, es ist doch kein Jahrmarktsrummel!

Dann, wenn es finster, eine Ouvertüre. Warum? Weil es im richtigen Theater selbstredend ist! Aber im Kino ist sie nicht am Platze! Warum also?

Der Kapellmeister muß sie spielen. — Der Theaterbesitzer verlangt es. — Das Publikum — ? (was schließlich der Hauptfaktor für beide ist), das Publikum will sie ja gar nicht hören, es will ungestört das Personenverzeichnis lesen und sich — (bums und großes FF im Orchester) — sich — dasselbe merken, wird aber von der Musik derart gestört, daß es sich kaum ein paar Namen merkt. Also weg mit der kraftvergeudenden, störenden Ouvertüre, dann laßt Klavierszenen im Bilde, allein vom Klavier imitieren, es ist richtiger, und die Kapelle hat eine kleine Pause, überhaupt kann im ersten Akt, wo die Entwicklung der ganzen Handlung beginnt, sehr gut das Klavier allein spielen (abwechselnd einmal Pianist, einmal Harmonist). Ich nahm seinerzeit z. B. nur unter der Bedingung Engagement im Kino an, daß es mir gestattet wurde, die Hälfte (sagen wir die kleinere Hälfte) des Programms vom Klavier allein spielen zu lassen, eine kleine Kapelle hat dadurch einen halbwegs menschenwürdigen Dienst, das Publikum hat viel mehr Abwechslung. Den Herren Kapellmeistern möchte ich, als alter Praktikus empfehlen, nicht so viele schwere (ich meine kräftige und total unbekannte „absolute“) Musik zu spielen, sondern mehr Lieder zu wählen. Aber jetzt platzt die Bombe — wenn wir „kintopisierenden“ Kapellmeister schon einen sehr schweren Dienst haben, so ist es geradezu haarsträubend, daß es im Jahre 1919 Kinos gibt, wo ein lebender Klavierspieler ununterbrochen sechs bis acht Stunden allein im Kino „alles“ zu spielen hat, das ist gelinde gesagt, ganz menschenunwürdig, dort gehören zwei hin, die abwechselnd spielen.

Um ein Kino auf der Höhe zu halten, gibt es nur zwei Gebote: „Gute Filme, gute Musik“ — Kostenpunkt Nebensache, alles andere ist nebensächliche Notwendigkeit, oder notwendige Nebensächlichkeit.

Meinen tausenden Berufskollegen rufe ich zu: „Helft mit, daß unser Stand, auf den ich immer so mächtig stolz war, endlich so geachtet und geschätzt wird, wie er es de facto verdient und wahret Euer allerheiligstes Gut — die Gesundheit — Euer Kapital.

Hochachtend

Karl Forschaneritsch,
Kapellmeister der Kammerlichtspiele Breslau.

Briefkasten

H. L. Die Durchprojektion wird vornehmlich angewandt in Vereinssälen, die eine Bühne haben, und in denen die Aufstellung des Apparates auf der Seite der Zuschauer Schwierigkeiten bietet. Wo man die freie Wahl hat zwischen Auf- und Durchprojektion, ist erstere stets vorzuziehen, da das aufgeworfene Lichtbild schöner ist.

A. K. Die Behörde kümmert sich nicht darum, ob Sie minderjährig sind oder nicht. Was Sie mit Ihrer zweiten Frage meinen, ist nicht verständlich. Sie müssen den Betrieb des Kinos bei der Polizei anmelden.

Lichtspiele Marburg. Der Klavierspieler ist nicht Orchestermitglied und braucht daher zur Angestelltenversicherung nicht angemeldet werden.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.

Der Filmautor

Mitteilungen des Verbandes deutscher Filmautoren.

Berlin W, Wilhelmstraße 52.

Der Arbeitsausschuß der deutsch-österreichischen Filmautoren hat sich an unsern Verband mit dem Ersuchen gewandt, unsere Statuten bei dem Zusammenschluß der österreichischen Filmautoren zu verwerten und sich als Landesgruppe unseres Verbandes zu konstituieren.

• • •

Die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren hat ihre Bureauräume im Hause Wilhelmstraße 52 gemietet.

• • •

Am 19. Februar 1919, nachmittags 6 Uhr, findet in den Räumen des Bild- und Filmamtes, Berlin, Zimmerstraße 72/74, eine Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: Arbeitsbericht, Vertrag mit der Geschäftsstelle, Versammlungen mit dem Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen, Filmtantieme.

• • •

Die Geschäftsstelle des Verbandes deutscher Filmautoren hat den Abschluß über die Verfilmung des bekannten Lustspiels „Im weißen Rössel" zwischen Gustav Kadelburg, den Oscar Blumenthalschen Erben und der Richard Oswald-G. m. b. H. soeben vermittelt.

• • •

Der Entwurf eines schweizerischen Bundesgesetzes über die Werke der Literatur und Kunst enthält bedeutsame Bestimmungen über das kinematographische Urheberrecht. Wir kommen eingehend auf den Entwurf zurück.

• • •

Mitgliederliste des Verbandes deutscher Filmautoren. Achsel, Willy. — Alfredi, Karl. — Baetz, L. — Bartha, Helene. — Berg, Alfred. — Berger, Martin. — Beyer-Wolpersdorf, Alex. — v. Bock-Stieber. — Boese, Karl. — Boyle, Clotilde. — Brennert, Hans. — Bricke, Rudolf. — Bulcke, Karl. — Csërespy-Wieder, Arzen E. v. — Decker, Dr. Bruno. — Dupont, E. A. — Edel, Edmund. — Fekete. — Frenssen, Gustav. — Geller-Spinelli, Oskar. — Goldbaum, Dr. Wenzel. — Heilborn-Mörbitz, Luise. — Jungk, Max. — Kadelburg, Gustav. — Kapeller, Ludwig. — Kolzer, Jean. — Kraely, Hans. — Krafft, Uwe, Jens. — Kraft, Erich. — Kreutzer, Guido. — Kruse, Georg, Richard. — Langfurth, Dr. Fridel. — Lemberger, Ernst. — Landau-Schulz, Margarete. — Malkowsky, E. F. — Mendel, Dr. Victor. — Nissen, Walter. — Ortmann, Helmuth. — Petersen, Ott. — Philippi, Siegfried. — Pancrat, Emil. — Ratz, Willy. — Reutter, Erwin. — Rodemann, Karl, Julius. — Rosenhayn, Paul. — Rosenthal, Alfred. — Ruhemann, Alfred. — Ruhemann, Fritz. — Schmelter, Franz. — Schmidthäßler, Walter. — Schnadt, Dr. Lothar. — Schönfeld, Kurt. — Schott, Richard. — Schröder, Karl, Ludwig. — Schubert-Stevens, Dr. — Servaes, Dr. Franz. — Singer. — Techen, F. W. H. — Urban, Dr. Erich. — Urgiß, Julius. — Wauer, William. — Wilde, Richard. — Zeiz, A. H. — Zeyn, Willy. — Ziener, Bruno. — Zobeltitz, Fedor v. — Zopp, Rudolf de.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Vorführer

gelernter Mechaniker, längere Jahre im Fach, vertraut mit allen elektrischen Arbeiten für Peck und Kerkhoff-Apparat, zum Eintritt per 1. oder 15. März **gesucht.** Offerten nebst Gehaltsanspr. zu richt. an **Tonbild-Theater, Bielefeld,** Niedernstraße 12. 24753

Gesucht zum 15. Februar od. 1. März gut eingespieltes

Duo oder Trio

Klavier und Geige, evtl. Klavier, Geige, Cello. Es wird nur auf gute künstlerische Kräfte Wert gelegt. Stellung dauernd und angenehm. Angebote sind zu richten an **Metropol-Theater, Lippstadt i. W.** 24647*

Zuverlässiger Vorführer

vertraut mit Pathé-Apparat und Umformer, in angenehme Dauerstellung **gesucht.** Angebote mit Gehaltsford. an **M. Negele,** Centraltheater, **Straubing,** Niederbayern. 24778*

Tüchtige Disponentin

suchen wir für unseren Film-Verleih, möglichst sofort. Gefl. ausführliche Bewerbungen erbeten an **Internationale Film-Vertrieb G. m. b. H., Düsseldorf,** Cölner Str. 44. 24769

Für sofort wird tüchtiger 24787

Cellist

gesucht. Off. mit Gageforderung zu richten an **Ver. Naumburger Lichtspiel-Theater, Naumburg** (Saale).

Allen Offerten bitten wir Porto für Weiterbeförderung beifügen zu wollen.

Tücht. Vorführer

selbständige Kraft, gelernter Feinmechaniker, langjährige, praktische Erfahrung, im Fach in nur erstklassigen und größten Unternehmungen Deutschlands tätig gewesen, **sucht sofort nur Dauerstellung** als **I. Vorführer.** Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Operateur, Berlin,** Kochstraße 54 I. bei Berk. 24826

Stellen-Gesuche.

Achtung! **Achtung!**

Kapellmeister

langjährige Kinopraxis, gestützt auf Ia. Zeugnisse, wünscht Kapelle (nicht unter 8 Mann) zu übernehmen. In Frage kommen nur erstkl. Kinos, wo auf künstlerische Musik sowie sinngemäße Illustration Wert gelegt wird. Offerten erbeten unter **Nr. 24746** an den „Kinematograph", Düsseldorf 24746

Frei 1. März 1919! **Frei 1. März 1919!**

Ia. Salon-Orchester

von 5 Herren an aufwärts. Prima Filmbegleitung. Großes, klassisches, modernes Notenrepertoire. Kapellmeister selbst prima Pianist. Ia. Zeitungskritiken stehen zur Verfügung. Schnellste Offerten erbittet Kapellmeister **Fritz Becher, Oberhausen,** Grenzstraße 125. 24808

Platz-Anweiser Versand-Abfertiger

vertritt auch **Operateur,** 3 Jahre im Kinowesen tätig, mit allen Verkommnissen vertraut, **sucht** Stellung. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter **Nr. 24 793** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Langjähriger 24785

Operateur

mit allen Arbeiten und Apparaten durchaus vertraut, Mechaniker, gestützt auf Ia. Zeugnisse, **sucht** Stellung für 1. April oder später. Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Off. an **Georg Hug, Freiburg i. Br.** (Baden), Lehenstr. 32

Junger 24791

Vorführer

der bereits 1½ Jahr im Fach tätig war, **sucht** Stellung in besserem Kino. Gefl. Offerten erbitte an **K. Franz, Neugersdorf i. Sachsen,** Steinstr. 180 E.

1. Operateur

gelernter Elektriker und Feinmechanik., **sucht** Stellung per sofort. Off. erb. an **Wendrich, Frankfurt a. M.,** Sammelstel. f. Flüchtl., Hohenzollernstr. 4. 24826

Junger, gebildeter 24830

Kaufmann

vom Mil. entl., Realschulabsolv., 23 J., gewandt in all. kaufm. u. Büroarb., Stenogr. u. Schreibmasch. kundig, früh. Inhaber einer Vertrauensstellg. in erster Uhrenfirma, **sucht,** da größtes Interesse an der Film- u. Kinobranche, passende Stellung in einer Filmfabrik oder Verleih, evtl. als **Geschäftsführer** eines Lichtspieltheaters in **München** (evtl. auch auswärts). Umfangreiche, praktische, an eig. Apparaten erworb. Kenntnisse im Bedienen von Apparaten, Vorführen, Elektrotechnik und Feinmechanik, sowie im Verleih- und Programmwesen sind vorh. Gefl. Off. erb. an **Hans Frölich, Planegg,** Germeringer Straße 42½.

Tüchtiger 24792

Kino-Pianist

sucht möglichst als Alleinspieler Beschäftigung. Gr. Notenmaterial, prima Zeugnisse vorhanden. Angebote erb. unt. **Nr. 24 792** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Pianist

(Alleinspieler), gute und gewissenhafte Kraft, mit ersten Referenzen, ist sofort disponibel. Gefl. Off. bis 24. Februar erbeten. **Eugen Norbert,** Concertpianist-Wien, z. Zeit: **Bremen,** postlagernd. 2474

Vermischte-Anzeigen.

Zwecks Miete oder Kauf eines Kinos sucht langjähriger Interessent mit Barmitteln einen 24766*

Teilhaber

welcher gute Vorführerschulung (?), durch längere Tätigkeit firm in der Behandlung und Instandhaltung der Apparate ist und über etwas Kapital verfügt. Off. unter **Nr. 24766** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Pathé III Stark

Malteserkr. i. Oelbad, Auf- u. Abwickl. Lampenhaus, Kondensor, sechsf. verstellb. Lampe, Feuerschutztromm., Bock, Spulen, i. tadellos. Zustand, sof. billig **zu verkaufen. Haas, Nieder-Ramstadt (Hessen).** 24813

Pathé

Buderus sowie **Reise-Apparate,** gut ausgerüstet, **verkauft billig O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Tel. 31 · Vulkan. 24806*

Reise-Kino-Apparat

m. Zubeh., fertig zum Reisen, für 500 Mk. **zu verkaufen,** sowie gute **Filme. E. Brossat, Annen i. W.** 24790

Kinema-
tographen, erstkl., für Theater u. Reise,
gute Filme
gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Kondensor-Linsen
Ia. weiß, mit größter Lichtausbeute, lichtst. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör, Lampen höchster Lichtkraft, Ia. Proj.-Kalk. Neu Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht. Kriegs Nebelbilder usw. usw. 15020
liefert in bekannter guter Ware
A. Schimmel
Kinematographen und Filme
jetzt **Berlin C. 2,** Burgstr. 28.
Jede Reparatur an Apparaten u. Zubehör.

Maltheserkreuze

für Pathé, Modell III, komplett mit **Lagerbüchsen und Transportrolle,** preiswert. 24521*

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 11.

Kino

In Baden oder Württemberg, nicht unter 3—400 Sitzplätze, am liebsten konkurrenzlos oder mit wenig Konkurrenz, von tücht. Fachmann **zu pachten evtl. zu kaufen gesucht,** mit Angabe von Zahlungsbedingungen und Rentabilität. Gefl. Off. an **Genath, Dresden,** Trompeterstr. 9 I. 24611*

Kapitalkräftiger Fachmann **sucht** gutgehendes 24819*

Kino

zu kaufen. Off. erb. unt. **C. L. 15781** an die **Anzg.-Verm. Friedr. Schatz, Duisburg.**

KINO

von zwei Fachleuten sof. **zu kaufen gesucht.** Anzahlung von 1 000 bis 30 000 Mk. Nur ausführliche Off. an **Meyer-Weinholz & Hennusch, Tempelburg,** Villa Luer. Rentabilitätsaufmachung Bedingung. 24789

Kino

In d. Entwicklung begriffen, 220 Pl., in Großstadt Norddeutschl. in dichtbevölkerter Gegend, günstig. 10 jähr. Mietvertrag, anderer Untern. weg. sof. f. d. billl. Preis v. **16 500 Mk. zu verkaufen.** Off. erb. u. **Nr. 24771** an den „Kinematograph", Düsseldorf 24771

Kino

24784

zu pachten od. zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. an **Max Dürer, Hochheim,** Post Irmelshausen, Unterfranken.

Kino

gleich welche Größe, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **Nr. 24782** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24782

Gut gehendes 24763

KINO

möglichst mit 250 bis 300 Sitzplätzen, in der Provinz Sachsen **zu kaufen gesucht.** Preisangebote mit Rentabilitätsnachweis erbeten unter **A. T. 162** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Krankheitshalber ist in einer lebhaften Garnison- und Industriestadt Sachsens (30 000 Einwohner) ein größeres 24832

Kino-Unternehmen

(830 Sitzplätze) ohne jede Konkurrenz, mit garantiert hohem Reingewinn

sofort zu verkaufen

Nur kapitalkräftige Käufer finden Berücksichtigung.

Offerten sind unter **Kino-Unternehmen 24832** an den „Kinematograph", Düsseldorf, zu richten.

Größeres, modernes 24751

Kinotheater

auch mit Restauration, **zu kaufen oder zu pachten gesucht;** evtl. auch passender **Saal,** da vollständige Einrichtung vorhanden. **W. Krebs, Brandenburg a. d. H.,** Kaiser-Friedrich-Str. 51

---

500 Mark zahle ich

sofort bei Abschluß des Mietvertrages demjenigen, welcher mir in Stadt, nicht unter 15 000 Einwohnern (wenn auch kein elektr. Licht und Kraft vorhanden), geeignete Räumlichkeiten zur Einrichtung eines mindestens 300—400 Sitzplätze fassenden Lichtspieltheaters nachweist. Offerten an: **Bauleiter Dummler, Lanta-Werk,** (Oberlausitz), Baubureau Brown, Boveri & Cie. 24648*

Zeitgemäße, künstlerisch wirkende 24763

Variété-Theater-Attraktion

(Melodram mit Film) zwecks Ausführung Kapitalist gesucht, der sich tätig mit 30 000 Mk. daran beteiligt. Großer Gewinn und Vorteile gesichert. Angebote von ernsten Selbstreflektanten an **M. de Haß, Erfurt,** Mainzer Hofstraße 8.

Karbidlampen

24822*

Notbeleuchtungen für Kinos,

Restaurants, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Haushaltungen usw. in verschiedenen Größen und Ausführungen sofort lieferbar.

Paul Böhm & Co., Metallwarenfabrik,
Berlin S 59. Tel. Mpl. 10 996 u. 9008. Plan-Ufer 92c.

Kaufe Sittendramen, Humoresken sowie Schlager aller Art

gut erhalten, tadellos in Schicht und Perforation. Auch einige Bilder für Herrenvorstellung. Bedingung: Ansichtssendung. Hinterlege jeden Betrag bei der Geschäftsstelle des „Kinematograph". 24739 **Tendera, Breslau 5,** Grabschener Straße 52.

In einer Industriestadt von 12 000 Einwohnern steht mein großer schöner

Saal

24774

für Kinozwecke sehr geeignet, sowie für ein solches Unternehmen sofort zur Verfügung. Ein Aehnliches noch nicht am Platze. **Wwe. A. Markus, „Ratskeller", Gräfrath** Kr. Solingen.

Kleines oder mittleres 24770

Kino

von Fachmann **zu pachten oder kaufen gesucht.** Angebote unter **E. L. 897** an die **Ala, Essen,** Handelshof.

Kino

kaufe bei barer Auszahlung. Zuschriften unter **J. N. 13826** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 24742

Kaufe oder pachte

Kino

wenn 5000 Mk. Anzahlung genügen. Off. u. **Nr. 24748** an den Kinematograph, Düsseldorf 24748

Lichtspiel-theater

1. Ranges, kein Saal, 800 bis 1500 Sitzplätze,

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Kapital vorhanden. Sichere für Nachweis hohe Provision.

Gefl. Off. unter **A. R. 138** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 24750

Kino

24738

zu pachten oder als Teilhaber **sucht** Schauspieler. Gefl. Off. unter **J. O. 1441** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Umformer

24700*

Gleichstrom, 440 u. 220 Volt, 35—60 Ampère, Friedensware, Kupferwicklung, Transformatoren 120, 220, 380 Volt, für Dreh- od. Wechselstrom, Antriebsmotore, Gleichstrom 65, 110 u. 220 Volt, Wechselstrom, 220 Volt sowie Drehstrom-Anlasser, 1/8 P. S., **verkauft Otto Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Tel. Vulkan 345.

Gelegenheits-Käufe!

Vorführungsapparate mit Ernemann-Imperator - Mechanismus, Pathé-Modell 3, Herzberg, Buderus, sowi. diverse komplette Reise-Apparate, Klappsitze, neu und gebraucht, mit und ohne Polster, Bänke, Umformer, 220 u 440 Volt Gleichstrom, 30—60 Amp., Transformatoren, neu und gebraucht, Widerstände, Marmorschalttafeln, Amperemeter, Kokosläufer, neu, Orchesterwände, Lein-, Perl- und Silberwände, Motore, Filme, Filmschränke, komplette Kalklichteinrichtungen, Programmtafeln, Objektive in allen Brennweiten usw. **verkauft Otto Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Tel. Vulkan 345. I. 24653*

Krankheitshalber verkaufe ich meine komplette

Kino-Theater-Maschine

Fabr. Gaumont, Paris

mit Kondensor 115 mm, 4 Res.-Linsen, 2 Objektive, 140, 150 mm B., Lampenhaus, aus.-legb. eis. Bock f. Apparat, Bogenlampe, 5-6mal verstellb., Reg.-Widerstand, Transformator, 30 m bol Kupferleitung, Leinwand m. kompl Rahmen, ca. 3×3½ m l. auseinandernehmbar, 4 tadell. orig. Filme, 20 Sonderkohlenstifte, 11 Filmrollen u. sonst. Zubehör 24797

für Mk. 2750,—

ab hier unter Nachnahme. Die Maschine ist unter Garantie gebrauchsfertig, wird einf. durch Einstecker a. Lichtleit. angeschl. und kann hier vorgeführt werden. **Apparate** sind kompl in Kisten verp. u. sind f. **Reise o. steh.** Kino eingerichtet, dah. f. Kriegsbeschädigte beste Existenz. **H. Drees, Osnabrück,** Schützenstr. 26. 24797

Beste Kapitalanlage für Kinobesitzer!!!

Kunstspiel-Pianino

Friedensware, prachtvolle Ausstattung, mit Geldeinwurf, einschließlich Notenrollen u. Elektromotor,

preiswert abzugeben.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. **G. L. Nagel, Heilbronn.** Telephon 173. 21347*

Bin Käufer eines guterhaltenen

Motorrades

sowie eines kompl. **Pathé III-Apparates.** Angebote erbeten an **Wenzel, Arnstadt i. Thür., Riedtor 10.** 24825

---

500 Mk. zahle ich

sofort bei Abschluß des Kaufvertrages demjenigen, welcher mir ein gutgehendes **Kino** von 3—400 Plätzen in Mittel- oder Süddeutschland unter Beantwortung folgender Fragen nachweist: Preis? Anzahlung? Hypotheken? Brandkassenschätzung? wieviel Konkurrenzkinos? Offerten erbeten unter **Nr. 24 821** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24821

Umformer oder Gleichrichter

für Drehstrom, 3×210 Volt, Leistung 60—80 Ampère bei 50—60 Volt Spannung, **Leinewand** oder sonstige Projektionsfläche, nahtlos, 3×4 Meter, **kaufe sofort.** Eilofferten erwünscht **Fr. Trummel, Düsseldorf,** Himmelgeister Straße 15. 24817

Zu kaufen gesucht 24798

Ernemann-Imp. oder Jca

komplett (Friedensware), Drehstrom. **Spar-Umformer** 220/65 Volt, 70—80 Ampere, mit Anlaßwiderstand. Neu oder gut erhaltene 500 Klappsitze, Kokos oder Stoffläufer, Portieren, Filmschrank, Programmtafeln. **Astoria-Lichtspiele, Kray.**

Für Kino- und Saalbeleuchtung ausreichend

fahrbare und stationäre

Maschinen-Aggregate, vollständig betriebsfertig,

so gut wie neu und ganz neu, 2 u. 4 Zylinder

Benzolantriebsmotor m. Dynamomaschine

Leistung 65 Volt, 60 Ampère, und noch stärkere, Friedensware, erstklassige Fabrikate, **äußerst günstig** abzugeben. Anfragen erbeten unter **Postschließfach 2?, Berlin NW 21.** 24703*

Kino

24587*

Reparaturen in erstklassiger Ausführung an Apparaten aller Systeme, Ersatzteile auf Lager. Aufstellung von Apparaten während der Reparaturdauer.

Fr. Grohmann, München, Schießstättstr. 13

Telephon 7.60 — Telegr.-Adr. **Grohmann, München.**

Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,

Magdeburg, Breiteweg 94.

Wir sind bereit 24740

Filme und komplette Programme

die z. Zt. noch in Elsaß-Lothringen liegen, zurückzuholen und wieder zuzustellen und bitten alle in Frage kommenden Firmen sich dieserhalb mit uns in Verbindung zu setzen.

Gesellschaft für Kinematografen m. b. H., Saarbrücken.

Klappsitze

neu u. gebraucht, mit u. ohne Polster, sofort lieferbar, **verkauft O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Tel. Vulkan 345. 24805*

Suche sofort

100 bis 400

Klappstühle

in gutem Zust., zu kaufen. Gefl. Off. erb. an **Joh. Stullich, Essen,** Hofterberg 1. 24791

Zu kaufen gesucht:

3–400 gebr., gut erh. Klappsitze.

2—300 gebr. gut erh. Klappsitze mit Leder od. Plüschpolsterung, ca. 70 bis 100 St. Logensessel, Logenumbau und Wände, gebr. gut erh. Kokos- od. Stofflauf., Portieren, Transparent, 225 bis 250 lang, 2 Schaukast., ca. 150 h., 70—80 br., 2 Schaukast., ca. 1,50 h., 50—60 br., gebr. gut erh. Orch.-Druckwind-Harm. Ang. v. Stühlen auch v. kl. Meng. erw., zu richt. m. Preisang. an **Weltkino, Gleiwitz, O.-Schl.** 24642*

Kaufe 300 Stück gebrauchte 24815

Klappstühle

Ferner einen gebrauchten oder neuen **Umformer,** 440 Volt Gleichstr., sekund. 65—110 Volt 45—50 Amp., evtl. mit Zubehör. **Gg. Pongratz, Tuttlingen, Württemberg.**

Franz Louen jun.

Projektions-Techniker

Düsseldorf, Luisenstr. 97 I.

Vertreter erstklassiger Firmen f. Kino-Bedarf u. Betriebsartikel.

Kompl. Kino-Einrichtungen. — Projektoren. — Ersatz- u. Zubehörteile für alle Systeme. — Elektr. Artikel. — Taschenlampen. — Birnen jeder Voltzahl. — Batterien. — Reklamefilme. — Diapositive. — Anzeigeplatten. — Technische Auskunftstelle. — Reparaturen. — Montagen. — Revisionen technischer Art. — Aushilfsvorführer.

Verlangen Sie Vertreter-Besuch. — Kostenlos und unverbindlich. 21606*

Transformatoren

für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 50, 60 und 80 Ampères, hat ständig am Lager

Georg Kleinke, Berlin,

Friedrichstr. 14. 24524

Kokosläufer

Länge 10—12 Meter, Breite 90 cm, **zu kaufen gesucht.** 24775

Lichtspiele, Marburg, Bahnhofstraße.

Objektive

in allen Brennweiten, **verkauft**

O. Henne, Hamburg 22,

Hamburger Straße 79. 24802*

Achtung! Achtung!

Liefere sofort

Kreuztrommeln

mit 16 und 32 Zähnen nach Angabe oder Muster, sowie sämtl. Ersatzteile für Kinoeinrichtungen als Spezialität. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. Off. erb. unt. **Nr. 24823** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24823*

Gelegenheitskauf!

Ica-Apparat

(neu), neuest. Modell, Mechanism. m. Maltheserkreuz in Oelb., Auf- u. Abw., autom. Feuerschutz, Feuersch.-Trommel, gr. Lampenhaus, 6fach verstellb. Bogenlampe, Kondensor, Lichtb.-Einr., Umroller-Spulen sowie Objektive zum Preise von 1950 Mk. **zu verkaufen. Haas. Nieder-Ramstadt (Hessen).** 24811

Zu kaufen gesucht komplette

Kino-Einrichtung

darunter Ernemann-Imp., Proj.-Wand 4×5, Klapp- u. Logenstühle. Eiloff. erbeten unter **Nr. 24820** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24820

Zu kaufen gesucht ein

Umformer

24781*

Drehstrom-, Gleichstrommotor

120—65 Volt, Dreiphaser, 5—6 P.S., evtl. ein Anker, 40—60 Amp. Off. an **Kaiser-Kino, Karlsruhe i. Baden.**

Ein gebrauchter 24828

Apparat

zur Vorführung von Lichtbildreklame, wird für ein Variété (Saallänge 25 m) **zu kaufen gesucht.** Angebote an **Variété Groß-Mülheim, Mülheim (Ruhr).**

Neu- u. Umbauten

Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf, Ostetr. 20. Tel. 1637. 24124*

!!! Feuerschutz u. Löschdecke !!!

flammensicher, Ia. Ia. Wolle, feuerpoliz. sankt. (ca. 38 × 1,90 m). Mk 30.— franko. **Hans Wohlfart,** Chemisch. Laboratorium, **München,** Baaderstraße 11. 24776*

---

300 neue oder gut erhaltene

Klappstühle

sowie **Vorführungsapparat** mit Zubehör und **Umformer oder Gleichrichter** für Drehstrom, 3×210 Volt auf Gleichstrom, 50—60 Volt, 60—80 Amp., ferner **Flügel, Klavier und Harmonium** für neu einzurichtendes Kino zu **kaufen gesucht.** 24777

Zentraltheater, Ahlen i. Westfalen.

Film-Kitt

klebt sofort ohne Abkratzen d. Films. Original-Glas 2 Mk.

SAUERSTOFF

Ia. Gasolin-Aether Ladestelle in Funktion. Verlangen Sie Preisliste!

Extra harte Kalkplatten u. Kgl. Triplexbren., Lins.-Manom., Leinwand, Wasserstoff, Leuchtgas etc.

Kalklicht-Glühkörper

1—4000 Kerzenstärke, neuester vollständiger Ersatz für elektrisches Licht

Carl Becker, Hannover

Hallerstrasse 12. 13384

Telegr.-Adresse: Sauerstoff, Hannover

Bitte zu beachten!

Kleine Anzeigen werden ausnahmslos nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen.

Offerten werden nur sofort weiter gesandt, wenn Porto beiliegt. Ohne Porto eingehende werden in Sammelbrief weitergegeben.

Strafporto für unfrankierte od. nicht genügend frankierte Sendungen zahlen wir nicht; wir lassen derartige Zusendungen zurückgeben.

Verlag des „Kinematograph".

Gleichstrom-Umformer

220 Volt, primär, 75 Volt, 50 Amp. sekundär, System Conz, Einanker, Kupferwicklung, Friedensware, ist, weil überzählig, sofort nebst Anlasser ab Pforzheim **zu verkaufen.** Offerten erb. an **Centraltheater, Pforzheim,** Leopoldstraße 11. 24807*

Kino-

Klappstühle od. Wiener Sessel, für Loge, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. **Nr. 24780** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24780

Projektionswände

Lampen 40—100 Ampère, zum Teil neu, **verkauft** 24803*

O. Henne, Hamburg 22,

Hamburger Straße 79.

Ca. 20 000 m gebrauchte, gut erhalt.

Filme

in den Längen von 100—300 m, Ein- und Mehrakter, billig **zu verkaufen.** Off. mit Preis u. **Nr. 24697** an den Kinematograph, Düsseldorf. 24697*

Welche Firma übernimmt die komplette Einrichtung

eines Kinos mit 250 Sitzplätzen? Vorführungsapparat mit Umformer alternativ mit Transformator anbieten. 220 Volt Drehstrom. Preisangebote erbeten an **A. S. 161** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 24773*

Projektions-Leinewand

(rein Leinen, 3×2,80) Preis 180 Mk. **zu verkaufen.** Gut erhaltene **Filme zu kaufen gesucht. Alfons W. Grabs, Greifswald,** Bruggstr. 27. 24761

Unentbehrlich für jedes Kino!

Schwarze Glastinte, abwaschbar, zum Beschreiben v. **Diapositiven und Glasplatten, Flasche 1.80 Mk. Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28.** 21472

Reparaturen

an Kinematographen-Apparaten sämtl. Systeme werden fachmännisch, billig und sauber ausgeführt. Eilige Reparaturen in einigen Stunden. Lieferung von Ersatzteilen für Apparate sämtl. Systeme zu billigsten Preisen. Ferner Lieferung von sämtlichen Pathé-Ersatzteilen. 13097

Spezial-Werkstätte für Kino-Apparate-Reparaturen,

Paul Dierichs, Cöln,

Ehrenstrasse 1-3.

Eingang Apostelnstrasse.

Telephon B 2934.

Langjähr. Mechaniker in der Reparatur-Werkstätte der Firma Pathé Frères.

Verkaufe

einen kompletten **Ica-Apparat,** großes Modell, bestehend aus einem Mechanismus mit Autom.-Feuerschutz, oberer und unterer Arm, mit großen Feuerschutztrommeln, für 600 m Filmspulen, ein groß. Lampenhaus, eine Proj.-Lampe mit verstellb. Kohlenhalter, ca. 100 Amp., 1 Diap.-Einrichtung, 1 Kino-Objektiv, 1 Umwickler, 1 eis. Normalbock 2, 600 m Spulen, sowie 1 Regul.-Widerstand, 65 Volt, 15—50 Amp., zum Stellen u. Hängen, alles so gut wie neu, da nur acht Wochen gelaufen, tägl. 4 Std. **Preis 3000 Mk.** Off. an **Franz Schirecky, Plauen i. V.** Syrastr. 34 III. 24786

Fast neuer, sehr wenig gelaufener

Ica-Apparat

kompl., **zu verkaufen.** Tadellose Vorführung garantiert. Off. erb. unt. **Nr. 24816** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24816

„Ica-Toska" Kino

komplett, **garantiert vollständig neu,** bestehend aus: Mechanismus mit konstant optischer Achse und automatischer Feuerschutzklappe, Lampenhaus mit Ia. Kondensor und Objektiv, Auf- und Abwickelvorrichtung, sowie einer eisern. Grundplatte; vorzüglich geeignet für Wandertheater, **unter Garantie für tadellose Funktion** zum Preise von 650 Mk. **zu verkaufen. Otto Wesenberg, Aschersleben,** Postfach. Versand geschieht franko. 24794

Kaufe sofort 24814

eine Vorführungs-kabine

zusammenlegbar, sowie **Leinewand** mit Spannvorrichtung. **Hösel, Reihenow,** Perleberger Straße 10. 24814

Passionsspiele!

Wer kann mir die Passionsspiele, gut erhalten und vollständig,

leihweise liefern?

Angebote mit Preisangabe unter **Nr. 24818** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24818

Neue Ernem.-Kinox 24834 verk. bill. **Fr. Rast, Bremen,** Moselstr. 48.

Kino-Apparat

24762

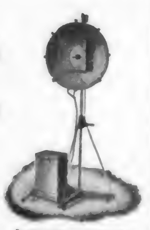
gr. Theatermaschine, mit reichlichem Zubehör, Widerstand, Schalttafel etc., auch als Reisekino, in starken Kisten verpackt, fast neu, mit eisernem, zerlegbarem Vorführerraum, **verkauft Georg Frantz, Wannsee,** Königstr. 54.

Hervorragende künstlerische Leistungen
erzielen Sie **nur** mit den weltberühmten

„Jupiter-Kinolampen"



„Jupiter-Kinolampe" auf Ständer



„Jupiter-Sonneneffektlampe" mit Vorbau ohne Mattscheibe

10 Goldene Medaillen!

Sämtliche Filmfabriken des In- und Auslandes
:: :: arbeiten mit unseren „Jupiter-Lampen" :: ::

Fordern Sie Offerte über unsere
neuesten Modelle ein.

„Jupiter-Deckenlampe"

„JUPITER"

Elektrophotogr. Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24 u. 26.
Büro und Lager in **Berlin W, Leipziger Str. 8**
Tel.: Zentrum 10797 **Tel.: Zentrum 10797**

24107*



„Jupiter-Handlampe"



Eingetragene Schutzmarke.

JOHANNES OSCHATZ

Engroshaus für Photographie und Projektion.
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 22.

Kinoapparate

für Aufnahme und Wiedergabe aller Systeme.

Projektionsapparate

Bestandteile, Zubehör

Gelegenheitskäufe

Engros-Niederlage fast aller großen Fabriken der Kino-Industrie.

Verlangen Sie Spezialangebot. 23695*

Gesellschaft für Kinematografen

m. b. H.

SAARBRÜCKEN

Abteilung für Inneneinrichtung

Ab 1. Februar

lieferbar monatlich

2 bis 3000

Klappstühle

24744

Oscar Lange, Berlin SW 48, Friedrichstraße 243

Spezialbüro u. Fabrik für Lichtbild und Kinotechnik. 16286

Lieferant aller Kinobedarfsartikel

wie Projektionskohlen, Kondensorlinsen, Objektive, Diapositive, Spulen, Umroller, Motore, Umformer, Transformatoren, Widerstände, Anlasser, Filmkästen, Projektionswände, Kino- und Umformeröl, Filmklebepressen, Filmzähler, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Lampenkästen, eiserne Böcke, Ozon-Spritzen, Filmklebestoff, Stahlkohlensparer usw.

Spezialität: Einrichtung kompl. Theater. Ständig Gelegenheitskäufe.

Reparaturwerkstatt, sowie Lieferung von Ersatzteilen.

Kino-Artikel

Kinoapparate, Pathé, Nitzsche, Saxonia, Rien & Beckmann, Klasser Ernemann **abzugeben.** 1 Salon-Kino 6 Filmaufbewahrungsbüchsen, 30 cm, das Stück Mk 9,—, 1 Ernemann Salon-Kino Mk. 26,—, 1 Voltmeter 1 Amperemeter, 1 Hebelschalter, 1 Schaltbrett, 1 Luftreinigungsspritze 1 Motor für Gleichstrom und 1 für Wechselstrom, 220 V. 1/16 u. 1/10 PS. **1 Paar ganz große Feuerschutztrommeln, 37 cm Durchmesser,** 1 Triplex Kondensor, 110 cm, Ventilator, Wechselstrom, Doppel Kondensor, 110 mm, Mk. 22,—, 115 mm Mk. 24,—. Einzelne Linsen billig in allen Größen. **Filme:** Dramen, Lustspiele, Kriegswochen, à Meter 10 Pfg. Widerstände stehend und regulierbare. Kabel u. Litzen. Kalklichtartikel. **Adolf Deutsch, Leipzig** [illegible]

Für Filmverleiher!

Eiserne

Filmschränke

patentiert, mit verschwindenden Türen, doppelte Seitenwände, sowie mit 5—6 verstellbaren Böden in drei verschiedenen Größen, ca. 60 bis 110 Rollen Film fassend, halte ständig am Lager. 24528

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14.

Preislisten mit Abbildungen gratis

Buderus-Apparat

kaum gebraucht, mit Leinwand 3×4, Motor, Umroller, usw., **zu verkaufen. H. Klaumann-Müller, Essen-W.,** Körnerstr. 28 24789

Mehrere 1000 Stück 24724

Kino-Klappstühle

von den einfachsten bis feinsten Modellen **verkauft Weygand, Frankfurt a. M.,** Hohenstaufenstr. 19.



Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30 —** Selbsttätige Nummeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk 1[illegible]0.—, etc. 23646*

Kino-Apparate

kompl. Theater-Einrichtungen

Feld-Kino-Einrichtungen

Transformatoren, Schiebeanlasser 110 und 220 Volt für Motoren, sowie sämtliche **Apparate, Zubehör** und **Ersatzteile** erhalten Sie in der 22111*

Projektionstechnischen Werkstätte

P. Dierichs, Cöln a. Rh.

Ehrenstraße 1—3.

Telephon B. 2934. Telephon B. 2934

Große 24526

Lampenkästen

mit zwei Kondensatoren,

Feuerschutztrommeln

für 400 u. 600 m, Trommeln,

Transformatoren

Kondensorlinsen

100 bis 200 mm, kristallweißes Glas,

Pathé - Ersatzteile

verkauft preiswert

Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14.

Wochenprogramme, Sonntagsprogramme

und einzelne Schlager, verleiht zu konkurrenzlos billigen Preisen 20634

Walldorf, Gedania-Filmhaus,

Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 145.

Telephon Nr. 19.0.

Verlangen Sie Schlagerliste.

Kino-Apparate

sowie sämtliche **Kino-Bedarfsartikel**

wie **Umformer, Motore, Transformatoren, Widerstände, Anlasser, Kalklichteinrichtungen, Bogenlampen, Objektive, Kondensatoren, Kohlen und Silberwände**

kauft man bei größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen
:: :: im Spezialhaus für Kino und Projektion :: ::

Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr.

Fernruf 1108. **Weißgerberstr. 6 7.** **Telegr.-Adresse: Krakowski, Königsbergpr.**

Bei Kauf von Apparaten können dieselben im eigenen Vorführraum mit den gewünschten Lichtquellen gleich vorgeführt werden und kann Kinomonteur auf Wunsch an Ort und Stelle gleich aufstellen. Kostenanschläge ohne jede Verbindlichkeit! Musterlager und Vertreter für Ost-, Westpreußen und Pommern der Theater-Gestühlfabrik **Otto & Zimmermann, Waldheim i. Sa.** 24636

Größtes Spezialhaus des Ostens.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Nachstehende

Pathé-Teile

sind am Lager:

Modell III.

Nr.
149 Blendenachse.
159 **Stahldruckrahmen.**
160 **Filzdruckrahmen.**
166 **Gallsche Gelenkketten.**
176 Exzenterscheibe mit Achse.
167 **Malteserkreuz aus Stahl.**
180 **Exzenterbuchsen.**
181 **Exzenterbuchsen.**
190 Große Gleitschienen.
209 **Druckschienen** an der Malteserrolle.
217 Zahnrad mit 144 Zähnen.
220 **Zwischenrad.**
222 Zahnrad am Schwungrad.
223 Zahnrad auf Blendenachse.
238 Druckrahmenfedern.
239 Druckschienenfedern.
242 **Kleine Druckrolle**, Stahl.
244 **Große Druckrolle**, Stahl.
248 **Malteserzahnrolle** aus Stahl.
274 **Schwungrad.**
257 Objektivhalter.

Pathé, stark.

407 Filzdruckrahmen.
408 Stahldruckrahmen.
496 Abführungszahnrollen.
497 Malteserrollen.

Pathé, engl. Modell.

325 **Malteserkreuz.**
365 Malteserrollen.
335 Große Gleitschienen.

Diverse Schrauben
für Pathé-Apparate.

Georg Kleinke

Berlin 24520*
Friedrichstr. 14.

Film-Angebot!

	Mark
1. Erlebnisse Nat-Pinkerton, Detekt.-Film, wie neu	150,—
2. Regimentsbarbier, h.	30,—
3. Liebe macht blind, h.	30,—
4. Juwelen d. Nabobs, Detekt.-Drama, 2 Akte	120,—
5. O, diese Schwiegermutter, hum., wie neu	45,—
6. Die Jagd n. d. Verbrecher	80,—
7. Der Universalerbe, Dr.	80,—
8. Akrobatin, kolor.	15,—
9. Der Giftmischer	15,—

sämtlich in gutem Zustande. 24819
Helios-Vertrieb. Nieder-Ramstadt (Hess.)

Filme

3-, 2- u. 1-Akter, gut erhalten, verkauft **Otto Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. 24801*

Zur gefl. Beachtung!

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß ich die Besingung von Filmen wegen Doppel-Engagements infolge verspäteter Benachrichtigung im letzten Augenblick ablehnen muß. Zur Vermeidung dadurch entstehender Unzuträglichkeiten bitte ich stets um möglichst frühzeitige Nachricht, tunlichst sofort nach Film-Abschluß.

Filmsänger Curt Lange, Plauen i. Vogtl., Paul-Gerhard-Str. 14 II.



Westdeutsches
Louen & Co. Kino-Haus

Spezial-Geschäft für Kinobedarf

Telephon 1382 **Düsseldorf** **Bahnstr. 33a**

Kino-Apparate nur erstklassige Fabrikate	Komplette **Kino-Einrichtungen**

Ersatz- und Zubehörteile

Kino-Transformatoren
für jede Spannung und Stromstärke

Alle optischen Artikel, wie:
Kondensorlinsen :: Hartglaslinsen
Triplex-Kondensatoren :: Objektive
Anastigmate

Bogenlampen

— Projektions-Kohlen —
für Gleich- und Wechselstrom 24819*

Ständig Eingang von neuen Apparaten
Auf Wunsch Vertreterbesuch, unverbindlich.

Gesellschaft für Kinematografen m. b. H.
Saarbrücken

Kaufen:
gebrauchte Kino-Einrichtungen
aller Systeme

24742

Zu verkaufen

1 **Umformer**, 220/65 Volt, 50 Amp., Gleichstrom.
1 **Transformator**, 220 Volt Wechselstr.
1 **kompl. Ica-Einrichtung**, neu.
1 **kompl. Pathé-Engl.-Einrichtung**, gebraucht.
1 **Projektions-Leinwand**, 4×4 m.
Malteserkreuze, Malteserkreuzrollen sowie **Auf- und Abwicklungsrollen** zu Katalogpreisen. Garantie Präzisionsarbeit.

Projektionstechnische Werkstätte,
Karlsruhe (Baden),
Kaiserstraße 5 24609*

Kassenhaus

(Kabine), stabil, schwere, grüne Portieren, Kokosläufer, Widerstände, Schalttafeln, **verkauft** 24705
O. Henne, Hamburg 22,
Hamburger Straße 79.

Eiserne Böcke

mit neigbarer Platte, passend für Pathé, Ernemann Apparate, sehr stabil, pro Stück 160 Mk., so lange Vorrat.
Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr 14. 24520*

Sofort zu verleihen: 24795

„Verlobt für eine Nacht oder Lumpenball bei Kommerzienrats“.

Köstl. Lustspiel in 2 Akten, 680 m. **neue Kopie.** Leihgebühr 3 Tage 35 Mk. m. Photos, Plak., Zensurk., Beschreib. **H. Giesheidt, Osnabrück**, Rolandsmauer 17/18.

Kino Objektive Kondensoren

und **Ersatzlinsen** aller Art sofort ab Lager. 19654
Emil Fritz, Hamburg,
Speersort 28

Ernemann Rex u. Monarch

fast neu, mit Zubehör, fertig zum Vorführen, **verkauft Otto Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. 24800*

Quecksilber-Dampf-Gleichrichter

für 110 u. 220 Volt, sowie 380 Volt Dreh- oder Wechselstrom, 30, 40, 60 u. 80 Ampères, ständig vorrätig
Georg Kleinke, Berlin,
Friedrichstr. 14. 24525*

Der Kinematograph




DKC
Von Stufe zu Stufe
von Tag zu Tag u.
von Monat zu Monat
steigert
sich unser Kundenkreis
und auch unser Umsatz
in Apparaten und
Zubehörteilen
Monats-Umsatz 14 Einrichtungen
bis zum
25. Febr. 1919
1. Jan. 1919
1. Dezbr. 1918
1. Novbr. 1918
1. Oktob. 1918
1. Septbr. 1918
1. August 1918
1. Juli 1918
1. Juni 1918
Monats-Umsatz 3 Einrichtungen
1. Mai 1918
Dies
ist der beste Beweis,
daß bei uns alle Kunden
zufriedenstellend und
reell bedient werden, ferner
daß wir mit jedem Unter-
nehmen konkurrieren können
Düsseldorfer Kino-Centrale
Bismarckstraße 85 Düsseldorf Fernsprecher 572

Casanova

Die berühmten Liebesabenteuer
der galanten und modernen Zeit
in 6 Akten



Der weltbekannte Name des gigantischen Filmwerkes bedeutet ein Programm. Eine literarische Kostbarkeit wurde hier mit erlesenem Geschmack zu neuem Leben erweckt. In schönheitstrunkenen Szenen zieht dieser glühende Sinnenrausch eines genialen Dichters vor den gebannten Augen des Zuschauers vorüber.

Casanova

bedeutet eine Großtat genialer Regiekunst.

Feenhafte Dekorationen. — Prunkvolle Ausstattung.
Großartige Inszenierung. — Vollendete Darstellung.
Kostbare Originalkostüme. — Künstlerische Photographie.

Dieses Verzeichnis von Vorzügen des mit geradezu verschwenderisch - schönen Szenen ausgestatteten Prachtwerkes könnte noch mühelos fortgesetzt werden.

Monopol für Rheinland und Westfalen:

Emil Schilling, Deutsches Filmhaus

Köln a. Rh., Glockengasse 9

Telephon: B 2575. 2576.

Einladung

zu

Casanova

Es liegt mir dringend daran, jedem Theaterbesitzer die Bekanntschaft des Prachtwerkes Casanova zu vermitteln. Um den bestehenden Reiseschwierigkeiten zu begegnen, habe ich mich deshalb zu zwei verschiedenen Interessenten-Vorführungen entschlossen. Dieselben finden statt:

Mittwoch, den 5. März

pünktlich früh 11 Uhr im

Residenz-Theater, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 20

und

Donnerstag, den 6. März

pünktlich früh 11 Uhr im

Modernen Theater, Köln, Breite Straße 21.

Casanova wird zweifellos jedem Theater Rekordeinnahmen bringen. Ueberdies aber wird das prachtvolle Filmwerk jedem Theater neue Freunde zuführen. Es liegt also im Interesse eines jeden Theaterbesitzers, dieser Einladung Folge zu leisten und sich das Vorführungsrecht zu sichern.

In der Saison 1918-19 sind bei uns erschienen:

Ellen Richter-Serie

1. Die schöne Jolan
4 Akte
2. Der Fluch des Spiels
4 Akte
3. Zigeunerweisen
4 Akte
4. Aus der Jugendzeit
4 Akte
5. Ein Schritt vom Wege
4 Akte
6. Das Kloster von Sendomier
4 Akte

7. u. 8. Film in Vorbereitung

Max Mack-Dramen

1. Opfer um Opfer
4 Akte
2. Sein Weib
4 Akte
3. Dagny u. die beiden Männer
4 Akte
4. Brüder
4 Akte
5. Die Tänzerin Adina
4 Akte
6. Gottes Mühlen mahlen langsam
4 Akte

MaxMack-Lustspiele

1. Er soll dein Herr sein
3 Akte
2. Der preisgekrönte Dackel
3 Akte
3. Wehe dem, der erbt
3 Akte
4. Hochzeit machen
3 Akte
5. Das Mädel aus 1001 Nacht
3 Akte
6. Der Flimmerprinz
3 Akte

7. u. 8. Film in Vorbereitung

Der Flieger von Goerz

Dramatisches Schauspiel in 4 Akten

In den Hauptrollen: Ellen Richter, Harry Liedtke

Am anderen Ufer
Drama in 4 Akten
Hauptrolle: M. Christians

Die Dreizehn
Drama in 4 Akten
Hauptrolle: M. Christians

Paul Beckers-Lustspiele

Fliegentütenheinrich als Rentier

Fliegentütenheinrich als Don Juan

Fliegentütenheinrichs Pech

Mephisto-Serie
4 Teile

William Kahn-Serie 1917-18

Richard Eichberg-Serie 1917-18



Monopol-Film-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Hanewacker & Scheler ✣ Berlin SW 48

Fernspr.: Mpl. 14584-86 Friedrichstraße 25-26 Telegr.-Adr.: Saxofilms

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 26. Februar 1919. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 634





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20 % Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang.

Zukunftsaufgaben.

Wer Gelegenheit hatte, die tausend inneren und äußeren Wandlungen, denen Film und Filmmarkt allein in den letzten zehn Jahren unterworfen waren, aus nächster Nähe zu beobachten und mitzuerleben, für den wird kaum ein Zweifel bestehen, daß die heutigen Verhältnisse in unserer Branche durchaus keinen Aggregatzustand, sondern nur ein Interregnum, eine Zwischenstufe auf ihrem Entwicklungswege bedeuten. Freilich: ob das schwindelnd schnelle Tempo, daß die Kinematographie in ihrer Entwicklung bisher anschlug, auch in Zukunft innegehalten werden kann, ist fraglich. Zählen wir doch heute die letzten fünf Jahre vor dem Kriege schon zur guten alten Zeit! Nun ja — so mancher von den alten Herren unserer Branche mag mit stiller Wehmut an jene Epoche zurückdenken, da der Kilometerfilm noch im Zeitenschoße schlummerte und eine Länge von 300 Metern schon als ganz stattlich galt, oder da man schier in Krämpfe verfiel und den Untergang der ganzen Branche prophezeite, als der Filmpreis bis zu einer Mark pro Meter stieg. Mancher Neuling mag mit ungläubigem Staunen vernehmen, daß kein Jahrzehnt vergangen ist, seit unsere Theaterbesitzer sich verzweifelt gegen die Einführung von Rauchverbot und Kinosteuer sträubten. Ja, das waren noch glückliche Zeiten, als die Spieler der ersten Wochen jeden Donnerstag oder Freitag selbst nach Berlin kamen und hier bei den Fabrikanten und Vertretern die Neuerscheinungen besichtigten, um dann ihr Wochenprogramm zusammenzustellen, das zu kaufen der Verleiher vertraglich verpflichtet war. Wenn sie sich einigermaßen sputeten, konnten sie mit diesen Besichtigungen an einem Tage fertig werden! Damals gab es in der Branche auch noch kein Dutzend Verbände und Vereine, aber die Theaterbesitzer verstanden es doch mitunter, ihre Interessen recht kräftig zu wahren und vereitelten mit Hilfe der Fachpresse einigemale recht ernsthafte Monopolisierungsbestrebungen.

Nun, jene Zeit liegt, wenn auch erst seit kurzem verstrichen, heute doch weit hinter uns, und unsere Gedanken sollten nur zu dem Zwecke zu ihr zurückkehren, um sie als Anlauf für den künftigen Entwicklungsgang, als Sprungbrett über Abgründe hinweg zu neuen künstlerischen, technischen und geschäftlichen Zielen zu benutzen. Im Grunde genommen haben wir ja auch keinen Anlaß, die Zustände jener „guten alten Zeit" ernsthaft zurückzuwünschen. Wohl war damals das Geldmachen leichter als jetzt und das Risiko entsprechend geringer, dagegen bot unsere Branche aber auch so mancher zweifelhaften Existenz, manchem Schieber und Abenteurer Unterschlupf und lohnenden Gewinn, und die künstlerischen Qualitäten des Films steckten noch recht in den Kinderschuhen. Man muß anerkennen, daß uns in dieser Hinsicht und in noch mancher anderen, das letzte Jahrzehnt ein gewaltiges Stück vorwärts gebracht hat. Doch noch lange nicht haben wir heute auf irgendeinem Gebiete ein bestimmtes Ziel erreicht, einen festen Punkt gewonnen, den man nun etwa für ein Menschenalter als solide Basis ruhigen künstlerischen Schaffens benutzen könnte. Noch unendlich viel Parvenutum haftet unseren Leistungen an, und auch die geschäftliche Lage der Branche ist recht unsicher und ungeklärt. Es ist deshalb unbedingt nötig, sich ein bestimmtes Programm für die nächste Zukunft zu bilden und uns über alle Aufgaben klar zu werden, die zu seiner Verwirklichung im Interesse des gesamten Kinowesens gelöst werden müssen. Greifen wir einige der hiermit in Zusammenhang stehenden Fragen und Probleme heraus.

Was die künstlerische Entwicklung des Films anbetrifft, so ist es natürlich außerordentlich schwer, für sie bestimmte Richtlinien zu ziehen. Man kann nicht sagen, daß eine besondere Art des Dramas oder eine bestimmte Richtung in Dramaturgie, Darstellung und Regie vornehmlich gepflegt und bevorzugt wer-

den müsse. Wohl aber sollten es sich alle unsere Regisseure zur Aufgabe machen, auf dem Boden künstlerischen Schaffens die Individualität des Films, das spezifisch Kinematographische besser als seither zur Entfaltung gelangen zu lassen. Gerade auf diesem Gebiete hat die bisherige Entwicklung der Kinematographie große Fehler begangen. Wurde früher auf der weißen Wand zuviel Kino und zu wenig Kunst geboten, so sieht man jetzt zuviel Kunststreben und zu wenig Kino. Viele Fabrikanten sind noch immer der Meinung, daß ein Stück, wenn es auf der Sprechbühne Erfolg hatte, nur verfilmt zu werden braucht, um auch im Kino tieferen Eindruck auszuüben. Noch immer werden Romane und Novellen berühmter Autoren fast wahllos vom Kurbelkasten verschlungen und als höhere Kunst serviert, während viele direkt für das Kino gearbeitete Stücke weniger bekannter Schriftsteller ungeprüft zurückwandern. Das Prunken mit dem berühmten Namen, das epigonenhafte Wandeln in den Fußstapfen der Schaubühne, das schamhafte Verleugnen der eigenen Individualität bringen oft eine recht minderwertige Talmikunst hervor und sind die unerfreuliche Betätigung eines Parvenutums, von dem loszukommen, eine dringende Aufgabe der Kinematographie sein muß. Man vergesse doch nie, daß es für das Kino nur e i n e Art von Kunst geben kann, nämlich K i n o kunst. Weit entfernt davon, einer Rückkehr der Krach- und Spektakelfilme aus den Anfängen der Kinematographie das Wort zu reden, möchte ich doch die Entliterarisierung des Films bis zu einem gewissen Grade dringend empfehlen. Was auf der Bühne höchste Kunst ist, kann auf der weißen Wand als Kitsch wirken; man denke an die Verfilmung der Klassiker. Das Publikum sucht im Kino keine Bühnenkunst, es sucht Kinokunst, eine Kunst also, deren Lebensäußerungen, deren stoffliche Materie und deren technische Hilfsmittel ganz anders geartet sind als die der Sprechbühne.

„Kultur des Individuellen, Pflege des Spezifischen" heißt also das Motto, das die Kinematographie für die nächste Entwicklungsperiode an die Spitze ihres Programms stellen muß. Nur auf diese Weise ist überhaupt eine Weiterentwicklung, eine Anbahnung neuer Wege, ein Erreichen neuer Ziele möglich. Bei Weiterbefolgung des bisherigen Rezepts unserer Fabrikation, Verfilmung bewährter Theaterstücke und Romane, wird die Kinokunst als solche recht bald auf einem toten Punkt angelangt sein.

Mit der Befolgung vorstehender allgemeiner Richtlinien, die ja hauptsächlich für das Drama gelten, wären dann freilich die Zukunftsaufgaben unserer produktiven Arbeit noch lange nicht erschöpft. Eines der wichtigsten Ziele für die allernächste Zeit muß die Bereicherung des deutschen Filmprogramms sein. Unsere Industrie hat sich leider auch während der gewaltsamen Ausschaltung der ausländischen Konkurrenz durch den Krieg in recht einseitiger Weise nur mit dem großen Mehrakter, Drama oder Lustspiel, abgegeben. Sie hat nun zwar auf diesem Gebiete recht beachtenswerte Leistungen zu verzeichnen, ist aber in anderen Produktionszweigen ein noch nahezu unbeschriebenes Blatt. Man braucht hier nur an die kurzen Humoresken, Naturbilder, Trickfilme und ähnliche Genres zu erinnern, nach denen bei Wiedereinsetzen der ausländischen Konkurrenz auf dem deutschen Markt sicher große Nachfrage sein wird. Wenn unsere Fabrikation nicht unverzüglich ihre Aufmerksamkeit auch diesem Gebiete zuwendet, dann wird sie auf ihm in absehbarer Zeit gegenüber dem Auslande nicht konkurrenzfähig sein.

Neben den künstlerischen Aufgaben muß unsere Industrie ihr Augenmerk allmählich auch auf rein technische Fragen und Probleme lenken. Es ist nicht zu leugnen, daß die ausländische Konkurrenz hier einen weiten Vorsprung besitzt und ihn sicher auch nach besten Kräften auszunutzen suchen wird. Was die Photographie anbetrifft, so haben wir allerdings auch wesentliche Fortschritte zu verzeichnen, und einige unserer Firmen können Leistungen aufweisen, die kaum noch hinter der hervorragenden Technik der Amerikaner zurückbleiben. Diese Leistungen zur Norm zu gestalten, muß ein selbstverständliches Ziel unserer technischen Produktion sein. — Wie aber steht es z. B. mit der farbigen Kinematographie dem sprechenden Film und verschiedenen anderen Problemen? Man muß es den Ausländern und namentlich den Franzosen lassen, daß sie weit mehr Verständnis für technische Fragen aufbrachten als wir und bei ihren Experimenten keine Opfer scheuten. Wollen wir, wenn eines Tages diese Experimente soweit gediehen sind, daß die praktische Seite die rein wissenschaftliche überwiegt, völlig als Waisenknaben dastehen? Große Geschäfte sind mit solchen Problemen, solange ihre Lösung nicht völlig geglückt ist, kaum zu machen, aber das sollte unsere Industrie nicht hindern, trotzdem an dieser Lösung mitzuarbeiten, deren Lohn ja nicht allein der geschäftliche Erfolg, sondern vor allem der technische und wissenschaftliche Ruhm bildet. — Auch dem Kolorieren von Filmen sollte man bei uns einmal näher treten. Mag man auch dem kolorierten Film vom künstlerischen Standpunkte aus skeptisch gegenüberstehen, so hat er eben doch recht viele Freunde, und Pathé und Gaumont werden in absehbarer Zeit diese Freundschaft auszunutzen wissen.

Schärfer umgrenzt und weniger mannigfaltig, aber darum nicht minder wichtig als die künstlerischen und technischen sind die rein geschäftlichen Zukunftsaufgaben unserer Branche. Auf der Grundlage völliger Internationalität des Weltfilmmarktes gilt es hier neben der Positionsfestigung des deutschen Fabrikates auf dem heimischen Absatzgebiet vor allem eine Wiederbelebung und Hebung des Exportes nach dem jetzt noch feindlichen und neutralen Auslande zu erstreben. Die Positionsfestigung auf dem deutschen Markte geschieht, wie schon erwähnt, am besten durch künstlerische und technische Neubelebung der Produktion und reichhaltigere Gestaltung des Programms. Beim Export sprechen zunächst natürlich noch einige andere Faktoren mit. Es gilt hier die Hemmungen, denen jedes deutsche Erzeugnis im Anfang ausgesetzt sein wird, möglichst rasch zu überwinden. Geschickte, taktvolle Reklame, Fühlungnahme zu einflußreichen Persönlichkeiten und geschickte Vertretungen an den Hauptmärkten sind einige Hilfsmittel hierbei. Schließlich werden doch die Güte des Fabrikats, die Originalität des Films und seine künstlerischen Qualitäten ausschlaggebend sein. Und der Preis natürlich auch! Das ist ein heikler Punkt. Wie sich die Verhältnisse in dieser Beziehung gestalten werden, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Am deutschen Markt ist der Filmpreis gegenwärtig außerordentlich hoch. Eine in gewissen Grenzen sich haltende internationale Preisregulierung wäre dringend erwünscht. Bei dem schlechten Stande unserer Valuta und den herrschenden unerfreulichen Produktionsverhältnissen, den hohen Preisen für Rohfilm und den gewaltigen Löhnen und Honoraren wird die deutsche Filmindustrie im Anfang ihres aufzunehmenden Exports mit großen Schwierigkeiten zu rechnen haben; doch es steht zu erwarten, daß die Lage sich in absehbarer Zeit bessern und dadurch die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Fabrikates auch im Preise heben wird.

Aber nicht allein für den Fabrikanten, auch für den Theaterbesitzer harren verschiedene geschäftliche Zukunftsfragen ihrer Lösung. Bei den infolge Verteuerung von Film- und Lokalmiete, Elektrizität, Löhnen, Reklame usw. gewaltig emporgeschnellten Eintrittspreisen, droht ein gefährlicher Rückgang der Rentabilität. Schon heute hat in einigen Vororten Berlins der Zustrom des Publikums merklich nachgelassen, und eine Abwanderung zu relativ billigeren Theater- und Concertaufführungen muß konstatiert werden. Eine weitere Steigerung der Eintrittspreise in absehbarer Zeit könnte verhängnisvolle Folgen haben und muß auf alle Fälle vermieden werden. Hier heißt es denn, in gemeinsamen Maßnahmen sämtlicher Theaterbesitzer durch strengste Sparsamkeit auf der einen und Anziehung des Publikums auf der anderen Seite die Rentabilität des Unternehmens steigern und festigen. Vor allen Dingen muß der Theaterbesitzer suchen, mehr Einfluß auf die Zusammenstellung der Programme zu gewinnen, soweit das bei den Serienabschlüssen und festen Verträgen mit Verleihern und Fabrikanten eben möglich ist. Eine mannigfaltigere Ausgestaltung des Programms in bezug auf Humoresken, Natur- und Trickfilms wird sicher im Publikum Verständnis finden und das Interesse steigern. Auch den während des Krieges vernachlässigten Sondervorstellungen, Schüler- und Kindernachmittagen usw. muß in Zukunft wieder mehr Aufmerksamkeit zugewandt werden. Schließlich gilt es, das Interesse der Lokalbehörden in wohlwollendem Sinne zu wecken. Wenn auch der Kinematograph in kleineren Orten kaum, wie dies beim Theater der Fall ist, auf Subventionen rechnen kann, so wäre doch schon viel erreicht, wenn die Steuerschraube auf ein erträgliches Maß beschränkt bliebe. Die Lösung all dieser Aufgaben wird mehr oder weniger das Interesse der Lokalvereine sowie unserer großen Verbände in Anspruch nehmen.

Freilich — auch das Verbandswesen selbst ist in unserer Branche teilweise recht reformbedürftig und steht vor der Lösung einer Anzahl Zukunftsaufgaben in eigener Sache. Nicht, daß in unserer Branche ein Mangel an Verbänden herrschte — o nein, man kann wohl getrost das Gegenteil behaupten. Auch die Produktion an Interessen-Schutzvereinen ist in den letzten zehn Jahren gewaltig gestiegen. Es hat aber den Anschein, als ob die Vertretung einzelner Sonderinteressen innerhalb der Verbände nicht ganz gleichmäßig verteilt sei. Dieser sowie andere Umstände werden jetzt voraussichtlich auch zur Auflösung des „Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen“ führen. So allumfassend diese Firma auch klingen mag, fehlt ihr eben doch das Mandat, die gesamte Kinematographie in allen ihren Zweigen und Teilen einwandfrei vertreten zu können. Einen neuen, mit diesem Mandat ausgestatteten Verband ins Leben zu rufen oder dieses Mandat einem der bestehenden Verbände zu übertragen, wird ebenfalls eine Aufgabe der nächsten Zukunft sein. Die Existenz einer Interessenvertretung, die pro domo für die Gesamtheit der ganzen Kinematographie eintreten kann, ist heute wichtiger denn je. Zum direkten Verkehr und zum Verhandeln mit den Behörden und Körperschaften können wir nicht ein Dutzend Verbände gebrauchen, sondern nur einen. Dieser eine freilich muß sich des uneingeschränkten Vertrauens der Gesamtheit erfreuen, um die wichtigen Zukunftsaufgaben, die seiner harren, restlos bewältigen zu können.

Welcher Art diese Aufgaben sind? Nun, es handelt sich um nichts geringeres als die Vertretung unserer gesamten Wünsche und Forderungen bei der Regierung. Da ist die Zensurfrage, die endlich in einem dem geistigen Freiheitsideale der Revolution entsprechenden Sinne gelöst werden muß. Da ist die Steuerfrage, die Konzessionsfrage, da gilt es Einfluß auf die Handels- und Zollgesetzgebung auszuüben, da muß verhindert werden, daß „oben“ wichtige Entschließungen über kinematographische Interessen einfach über unsere Köpfe hinweg getroffen oder an offizielle Stellen Persönlichkeiten berufen werden, die sich nicht des uneingeschränkten Vertrauens der gesamten Branche erfreuen. Schon aus diesen wenigen Beispielen ersieht man, welch enorm wichtige Funktionen einem Verband im Verkehr mit der Regierung zufallen. Die oft so stiefmütterlich behandelte Fachpresse hat auf diesem Gebiete bereits hervorragendes geleistet, ja sie ist im Interesse der Gesamtheit schon öfters über die ihr gezogenen Grenzen publizistischer Agitation hinausgegangen und hat in persönlicher Fühlungnahme ihrer Leiter oder deren Vertreter mit der Regierung das Wohl der Branche gefördert. Wenn nun künftig ein Verband dieses Mandat innehat, so wird er nicht umhin können, es in engster Verbindung mit der gesamten Fachpresse auszuüben. Alle Bevorzugungen einzelner Organe müssen dann ebenso verschwinden, wie die daraus entstehenden kleinlichen und unwürdigen Polemiken der Fachblätter untereinander.

Genug der Beispiele. An den wenigen der hier angeführten Zukunftsaufgaben sieht man jedenfalls schon, welch ein reiches Arbeitsfeld sich auf allen Zweigen der Kinematographie in nächster Zeit erschließen wird und daß es gilt, alle Kräfte in ernstem Streben zusammenzufassen. Nur auf diese Weise können die Hemmungen, die in der ungünstigen allgemeinen Marktlage, in den Sonderströmungen innerhalb der Branche und in den von außen drohenden Gefahren ihre Ursachen haben, überwunden werden und eine ernste Krisis unter den Fabrikanten wie unter den Theaterbesitzern vermieden werden.

R. Genenncher.

Kriegsfilme in Amerika.

Amerikanische Zeitungen leisten sich die Behauptung, daß man dem Film bzw. dem Kriegsfilm die Bezeichnung „Großmacht" zusprechen dürfe im Hinblick auf die entscheidenden Leistungen, die dieses Propagandamittel aufzuweisen hat. Trotzdem das Ende des Krieges herangekommen ist, ist das amerikanische Propagandakomitee nicht aufgelöst worden, im Gegenteil, seine Leiter sind gleichzeitig mit Präsident Wilson nach Europa gekommen, zu dem Zwecke, um mit den englischen Freunden Vereinbarungen für die Fortsetzung der gemeinschaftlichen Arbeit für die Zeit nach dem Kriege zu treffen.

Die amerikanische Filmreklame war so organisiert, daß England, Frankreich und Italien je 20% der Filme lieferten, während 40% Amerika vorbehalten waren. Es wurde verlangt, daß die Filme nicht nur stark dramatisch belebt seien, sondern es wurde noch mehr Wert darauf gelegt, daß die kriegerischen Taten der Alliierten, besonders aber der amerikanischen Armee recht deutlich dem Zuschauer vorgeführt wurden. Die Arbeiten des gemeinschaftlichen amerikanischen Propagandakomitees hingen von der Zustimmung der britischen, französischen und italienischen Botschafter ab.

Die Propagandafilme wurden in 15000 Kinotheatern Amerikas regelmäßig verteilt und gingen, nachdem sie dort ihre Schuldigkeit getan hatten, nach Mexiko und Südamerika. Die amerikanische Regierung hat sich bei der Unterstützung des Unternehmens von der Erwägung leiten lassen, daß eine Wirkung ausgeübt werden mußte auf alle jene Bevölkerungsschichten, die des Lesens und Schreibens unkundig sind und die doch zur Wehrpflicht herangezogen werden mußten. Auf diese Leute konnte man mit Büchern, Proklamationen, Zeitschriften und Flugblättern sowie Tagesaufsätzen nicht einwirken, man mußte ihnen in ihren Wohnsitzen im Wege des Kinematographen die Situation klarmachen. Aber daneben verfolgte der Kriegsfilm auch den Zweck, der amerikanischen Einwohnerschaft vor Augen zu führen, daß die 15 Millionen Deutsche, die in Amerika lebten, nicht zu sprechen von den Oesterreichern und Ungarn, an der Entwicklung des Krieges keine Schuld hätten. und daß es also Unrecht wäre, sie für die erzwungene Einmischung Amerikas in den Krieg verantwortlich zu machen. Die amerikanischen Kriegsfilme in Städten mit überwiegend deutscher Einwohnerschaft, wie z. B. in Milwaukee und St. Louis, haben stets volle Häuser gehabt.

Unter diesen Umständen verlangt die amerikanische Presse, daß man den Kriegsfilmen die Ehre antue, sie als „Großmacht" zu bezeichnen, welcher Ehrentitel bekanntlich auch der amerikanischen Presse zuteil wird.

Daß aber diesen Kriegsfilmen und Industriefilmen auch noch weitere gute Seiten abgewonnen werden können, beweist die Mitteilung, daß eine Flugzeugfabrik aus der genauen Beobachtung der in ihrer Fabrik produzierten Filmvorstellungen die Wege erkannt hat, wie sie ihre Erzeugung steigern könnte. Die bei der Vorstellung anwesenden Techniker und Konstrukteure fanden Gelegenheit, zu bemerken, worin die eigene Schwäche im Vergleich zur konkurrierenden Flugzeugfirma lag. Auf diese Weise war es möglich, die eigenen Einrichtungen zu verbessern und die von der Regierung so dringend gebrauchten Luftfahrzeuge in genügender Anzahl herauszubringen.

Was die Zukunft betrifft, so legt das amerikanische Propagandakomitee großen Wert darauf, daß die englischen Fabriken fortfahren, ihre Herstellungsmethoden im Film aufzunehmen. Ferner wünscht man, daß englische Novellen und Erzählungen in dem Filmprogramm Aufnahme finden, weil dadurch Amerika besser Gelegenheit hätte, über das Leben in England in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unterrichtet zu sein. Der gleichen Aufgabe will man sich auch in Amerika widmen, und durch die Auswechselung der Filme zwischen den beiden Ländern soll immer mehr dazu beigetragen werden, das gegenseitige Verständnis in wirtschaftlicher Beziehung zu fördern.

Die Tarifverhandlungen.

Die Tarifsätze, die vom „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" für die einzelnen Mitgliedergruppen aufgestellt worden sind, haben nicht nur in den Kreisen der Arbeitgeber Kopfschütteln erregt. Es sind Forderungen aufgestellt, die zu erfüllen den Fabrikanten einfach unmöglich sind, wollen sie einigermaßen gewinnbringend arbeiten. Vielleicht ist von seiten der Arbeitnehmer jenes Prinzip bei Aufstellung der Tarifsätze maßgebend gewesen, daß man erst einmal recht hohe Forderungen stellen muß, daß man dann ja ablassen kann. Ein Prinzip, dem man in keinem Falle zustimmen darf und das gerade in den jetzigen Zeitläuften nicht gutzuheißen ist. Wie ja überhaupt der Augenblick nicht mehr sehr weit sein dürfte, sich mit dem „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen", besonders aber mit seiner Leitung eingehend zu befassen.

Die Fabrikanten haben von den Forderungen der Arbeitnehmer Kenntnis genommen, haben sich aber nicht bereit gezeigt, die Verhandlungen über die Lohntarife zu beginnen. In einem Briefe an die Leitung des „Zentralverbandes" ist von dem soeben gegründeten „Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie" der Standpunkt der dem „Arbeitgeber-Verband" beigetretenen „Vereinigung Deutscher Film-Fabrikanten E. V." „Schutzverband der Filmfabrikanten Deutschlands E. V.", „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands E. V." niedergelegt. Der Brief bringt den Beschluß des neuen Verbandes mit folgenden Worten:

„Der „Arbeitgeber-Verband der deutschen Filmindustrie" — ist bereit, mit dem „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" zu verhandeln, wenn der „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" den Nachweis seiner Aktivlegitimation beibringt. Falls dieser Nachweis nicht erbracht werden kann, so ist der „Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie" bereit, mit den Vertretern der anerkannten Gewerkschaften der einzelnen Berufsgruppen zu verhandeln."

Dieser Standpunkt wird der augenblicklichen Lage vollkommen gerecht. Er baut sich auf der Tatsache

Achtung!

Groß-Berlin, Brandenburg

Wir
verlegen in den nächsten Tagen unsere **Berliner Vertriebsstelle** nach

Friedrichstr. 209

(früher Pfälzer Hof)
Ecke Kochstr.

Wir sind telephonisch unter
Zentrum 6591, 8592, 6493
zu erreichen



Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft, Köln
Bioscop-Konzern

auf, daß der „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" noch nicht von der Generalkommission der Gewerkschaften als Gewerkschaft anerkannt worden ist. Noch nicht, sagen wir, obgleich einige Herren vom Vorstande des „Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen" das Gegenteil allen denen, die es hören und die es nicht hören wollen, erzählen. Auch darüber ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Wir bezweifeln auch, daß die Generalkommission die Filmgewerkschaft in ihrer heutigen Zusammensetzung jemals anerkennen wird, nicht zuletzt deshalb, weil unter den Mitgliedern des „Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen" und solchen, die Mitglieder werden sollen, Leute sich befinden, mit so großen Einkommen, die sich nicht in eine Gewerkschaft einpassen lassen. Wie unglaublich, sagen wir einmal leichtfertig die Verbreitung daß der „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" Gewerkschaft werden wird, gehandhabt wird, geht aus einem Schreiben hervor das der „Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten E. V." von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands zugegangen ist. Der Brief lautet:

„Der Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" würde der Generalkommission angeschlossen sein, wenn nicht ein Teil der in den Kinounternehmungen Beschäftigten anderen der Generalkommission bereits angeschlossenen Verbänden angehören würde. Da diese Verbände sich gegen den Anschluß wenden, so muß eine Entscheidung durch die Konferenz der Vorstandsvertreter, die voraussichtlich Ende des nächsten Monats stattfinden wird, bezüglich der Zulassung des Zentralverbandes zur Generalkommission getroffen werden.

Sollte die Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten mit dem Zentralverband einen Tarifvertrag abschließen wollen, so wäre darauf zu achten, daß die weiteren für die Kinounternehmungen in Frage kommenden Organisationen mit den einzelnen Bestimmungen einverstanden sind, so daß diese dann gleichzeitig auch für die diesen Organisationen angehörenden Mitgliedern gelten würden. Wir werden dem Vorstand des Zentralverbandes von dieser unserer Mitteilung Kenntnis geben und ihn ersuchen, sich mit den in Betracht kommenden Organisationsvorständen vor Abschluß des Tarifvertrages ins Einvernehmen zu setzen."

Dieses Schreiben ist vom Vorsitzenden der Generalkommission, Herrn Legien, unterzeichnet, der von einem Herrn aus dem Vorstande des „Zentralverbandes" als ein Verfechter des Planes, den „Zentralverband" zur Filmgewerkschaft zu erklären, bezeichnet wird. Nach dem Inhalt des soeben erwähnten Schreibens darf man wohl anderer Ansicht über die Gefühle des Herrn Legien für die Kinogewerkschaft sein als jener Herr vom Vorstande.

Wie recht die Arbeitgeber haben, daß sie nicht blindlings den Bestimmungen des „Zentralverbandes" sich unterwerfen wollen, geht aus den Antwortschreiben hervor, die sie auf ihre diesbezüglichen Anfragen von den verschiedenen Gewerkschaftsverbänden, auf die Herr Legien in seinem Schreiben hinweis, erhielten. So schreibt der „Deutsche Holzarbeiterverband" u. a.:

„. . . . ., daß wir den Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen nicht als zuständig anerkennen können, für die in ihrer Branche beschäftigten Holzarbeiter Tarifverhandlungen zu führen und Tarifverträge abzuschließen."

Der „Deutsche Holzarbeiterverband" erklärt sich bereit, in Gemeinschaft mit dem „Zentralverband" die von diesem nachgesuchten Verhandlungen zu führen.

Der „Deutsche Transportarbeiter-Verband" weist in seinem Schreiben ausdrücklich darauf hin, daß in der Sitzung der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, betreffend den Anschluß des „Zentralverbandes", beschlossen worden ist, den Anschluß nicht zu vollziehen, sondern die Angelegenheit der nächsten Konferenz der Vorstände der Zentralverbände zur endgültigen Entscheidung zu überweisen.

Der Deutsche Buchbinder-Verband weist darauf hin, daß die Verhandlungen über den Anschluß des „Zentralverbandes der Film- und Kinoangehörigen" noch nicht zum Abschluß gekommen sind, und es auch noch gar nicht mit einiger Gewißheit vorauszusehen ist, welches Resultat dabei herauskommen wird. Es heißt dann in dem Schreiben weiter:

„Es muß deshalb mindestens einstweilen dabei bleiben, daß für die in der Film- und Kinoindustrie mit der der Buchbinderei verwandten Verarbeitung von Papier und Zelluloid beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nun unser Verband für Tarifabschlüsse zuständig ist."

Eine ganze Reihe anderer Verbände, darunter der „Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe" (einschließlich der Photographen), der „Senefelder-Bund" teilten telephonisch mit, daß der „Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen" in keiner Weise befugt sei, im Namen der in der Film- und Kinobranche beschäftigten Arbeitnehmer zu sprechen. Sie alle erheben Anspruch zu Tarifverhandlungen zumindest beigezogen zu werden, zumal die in Frage kommenden Berufe zum größten Teil bei ihnen organisiert seien. Vom Hauptvorstand des „Senefelder-Bundes" wird es insbesondere als durchaus unrichtig bezeichnet, daß Herr Legien die Begründung des „Zentralverbandes" b e g r ü ß t , ein Ausdruck, den jener Herr des Vorstandes gebraucht hat, und daß Herr Legien die Aufnahme des „Zentralverbandes" in Aussicht gestellt habe.

In einigen Köpfen des Vorstandes des „Zentralverbandes" scheint sich die Ansicht gebildet zu haben, als müsse sich der Arbeitgeber ihren Beschlüssen fügen. Dem ist nicht so. Auch dann nicht, wenn gedroht wird. Es siekern allerlei niedliche Pläne durch. So spricht man von Streiks und ähnlichen Dingen. Der Aufklärung bedarf es auch dringend, was man sich erzählt. Daß nämlich auf eine Frage, woher denn z. B. die Arbeitnehmer das Geld für den Kampf nehmen wollen, wenn die Arbeitgeber

ihrerseits beschließen würden, die Betriebe ein viertel Jahr stilliegen zu lassen. Da wurde geantwortet, daß die Einnahmen aus fünf großen Berliner Lichtspieltheatern dem „Zentralverband" zur Verfügung ständen. In dieser Angelegenheit heißt es Farbe bekennen. Wir verlangen klipp und klar zu wissen, wer diese fünf Theater zur Verfügung stellt. Es ist anzunehmen, daß auch in diesem Falle der Mund recht voll genommen ist und großsprecherische Taten, weiter nichts als diese, vorliegen.

Großsprecherische Angelegenheiten, die aber immerhin eine erhebliche Portion von Wahrheit nachträglich doch hatten, sind wir ja von Anfang der Bewegung her gewöhnt. Es ist in die Oeffentlichkeit bisher noch nichts von jenem Kampf gedrungen, den einzelne gegen eine Persönlichkeit, die in der Leitung des „Zentralverbandes" steht, führen. Noch immer ist zu hoffen, daß diese sehr peinliche Angelegenheit, für weite Kreise sehr peinliche Angelegenheit, die gewünschte Erledigung findet. In den Kreisen der geistigen Arbeiter am Film macht sich eine erhebliche Stimmung gegen den „Zentralverband" bemerkbar; nicht nur in der Gruppe der geistigen Arbeiter, sondern auch in dem neugegründeten „Verband Deutscher Filmautoren". Eine Erklärung ist schon für die allernächste Zeit zu erwarten.

Wie wir stets eingetreten sind für eine gerechte Behandlung aller Fragen, die die Arbeitnehmer angehen, so werden wir auch heute alle gerechten Forderungen dieser das Wort reden. Mit aller Entschiedenheit aber wenden wir uns gegen unerhörte Uebergriffe, die eine Schädigung der Arbeitgeber bedeuten. Und wir wiederholen, daß wir es für ausgeschlossen halten, daß die Arbeitgeber die aufgestellten Forderungen bewilligen, weil sie einerseits den Ruin der Fabrikanten bedeuten, anderseits im höchsten Maße ungerecht sind. Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen.

J. U.

Filmautor und Buchverleger.

Eine Antwort an Herrn Dr. Treitel von Fridel Köhne.

Wir haben uns gefreut, daß unser Verband anfängt Köpfe und Federn zu bewegen Wir danken Herrn Dr. Treitel für seinen Artikel verbindlichst. Offene Frage heischt offene Antwort:

Herr Dr. Treitel ist völlig im Recht, wenn er es uns verargt, daß wir Verlegern Mitgliedschaft gewähren. Für die Rechte der Autoren scheint darin eine Bedrohung zu liegen. Es könnte dazu führen, daß die Verleger nun mit aller Macht nach dem Besitz von Filmrechten streben werden. Unter solchem Gesichtspunkt würde die Mitgliedschaft unsozial und gefahrdrohend für die Autoren. Würde.. wenn der Verband nicht alle diese Möglichkeiten vielfach durchdacht hätte und von vornherein einen großen Damm errichtete: Die Aufklärung der Autoren über das Urheberrecht, dem unser Syndikus die gleiche Auslegung gibt wie Herr Dr. Treitel. Und dieses Recht der Autoren steht am Kopf unserer Fragelisten. Warnung und Weckruf den Autoren, offene Ansage an die Verleger: wir kennen unsere Rechte ganz genau und werden nichts unterlassen, unorientierten Kollegen Klarheit zu verschaffen!

Das ist eine ideelle Grundlage, darüber hinaus fängt die Realpolitik an. Und da brauchen wir die Mitarbeit des Verlegers

Ein Beispiel: es haben sich im Reiche etliche „Filmvertriebsstellen" aufgetan, die an die Verleger herantreten und die durch Vertrag in ihrem rechtmäßigen Besitz befindlichen Verfilmungsrechte erwerben wollen. Das sind rein privatgesellschaftliche Angelegenheiten. Der Verleger verkauft. Der Vertrieb verdient. Erledigt. Der verkaufte Autor erfährt wahrscheinlich gar nichts davon. Zufällig ist derselbe Autor mit einem freien Werke beim Verband. Wir bieten es zufällig derselben Fabrik an. Der Verband macht höhere Ansprüche. Die Fabrik lehnt ab, aus Prinzip, weil der private Vermittler gestern billiger war. Er wird immer billiger sein, weil er mit fremdem, geistigem Eigentum handelt, über das aus Unkenntnis falsch verfügt wurde.

Wer trägt den Schaden? Der Autor. —

Die Tatsache, daß die Verleger Verfilmungsrechte besitzen, besteht nun einmal. Es gibt Verleger mit hunderten Verfilmungsrechten. Es gibt sogar Verleger, die sagen: „wenn mein Autor Geld bei mir sieht, ist es ihm ganz gleich, was in seinem Vertrag steht . . und für mich ist der kleinste Preis für das Filmrecht immer noch ein unerwartetes, gutes Geschäft". . . Diese Verleger können wir uns damit ausschalten, daß wir ihnen die Möglichkeit nehmen, die Autoren zu unterbieten: also daß sie über unsere Geschäftsstelle ihre Geschäfte machen müssen.

Dann gibt es Verleger, die Verträge mit den Autoren schließen, in denen bei filmischer Verwertung der Ertrag geteilt wird. Die Autoren schlossen solche Verträge sogar gern: durch das Ansehen eines großen Verlages, der mit der Fabrik verhandelt, durch die Propaganda, die mit dem Buch gemacht wurde, kamen die vielfachen Summen normaler Verkäufe heraus. Diese Verträge sind langfristig. Sollen die Fabrikanten den Verband außerstande finden, gewünschte Verfilmungen abzuschließen, weil diese Verleger nicht zu uns gehören?

Unsere Macht ist erst dann faktisch, wenn der Fabrikant uns fähig findet, das gesamte für den Film verfügbare geistige Eigentum zu verwalten.

Und da es eine große Menge geistiges Eigentum gibt, das aus Unkenntnis oder Not an dritte veräußert wurde, so ist es geradezu Pflicht des Verbandes, dieses Eigentum unter eine Kontrolle zu bekommen, um den Autoren zu retten, was zu retten ist.

Die Verleger gehören aus diesem Grunde zu uns. Und sie kommen sogar gern zu uns: es ist ein Novum, daß der Autor seinen Verleger vor Ausbeutung schützt . . ., daß es aus berechtigtem Egoismus geschieht, steht auf einem anderen Blatt.

Andererseits wird es möglich sein, die Verfilmungsrechte für den Autor vielleicht doch noch materiell nutzbar zu machen, wenn der Verleger ihn — unbeschadet seiner juristischen Rechte am Werk — beteiligt, oder wenn der Autor selbst die Herstellung des Filmbuches übertragen erhält, was auch bisher nicht der Fall war.

Wir glaubten unsere Macht zu festigen, indem wir allen Besitzern von Filmrechten die Mitgliedschaft gestatteten.

Und wir hoffen, daß die Zukunft uns recht geben wird.



AB 17 Februar

VERMIETUNG
der
U F A
PRODUKTION
SAISON
1919/20

LEONARD

ES VERMIETEN:

Konjunktur.

Die Tageszeitungen wimmeln von Inseraten, in denen Beteiligung an Film- und Kinounternehmungen gesucht und angeboten werden. Alle jene Fälle, die den Verkauf eines Unternehmens aus plötzlich eingetretenen persönlichen Gründen notwendig machen, schalten von vornherein aus. Es bleiben jedoch noch genügend andere Fälle übrig, die bedenklich stimmen müssen. Denn die Eingeweihten wissen, daß den Geldsuchern und ihren Unternehmungen nicht immer zu trauen ist. Es sind oft auch unter den Geldsuchern Firmen, die die Fachleute nicht einmal dem Namen nach kennen. Die Brancheleute sowohl als auch jene, die durch Inserate in die Branche hinein wollen, wissen nur zu gut, daß das Geschäft nicht so einfach ist. Die eingesessenen Firmen sind zum größten Teil so gestellt, daß sie ihren Betrieb, wollen sie ihn in dem Umfang erhalten wie bisher, ohne neues Kapital aufzunehmen, weiterzuführen in der Lage sind. Man kann es ihnen nicht verargen, daß sie bei der in Aussicht stehenden neuen Konkurrenz durch das Ausland sich vergrößern wollen. Es wird ihnen wohl fast in allen Fällen möglich sein, neu gewünschtes Geld für ihr Unternehmen zu erhalten. Anders liegt es mit Firmen, die durch die gute Konjunktur während des Krieges gegründet werden konnten, die sich jedoch durch Unverstand und Unvernunft niemals zu einer angesehenen Position durchzuringen vermochten, und die dann jetzt zum Rückzug gezwungen werden. Für diese sind neue Kapitalien keine Rettung.

Aber gerade diese Firmen sind es, die in die Kreise der Kapitalisten eine gewisse Scheu vor Beteiligung an der Filmindustrie gebracht haben. Damit haben sie einen unsagbaren Schaden, der ebenso unverdient ist, der Filmindustrie zugefügt. Die auf reeller Basis beruhenden und arbeitenden Firmen haben darunter zu leiden. In der deutschen Filmindustrie stecken kaufmännisches Können und künstlerisches Vermögen, die den deutschen Film von heute geschaffen haben, der ohne Frage, und wenn besonders interessierte Kreise auch tausendmal das Gegenteil behaupten, das sie nie beweisen können, den Vergleich mit den ausländischen Filmerzeugnissen aushalten können. Daß das Ausland Filme zu uns hereinbringen wird, ist nicht der Schaden, den manche erblicken. Konkurrenz ist noch niemals so schädlich gewesen, Konkurrenz hat stets dem Ganzen Vorteil gebracht, denn nur der Wettkampf bringt vorwärts.

Keineswegs darf man auf dem Standpunkt stehen, daß neuen Unternehmungen der Weg versperrt werden muß. Wenn man jedoch von vornherein, wie jene auf schwankendem Grunde ruhenden Firmen es bei ihrer Gründung taten, und wie sie es bei Neuaufnahme von Kapital immer wieder tun, mit Unsummen Verdienst auf dem Papier offerieren, dann läßt sich ja ein Mißtrauen gar nicht verscheuchen. Sicher ist, daß jedes solide, in kaufmännischer und künstlerischer Beziehung geführte Unternehmen, wie in anderen Branchen, auch in der Filmbranche reüssieren muß. Wir dürfen es uns aber nicht verhehlen, daß sich an die Spitze von Neugründungen während des Krieges oft Leute gestellt haben, die in keiner Beziehung den Anforderungen genügten. Und so konnte es geschehen, daß sie das Geld ihrer Geber verbrauchten. Die Konjunktur scheint ihnen noch immer günstig, denn es ist viel Geld vorhanden, das seiner Unterbringung harrt.

Die Geldgeber andererseits glauben in der Filmindustrie die melkende Kuh zu sehen. Die Herren verlangen nicht nur eine übergroße Verzinsung, sondern sie erwarten einen Gewinn vor unnatürlicher Größe. Daß er ihnen versprochen wird, ist die Schuld skrupelloser Elemente. Die deutsche Filmindustrie hat eine nicht geahnte Blüte erreicht, die sie sich durch ihren Fleiß und durch ihre Intelligenz reichlich verdient hat. Ihr soll das Verdienst, den Verdienst einzuheimsen, bleiben. Alle jene aber, die aus den verschiedensten Gründen nicht in die Industrie gehören, sollten verschwinden. Einige sind es. Wenn noch wenige folgen, darf man ihnen nicht nachweinen, ebensowenig, wie man daraus Schlüsse auf die gesunde Basis der deutschen Filmindustrie ziehen darf.

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

Der Maharadscha — Sieg des Publikums. — Das Schwabenmädele Lorle-Oswalda. — Zelnik als „Verlorener Sohn". — Autoren, die ihr Werk verleugnen müssen. —

Trotzdem die meisten der führenden Berliner Tageszeitungen die Notwendigkeit der Fortsetzung der „Lieblingsfrau des Maharadscha" bezweifelten und den Film zu den nicht allzu erfreulichen Kitsch-Erzeugnissen rechneten, ist der Ufapalast am Kurfürstendamm, der Maharadscha II. zeigt, vom Publikum umlagert. In langen Polonaisen steht Berlin WW. mittags im Vorverkauf und an den Abendkassen, um sich einen Platz zu ergattern. „Haben Sie schon Maharadschas Lieblingsfrau gesehen?" ist die übliche Tagesfrage in jeder Gesellschaft. Der Geschmack des Publikums hat wieder einmal gesiegt...

*

Im Ufatheater der Friedrichstraße feiert die niedliche Ossi Oswalda ohne den üblichen Premierenklimbim Uraufführung ihres „Volksstücks" „Das Schwabenmädele". Nach den Erfolgen der diversen Operettenmädels aus dem südlichen Deutschland überrascht die freundliche Aufnahme dieses Stücks nicht mehr. Der Film verfügt über besonders schöne Aufnahmen aus dem Schwabenland. Aber auch Oswalda hat gewisse Anlagen zu einer Tragödin, wenn ihr auch das Lächeln des Lustspiels besser steht als das Ernstsein des — wenn auch nicht gerade Dramas, so doch — „Volksstücks". Ihr Partner ist Carl Auen. Sehr nett. Sympathische Erscheinung, kinoroutiniert. Die Regie führt Ernst Jacoby, dem man ja bekanntlich einen feinen Blick für stimmungsvolle Motive nicht absprechen kann.

Der Inhalt? Man verschaffe sich nur einmal die „Spielplan-Nachrichten", die einem für 20 (in Worten: zwanzig) Pfennige beim Betreten des Theaters in die Hand gedrückt werden. Darin findet man eine ganze Seite lang all die Ereignisse wiedergegeben. Aber in einem Deutsch, daß man nach jeder Pause am liebsten die Schwarzwaldberge des Films hinaufklettern möchte. Der so prächtig organisierten Ufa sollte es bei ihrem stattlichen Heere

literarischer Mitarbeiter doch möglich sein, auch diese „Zwanzig-Pfennig-Heftchen", die zu Tausenden verkauft werden, in ein einigermaßen erträgliches Hochdeutsch übersetzen zu lassen!

*

Dann geht man in dieser Woche wieder einmal ins Marmorhaus, in dem Friedrich Zelnik in der fünfabteiligen Legende „Lucas, Kapitel 15" als verlorener Sohn zu fesseln versucht. Die Angelegenheit ist doch zu uninteressant, als daß man daraus fünf Abteilungen machen kann. Der Sohn irgend eines hohen Beamten flieht mit der Gesellschafterin seiner Stiefmutter, ohne zu wissen, daß sie ihrer Herrin einen kostbaren Schmuck entwendet hat. Wie soll es auch anders kommen: das Pärchen gerät in Verschuldung, die Polizei verhaftet die Diebin, kleine, harmlose Schießerei; reumütige Rückkehr ins Vaterhaus. Also nicht weiter aufregend oder gar neu. Neben Friedrich Zelnik, „ehemals" vom Theater in der Königgrätzer Straße, sind Hermann Valentin und Margarete Ferrida in führenden Partien beschäftigt.

Zuvor sah man innerhalb dieses Programms das vieraktige Detektivdrama „Diskretion" von Paul Rosenhayn. Es ist nun schon das siebenzehnte Abenteuer des Meister Harry Higgs, das Rudolf Meinert — wie so schön auf dem Programmzettel zu lesen ist — „künstlerisch leitet". Nun, diese „künstlerische Leitung" besteht darin, recht ansehnliche Außen- und Innenaufnahmen zu stellen, die gemeinsam ein spannendes Detektivstück ergeben. Den Meisterdetektiv Higgs mimt Hans Mierendorf. Mit den bei ihm gewohnten Mittelchen. Um ihn herum laufen mit mehr oder weniger Geschick noch Fritz Felix von der Volksbühne, Fräulein Revall vom Nollendorftheater, Herr Langendorff vom Nelson - Cabaret am Kurfürstendamm, Frau Maud Holley vom Irving-Place-Theater in New York.

*

Nach langer Pause taucht wieder eine neue Filmoperette auf. Nachdem man wochenlang zu einer Pressevorführung ein- und wieder ausgeladen worden war, geht's also doch im Tauentzienpalast los. Nun ist das etwa keine Durchschnitts-Filmoperette; ausgeschlossen! Jean Gilbert, der Meister der Bühnenoperette, ist der Komponist. Also der Schöpfer von „Puppchen" und der „Polnischen Wirtschaft", von „Die keusche Susanne" und von „Die Kinokönigin", der Millöcker von 1918, tritt nun auch in die Dienste des Moloch Kino. Und dann noch als Librettisten Dr. Willi Wolff und Dr. Martin Zickel.

Die Erwartungen sind hochgeschraubt; zumal die erste Filmoperette „Wer nicht in der Jugend küßt" wochenlang mit Erfolg durch die Berliner Uniontheater gelaufen ist und zu den erfreulichsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte. Man eilt also zur Uraufführung. Natürlich ausverkauftes Haus; Uraufführungsstimmung. Aber, was ist denn nur los? So wenig Menschen? Im Tauentzienpalast, der sonst überfüllt, nur die paar Besucher. Und wo sitzen Gilbert, Zickel und Wolff? Man findet sie nicht Drum schlägt man das Programmheft auf. Wieder ist man überrascht. Was soll denn das heißen?: auf der rechten Seite kurz: „Die Silvesterwette", Beck-Filmoperette von Willi Wolff und Martin Zickel. Musik von Jean Gilbert." Darunter die paar Hauptrollendarsteller und die Bemerkung, daß Textbücher bei den Schließern für 80 Pfennige zu haben sind. Und auf der nächsten Seite schon die Anzeige für den nächsten Freitag; also das Urteil der Tauentzienpalastleitung: dieses Filmwerk bleibt nur eine Woche auf dem Spielplan. Das gibt allerdings sehr zu denken, da es sich doch um eine nicht alltägliche Filmoperette handelt, deren Vorgängerin wochenlang in Berlin abgerollt und gesungen werden durfte. Das ist die zweite Enttäuschung.

Die dritte erlebt man, als man einen Blick in das Textbuch wirft: ist das alles wirklich eine originelle Idee? Mark Twain hat sie eher gehabt und besser. Und hier — dieser Refrain: „Altes Geld und junge Weiber sind zwei nette Zeitvertreiber!" — ist auch nicht erfrischend neu. Daß die Mädel uns am Fädel haben, hat man uns auch schon des öfteren von der Bühne heruntergesungen. Inzwischen beginnt die — Ouvertüre. Ja, Operette ist Operette. Und eine richtige Operette muß auch ihre richtige Ouvertüre haben. Aber was ist denn das nur für ein unerfreuliches Durcheinander von Tönen? Kommt das alles aus der Arbeitsstätte von Gilbert? Als dann der Film beginnt, wird man mit Verwunderung gewahr, wie minderwertig Darstellung, Regie, Dekorationen und Kostüme sein können. Nur dann und wann kommt ein Lichtblick — z. B. als im ersten Akt das flotte „Ach, Fräulein, ach, Fräulein" ertönt.

Es hat den Anschein, als ob man mit dieser Arbeit sehr leichtsinnig umgegangen ist. Jedenfalls ist diese Operette ein Versager. Hoffen wir, daß beim Beck-Film künftig bessere Leistungen geboten werden können, da doch das technische Problem, Uebereinstimmung zwischen Ton und Bild, gelöst ist.

Zum Schluß noch eine persönliche Bemerkung. Zwei Stunden, nachdem eine von mir geschriebene und gezeichnete Besprechung in einer Berliner Mittagszeitung erschien, die die Neuschöpfung abfällig beurteilte, fliegt auf mein Redaktionspult ein an mich gerichteter Rohrpostbrief von dem Mitautor Dr. Martin Zickel. Ich gebe das Schreiben, das ein bezeichnendes Bild für die unhaltbaren Zustände in der Autorenangelegenheit gibt, im folgenden wieder:

> „Sehr geehrter Herr! Hierdurch möchte ich Ihnen nur mitteilen, daß sich mein Urteil über die Filmoperette „Die Silvesterwette", bei der mein Name als Mitautor genannt ist, mit dem Ihrigen völlig deckt. Von dem Manuskript, das wir, Herr Dr. Willi Wolff und ich, geliefert haben, ist kaum etwas übrig geblieben, es sind willkürlich Aenderungen und Zusätze gemacht worden, so daß wir bei der Probeaufführung des Films nachdrücklichst dagegen protestiert haben. Bei meinem Debüt als Filmautor mußte ich aber erfahren, daß man gegen solche Eingriffe machtlos ist. Wir haben durch die Abwesenheit bei den Filmaufnahmen wie auch bei der gestrigen Aufführung versucht, anzudeuten, daß wir mit der Sache nichts zu tun haben wollen. Die Fortlassung unserer Namen, um die ich die Beck-Film-Gesellschaft gebeten hatte, war nicht mehr zu ermöglichen. Hochachtungsvoll gleichzeitig im Namen des Herrn Dr. Willi Wolff — Dr. Martin Zickel."

Dieser Brief spricht Bände. Unser Verband der Filmautoren möge ihn sich sorgfältig durchlesen! Sonst ist ein Kommentar dazu wohl überflüssig!



verleiht

in Rheinland-Westfalen

Filiale in Düsseldorf
wird demnächst errichtet



Die

„Decla" in der Saison 1919/20

Drei Klassen sind es, mit denen die „Decla" in der kommenden Saison auf den Plan tritt, drei Klassen, die, ob noch so verschieden nach Inhalt und Stoff, an innerem Wert miteinander wetteifern und vermöge der An- und Verwendung aller modernen, künstlerischen und technischen Errungenschaften die ideale Erfüllung aller Filmkunst bedeuten. Die

„Decla-Weltklasse"

bestehend aus vier großen Filmwerken, an deren Vorbereitung der gesamte Stab der „Decla"-Künstler seit Monaten arbeitet, soll und wird den Beweis liefern, daß der „Decla"-Film den besten Auslandsfabrikaten nicht nur ebenbürtig, sondern auch überlegen sein kann. Die

„Decla-Frauenklasse"

umfaßt sechs Filme, an dramatischer Kraft und technischer Vollendung der „Weltklasse" nicht nachstehend. Wie schon der Name verrät, geben Grazie, Anmut und schauspielerische Vollendung diesen Schöpfungen das Gepräge. Die

„Decla-Abenteurerklasse"

sind vier in sich abgeschlossene Filme eines Genres, das in Deutschland bisher noch völlig unbekannt, durch seine Eigenart und seine Erschöpfung kinematografischer Möglichkeiten berechtigtes Aufsehen erregen wird

Die „Decla"-Fabrikation.

Zur erfolgreichen Durchführung ihres Programms hat die „Decla" zu ihren bisherigen bewährten Mitarbeitern weitere künstlerische Kräfte auf allen Gebieten hinzugenommen, sodaß der Erfolg ihrer gesamten Produktion verbürgt erscheint.

Wolfgang Geiger

der langjährige Berater Jarno's, gleichgeschult in Film- und Theaterdramaturgie, mit im Ausland geschärftem Blick für den Geschmack des Weltmarktes und bereits bestens bekannt durch eine Anzahl eigener erfolgreicher Filmbilder, hat die Leitung der „Decla"-Dramaturgie übernommen. An der Spitze der Regisseure steht

Otto Rippert

der anerkannte Meister der Inszenierungskunst, der Beherrscher der Massen. Er wird in der kommenden Saison vier Filme der „Decla-Weltklasse" stellen, ein Maßstab für die Bedeutung, die die „Decla" diesen großen Werken beilegt. Ripperts Name allein genügt, um auf kommende künstlerische Ereignisse gespannt zu machen. Immer häufiger ist in letzter Zeit der Name

Josef Coenen

laut geworden, dessen auserlesener Geschmack im Film vorbildlich geworden ist. Ein aus der Praxis hervorgegangener Regisseur mit feinem, künstlerischen Empfinden, der die „Decla-Frauenklasse" nicht nur inszenieren wird, sondern sich auch die künstlerische Einrichtung dieser Filme vorbehalten hat, um so ein einheitliches Ganzes schaffen zu können.

Fritz Lang

geht als Regisseur mit dem plastischen Blick ein guter Ruf voraus. Von der bildenden Kunst übergegangen zum Film, sind die ihm seither beschiedenen Erfolge Beweis für seine filmregietechnischen Fähigkeiten. Seine Forschungsreisen, sein Ideenreichtum werden den vier Filmen der „Decla-Abenteurerklasse" zugute kommen.

Tüchtige Architekten, wie Hermann Warm, bewährte Aufnahmeoperateure vom Range eines Schünemann und Hameister und weitere erstklassige Kräfte unterstützen die Regisseure bei ihrer Arbeit.



Otto Rippert

Josef Coenen

Fritz Lang

Wolfgang Geiger

Theodor Becker

der gefeierte Liebling des Dresdener Theaterpublikums und nunmehr erster Charakterdarsteller des ehemalig königlichen Schauspielhauses zu Berlin, ist dem Film gewonnen! Mit ihm reiht die „Decla" ihrem Hause wiederum einen Künstler zu, dessen Name weit über Deutschlands Grenzen hinaus Klang hat. Theodor Becker ist Künstler bis in den kleinsten Nerv, seine bezwingende Erscheinung, seine überragende Gestaltungskraft und sein eindringliches, jede Rolle tief erschöpfendes Spiel werden den vier Filmen der

„Decla-Weltklasse"

den Stempel aufdrücken Um ihn als Mittelpunkt gruppieren sich im Zusammenspiel Kräfte von allererstem Range, so daß im Rahmen der „Decla"-Ausstattung jeder der vier Filme der

„Decla-Weltklasse"

zu einem künstlerischen
Ereignis werden
wird.



Theodor Becker

Carola Toelle

Selten nur hat sich ein Name dem Publikum so schnell und vorteilhaft eingeprägt wie der Carola Toelles. Von Film zu Film mit ihren Aufgaben gewachsen, hat sie Anspruch darauf, heute an erster Stelle zu stehen. Mit ihrem schauspielerischen Können, mit ihrer seelischen Innerlichkeit und mit dem klaren, tiefen Blick ihrer Augen ist sie die berufene Vertreterin der sechs Filme der

„Decla-Frauenklasse"

Verständnisinnige Regie und fein abgetöntes Zusammenspiel mit den anderen „Decla"-Künstlern werden diesen sechs Filmen der

„Decla-Frauenklasse"

den verdienten Erfolg sichern.



Carola Toelle

Carl de Vogt

Als jugendlicher Held des ehemalig königlichen Schauspielhauses von einer begeisterten Menge allabendlich bejubelt, wird er auch als der interessante Held in den vier Filmen der

„Decla-Abenteurerklasse"

neue Triumphe feiern. Carl de Vogts Fähigkeiten gestatten ihm, über seine großen schauspielerischen Qualitäten hinaus, sich durch waghalsige sportliche Leistungen auf allen möglichen Gebieten hervorzutun, und es sind gerade oft die nervenprickelnden Situationen, die diese vier Filme der

„Decla-Abenteurerklasse"

über das gewöhnliche Niveau erheben. Daß Carl de Vogt als jugendlicher Held auch in der „Decla-Frauenklasse" und, in seiner Eigenart entsprechenden Rollen, auch in der „Decla-Weltklasse" Raum für seine Kunst haben wird, mag als Bestätigung für glückliche, einheitliche Zusammenarbeit Erwähnung finden.



Carl de Vogt

Ressel Orla

ist den Freunden und Anhängern der „Decla“-Filme keine Unbekannte mehr. Sie verkörpert Eleganz und Rasse und wird sowohl in den Filmen der

„Decla-Weltklasse“

in ihrem künstlerischen Wesen liegenden Charakterrollen Verwendung finden, als auch in den Filmen der

„Decla-Frauenklasse“

Gelegenheit haben, den Kreis ihrer Anhänger zu erweitern. Sportliches Training und zügelloses Temperament prädestinieren sie auch für Partien in der

„Decla-Abenteurerklasse“

sodaß das Feld ihrer Tätigkeit in der Tat unbegrenzt sein wird.



Rossel Orla

Werner Krauß

Liebe zur Kunst, zur wahren Kunst im Film, ist es, was diesen Darsteller wieder zum Film und zur „Decla" gezogen hat. So subtil wie er, hat kaum einer noch die feinsten Nuancen im Spiel zum Ausdruck gebracht Ob er nun in der

„Decla-Weltklasse"

in nur von ihm zu lösenden Aufgaben erscheinen wird, oder ob er einen Charakter verinnerlichen wird, der im Rahmen der

„Decla-Frauenklasse"

Gestaltung verlangt, oder ob er Raum finden wird, um eine der mannigfachen Rollen in den Filmen der

„Decla-Abenteurerklasse"

zu verkörpern, immer wird sein Erscheinen vom Publikum mit tiefer Genugtuung begrüßt werden, immer werden die von ihm dargestellten Menschen eine eigene Note haben.



Werner Krauss

Lil Dagover

Die Freunde der „Decla" werden dieser Dank wissen, daß es endlich gelungen ist, auch Lil Dagover fest für den Film zu verpflichten. Die Fülle der ihr im Rahmen des „Decla"-Programms zugedachten Aufgaben war der Anreiz, der sie vermochte, ihre bisherige Künstlerlaufbahn mit dem Kreis der „Decla"-Künstler zu vertauschen. Die Grazie ihrer Erscheinung wird die Filme der

„Decla-Weltklasse"

verschönen, mit dem bezwingenden Schimmer ihrer Persönlichkeit wird sie durch die Bilder der

„Decla-Frauenklasse"

huschen, und auch als das süße Mädel, als der Punkt, um den sich alles dreht, in den Filmen der

„Decla-Abenteurerklasse"

der anerkannte Liebling des Publikums sein.



Lil Dagover

Paul Morgan

Mit weitausschauendem Blick für die Bedürfnisse des sich nun wieder öffnenden Weltmarktes hat die „Decla" diesen universellen Künstler für sich gewonnen. Paul Morgan kommt vom Auslande zu uns, aber auch in Deutschland kennt man diesen scharf zeichnenden Gestalter aller jener Typen, die die Tragikomik des täglichen Lebens bedeuten. Seine Kunst der Maske, seine Mimik werden ihm Beachtung in den Filmen der

„Decla-Weltklasse"

sichern. Seine Eleganz und sein geistreiches Spiel werden in dem gleichen Maße der

„Decla-Frauenklasse"

zustatten kommen, wie sein trockener Humor und seine köstlichen Gedanken die Bilder der

„Decla-Abenteurerklasse"

vervollständigen werden.



Paul Morgan



Hella Moja



Hilde Wolter-Serie 19-20



Hilde Wolter,

der neuentdeckte Filmstar
in 8 Bildern

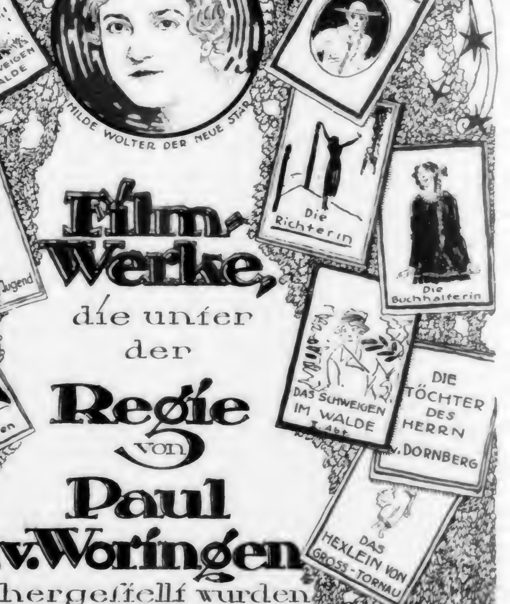
unter der Regie

Paul v. Woringen,

dem Regisseur der

Lotte Neumann-Serie 17/18, 18/19

Monopol für das gesamte Deutschland
exkl. Rheinland u. Westfalen



HILDE WOLTER DER NEUE STAR
DAS SCHWEIGEN IM WALDE
DER MUT ZUM GLÜCK
Der Geigenspieler
Jugend
Die Richterin
Die Buchhalterin
Die Ehe der Charlotte von Brakel
Hinter verschl. Türen
DAS SCHWEIGEN IM WALDE
DIE TÖCHTER DES HERRN v. DORNBERG
DAS SPIEL MIT DEM FEUER
DAS HEXLEIN VON GROSS-TORNAU
Film-Werke, die unter der Regie von Paul v. Woringen hergestellt wurden

Else Pariser

BRUNO ZIENER

Regisseur der

Atlantic-Film G. m. b. H.



Fernspr.: Lützow 1422

Berlin SW 48
Friedrichstraße 221

Telegramme: Aarhusfilm

RIA WITT

Hauptdarstellerin der Ria Witt-Serie



Atlantic-Film G. m. b. H.

Fernspr.: Lützow 1422

Berlin SW 48
Friedrichstraße 221

Telegramme: Aarhusfilm

EVA BROCK, Hauptdarstellerin der Lustspiel-Serie


Richter-Berlin 19
DIE ganze
WELT
fiebert
nach
MORPHIUM
ATLANTIC FILM G.m.b.H.

Verlorene Töchter

II.

Opfer der Schmach

DER GROSSE SIEGESZUG!

Regie:
William Kahn



Aus der Besetzung der Hauptrollen:

Käthe Dell:
Manja Tzatschewa





DER GROSSE SIEGESZUG!

Regie:
William Kahn



Aus der Besetzung der Hauptrollen:

Käthe Dell:
Manja Tzatschewa





William Kahn Film G.m.b.H.

Berlin SW 48
Friedrichstraße 238
Tel.: Lützow 389
Telegramm-Adr.: Kahnfilm.

Aus der Praxis

Berlin.

ss. **„Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie".** In einer am 19. Februar unter dem Vorsitz des Generaldirektor Davidson in den Räumen der „Vereinigung deutscher Film-Fabrikanten E. V." stattgehabten stark besuchten Versammlung der „Vereinigung Deutscher Film-Fabrikanten E. V.", des „Schutzverbandes der Film-Fabrikanten Deutschlands E. V.", des „Zentralverbandes der Filmverleiher Deutschlands E. V." und Vertretern nichtorganisierter Fabrikations- und Verleihfirmen wurde einstimmig die Gründung eines „Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Filmindustrie" beschlossen. Den provisorischen Vorstand bilden die Herren Davidson, Vogel, Kahn, Geyer und Hanewacker. Das Bureau befindet sich vorläufig Kochstraße 73 II. in den Räumen der „Vereinigung Deutscher Film-Fabrikanten E. V." Es wurde ferner einstimmig der nachstehende Antrag zum Beschluß erhoben: „Der ‚Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie' ist bereit, mit dem ‚Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen' zu verhandeln, wenn der ‚Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen' den Nachweis seiner gesetzlichen Aktivlegitimation beibringt. Falls dieser Nachweis nicht erbracht werden kann, so ist der ‚Arbeitgeber-Verband der Deutschen Filmindustrie' bereit, mit den Vertretern der anerkannten Gewerkschaften der einzelnen Berufsgruppen zu verhandeln."

• • •

Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für kinematographische Filme. Nach einer Bekanntmachung des Herrn Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung ist das Monopol der Ausfuhr. G. m. b. H., Berlin, Friedrichstraße 209, für die Ausfuhr nach der Ukraine erloschen. Damit kommt die Ausfuhrabgabe in Fortfall. Ausfuhrbewilligungen nach der Ukraine können daher unmittelbar den Antragstellern ausgehändigt werden.

• • •

Waffen für Filmzwecke. Auf Antrag der vereinigten Verbände der deutschen Filmindustrie hat der Polizeipräsident von Berlin die Polizeibezirksämter angewiesen, den Anträgen von Filmschauspielern (und wohl auch von Filmfabriken? D. R.) auf Ausstellung von Waffenscheinen für Zwecke der Filmaufnahmen zu entsprechen. Für Waffen von Altertums- oder Kunstwert bedarf es eines Waffenscheines nicht.

• • •

Filmverleihgesellschaft der Lichtbildtheaterbesitzer, G. m. b. H. Die erste Generalversammlung findet in der ersten Hälfte des Monats März statt.

• • •

Herr Direktor Siegbert Goldschmidt, der bekannte Besitzer der „Marmorhaus"-Lichtspiele, zeigt seine Vermählung mit Claire Goldschmidt, geb. Haecker, an. Auch an dieser Stelle sprechen wir unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

• • •

Filmclub E. V. Die Generalversammlung findet am Mittwoch, den 12. März 1919, abends 7 Uhr, in den Räumen des Filmclubs statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Erhöhung der Beiträge. 4. Voranschlag für das kommende Geschäftsjahr. 5. Vorstandswahl. 6. Neuwahl für die Kommissionen und Rechnungsprüfer. 7. Beratung über evtl. rechtzeitig gestellte Anträge. 8. Beschwerde über eine seitens des Vorstandes erfolgte Ablehnung als Mitglied. 9. Verschiedenes.

• • •

Ball der Filmindustrie. Der von uns schon angekündigte Ball der Filmindustrie wird ein gesellschaftliches Ereignis werden. Eine besondere Anziehungskraft bedeutet das unter Leitung von Hans Hyan stehende Kabarett, bei dem außer bekannten Brettlkünstlern eine große Anzahl Filmsterne mitwirken werden. Der Ball findet bekanntlich am Sonnabend, den 1. März, im „Admiralspalast", statt.

• • •

Friedrich Zelnik scheidet aus dem Verbande der Meinhardt-Bernauer-Bühnen aus und wird nur noch gastieren. Man darf wohl annehmen, daß er seine Bühnentätigkeit einstellt, um sich mehr der Filmkunst widmen zu können.

• • •

May-Film. Joe May wird für die nächste Saison einen in acht aufeinander folgenden Wochen erscheinenden Fortsetzungsfilm, betitelt „Die Gräfin von Monte Christo" mit Mia May in der Hauptrolle, herausbringen. Der Erscheinungstag des ersten Films ist der 17. Oktober 1919, Erscheinungstag des letzten dieser Filme acht Wochen später. Die Manuskripte sind so verfaßt, daß jeder, der zur dritten, vierten oder fünften Fortsetzung kommt, den Film trotzdem versteht. Die acht Untertitel der Filme lauten: „Im Schuldbuche des Hasses", „Der Mann ohne Gewissen", „Die Freundin des gelben Mannes", „Die weiße Nelke", „Das Amulett des Buddha", „Der unheimliche Fremde", „Die Fäden der Spinne" und „Die Tragödie der Rache".

Decla-Film-Gesellschaft. „Die Insel der Glücklichen" ist der Titel eines vieraktigen Schauspiels von Wolfgang Geiger, das als erster Film der Decla-Frauen-Klasse mit Carola Toelle in der Hauptrolle herauskommt. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt Ressel Orla und Werner Krauß. Das Stück, das von Josef Coenen inszeniert wird, behandelt das Ehebundproblem. Ein Teil der Aufnahmen wird in Bayern an bisher für Filmaufnahmen nicht freigegebenen Stätten gemacht. Das Preisausschreiben der Firma für künstlerische Entwürfe hat eine große Anzahl von Einsendungen gezeitigt. Die Jury tritt in der ersten Hälfte des März zusammen. Die Decla wird demnächst mit der Herausgabe der schon lange vorbereiteten „Decla-Film-Romane" beginnen.

• • •

Rex-Film-Gesellschaft. Der Schriftsteller Gerhard Lamprecht wurde nach seiner Entlassung aus dem Heeresdienst von der Firma als Dramaturg verpflichtet.

• • •

Atlantic-Film-G. m. b. H. Die Vorarbeiten für den großen fünfaktigen, außerhalb der Serien erscheinenden Film „Morphium" von Max Jungk und Julius Urgiß sind beendet. Die Aufnahmen beginnen am 15. März.

• • •

Paul Rosenhayn hat ein vieraktiges Drama, das den Titel führt „Die Note mit dem Silberkreuz", vollendet, dessen Manuskript von der Admiral-Film-Gesellschaft zur Ausführung angekauft worden ist.

• • •

Oskar Einstein, G. m. b. H. Die Firma steht im Begriff, wieder eine Reihe von Lustspielen unter der Regie von Ludwig Czerny aufnehmen zu lassen. Mehrere der Manuskripte stammen von Willy Achsel. Als künstlerischer Beirat wurde Herr Rudi Feld gewonnen, der die Entwürfe zu den einzelnen Szenen bereits in Angriff genommen hat.

• • •

William Kahn-Film-Gesellschaft. Die Firma hat ihren neuesten Detektivfilm, betitelt „Pierrettes goldene Tasche" (15. Abenteuer des Rat Anheim), das William Kahn nach Motiven des Schweizer Schriftstellers Paul Eggmann verfaßt hat, fertiggestellt und bereitet augenblicklich einen weiteren Rat Anheim-Film vor. Den Rat Anheim spielt Heinrich Peer. — Die Aufnahmen zum zweiten Teil des Kulturfilmwerkes „Verlorene Töchter", betitelt „Opfer der Schmach", ist fertiggestellt. Verfasser und Regisseur ist William Kahn. — „Das politische Interview im Film", das, wie wir schon mitteilten, führende Persönlichkeiten der Deutschen Nationalversammlung mit Aussprüchen über das Thema Nationalversammlung und Deutschlands Zukunft bringt und unter der journalistischen Leitung von Dr. Walter Friedmann hergestellt wurde, ist von der Firma Otto Glücksmann & Co. zum Generalvertrieb erworben worden.

• • •

Rheinische Lichtbild Aktiengesellschaft. Die Verhandlungen, die die Gesellschaft im Anschluß an die letzte Verhandlung über die Einfuhr von Filmen aus Skandinavien mit den zuständigen Stellen führte, lassen es nunmehr für sicher erscheinen, daß die Olaf Fönss-Serie 1918/19 bereits in den nächsten Monaten eingeführt werden kann. Da die Firma vertraglich auch Abnehmerin für die Serie 19/20 ist, wird sie die 6 Bilder der kommenden Produktion im Anschluß an die 10 Sujets dieser Spielzeit erscheinen lassen. Von der Rheinischen Lichtbild-Aktiengesellschaft sind also jetzt 16 Olaf Fönss-Schlager zu beziehen.

• • •

Die Eiko-Film-Gesellschaft hat die Aufnahmen zu dem ersten dramatischen Brinkmann-Film: „Das Mädchen und die Männer" von Margarete Maria Langen, beendet. Neben der Hauptdarstellerin, Hanne Brinkmann, wirken in dem Film mit: Else Bäck, Alexander Eckert, Paul Hartmann, Jan van Haagen, Werner Kraus, Reinhold Schünzel, Ferry Sikla. Die Spielleitung führt Manfred S. Noa. — Das große, soziale Sensationsdrama „Die Enterbten" ist soeben bei der Eiko erschienen. Verfasser, Spielleiter und Hauptdarsteller ist Joseph Delmont. Von den vielen Sensationen ist besonders das Abstürzen zweier brennender Eisenbahnwagen hervorzuheben.

• • •

— **Die Neutral-Film-Gesellschaft** beginnt nächste Woche mit den Aufnahmen zu dem sechsten Carena-Film nach einem Szenarium von Herrn Karl Froelich: „Der Peitschenhieb". Die Regie liegt wieder in den bewährten Händen des Herrn Eugen Illés.

• • •

— **Ernst Lubitsch** inszeniert bei der Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union" als ersten Monumentalfilm der kommenden Saison: „Die Maitresse des Königs" aus dem Leben der Gräfin du Barry.

• • •

Harry Piel ist nach Beendigung der Joe Deebs-Serie (8 Filme) und Ablauf seines Vertrages aus der May-Film-Gesellschaft ausgeschieden. Er bereitet in einem eigenen Unternehmen eine Reihe auslandskonkurrenzfähiger, sensationeller Filme mit besonderer Note vor.

Unsere Produ



Der tote Mann
Stahlplatte 1517
3 Dolche im Stein
Die Spionin
Das schwarze Kabinett
Die Hahnenfeder

sowie
6
Imperator Lustspiel-Films

Imperator Film-Co., Berlin

— **Ein originelles Atelierfest** wird am 1. März, abends ab 9 Uhr. in den zur Verfügung gestellten Ateliers der Meßter-Film-Gesellschaft, Tempelhof, Oberlandstraße 27, von den „Vereinigten Aufnahme-Operateuren" veranstaltet. Alles Nähere ist durch jeden Aufnahmeoperateur zu erfahren; eben dort sind auch Eintrittskarten erhältlich.

* *

F. A. Rückert, der bekannte Filmschauspieler, ist bei einem Sturz vom Pferde, den er in dem Ester Carena-Film „Gesprungene Saiten" ausführen sollte, so unglücklich davongekommen, daß er das Hansa-Sanatorium aufsuchen m ßte.

* *

Düsseldorf. Am 23. ds. Mts. fand in den Asta Nielsen-Lichtspielen eine Pressevorführung des vom Film-Verleih Emil Wolf. Düsseldorf, erworbenen World-Filmes „Gehetzte Menschen" statt. Die Handlung schildert das Schicksal einer reichen Kiewer Jüdin, die durch die Intrigen eines russischen Polizeiagenten über zwei Weltteile gehetzt wird, schließlich aber doch in den sicheren Hafen der Ehe einläuft, während ihren Verfolger die verdiente Strafe ereilt. Das Schicksal der Heldin wächst in diesem Film über den Einzelfall hinaus; die Geschehnisse verdichten sich zu typischen Schilderungen des Zuständlichen, so daß dem Werke dadurch ein sozialer Hintergrund gegeben wird. Clara Kimbal-Young, als Hauptdarstellerin, wirkt durch die tiefe Innerlichkeit ihrer Darstellung erschütternd und wahr, namentlich im vierten Akte, der mit seiner Anhäufung dramatischer Momente besonders spannend ist. Da außerdem ein reicher äußerer Rahmen die Handlung umspannt so darf man dem Werke zweifellos eine reiche Zukunft prognostizieren.

* *

In Driburg, Kreis Höxter, wurde im Hotel Wiener Hof ein Kino eingerichtet. Dasselbe wird von einem Herrn Albert geleitet, welcher es verstanden hat, in dem Badestädtchen mit 3000 Einwohnern durch geschickte Reklame und gute Filme die Einwohner als ständige Besucher heranzuziehen. Herr Albert war früher Besitzer der Helios-Lichtspiele in München, Sendlingertorstraße.

* *

Göppingen. Das Hotel Sand soll von einem Konsortium hiesiger Herren gekauft worden sein. Neben dem Hotelbetrieb soll ein modernes Lichtspielhaus und ein Café eingerichtet werden.

* *

Görlitz. Unter dem Namen Lichtspiel des Westens wurde Landeskronstraße 15 ein Kino-Theater eröffnet.

* *

Homberg a. Rh. Friedrich Fenster hat, nachdem er aus dem Felde zurückgekehrt ist, wieder die Gesamtleitung des „Union-Theater" übernommen.

* *

Liegnitz. Kinobesitzer Klose hat seine in der Gartenstraße in Jauer belegenen Lichtspiele „Monopol" an Herrn Nuschke verkauft.

* *

Naumburg a. d. S. Curt Neßmann übergab seinen Lichtspielpalast Knörrichs Garten Herrn Franz Zimmermann.

* *

Oldenburg. Langestraße 81 wurden die „Deutschen Lichtspiele eröffnet.

* *

Pfaffenhofen (Bayern). Das Anwesen des Herrn J. Grabmeier, Kleiderhandlung, Ingolstädter Straße, ging durch Kauf an Herrn Ed. Fießman, Kinobesitzer, über. Er beabsichtigt dasselbe zu einem modernen Lichtspielhaus umzubauen.

* *

Rastenburg (Ostpr.). Photograph Haack hat die Fleischermeister Schemann gehörigen Grundstücke, Königsbergstraße 22 und 23, erworben und beabsichtigt dort ein modernes Kino einzurichten.

* *

Seib. Welzel & Zeidelhack eröffneten im Saale des Hotel „Grüner Baum" ein Lichtspieltheater.

* *

Wien. „Fluva" G. m. b. H. hat in der Neubaugasse ihre Bureauräume eröffnet und wird mit der Herausgabe der Filme beginnen. Die „Fluva", welche auch in Warschau über eine Filiale verfügt, wird hier von Herrn Heinrich Schüler jun. geleitet.

Firmennachrichten

Berlin. Richard Oswald Film-Verleih-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und der Vertrieb von Filmen, insbesondere auch ausländischen Filmen, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Pachtung und Verpachtung von Lichtspieltheatern und der Betrieb aller derjenigen Geschäfte, welche mit der Kinematographie in Zusammenhang stehen. Stammkapital: 20 000 Mk. Geschäftsführer: Filmfabrikant Richard Ornstein, genannt Richard Oswald in Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Januar 1919 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch jeden Geführer für sich allein.

Berlin. Gloria Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb von Filmen, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Pachtung und Verpachtung von Lichtspieltheatern und der Betrieb aller derjenigen Geschäfte, welche mit der Kinematographie im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mk. Geschäftsführer: 1. Hans Lippmann, kaufmännischer Direktor, Berlin; 2. Dr. Georg Wolffsohn, Rechtsanwalt, Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Dezember 1918 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch jeden Geschäftsführer allein.

Berlin. Filmkopie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin-Tempelhof. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung von Filmkopien sowie der Betrieb ähnlicher Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: 1. Heinrich Lippmann, Kaufmann, Charlottenburg; 2. Max Lippschitz, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. November 1918 abgeschlossen und am 12. Februar 1919 abgeändert. Jeder der beiden Geschäftsführer, Heinrich Lippmann und Max Lippschitz, ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Cöln. Vitagraph Lichtbild Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Cöln. Gegenstand des Unternehmens ist der Kinematographenbetrieb im allgemeinen und im besonderen der Erwerb, der Verkauf, die Vermietung, die Errichtung und der Betrieb von Kinotheatern, Kauf, Verkauf und Verleihen von Filmen sowie der Handel mit allen den Kinematographenbetrieb betreffenden Artikeln jeglicher Art, alles was diesen Zwecken dient, auch Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital 21 000 Mk. Geschäftsführer: Wilhelm Mitterlechner, Kaufmann, Cöln, August Müller, Kaufmann, Cöln. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4./11. Februar 1919 errichtet. Jeder der beiden Geschäftsführer ist für sich allein vertretungsberechtigt.



Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandten Branchen zu Berlin, E. V

Mitgliedsbeiträge für 1919. Nach § 14 der Satzungen sind zur Teilnahme an dem Verbandstag und zur Abstimmung nur diejenigen Mitglieder berücksichtigt, welche ihren Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag Mk. 10,—) für das laufende Jahr bezahlt haben, der Beitrag war am 10. Januar fällig.

Da die Entrichtung kurz vor dem Verbandstage in den früheren Jahren zu Unzuträglichkeiten geführt hat, werden Mitglieder und Verbände zur Wahrung des Stimmrechtes dringend ersucht, den Beitrag sogleich zu bezahlen, damit sie noch rechtzeitig in den Besitz der Mitgliedskarte und damit zum Stimmrecht gelangen. (Geschäftsstelle: Kochstraße 73.)

* * *

Ablehnung des außerordentlichen Verbandstages durch das Amtsgericht. Herr Dr. Friedmann hatte gemäß § 37 BGB. beim Amtsgericht Berlin beantragt, einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen, und den Antragsteller oder Herrn Seckelsohn als Vorsitzenden zu ernennen. Begründet war dieser Antrag u. a. damit, daß über die bereits beantragte Auflösung des Verbandes nicht der ordentliche, sondern ein außerordentlicher Verbandstag entscheide, weil es sich dann erübrige, den Jahresbeitrag für 1919 zu erheben. Das Amtsgericht hat indessen den Antragsteller in allen zur Begründung angeführten Punkten mit dem Antrag abgewiesen, und in Beziehung auf Zahlung der Mitgliederbeiträge für 1919 bemerkt, daß die Auffassung des Antragstellers wegen Zahlung der Mitgliederbeiträge irrig sei. Ein Stimmrecht hätten auch zu einem außerordentlichen Verbandstage nur die Mitglieder, welche den Beitrag für das laufende Jahr gezahlt hätten.

* * *

Deutscher Handels- und Transportarbeiter-Verband (Sektion der Kino-Angestellten Württembergs), **Stuttgart.** Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Sektionsleiter: Kollege Heinr. Schneider; I. Vorsitzender: Kollege Hugo Braun; II. Vorsitzender: Kollege Kümmerle; Kassierer: Kollege Alb. Braun; Schriftführer: Kollege Renner; Beisitzer: Schmid, Siefert, Mauch. Die Tätigkeit der Sektion erstreckt sich auf ganz Württemberg.

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Der Rekord des Bluffs.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Nr. 7 der L.-B.-B. bringt unter der Ueberschrift Der Rekord des Bluffs! Angriffe gegen die beiden Unterzeichneten, Dr. Leidig und Dr. Friedmann.

Da der Unterzeichnete Dr. Leidig erst am 20. Februar von einer am 16. Februar angetretenen Reise zurückgekehrt ist, kann erst heute auf diese Angriffe geantwortet werden.

Die beiden Unterzeichneten haben auf Wunsch des Rekordfilm-Konzerns, der dem Schutzverband der Filmfabrikanten Deutschlands als Mitglied angehört, über die von dieser Gesellschaft beabsichtigte Erweiterung ihres Unternehmens, auf Grund eines den Unterzeichneten vorgelegten Prospekts, ein Gutachten abgegeben. Dieses Gutachten bildet den Gegenstand der Angriffe der L.-B.-B. Wir erkennen selbstverständlich jedermann, also auch der Presse, das Recht zu, unsere Arbeiten zu kritisieren und gegen unsere Ausarbeitungen Bedenken jeder Art zu erheben. Wir würden daher es nur mit Dank begrüßt haben, wenn und soweit die L.-B. B. uns etwa auf tatsächlich irrige Voraussetzungen oder Folgerungen, die sich in unserem Gutachten befinden, aufmerksam gemacht hätte. Das ist nicht der Fall, sondern im Gegensatz zu der ernsthaften und auf Sauberkeit haltenden Presse hat es die L.-B. B. gewagt, gegen die beiden Unterzeichneten persönlich Anwürfe und ehrverletzende Behauptungen zu erheben. Die L.-B.-B. behauptet, daß die Unterzeichneten für das Gutachten von dem Rekord Trust mit je 300,— Mk. honoriert worden sind. Wenn die L.-B.-B. behauptet, derartiges zu wissen, so halten wir ihr entgegen, daß jeder, der derartiges zu behaupten wagt, ein gemeiner Verleumder ist. Den Unterzeichneten ist für ihr Gutachten ein Honorar weder angeboten, noch von ihnen gefordert worden. Sie haben auch dafür keinen Pfennig erhalten.

Die Unterzeichneten nehmen aber gerade, weil sie Vertrauensmänner der Film-Industrie sind, für sich das Recht in Anspruch, ja sie haben sogar unter Umständen die Pflicht, Gutachten über Dinge, die in der Industrie vorgehen, abzugeben. Es dürfte auch der L.-B.-B. nicht unbekannt sein, daß sogar die Handelskammer über die Gründung von Aktiengesellschaften Gutachten abzugeben berechtigt und verpflichtet ist, und es dürfte der L.-B.-B. ferner nicht unbekannt sein, daß die beiden Unterzeichneten kraft ihrer Stellung in der Industrie verpflichtet sind, auf Erfordern des Gerichts Gutachten abzugeben. Der Erstunterzeichnete wird übrigens zu derartigen Gutachten auf Grund seiner Stellung als Leiter industrieller Verbände in umfangreicher Weise herangezogen. Die Unterzeichneten sind der Auffassung, daß sie, die an dem Gedeihen und Verderb der Gesamtindustrie, aber keines einzelnen Unternehmens irgendwie interessiert sind, zweifellos mit am meisten befugt sind, derartige Gutachten abzugeben. Sie stehen auch heute noch zu dem Inhalt ihres Gutachtens.

Wenn, wie dem Erstunterzeichneten heute dem Zweitunterzeichneten am 14. Februar abends bekannt geworden ist, der Rekord Film-Konzern aus unserem Gutachten in einer Veröffentlichung die folgenden Sätze:

„Ob jedoch die Ateliers insgesamt an 300 Tagen zur Vermietung an fremde Firmen gelangen werden, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Es würden also nur 65 Aufnahmetage bleiben, an denen die Ateliers nicht vermietet würden. Es ist aus dem Prospekt nicht zu erkennen, ob die Ateliers nur 65 Tage von der „Rekord Film-Gesellschaft" benutzt werden sollen."

„Die Einzelheiten der Einnahmen- und Ausgabenberechnung können mangels besonderer Unterlagen von hier aus nicht beurteilt werden. Insbesondere ist uns nicht bekannt, auf welcher Grundlage der Prospekt Aufträge auf die Herstellung von Positivfilm in Höhe von 1 Million Meter im Monat annimmt."

„Auch bezüglich der Theater darf gesagt werden, daß die Einnahmen naturgemäß und zumal in der Jetztzeit erheblichen Schwankungen unterliegen."

„Was sodann die Aufstellung, betreffend die „Rekord-Film-Gesellschaft" anlangt, so darf gesagt werden, daß der Verkaufspreis von Mk. 4.— pro Meter dem jetzigen Durchschnitt wohl entspricht; es ist aber fraglich, ob dieser Preis, zumal bei effektivem Eintritt der Auslandskonkurrenz, wird gehalten werden können.

weggelassen hat, so können wir dies Verfahren des „Rekord Film-Konzerns" nicht billigen, haben aber bisher darauf keinen Einfluß gehabt, und wir haben, nachdem wir davon Kenntnis erhalten haben, sofort dagegen Einspruch erhoben und das Erforderliche zur Abstellung dieses auch von uns beklagten Vorkommnisses veranlaßt.



Trotzdem die Redaktion der L. B.-B. von zwei Seiten über den wahren Tatbestand vor Erscheinen des Artikels unterrichtet worden ist, hat sie dennoch die Behauptungen veröffentlicht. Hier gilt der Grundsatz, der aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, lautet: „Verleumde immer nur tapfer, etwas bleibt doch wohl hängen." Wir werden der L.-B.-B. Gelegenheit geben, an Gerichtsstelle zu zeigen, ob sie ihre verletzenden Behauptungen aufrechtzuerhalten die Stirn hat.

Dr. Leidig. Dr. Friedmann.

Geschäftliches

Berlin. Die auf allen Gebieten in letzter Zeit eingetretenen Preissteigerungen, insbesondere die erheblichen Lohnerhöhungen, haben naturgemäß auch die Herstellungskosten des „Agfa"-Films beeinflußt. Die Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ist aus diesen Gründen zu ihrem Bedauern nicht mehr imstande, an den bisherigen Preisen für ihren „Agfa"-Rohfilm festzuhalten, sondern gezwungen, mit Wirkung vom 1. März 1919 eine Erhöhung eintreten zu lassen. Soweit die Lieferungen von Positivfilm an die Kopieranstalten auf Grund von Anweisungen bis inkl. Nr. 681 erfolgen, wird aber von der „Agfa" das bereits zur Verfügung gestellte Material noch zu den bisherigen Preisen berechnet werden vorausgesetzt, daß die Bestellung innerhalb der vierwöchigen Gültigkeitsdauer der Anweisung erteilt wird.

Düsseldorf. Die Firma Johannes Ketlner feinmechanische Werkstatt, Flügelstraße 25, Telephon 3046, erfreut sich eines festbegründeten Rufes als Reparaturanstalt für Apparate aller Systeme. Herr Kellner vertreibt außerdem Ernemann-Fabrikate und Busch-Kondensoren und Objektive. Bei vorkommendem Bedarf sei auf die Firma hingewiesen.

Düsseldorf. Die „Düsseldorfer Kino-Zentrale" (W. Tepe u. J. Züger, Bismarckstraße 85) erfreut sich eines stets wachsenden Zuspruchs und vergrößert ihren Umsatz von Monat zu Monat um ein Mehrfaches. Das Unternehmen bietet Gelegenheit, den ganzen Bedarf zur Einrichtung eines Kinos zu decken; es führt alle Ersatzteile für Apparate usw. und unterhält ferner eine fachmännisch geleitete Reparatur-Werkstätte.

Hamburg. Die neue Gelegenheitskaufliste des Kinohauses A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel, ist erschienen und wird jedem Interessenten gratis und franko übersandt. Trotz der enormen Schwierigkeiten der Materialbeschaffung und der enormen Arbeitslöhne ist die Firma doch in der Lage, der Kinobranche gerecht zu werden. Es fehlt in der Liste auch nichts, was zu einem Kino gehört, und es empfiehlt sich daher auch für Anfänger, sich diese Liste kommen zu lassen. Dadurch, daß die beiden Söhne der Firma aus dem Felde zurückgekehrt sind, dürfte auch stets prompt geliefert werden können, da sich die beiden Herren mit allem Eifer dem Geschäfte widmen.

Briefkasten

R. B. Quecksilberdampf-Gleichrichter werden von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, hergestellt. Man kann den Antriebsmotor in den Stromkreis des Gleichrichters einschalten; eine Einschaltung in den primären Stromkreis dürfte aber vielleicht vorzuziehen sein. Die Gleichrichter sollen sich im Betrieb bewähren. Bezüglich des Preises wollen Sie bei dem Fabrikanten anhören; zurzeit sind die Gleichrichter jedenfalls billiger als Umformer.

Nicht der Verlag

des „Kinematograph" ist daran schuld, wenn Sie gegenwärtig über mangelhafte Zustellung der Zeitung zu klagen haben, sondern der allerorten stockende Verkehr durch Ueberlastung unserer Transportmittel.

Wir senden den „Kinematograph" allwöchentlich Donnerstags pünktlich hier ab, und zwar in **stetig steigender** Auflage. Wenn Sie bis Samstag Ihr Blatt noch nicht haben, dann wenden Sie sich bitte zuerst an das Postamt oder an den Briefträger und dann erst reklamieren Sie bei uns. Wir senden dann sofort Duplikat nach.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657.
Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.

Stellen-Angebote.

Reisevertreter
oder Reisedame

für Groß-Berlin, Brandenburg, Norddeutschland, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen **gesucht.** Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit nebst Ansprüchen etc. erbeten an **Filmhaus Werner Buchholz, Berlin,** Friedrichstraße 42. 24938

Pianist und Harmoniumspieler

guter Blattspieler und Bilderbegleiter, **sofort gesucht.** 24871

Kino-Säle, Zwickau i. Sa., Fernsprecher 1662.

Gesucht zum 15. Februar od. 1. März gut eingespieltes

Duo oder Trio

Klavier und Geige, evtl. Klavier, Geige, Cello. Es wird nur auf gute künstlerische Kräfte Wert gelegt. Stellung dauernd und angenehm. Angebote sind zu richten an **Metropol-Theater, Lippstadt i. W.** 24647*

Operateur

tüchtiger, zuverlässiger Fachmann, für Sonntagskino (auch Samstag spielend) **sofort gesucht.** Meldungen erb. an **W. H. Siepermann, Neviges.** 24932

Erstklassiger 24840*

Klavier- und Harmoniumspieler (in)

mit gutem Repertoire, per sofort **gesucht.** Spielzeit täglich. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet **Mayer.** Lichtspielhaus, **Tübingen (Württemb.).** Telephon 50.

Prima

Pianist (in)

zugleich **Harmoniumspieler,** als Allein und Ensemblespieler für besseres Lichtspieltheater **gesucht.** 24858

Apollo-Theater Forst. Laus.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Stellen-Gesuche.

Verheir. Herr, 28 J., absolv. Lehrersem., höhere Bankfachschule und Konservatorium, seit einigen Jahren im Kinofach als Pianist, jetzt in ungekündigter Stellung, **sucht** Posten in der kaufm. Abteilung der Kinobr., wo Aussichten auf leitenden Posten, als

Geschäftsführer

oder dergl. Erb. werte Angebote unt. **Nr. 24867** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24867

Tüchtiger Vorführer

als gewissenh. u. sauberer Vorführer gelernt, 7 J. im Fache, mit allen Apparaten u. Vorkommnissen d. Branche bestens vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Stellung,** evtl. als I. Vorführer, in bess. Theater. Gefl. Ang. m. Gehaltsang. erb. an **Herm. Schumann, Hainichen i. Sa.,** Untere Mühlgr. 16. 24855

Suche 24859

Vertretung oder Filialleitung

einer ersten, leistungsfähigen Firme der Verleihbranche für den Bezirk **Rheinland und Westfalen.**

Seit 8 Jahren in der Branche tätig, besitze ich reiche Erfahrung im gesamten Verleihwesen und habe als Geschäftsleiter wie als Reisender große Erfolge aufzuweisen. Feinste Referenzen. Offerten erbeten unter **Nr. 24859** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Vorführer

sucht zum 10. April od. später Stellung bei Filmgesellschaft oder Filmverleih in Groß-Berlin. Mit all. vorkommend. Arbeiten vertr. In gleicher Eigenschaft bei Pathé tätig gewesen. 35 Jahre alt, erb., Zeugnis 1911. Gefl. Zuschriften m. näheren Ang. erb. unter **Nr. 24926** an den „Kinematograph" Düsseldorf. 24926

Disponentin und Buchhalterin

aus der Branche **sucht** zum 1. April 1919 **Stellung** in Fabrikation oder Verleih. Gefl. Zuschriften erbeten unter **Nr. 24847** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24847

Filmsänger Curt Lange

Tenor

Inhaber des Kunstscheines

Plauen i. V., Paul-Gerhard-Straße 14,

empfiehlt sich zur Besingung von Filmen. Rechtzeitige Benachrichtigung erbeten. Ia. Referenzen. Mäßiges Honorar. 24679*

Aufnahme-Operateur

sucht per sofort festes Engagement. **Eigene Apparate. Gute, bildmäßige Wirkung.** Normale Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Firm in Fabrikation. Offerten erb. unt. **Nr. 24665** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

I. Kino-Operateur

24873

27 Jahre, Russe, ledig, ca. 4 Jahre bei einer großen Firma Hamburgs gewesen, m. prima Referenzen, **sucht** Stelle n. außerhalb. Off. mit Gageang. erb. an **Liwschitz, Hamburg,** Haselbrookstr. 4

Vorführer

Elektriker, verh., nur erste Kraft, **sucht** gestützt auf prima Zeugnisse zu sofort oder 1. März Dauerstellung, am liebsten in Bayern. Offerten erb. an **H. Bay. Bad Reichenhall (Oberbay.).** Rosengasse 3. 24877

Rezitator

24 Jahre alt, v. Militär entl., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., firm in Dram. u. Humor, Stellung. Würde auch als **Geschäftsführer** eintreten. Ang. erb. an **Emil Wolf, Lugau i. Erzgeb.,** Stollberger Straße 32. 24885

1. Vorführer

vom Heeresdienst entlassen, mit allen Apparaten gut vertraut, im Besitze bester Zeugnisse, **sucht** per sofort Stellung. Nehme auch Stellung in Filmverleih an. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Herbert Knoll, Bayreuth i. Bay.**, Richard-Wagner-Straße 40 I 2483

Jetzt aus dem Heeresdienst entlassener

1. Vorführer

24917

Elektro-Monteur, welcher mit der gesamten Anlage eines modernen Theaters vertraut ist, ebenso mit allen Apparaten, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Ein gutes, klares Bild wird hergestellt. Off erbittet **R. Müller, Chemnitz**, Körnerstr. 19 I

Erster

Operateur

mit fast sämtlichen Apparaten vertraut, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, in nur besseren Theater möglichst zu sofort Stellung. Gefl. Angebote an **Deutler, Erfurt**, Anenstr. 37. 24923

Tüchtiger, zuverlässiger 24851

Vorführer

langj. Fachm., **sucht** Stellung gleichviel wohin. Off. erb. **Willy Böhm, Zittau i. Sa.**, Oybiner Straße 8.

Tüchtiger, zuverlässiger 24925

Operateur

(Elektriker), 18 Jahre im Fach tätig, **sucht** Stellung. Off. m. Ang. d. Gage an **Carl Bengelstorff, Markneukirchen**, Schützenstraße 698b

Für 1. April wird für jungen

Kinooperateur

firm in der Vorführung von Ernemann-, Nitzsche-, Buderus-, Liesegang-Apparat, vertraut mit Sauerstofflicht, angemess. Stellung **gesucht**. Off m. Gehalts-ang. erb. unt. **Nr. 24927** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Ich bin aus dem Felde zurück und **suche** Stellung als 24929

Rezitator

(für gr., dramat. Filme, dialektfr. Aussprache) und **Geschäftsführer** in vorn. Lichtspieltheater. Off. u. Gehaltsang. erb. an **Wilhelm Hüttenmüller**, z. Zt. **Meuselwitz, S.-A.**, Fasanenstraße 30 II.

Vermischte-Anzeigen

Vereinshaus mit Kino

in Mittelstadt Pommerns, neu, beste Lage, konkurrenzlos, sofort bei 65 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen**. Allererstklassiges Geschäft. Offerten erb. unt. **Nr. 24943** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24943

Ein oder auch zwei größere 24937

Lichtspiel-Theater

erstklassig und modern eingerichtet, mit nachweisbarem Reingewinn, **in der hannoverschen Gegend**, Thüringen oder Sachsen, per sofort oder später von Filmgesellschaft **zu pachten oder zu kaufen gesucht**. Eiloff. mit Bekanntgabe des Reingewinns, Mietsverträgen usw. erb. **Direktor Röber, Nürnberg**, Hotel Bamberger Hof.

Großer Restaurationssaal

in verkehrsreichster Lage der Stadt **Magdeburg** belegen, soll als Lichtspiel eingerichtet, auf längere Jahre **verpachtet** werden. Anfragen und Angebote erb. unter **A. N. 222** a. **Rudolf Mosse, Magdeburg**. 24868

Erstklassiges 24838

Lichtspieltheater oder Haus

erste Lage, welches sich zu einem **modernen Theater** umbauen läßt, in West- oder Norddeutschland sofort von großer Gesellschaft **gesucht**. Offerten erbeten unter **Nr. 24838** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Lichtspiel-Theater

mit 300—400 Plätzen, in verkehrsr. Garnisonstadt (mögl. Provinz Brandenburg, jedoch nicht Beding.) zum 1. April oder später **auf längere Zeit zu pachten gesucht**. Beste Lage, moderne Aufmachung und erstkl. Filmabschluß Beding. Ausf. Off. erb. unt. **Nr. 24 860** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24860*

KINO

in größerer Stadt Rheinlands oder Westfalens **zu mieten oder zu kaufen gesucht**. Evtl. geeignetes Lokal zwecks Einrichtung. Off. erb. unt. **Nr. 24856** a. d. „Kinematograph", Düsseldorf. 24856*

Doppel-Stachow-Apparat

mit **Schiebebühne**, Doppelmechanismus, rein Messing, mit Lampenhaus, **sofort zu verkaufen**. 24830*

Queck & Roleff, Dresden-A., Breite Straße 3.

Ich empfehle, sofort oder in Kürze lieferbar: 24930*

Umformer für Gleichstrom und Drehstrom, erstklassige Fabrikate;

Ernemann-Projektions-Apparate;

Klappstühle etc.

Reparaturen und Aufarbeitungen an **Umformern, Motoren und Projektionsapparaten**, schnell und preiswert.

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstraße 8, Fernruf 1247.

Kino

mittleres, rentabel, von Fachmann **zu kaufen oder pachten gesucht**. Offerten erbeten unter **Nr. 24884** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24884

Einige Feuerschutztrommeln

(Pathé oder Ernemann), **2 Lampenkasten** mit Kondensorfassung, einige **Projektionslampen** für Gleich- und Wechselstrom, sofort zu **kaufen gesucht**. Off. mit äußerster Preisangabe erb. an **H. Schmitter, Karlsruhe i. B.**, Adlerstraße 30. 24933

Lichtspiel-Theater.

Krankheitshalber verkaufe mein **Lichtspieltheater** in **Remscheid-Hasten**, 300 Plätze. Einger. m. d. besten Maschinen und Ernemann-Apparat. Auskunft wird nur Samstags und Sonntags persönlich erteilt. Daselbst ist ein 3 P. S. **Einanker-Umformer**, 440 Volt Gleichstrom, 10 Amp., **zu verkaufen**. 24850 **Lichtspiel-Theater, Remscheid-Hasten.**

Kleines oder mittleres 24876

Kino

sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **Nr. 24876** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino

v. Fachmann m. vollständiger Einr. 200—300 Sitzpl. in Norddeutschl. **zu kaufen oder pachten gesucht;** evtl. Räumlichkeiten zur Neueinrichtung. Off. m. Ang. v. Zahlungsbeding., Rentabilität u. wieviel Konk. a. Platze, unt. **Nr. 24887** a. d. „Kinematograph", Düsseldorf 24887

Kino

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Reingewinns, Anzahlung usw. nach **Duisburg**, Postschließfach 331. 24889

Selbstkäufer **sucht** rentables 24879

Kino

baldigst zu kaufen oder pachten. Genaue Preisofferten m. Rentabil.-Ber. an **Felsmann, Elberfeld**, Ottenbrucher Straße 22 I.

Zu verkaufen per sofort ein neu eingerichtetes 24922

Kino

in vorzüglicher Lage einer Großstadt. Näheres durch **F. Schäpper, Grabs** Kant. St. Gallen, Schweiz.

Kapitalkräftiger Fachmann **sucht** gutgehendes 24819*

Kino

zu kaufen. Off. erb. unt. **C. L. 15781** an die **Anzg.-Verm. Friedr. Schatz, Duisburg.**

Besseres KINO

ca. 150—200 Plätze, in guter Lage Berlins, zu günstigen Zahlungsbedingungen **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Ausführliche Offerten erb. unter **Nr. 24939** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24939

Kino-Theater

sofort zu pachten **gesucht.** Dasselbe soll ca. 600—800 Sitzpl. haben. Es kommt nur ein nachweisl. gutgeh. Geschäft in Frage. Ausf. Off. erb. unt. **Nr. 24862** a. d. „Kinematograph", Düsseldorf. 24862

Welche erstklassige Kino-Gesellschaft tritt mit strebsamem Kaufmann zwecks Errichtung eines 24870*

Kinos

in industriereicher Stadt mit 35 000 Einwohner, in Verbindung? Angeb. unt. **Nr. 24870** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Gutgehendes 24936

Lichtspiel-Theater

mit 200—300 Plätzen **per sofort zu pachten oder kaufen gesucht.** Gegend gleich, am liebsten Provinzstädtchen Sachsens oder Thüringens, möglichst ohne Konkurrenz. Eiloff. erb. an **Sterndorf**, z. Zt. Olympiatheater in **Regensburg (Bayern).**

Suche 2491.

Kino

zu kaufen oder zu pachten. Kino muß täglich in Betrieb sein. Kaufe folgende guterhaltene Filmschauspiele, möglichst mit reichhaltiger Reklame: Wilhelm Tell, Die Räuber, Die Bürgschaft, auch einige recht tolle Humoresken. Off. erb. unt. **Nr. 24944** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Komplette Kino-Einrichtung

fast neu, bestehend aus allen zum Vorführungsraum gehörigen Teilen, darunter neuer Ica-Apparat mit Lampenkasten und Bock, Dynamo, Umformer usw., ebenso Theatereinrichtung, Sitzgelegenheit, Leinwand, Klavier und sonstigen Inventar. Alles Nähere durch **Ernst Heyn, Brandenburg a. d. H.,** Große Gartenstraße 47a. 24849

Zu kaufen gesucht!

Europäisches Sklavenleben, mit Zelnik. Die zerbrochene Puppe. Annas Gurke, mit Müller-Linke, sowie Henny Porten-Filme und Tonbilder. Nur wenn gut erhalten. Off. unt. **Nr. 24906** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit 50 Mille für erstklassiges, neuzuerrichtendes Kinotheater von Fachmann **gesucht.** Ganz wenig Umbau. Industriestadt 44 000 Einwohner. Großes, leerstehendes Gebäude, ca. 800 Sitzplätze evtl. mehr (Sachsen). Diskretion zugesichert. Offerten erbeten unter **Nr. 24861** an den „Kinematograph", Düsseldorf 24861

Als Inhaber eines rentabl. **Lichtspielhauses** in Stadt, unweit Dresden, (ca. 40 000 Einw.), **suche** ich arbeitsfreud., nicht unvermögenden **Herrn oder Dame,** nur vornehmen Charakters, als möglichst tätigen

Teilhaber.

Evtl. auch stille Beteiligung d. Nichtfachm. Es handelt sich um ein durch leicht. Erweiterungsbau vornehm zu gestaltend. Untern., dess. Rentabil. sicher ist. (Keine Schiebersache!) Erford. Barkap. ca. 40 000 Mk., 1. Jahr 40 000 Mk. Off. erb. u. **Nr. 24910** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24910

Versierter Kinofachmann, mit geschult. Personal, **sucht** per sofort zwecks Neugründung eines Kinounternehmens in einem oberschlesischen Kreis, Industrie und konzessioniert 24869

Teilhaber (in)

still oder tätig, m. einer Einlage v. 20—25 Mille. Hoher Gewinn zugesichert. Kurzentschl. Reflekt. belieben Zuschr. mit **Nr. 24869** an d. „Kinematograph", Düsseldorf, zu richten.

„Umformer"

Drehstrom 220 Volt, Gleichstrom 67 Volt, 70 Amp., 5000 Mk.; dto. Drehstrom 220—380 Volt, Gleichstrom 65 Volt, 40 Amp., 3500 Mk.; dto. Drehstrom 220 Volt, Gleichstrom 65 Volt, 30 Amp., 2500 Mk.; dto. Drehstrom 220 Volt, Gleichstrom 65 Volt, 90 Amp. 6000 Mark.

„Dynamo" O

Gleichstrom 220 Volt, 436 Amp., 600 Touren, 100 Kw., 12 500 Mk.; Gleichstrom 220 Volt, 45 Amp., 1400 Touren, 2500 Mk.; Gleichstrom 220 Volt, 40 Amp., 900 Touren, 2500 Mk.; Gleichstrom 65 Volt, 90 Amp., 1400 Touren, 2500 Mk.; Gleichstrom 65 Volt, 40 Amp., 1700 Touren, 1350 Mk.

„Motore"

Gleichstrom 220 Volt, 10 P. S., 1040 Touren, 2400 Mk.; Gleichstrom 220 Volt, 9 P. S., 880 Touren, 2400 Mk.; Gleichstrom 220 Volt, 8,5 P. S., 1200 Touren, 2400 Mk.; je ein Motor 220 Volt, 1,5, 2 und 2,5 P. S., 40 Stück Motoren 110 Volt, 1/20 P. S., 1400 Touren. Drehstrom 3000 Volt, 30 P. S., 1000 Touren, 4500 Mk.; Drehstrom 220—380 Volt, 4,5 P. S., 1400 Touren, 1650 Mk.; Drehstrom, Deckenventilatormotor, 300 Touren, 220 Volt, 1/4 P. S., 250 Mk. Sämtliche Maschinen sind in tadellosem Zustand und haben Kupferwicklung. 24921

Willi Kremkau, Berlin O 34, Petersburger Platz 7.

Kino-Klappstühle

gebraucht, gut erhalten, evtl. neu, **Leinewand,** 5—3½ m, evtl. mit Rahmen, **Ernemann-Imperator** auch **Nitzsche,** gebraucht, nur gut erhalten, **Läufer, Friesvorhänge, Kassenhaus, Logenwände, Saalverdunkler** sowie alle Gegenstände **gesucht.** 24920

E. Wasner, Breslau 13, Höfchenstraße 84

Zwecks Miete oder Kauf eines Kinos sucht ausgangreicher Interessent mit [illegible] 24766

Teilhaber

welcher guter Vorführer sein muß. [illegible] längere Tätigkeit firm in der Behandlung und Instandhaltung der Apparate ist und über etwas Kapital verfügt. Offerten erbeten unter **Nr. 24766** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kaiser-Panorama

Ein **Kaiser-Panorama,** Fabrik A. Fuhrmann, Berlin, 25sitzig, Nußbaum, [illegible] 50 gute Linsen in Messingfassung mit Diebesverschluß für jed. annehmbaren Preis **zu verkaufen.** Tausche auch auf Gegenstände, wie Umformer, Kinoapparat, Klappsitze, Auto und dergl. Habe auch eine tadellose Lichtanlage Motor-Dynamo 65 V., 60 Amp. 4 Zyl. der Benzol-Motor, kompl. [illegible] v. 2500 Mk. abzugeben. **Wilhelm Wiedau,** Kinematograph, **Emsdetten i. Westfalen.** 24801

Projektionswände

Lampen 40—100 Ampère, zum Teil neu, **verkauft** 24803*

O. Henne, Hamburg 22, Hamburger Straße 79.

Leinewand

in Größen von ca. 2½, 3 u. 3½, 4 m, ferner **Silber-** und Perlwände, sowie am Lager, **verkauft** preiswert 24923*

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 14.

Kaufen:

Umformer, 110/220 Volt, Drehstrom, 65 V. Gleichstrom, 45 A. Motor, 110/220 V. Drehstr. 4—6 P.S. Film „Vier Finger".

Verkaufen:

Batterie, 36 Zellen, 54 Amp., 18 Amp.-Ladestr., Dynamo, 65 V., 2 Amp. Gleichstr. 2 Rien & Beckmann- und 1 Bud. Mechanismus. 2487

Lichtspiele, Emden

Welche Firma übernimmt die komplette Einrichtung

eines Kinos mit 250 Sitzplätzen. Vorführungsapparat mit Umformer alternativ mit Transformator anbieten 220 Volt Drehstrom. Preisangebote erbeten an **A. S. 161** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 24711*

1 Ernemann-Kino

[illegible] Modell [illegible] 1 Woche [illegible] Grundbrett, Lampenhaus, Feuerklappe u. Kondensor, Lichtschutz, Mechanik mit Kurbel, Blende, Objektiv, Auf- u. Abwickler, 3 Filmtrommeln, 1 gr. Kurbelwiderstand, [illegible] Umroller, 1 Motor, 110 V. [illegible] Kupferkabel, ohne Lampe, [illegible] [illegible] Mark 2[illegible]

F. Rost, Bremen, [illegible]straße 18.

Ernemann-Imperator

neu, komplett, und

200 gute Klappsitze

kauft Herm. Grünert, Plauen i. V., Antonstraße 20. Bitte eilige Preisangebote. 24892

Pathé

Buderus sowie **Reise-Apparate**, gut ausrepariert, **verkauft billig O. Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. Tel. 345 Vulkan. 24896*

Kaufe

gebrauchte

Auf- und Abwickel-Arme

für

Pathé Nr. III

Ernemann-„Imperator“ (mit Stange)

Ernemann-„Rex“ (für Spirale)

Nitzsche-„Matador“

Ica-„Furror“

Ausführliche Angebote mit Preis erbittet 24848

Alfred Rupp

Berlin S W 69, Lindenstraße 112.

Transformatoren

für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt Wechsel- od. Drehstrom, 50, 60 und 60 Ampères, hat ständig am Lager **Georg Kleinke, Berlin**, Friedrichstr. 14. 24524



24913*

Achtung! Achtung!

Liefere sofort

Kreuztrommeln

mit 18 und 32 Zähnen nach Angabe oder Muster, sowie sämtl. Ersatzteile für Kinoeinrichtungen als Spezialität. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. Off. erb. unt. **Nr. 24823** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 24823*

Karbidlampen

Notbeleuchtungen für Kinos,

Restaurants, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Haushaltungen usw. in verschiedenen Größen und Ausführungen sofort lieferbar.

Paul Böhm & Co., Metallwarenfabrik,

Berlin S 59. Tel. Mpl. 10 996 u. 9008. Planufer 92c.

24922*

500 Mark zahle ich

sofort bei Abschluß des Mietvertrages demjenigen, welcher mir in Stadt, nicht unter 15000 Einwohnern (wenn auch kein elektr. Licht und Kraft vorhanden) geeignete Raumlichkeiten zur Einrichtung eines mindestens 300—400 Sitzplätze fassenden Lichtspieltheaters nachweist. Offerten an: **Bauleiter Dummler, Lanta-Werk**, (Oberlausitz). Baubureau Brown, Boveri & Cie. 24648*

Billiges Filmangebot!

In Schicht und Perforation tadellos erhaltene Filme. Die wilde Blume, Drama, 1 Vorspiel, 3 Akte, ca. 800 m, Hauptrolle Eg. Nissen, mit allen Plakaten, Photos u. Beschreibungen Mk. 240. Der kleine Krüppel, Drama, 250 m, 75 Mk. Florian geht ins Theater, Humor., 100 m, 30 Mk. Betrunken wider Willen, Humor. 150 m, 45 Mk. Die Dame mit den 3 Fingern, Humor., 170 m, 51 Mk. Der Kohlensack als Sparkasse, 130 m, 39 Mk. Hypnotisierte Husar. 100 m, 30 Mk. Der ganze Posten 475 Mk. Versand per Nachn. 24925

24925 **Müller**, Lichtspiele, **Bergen a. Rügen.**

Theater-Klappstühle

Wir haben die Spezial-Herstellung von Theater-Klappstühlen im vollen Umfange wieder aufgenommen.

Mehrere 1000 Stück sind in Arbeit und sofort lieferbar.

Musterläger und Vertreter:

Oskar Lange, Berlin SW 48, Friedrichstr. 243,
Ed. Kneller-Graffweg, Cöln, Hansaring 11 a, 24241
L. U. Tiebe, München, Kaufinger Str. 29.
Otto Henne, Hamburg 22, Hamburger Str. 79,
Arthur Krakowski, Königsberg i. Pr., Weißgerberstr. 6.

Otto & Zimmermann

Fabrik für kunstgewerbl. Sitzmöbel und Theater-Gestühl

Waldheim, Sa.

Telegr.-Adr.: Zimmermann, Sitzmöbelfabrik. Telephon 104.

Vertretungen u. Musterläger: **Berlin, Cöln u. München**

Orchester-Druckwind-Harm. der bekannten Marken

Kotykiewicz
Burger
Hinkel 21440*

Verkauf. :-: Vermietung.

Hauptniederlage bei

C. T. Wolters,

HAMBURG 36,
Colonnaden 25.

Pathé-Mechanismus

24886

engl. Friedensw., alles Messing, sehr gut erh., m. Einstellf., ohne Optik. Auf- u. Abw., Feuerschutzk., 3 Filmsp., gut ausrep., Malteserkr. im Oelbad, **verkauft** z. Pr. v. 500 Mk., Garantie. **Thams, Itzehoe** i. H., Krämerstr. 24.

Ernemann Rex u. Monarch

fast neu, mit Zubehör, fertig zum Vorführen, **verkauft Otto Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. 24800*

Reise-Kino-Apparat

Pathé III 24845

komplett, mit sämtl. Zubehör und Reserveteilen sowie ein ein Fünftel-P.S.-Motor, 65 Volt, Gleichstrom, mit Anlasser, für 1500 Mk. **zu verkaufen. Berlin-Mariendorf**, Strelitzstraße 10 I, r.

Für Filmverleiher!

Eiserne

Filmschränke

patentiert, mit verschwindenden Türen, doppelte Seitenwände, sowie mit 5—6 verstellbaren Böden in drei verschiedenen Größen, ca. 60 bis 110 Rollen Film fassend, halte ständig am Lager. 24528

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 14.

Preislisten mit Abbildungen gratis

Erstklassige

Kinofilms

(mögl. in Perforation unbeschädigt), **evtl. neue**, auch große Monopolschlager sowie Paul Heidemann-Lustspiele, sof. **gesucht.** Ausführl. Angeb. m. Preis, Länge u. Beschaffenheit und ob Rekl. vorhanden, unt. **Nr. 24857** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 24857

Sofort lieferbar

2500 Klappstühle u. Korbsessel

Ernemann, Ica, Pathé-Apparate, Umformer, Kleinmotoren

23704*

M. Kessler, Berlin, Litauer Straße 3. Fernsprecher: Alexander 3232.

Nachstehende

Pathé-Teile

sind am Lager:

Modell III.

Nr.
149 Blendenachse.
159 **Stahldruckrahmen.**
160 **Filzdruckrahmen.**
166 **Gallsche Gelenkketten.**
176 Exzenterscheibe mit Achse.
167 **Malteserkreuz aus Stahl.**
180 **Exzenterbuchsen.**
181 **Exzenterbuchsen.**
190 Große Gleitschienen.
209 **Druckschienen** an der Malteserrolle.
217 Zahnrad mit 111 Zähnen.
220 **Zwischenrad.**
222 Zahnrad am Schwungrad.
223 Zahnrad auf Blendenachse.
238 Druckrahmenfedern.
239 Druckschienenfedern.
242 **Kleine Druckrolle**, Stahl.
244 **Große Druckrolle**, Stahl.
248 **Malteserzahnrolle** aus Stahl.
274 **Schwungrad.**
257 Objektivhalter.

Pathé, stark.

407 Filzdruckrahmen.
408 Stahldruckrahmen.
496 Abführungszahnrollen.
497 Malteserrollen.

Pathé, engl. Modell.

325 **Malteserkreuz.**
365 Malteserrollen.
335 Große Gleitschienen.

Diverse Schrauben

für Pathé-Apparate.

Georg Kleinke

Berlin 24529*

Friedrichstr. 14.

Reparaturen an Kino-Apparaten

aller Systeme 24335

werden schnell und preiswert unter weitgehendster Garantie ausgeführt in der

Spezial-Reparatur-Werkstatt

Johannes Kollner, Düsseldorf,

Flügelstraße 25, Bankkonto: Barmer Bankverein

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze, Referenzen erster Theater.

Vertrieb der Fabrikate der Ernemann-Werke, Dresden. Original-Ernemann-Apparate zu Katalog-Preisen. — Busch-Kondensatoren u. Objektive in allen Abmessungen vorrätig.

Ernemann-Reise-Kino

komplett, fertig zum Vorführen, mit Feuerschutztrommeln, Lampenhaus, Objektiven für Kino und Dia-Einr., Spulen, Lampe, Umroller und Transportkiste. 24908

Ica-Lloyd-Maschine

komplett, fertig zum Vorführen, mit Feuerschutztrommeln, Lampenhaus, Kino und Dia-Objektiv, eis. Tisch und Spulen.

Beide Einrichtungen wenig gebraucht und unter Garantie

preiswert zu verkaufen.

C. Sticher, Dresden 21, Zinnwalder Straße 12 I

Für Kino- und Saalbeleuchtung ausreichend

fahrbare und stationäre

Maschinen-Aggregate, vollständig betriebsfertig,

so gut wie neu und ganz neu, 2 u. 4 Zylinder

Benzolantriebsmotor m. Dynamomaschine

Leistung 65 Volt, 60 Ampère, und noch stärkere, Friedensware, erstklassige Fabrikate, **äußerst günstig** abzugeben. Anfragen erbeten unter **Postschließfach 20, Berlin NW 21.** 24703*

2300 Klappstühle • Neu!

15 kompl. Kino-Einrichtungen, **Jca, Lloyd und Furor, Messter, Nitzsche, Pathé, Goumont, Star, Ernemann** usw. 24680

Sämtl. Kino-Zubehör: Umform., Transform., Motore, Widerst., Saalverdunkl., Objekt., Kondens., Kohlen usw.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel

Fernsprecher **Hansa Nr. 8.** Postscheckkonto **12595.**

Umformer

24198*

Gleichstrom, 110 u. 220 Volt, 35–60 Ampère, Friedensware, Kupferwicklung. Transformatoren 120, 220, 380 Volt, für Dreh- od. Wechselstrom. Antriebsmotore, Gleichstrom 65, 110 u. 220 Volt, Wechselstrom, 220 Volt, sowie Drehstrom-Anlasser, $1/_{2}$ P. S. **verkauft Otto Henne, Hamburg 22.** Hamburger Straße 79, Tel. Vulkan 345.

Gleichstrom-Umformer

220 Volt, primär, 75 Volt, 50 Amp. sekundär, System Conz, Einanker, Kupferwicklung, Friedensware, ist, weil überzählig, sofort nebst Anlasser ab Pforzheim **zu verkaufen.** Offerten erb. an **Centraltheater, Pforzheim.** Leopoldstraße 11. 24807*

Film-Kitt **„Famos"**

klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unverbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10-20 Sekunden trocken. 13781

Probeflasche Mk. 2,50, Originalflasche Mk. 5,—, 7,50.

Fabrikant:

F. A. R. Herrmann,

Hamburg 15, Holtenailleestr. 12B.
Fernspr.: Gruppe 6, 377.

Niederlage für
Rheinland und Westfalen:
Rheinische Filmgesellschaft m.b.H.
Cöln, Glockengasse 20.
Fernsprecher A 9420/21.

Niederlage für
Frankfurt a. M. u. Umgegend:
Jupiter Elektrophotogr. G.m.b.H.
Frankfurt a. M.,
Braubachstraße 24-26.
Telefon: „Hansa" 505.

Niederlage für
Schlesien und Posen:
Projektion A. Grieser, Breslau I,
Hummerei 52-53.

Niederlage für
Elsass-Lothringen, Baden, Luxemburg und Schweiz:
Kinoartikelvertrieb Karl Herde,
Metz, Ludwigsplatz 38.

Niederlage für Bayern:
Münchener Film-Vertrieb Frankl & Schmidt, München, Häberlstr. 19.

Neu- u. Umbauten

Spezialist für Theater- u. Inneneinrichtungen.

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf, Oststr. 20. Tel. 1627. 24127*

Zu kaufen gesucht ein

Umformer

24781*

Drehstrom-, Gleichstrommotor

120–65 Volt, Dreiphaser, 5–6 P.S., evtl. ein Anker, 10–60 Amp. Off. an **Kaiser-Kino, Karlsruhe i. Baden.**

Kino-Artikel

Kinoapparate, Pathé, Nitzsche, Saxonia, Ries & Beckmann, Elsasser Ernemann **abzugeben.** 1 Salon-Kino, 6 Filmaufbewahrungsbüchsen, 30 cm, das Stück Mk. 9,—, 1 **Ernemann-Salon-Kino Mk.** 350,—, 1 Voltmeter, 1 Ampèremeter, 1 Hebelschalter, 1 Schaltbrett, 1 Luftreinigungsspritze, 1 Motor für Gleichstrom und 1 für Wechselstrom 220 V. [illegible] **1 Paar ganz große Feuerschutztrommeln, 37 cm Durchmesser,** 1 Triplex-Kondensor, 110 cm, 1 Ventilator, Wechselstrom, Doppel-Kondensor, 110 mm, Mk. 22,—, 115 mm Mk. 24,—. Einzelne Linsen bill. in allen Größen. **Filme:** Dramen, Lustspiele, **Kriegswochen,** à Meter 10 Pfg. Widerstände stehend und **regulierbare,** Kabel u. Lötzen. Kalklichtartikel. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3. Tel. 16364. 24024*

Sofort zu kaufen gesucht: 24875

Leinewand oder Silberwand

ferner **Umformer,** 220 Volt Drehstr., auf 65 V. Gleichstr., 40–60 Amp., 1 Volt- u. 1 Ampèremeter. Sämtl. Sachen können gebraucht, müssen aber gut erhalten sein. Ausführliche Off. mit Preis an **W. Hinze, Vorsfelde in Braunschw.,** Amtsstr. 47.

Zu verkaufen sehr gut erh. 24891

Mechanismus

(Syst. Nocken) m. Auf- u. Abw., Kurbel, Blende, Objekt. Bock (Räderw. aus Mess. u. Bronze. **Rud. Schneider, Bremen,** Weserer Straße 6.

Schirtingwand

2½ × 2½ m nahtlos **mit zerlegbarem Gestell, verkaufe** für Mk. 150,—, desgleichen 3 × 3 m Mk. 200,—. **Dräger-Reduzierventil** für Sauerstoff Mk. 90,—. **Dräger-Kalklichtlampe** Mk. 40,—, gebraucht, aber tadellos funktionierend. **Aether-Gasator** von Liesegang, zur Erzeugung von Kalklicht, gebraucht, für Mk. 60,—. 24833
Carl Frübauf, Rochlitz i. Sachsen.

Verkaufe tadellosen

Buderus-Apparat

Blende, Kurbel, sehr gut, Obj., Feuerschutzvorrichtung, Auf- u. Abwickl., Maltheserkr., **feststehendes** Fenster, Lampenhaus m. Schieb-Kondensor auf Grundpl. montiert, elektr. Lampe, 60 Amp., fünffache Verst., fertig z. Vorf., in jed. Bez. tadellos, **4 Spulen gratis,** 680 Mk. Gr. Umroller dazu 10 Mk. 1 große, fast neue **Spiritus-starkstrom-Preßlichtprojektionslampe.** Ersatz f. Kalklicht, kein Sauerstoff nötig, mit Manometer, 90 Mk. 1 Projektionsschirm-**Ständer** 20 Mk., wie neu, dazu Sack 5 Mk. Aufr. ohne Marke zwecklos. **Rich. Bergen, Elbing (Westpr.),** Flurstraße 5. 24835

Mehrere 1000 Stück 24724

Kino-Klappstühle

von den einfachsten bis feinsten Modellen **verkauft Weygand, Frankfurt a. M.,** Hohenstaufenstr. 19.

[illegible] Kohlenspaerer

„Lux"

ermöglicht die **äußerste Ausnutzung** der Projektionskohlen. 1 Satz 10,00 Mk. Doppelsatz 18,00 Mk. Bei Bestellung bitte die Kohlenstärke anzugeben. 24941
Jos. Potthoff, Ingenieur, **Essen,** Akazienallee 38/40.

Ernemann Rex-Apparat

mit Feuerschutztrommeln, tadellos erhalten, für 900 Mk. **zu verkaufen.** Ferner **2000 m gummiisolierten Leitungsdraht** m. Kupferumlege, per 100 m 38,00 Mk., abzugeben. **W. Lambrecht, Oldenburg,** Peterstraße 30. 24946

Zu kaufen gesucht!

Neue oder gebrauchte

Projektions-Lampe

24872

nebst Lampenhaus f. Pathé III, oder auch engl. Modell, ferner ein regul. Flachwand-Widerstand. Filmumroller u. mehr Filmspulen. Off. erb. an **Georg Wolf, Schweinfurt,** Roßbrunnstraße 34 I.

1 fast neu gebrauchter 24864

Kinox

mit Gestell für **nur** 39 Mk. netto, do. ungebr. ohne Gest. 350 Mk. **F. Rest, Bremen,** Moselstr. 48.

Zu verkaufen:

Kino-Mechan. Noris-Stahl, Feuerschutztrommeln, Kurbel u. Blende, 320 Mk. 2 Transformatoren, 110 V. Einphas., 40 Amp. à 100 Mk. **Georg Martin, Nürnberg,** Katzwanger Straße 50 I.

Umformer

für zweiphasigen, außenverketteten Wechselstrom, 170–240 Volt, Leistung ca. 75–80 Volt, 60 Amp. (Gleichstr.), **zu kaufen gesucht.** Daselbst **Umformer,** Leistung 65 Volt, 39 Amp., zu verkaufen oder zu vertauschen (Kupferwicklung). **Hansa-Theater, R. A. Wohlert, Neumünster i. Holst.** 24931

Lieferfähige **Kino-Stuhlfabrik** Postfach 24
24918* **Siegen** (Rhein) 22

Zu verkaufen: 24905

Der Herr des Todes

Zirkusdrama in 4 Akten mit Reklame, Photos, Hauptr. Hugo Flink, sehr gut erhalten und vollständig. Preis 275 Mk. Off. erb. unt. **Nr. 24905** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Sehr gute Einakter!

Oh, diese Hotelzimmer,	150 m	50,-
Opfer der Liebe,	180 m	60,-
Eine heilsame Kur,	150 m	45,-
Die Depesche,	200 m	85,-
Durch Frauenmut gerettet,	275 m	80,-
Rache des Berggeistes,	200 m	85,-
Max a. d. Hochzeitsreise,	100 m	23,-
Meeralpen,	140 m	21,-
Bilder aus Kroatien,	160 m	45,-

Alle Bilder sind gar. vollständig und sehr gut erh., teils neu. Vers. u. Nachn. Off. u. **Nr. 24907** an den „Kinematograph, Düsseldorf, erbeten. 24907

Guterh. **Kino-Mechanismus,** mögl. m. Auf- u. Abwickelvorr., Feuerschutztrommel, zu kaufen ges. **Schröder, Münster i. W.,** Industriestr. 59. 24900

Schlager!

Mein Name ist Spieseke.

Lustsp. (3 Akte, 860 m), m. Hugo Flink u. Ernst Matray, Schlicht u. Perforat. sehr gut, wie neu. **Sofort zu verleihen.** 1 Tag 20 Mk., 3 Tage 50 Mk., 7 Tage 100 Mk., kaufpr. 450 Mk. Bei **F. Rest, Bremen,** Moselstraße 48. 24853

Suche gebrauchten 24882

Ernemann- oder Pathé-Mechanismus

zu kaufen, wenn auch etwas beschädigt. Gefl. Off. erb. an **Th. Ricken, Essen-Rüttenscheid,** Hedwigstr. 24.

Kondensator-Linsen

103 mm à 4 Mk. per Nachnahme, solange Vorrat, offeriert **Kellermann & Co., Nürnberg,** Kraussstr. 5. Tel. 434. 24883

Kino-Einrichtung „International"

mit Transformator und allem erdenklichen Zub. Preis 800 Mk. 24912
A. Peters, Düsseldorf, Friedenstr. 15.

Ein Ernemann-Kino-Apparat

preiswert zu verkaufen. Offerten erb. unter 24881 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24881

Wie neu und ohne Regen bleiben die **Filme,** wenn sie **rechtzeitig** von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 222 .

Jean Frenzen, Cöln a. Rhein
Hansaring 41 — Fernsprecher A 7290
Lieferung innerhalb weniger Stunden. Geringe Gebühren.

Kom[illegible]

Beleuchtungsanlage

fahrbar. **Benzolmotor 4 6 P. S. Magnetzündung mit Dynamo, 110 Volt, 27,5 Ampère,** [illegible] auf [illegible] Wagen [illegible] sehr gut erhalten [illegible] **4500 Mark.** 1 dto. **Benzolmotor, 7 8 P. S.,** Magnetzündung mit **Dynamo, 65 Volt, 40 50 Ampère,** [illegible] Schalttafel, auf stark [illegible] wagen montiert garantiert [illegible] fähig. Preis komplett **5000 Mark** ab Standort. 1 dto. **Benzolmotor mit Magnetzündung, Dynamo 65 Volt, 60 70 Ampère, mit Schalttafel, Volt- und Ampèremeter,** [illegible] Wagen [illegible] Preis ab Standort [illegible] **6300 Mark. 1 kompl. Kinoapparat, Pathé III** [illegible] Objektiv, Lampenhaus [illegible] Lampe 60 Amp. [illegible] **Motor** 1/8 **P. S.,** 6 Spulen [illegible] **1309 Mark. 1 kompl. Gaumont-Apparat, groß. Modell, Maltheserkreuz** Auf- u. Abwickl. [illegible] Lampenhaus, Kondensor, Objektiv, 6 Spulen, alles auf Grundplatte, zus. **950 Mark.** Alles in gutem, betriebsf. Zustande. [illegible] Rest Nachn. Neue **Antriebsmotoren,** Gleichstr. 220 Volt, 1/10 P. S. **175 Mk.** Gleichstr. 110 Volt, 1/10 P. S. **170 Mk.** Neue Anlasser mit 9 Kontakt. **57 Mk.** [illegible] mit 21 Kontakten **133 Mk.** **Otto Reihe, Tilsit (Ostpr.).** [illegible] Dynamos, Umformer, [illegible] Elektromotoren jeder Stärke, neu und gebraucht, sofort lieferbar.

Filme

[illegible] 2- und 1-Akter, gut erhalten, **verkauft W. Sensi, Düsseldorf,** Kronprinzenstraße [illegible] Tel. [illegible] 24812

Stabiler

Antriebs-Motor

Friedensware, 220 V. Gleichstr. [illegible] vorgerichtet, für 100 Mark **zu verkaufen. E. Hütten, Markneukirchen.** [illegible]

Zu verkaufen

eiserne Kabine, Transformator 220 V., 50 Amp., 250 Mk. Projektionslampe 100 Mk. Antriebsmotor 65 V. Gleichstr. 75 Mk. Kondensor 110 [illegible] Mk. Objektiv 120 mm [illegible] Mk. Leinwand, Apparat, Widerstand, gute Filme. Bei Anfragen Rückporto beifügen. **Wedekind, Eisleben,** Sangerhauser Straße 7. [illegible]

Reduzierventil

mit **Kalklichtlampe** ist **billig zu verkaufen.** Off. erb. unt. **Nr. 24928** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 24928

1 Gleichstrom-Motor

1/2 P. S., 440 Volt, 1000 Umdrehg. 2 neue Ernemann-Filmspulen verk. Off. u. **Nr. 24919** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten.

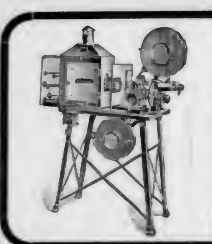
Kino-Klappsitze

Neue Wiener Art. 24911
Wilh. Herlein, G. m. b. H., Leipzig.

60–70 gebrauchte, [illegible] noch gut erhaltene

Klappsitze

sofort zu kaufen gesucht. Eiloffferten mit Preisangabe an **Lichtspielhaus, Reichenbrand b. Chemnitz.** 24939



Achtung! **Achtung!**

Die Fabrikation der bisher ausschließlich für die Heeresverwaltung angefertigten Kino-Apparate System

Pathé Modell III

ist jetzt frei geworden. Wir sind daher in der Lage, neue komplette Apparate in **hervorragender, deutscher Präzisionsarbeit** sofort zu liefern. Vorwickel und Nachwickelrollen, Malteser-Kreuz (in Oelbad laufend) etc. sind aus **bestem Stahl hergestellt.**

Großes Lager in **Kino-Bogenlampen** mit sechsfacher Verstellung, neueste Konstruktion, bis 100 Amp., **Transformatoren, Widerständen, Umwicklern, Filmspulen, Objektiven, Kondensatoren** etc. 23892*

Graß & Worff Inh. **Walter Vollmann**

Telegr.-Adr. **Größtes Kino-Spezialhaus Berlins** Fernspr.

„Kinophot", Berlin. SW 68, Markgrafenstr. 18. Mpl. 4421 u. 3991.

Objektive

in allen Brennweiten, verkauft

O. Henne, Hamburg 22,

Hamburger Straße 79. 24802*

Große 24520

Lampenkästen

mit zwei Kondensatoren,

Feuerschutztrommeln

für 400 u. 600 m, Trommeln,

Transformatoren

Kondensorlinsen

100 bis 200 mm, kristallweißes Glas,

Pathé - Ersatzteile

verkauft preiswert

Georg Kleinke, Berlin,

Friedrichstr. 14.



Habe noch sehr preiswert abzugeben:

Siemens A.-Kohlen

3000 Stück	14 × 150 mm	Docht
6000 „	18 × 200 „	„
2500 „	18 × 200 „	„
6000 „	20 × 200 „	„

Preise auf Anfrage.

Georg Kleinke, Berlin

Friedrichstraße 14. 24527*

WKH Düsseldorf

Westdeutsches Kino-Haus

Louen & Co.

Spezialgeschäft für Kinobedarf

Düsseldorf

Telephon 1332. Bahnstr. 33 a.

Wir liefern in der

Abteilung für Lichtbildkunst

Betriebs-Diapositive

in bester Ausführung, einzeln . . . . Mk. 1.75
bei Bestellung von 6 Stück à „ 1.50

Künstler-Vorreklame-Platten

künstlerisch ausgeführt, einzeln . . . . . . Mk. 2.—
bei Abnahme von 6 Stück à „ 1.75

Reklame-Platten

je nach Ausführung von Mk. 5.— an. 24874*

Alle Lichtbilder sind in eigner Werkstatt gezeichnet und ausgeführt und werden hochfein koloriert.

Fordern Sie bemusterte Offerte oder Vertreterbesuch.

Stempel, Stempel-Waren aller Art
für Privat, Büros u. Wiederverkäufer
Schnellste Ausführung
WEISSBECK & RÖDER,
Kautschuk- u. Metallstempelfabrik, Graviéranstalt, Mechanische Werkstatt
LEIPZIG 22

Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabeten u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken von Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.—** Selbsttätige Nummeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk 150.—, etc. 23646*

Ruhige Bilder! 24054* **Feststehende Bilder!**

☛ Transportrollen ☚

werden tadellos sauber neugezahnt. Infolge neuer Einricht. in meinem Betriebe, liefere ich jeden reparierten Apparat gleich welchen Systems unter Garantie für **absolut ruhige feststehende Bilder.** Neue Kreuzrollen, Transportrollen, Kreuze usw. in präziser Ausführ. Feinmechan. Werkstatt **W. Mette, Essen-Ruhr,** Schützenstr. 8. Fernsprecher 4034.

F. F. K.

22857

Fritz Film-Kitt

klebt schnell und sauber alle Filme dauerhaft, ohne dieselben anzugreifen.

Große Flasche Mk. 6.60,

Halbe Flasche Mk. 4.00.

Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28.

Klappsitze

neu u. gebraucht, mit u. ohne Polster, sofort lieferbar, **verkauft O. Henne, Hamburg 22,** Hamburger Straße 79. Tel. Vulkan 345. 24805*

2000 24890

Klappstühle

sofort lieferbar.

W. Schorn, Velbert (Rhld.)

Langenberger Str. 68.

Maltheserkreuze

für Pathé, Modell III, komplett mit **Lagerbüchsen und Transportrolle,** preiswert. 24521*

Georg Kleinke, Berlin,

Friedrichstr. 14.

Beste Kapitalanlage für Kinobesitzer!!!

Kunstspiel-Pianino

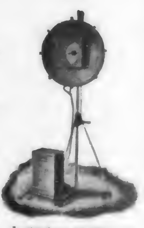
Friedensware, prachtvolle Ausstattung, mit Geldeinwurf, einschließlich Notenrollen u. Elektromotor,

preiswert abzugeben.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. **G. L. Nagel, Heilbronn.** Telephon 173. 21347*



„Jupiter-Kinolampe"
auf Ständer



„Jupiter-Sonneneffektlampe"
mit Vorbau ohne Mattscheibe

Hervorragende künstlerische Leistungen
erzielen Sie **nur** mit den weltberühmten

„Jupiter-Kinolampen"

10 Goldene Medaillen!

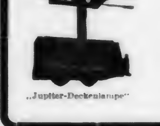
Sämtliche Filmfabriken des In- und Auslandes
:: :: arbeiten mit unseren „Jupiter-Lampen" :: ::

Fordern Sie Offerte über unsere
neuesten Modelle ein

24407*

„JUPITER"

Elektrophotogr. Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24 u. 26.
Büro und Lager in **Berlin W, Leipziger Str. 8**
Tel.: Zentrum 10797 **Tel.: Zentrum 10797**



„Jupiter-Deckenlampe"



„Jupiter-Handlampe"

Zur Kenntnisnahme an die Herren Kinobesitzer!

In letzter Zeit werden von einer Konkurrenzfirma unwahre Gerüchte über mich verbreitet, in der Absicht das Ansehen und den guten Ruf meiner Werkstatt zu schädigen. Diesen Gerüchten entgegenzutreten, sehe ich mich veranlaßt, Nachfolgendes zu veröffentlichen.

Die sorgfältigste und reellste Erledigung der mir übertragenen Aufträge hat mir nicht nur das Vertrauen der Theaterbesitzer in Rheinland, Westfalen, Hannover, Bayern und anderer Bezirke, sondern auch den Neid gewisser Konkurrenten, die das Aufblühen meines Geschäftes mit neidischen Blicken verfolgten, eingebracht. Mein Geschäft besteht seit ca. zwei Jahren unter demselben Namen, habe auch keinerlei Veranlassung, denselben zu ändern, wie Firmen, die den Namen im Laufe eines Jahres dreimal wechselten.

Die Direktionen bzw. technischen Leiter nachstehender Theater in Düsseldorf, wie

Residenz-Theater,
Asta Nielsen-Lichtspiele,
Schadow-Lichtspiele

24902

erteilten mir gern die Genehmigung, an dieser Stelle zu veröffentlichen, daß sie mit den von mir ausgeführten Reparaturen und Lieferungen sehr zufrieden sind.

Jede weitere Erörterung ist zwecklos. Nach wie vor werden alle mir übertragenen Aufträge sorgfältig und zuverlässig erledigt.

Spezial-Reparatur-Werkstatt Johannes Kellner, Düsseldorf

Flügelstraße 25. **Bankkonto: Barmer Bankverein.**

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze. **Referenzen erster Theater.**

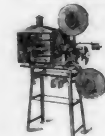
Vertrieb der Fabrikate der Ernemann Werke, Dresden. Original-Ernemann Apparate zu Katalog-Preisen. Busch-Kondensatoren und Objektive in allen Abmessungen vorrätig.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Kaufen Sie Kino-Einrichtungen oder Zubehörteile nur in dem soliden Spezial-Geschäft „Jupiter“*

Vollständige KINO-Einrichtungen

Spezialität: Reise-Kinos in Versandkisten



Motore, Anlasser, Bogenlampen, Widerstände, Kohlenstifte, Spulen, Klappstühle, verschied. Muster.

Ernemann

Ersatzteile in großer Auswahl stets am Lager. 20522

Ständiger Lieferant von über 200 Kinotheatern

„Jupiter“, Kino-Spezialhaus

Frankfurt a. M., Braubachstr. 24/26

* und nicht von Gelegenheitshändlern u. Vorführern, die alte Apparate aufkaufen, notdürftig herrichten und zu teuren Preisen verkaufen. Sie schaden sich selbst.

Quecksilber-Dampf-Gleichrichter

für 110 u. 220 Volt, sowie 220 Volt Dreh- oder Wechselstrom, 30, 40, 60 u. 80 Ampères, ständig vorrätig

Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 14. 24525*

Gelegenheits-Käufe!

Vorführungsapparate mit Ernemann-Imperator-Mechanismus, Pathé-Modell 3, Herzberg, Buderus, sowie diverse komplette Reise-Apparate, Klappsitze, neu und gebraucht, mit und ohne Polster, Bänke, Umformer, 220 u. 440 Volt Gleichstrom, 30—60 Amp., Transformatoren, neu und gebraucht, Widerstände, Marmorschalttafeln, Ampèremeter, Kokosläufer, neu, Orchesterwände, Lein-, Perl- und Silberwände, Motore, Filme, Filmschränke, komplette Kalklichteinrichtungen, Programmtafeln, Objektive in allen Brennweiten usw. **verkauft Otto Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. Tel. Vulkan 345, I. 24653*

Kinematographen, erstkl., für Theater u. Reise,

gute Filme

gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Kondensor-Linsen

Ia. weiß, mit größter Lichtausbeute, Achtst. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör, Lampen höchster Lichtkraft, Ia. Proj.-Kalk. Neu Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht. Kriegs-Nebelbilder usw. usw. 15020

liefert in bekannter guter Ware

A. Schimmel

Kinematographen und Filme jetzt **Berlin C. 2**, Burgstr. 28.

Jede Reparatur an Apparaten u. Zubehör.

Diapositive

in künstlerisch. Ausführung für Kino-Betriebe (Ankündigung und Reklame), sowie komplette Vortragsserien liefert preiswert **Emil Fritz, Hamburg**, Speersort 28. 19613

Reparaturen

an **Kinematographen-Apparaten aller Systeme** sowie Lieferung von **Kondensatoren** aller Größen, **einzelner Linsen, Objektive, elektrischen Bogenlampen, Aufnahme-Apparate und photographischer Apparate** nebst Zubehör übernimmt 24220*

Photomechanische Werkstätte Paul Hoffmann,

Magdeburg, Breiteweg 94

Siemens „SA“ Kohlen — Beliebteste und beste Kino-Kohlen.

Siemens „A“ Kohlen — Vorzügliche und billige Kinokohlen.

Spezial-Wechselstrom-Kohlen — Nach eigenen Erfahrungen u. Fabrikations-Methoden absolut beste Kohlen für Wechsel-(Dreh)Strom.

Filmspulen — dauerhaftester u. praktischster Konstruktion.

Filmkitt „Famos“ — klebt schnell, brenn- und unlösbare Films.

Busch-Triple-Kondensoren — erhöhen die Helligkeit der Projektionen, sparen Strom und Kohlen.

Busch-Pyradurit-Linsen — für Stromstärken bis zu 150 Ampères.

Busch-Hartglas-Linsen — für Stromstärken bis zu 40 Ampères.

Kristallhelle u. Hartglas-Linsen — in allen Grössen.

Stets grosser Bestand. Prompteste Lieferung. Billigste Fabrikpreise.

Rheinische Film-Gesellschaft m.b.H.

Technische Abteilung.

Cöln am Rhein, Glockengasse 20

Fernspr. Anschl. A. 9420 u. A. 9481.

Ca. 20 000 m gebrauchte, gut erhalt.

Filme

in den Längen von 100—300 m, Ein- und Mehrakter, billig zu verkaufen. Off. mit Preis u. Nr. 24697 an den Kinematograph, Düsseldorf. 24697*

Filme

3-, 2- u. 1-Akter, gut erhalten, verkauft **Otto Henne, Hamburg 22**, Hamburger Straße 79. 24661*

Sie haben viel Aerger u. Verdruß,

weil sich in Ihrem Theater dauernd Störungen bemerkbar machen, welche meistens mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sind.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie sich an das 22178

Kino-Technikum

G. Kippenberg,

Hamburg 39, Langenkamp 3,

wenden. **Praktischer Rat und fachmännische Auskunft** der gesamten Film- und Kinobranche, wie über **Projektion, Reklame, Geschäftsführung, Einrichtung, Kauf und Verkauf.**

Franz Louen jun.

Projektions-Techniker

Düsseldorf, Luisenstr. 97 I.

Vertreter erstklassiger Firmen f. Kino-Bedarf u. Betriebsartikel.

Kompl. Kino-Einrichtungen. — Projektoren. — Ersatz- u. Zubehörteile für alle Systeme. — Elektr. Artikel. — Taschenlampen. — Birnen jeder Voltzahl. — Batterien. — Reklamefilme. — Diapositive. — Anzeigeplatten. — Technische Auskunftstelle. — Reparaturen. — Montagen. — Revisionen technischer Art. — Aushilfsvorführer.

Verlangen Sie Vertreter-Besuch. Kostenlos und unverbindlich. 24[illegible]*

Das Abenteuer der Bianetti

Schauspiel in vier Akten :-: Nach einer Novelle v. Hauff :-: Bearbeitet v. Max Jungk :-: In den Hauptrollen

Hansi Burg u. Karl Beckersachs

Das MONOPOL für die GANZE WELT

hat die Firma

HENRY GAMSA

Berlin SW 48, Friedrichstr. 250

Fernspr.: Lützow 1336 Telegr.-Adr.: Gamsafilm

erworben.

Amor-Filmgesellschaft m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 250.